Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Für die Montag-Morgen-Ausgabe: Sonnabend Mittag.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 52. **Donnerstag** den 30. Januar 1896. **90. Jahrgang.**

Russisch-armenische Beziehungen.

v. S. Seitdem Armenien mit seinen Unruhen und Metzeleien in den Vordergrund des öffentlichen Interesses getreten ist, wurden Viele überrascht, weil von allen interessirten Mächten Rußland die größte Gleichgiltigkeit den Vorgängen in diesem Lande entgegengebracht hat. Der Zarenpolitik entsprach es sonst nicht, Ereignisse ungenutzt zu lassen, die der Pforte Schwierigkeiten bereiten konnten, und Armenien zumal wurde immer ausgespielt, wenn es den Nachweis galt von der „Regierungsunfähigkeit" der Türkei. Für die gegenwärtige Haltung des Petersburger Cabinets dürfte in erster Linie der Wunsch maßgebend sein, das Reich der Osmanen zu schonen und eine Aufrollung der Orientfrage unmöglich zu machen, welche bei der herrschenden Lage in Asien den Russen in hohem Maße unbequem werden müßte. Man hält es an der Newa augenblicklich für wichtiger, sich die Hände frei zu halten und die Entwickelung der Dinge an der chinesischen Grenze zu beobachten, als sich in Händel am Bosporus zu stürzen, deren Erfolg zudem sehr zweifelhaft ist.

Aber sicher ist das Verhalten der russischen Regierung außerdem bedingt gewesen durch das gespannte Verhältniß, in der sie gerade jetzt zu den Armeniern steht. Die Beziehungen derselben zu den Russen sind seit Langem recht eigenthümlicher Natur. Durch fortgesetztes Umschmeicheln hatte das Zarenreich dieses Volk sich früher schon geneigt zu machen gewußt; verschiedene Umstände spielten hier mit. Der Druck, den die Paschas übten, die Glaubensgemeinschaft mit Rußland und die Weltstellung des Reiches, welches der „Beschützer orientalischer Christen" sein wollte, das Alles hatte bewirkt, daß seit Jahren die Sympathien der Armenier sich Rußland zugewandt hatten. Auch unterschied sich die russische Verwaltung in vortheilhafter Weise von der Herrschaft der Türken. Wenigstens in den angrenzenden Gebieten, welche General Paskewitsch bereits im Jahre 1827 für seinen Kaiser erobert hatte. Die zarischen Beamten ließen die Armenier zu Beginn im Allgemeinen unbehelligt; sie mischten sich wenig in die inneren Verhältnisse des Landes und waren zufrieden, wenn die Bevölkerung ihrer staatsbürgerlichen Pflicht im Großen nachkam. Auch war die Corruption russischer Regierungsmänner doch immer nicht so schlimm wie die Willkür türkischer Machthaber, welche die Armenier schon ihres Glaubens wegen verachteten. Die ursprünglich von der russischen Regierung befolgte Taktik war geschickt. Sie gewann ihr Popularität in neuerworbenen Provinzen und wirkte günstig auf andere Volksgenossen ein, die vielfach noch unter türkischer Botmäßigkeit lebten. Die Folgen äußerten sich deutlich im Kriege 1877/78. Damals haben die Armenier den Russen nicht geringe Dienste geleistet. Ihre Landeskenntniß und Vertrautheit mit abgelegenen Gebirgspäßen machte sie zu werthvollen Wegweisern für die Truppen; ihre Verschlagenheit befähigte sie, den Feind zu täuschen und den Russen Vortheile zuzuwenden, die diese allein kaum jemals erworben hätten. Als Kundschafter, als Lieferanten und als Pfadfinder waren sie thätig und manchen schönen Erfolg haben die Russen den gewandten Armeniern zu verdanken. Als nach dem Berliner Congreß die Russen einige armenische Provinzen behielten, war man dort damit keineswegs unzufrieden.

In der ersten Zeit hatte auch Niemand Ursache zu klagen, Alles blieb in jeder Hinsicht beim Alten. In der Folge freilich wurde es wesentlich anders. Auch dort begann die russische Regierung Alles daran zu setzen, um die eroberten Provinzen politisch und wirthschaftlich dem Gesammtreiche einzugliedern. Zunächst empfand man als störend die Unabhängigkeit der Kirche. Trotz der Aehnlichkeit des Cultus und der Zugehörigkeit zur Orthodoxie bestehen ganz bedeutende Gegensätze zwischen der gleichen Glaubensgemeinschaft in Armenien und Rußland. In Armenien war die Kirche selbstständiger wie anderswo und hatte mit der Verfassung des russischen Reichs auch jetzt nichts zu thun. An ihrer Spitze steht der Katholikos, welcher sie seit den Tagen des heiligen Gregors, des ersten Patriarchen des Landes, mit fast unumschränkter Gewalt regiert; und was als politisches Moment nicht zu übersehen ist, — die Bevölkerung war zufrieden und wachte mit Eifersucht über die Unverletzlichkeit ihrer Kirche. Sehr bald wußte die russische Regierung es einzurichten, daß die Machtstellung des Katholikos eingeschränkt ward und er selbst unter den Synod in Petersburg gestellt wurde. In Zukunft sollte ihm nur noch eine Art Veto verbleiben.

Mit diesem Eingriff in Sonderrechte begann der Proceß der Entfremdung. Die Armenier empfanden das Vorgehen Rußlands als nationale Beleidigung, die um so nachhaltiger wirkte, als sie außer Stande waren, das Geringste dawider zu thun. Das Zarenreich blieb bei diesem ersten Schritte nicht stehen. So lange der von der Bevölkerung erwählte Katholikos nationalgesinnt war, hatte die Oberbehörde des Synods keine sonderliche Bedeutung, der angesehendste Mann des Landes besaß Mittel und Wege zur Genüge, um die russischen Pläne zu durchkreuzen, und seine vielgewandten Orientalen standen ihm hilfreich zur Seite.

Man trug deshalb Sorge, eine gefügige und dem Russenthum ergebene Persönlichkeit an die Spitze der Kirche Armeniens zu stellen. Dieses Ziel erreichte man, indem man das Wahlsystem änderte, den Wahlact unter russische Beamtencontrole stellte und unbequeme Wähler fern zu halten wußte. Auf diese Weise wurde das Resultat gegen früher wesentlich anders. Der Katholikos gilt heute kaum mehr noch als Landesvertreter, sondern ist zunächst bestrebt, die von der Newa verlautbarten Wünsche genau zu erfüllen. Kein armenischer Protest gegen dieses Vorgehen fand in Petersburg Berücksichtigung, und als die allgemeine Mißstimmung der Bevölkerung zu deutlich hervortrat, griff man weiter und härter in die Landesrechte ein. Die blühenden armenischen Schulen wurden theils geschlossen, theils ihrer Vorrechte entkleidet und russischen Beamten zur Aufsicht unterstellt. Die Priester-Candidaten wurden gezwungen, sich in Tiflis ausbilden zu lassen, wo die geistliche Schule armenierfeindliche Tendenzen verfolgt. Den Armeniern wurde dort keine Sonderstellung eingeräumt. Der Minister des Innern ferner erhielt ein erhöhtes Aufsichtsrecht in allen Angelegenheiten, die die Kirche betrafen. Die Rechte derselben wurden mehr und mehr eingeschränkt. Das Alles hat tiefen Eindruck auf die armenische Bevölkerung gemacht. Von jeher haben kirchliche Fragen im Orient eine wichtige Rolle gespielt und den Ausschlag zu mancher bemerkenswerthen Entscheidung gegeben. So waren die Erscheinungen der Unzufriedenheit denn auch etwas Natürliches. Später traten noch agrare Conflicte hinzu, in deren Verlauf armenische Bauern offene Zurücksetzung vor russischen Ansiedlern erlitten. Aus dem Innern Rußlands wurden Colonisten hergeführt, — namentlich in die Gegend von Kars — und ihnen Landstücke zugewiesen, die unter nichtigen Vorwänden confiscirt worden waren. Der wirthschaftliche Erfolg freilich blieb meistens aus; der Russe hat nun einmal wenig Neigung zum Ackerbau, und im fremden Lande vermag er erst recht nichts zu leisten, wo Bodenbeschaffenheit und Klima ihm unbekannt sind. Die Bemühungen der zarischen Regierung, einen nationalen Bauernstand in Armenien zu schaffen, müssen durchaus als verfehlt betrachtet werden. Erreicht wurde nur, daß die Stimmung in Armenien immer erbitterter wurde und die alten Sympathien für das Zarenreich fast völlig schwanden.

Die Thatsache bleibt allerdings bestehen, daß in den letzten Jahren nicht wenige Armenier sich in Rußland niedergelassen haben. In den Kaukasusländern giebt es blühende Colonien, wo die rührigen Asiaten eine Zuflucht vor türkischer Willkür gefunden haben und den trägen Russen empfindliche Concurrenz zu bereiten vermögen. Die Letzteren haben deshalb begonnen, Regierungshilfe gegen die „Eindringlinge" anzurufen. Gleichwohl ist die Ansiedelung der Armenier im Allgemeinen nicht bestimmend für das Verhältniß beider Völker. Die Colonisten im Kaukasus haben Schutz gesucht vor Willkür und benutzen die günstigeren agraren Verhältnisse im Zarenreiche, um dort sich eine neue Heimath zu gründen. Noch ist übrigens die Frage offen, wie weit die russische Regierung beabsichtigt, den Armeniern in ihrem Lande Freiheit zu gewähren, denn bereits lehnt sich der nationale Chauvinismus gegen diese Ansiedler auf.

In einem künftigen Kriege zwischen Rußland und der Pforte werden die Armenier schwerlich zu ersterem halten, es sei denn, daß die Zarenpolitik sich abermals ändert, was gegenwärtig aber nicht anzunehmen ist. In Petersburg kennt man wohl den Werth der Armenier und weiß, was sie im letzten Türkenkriege genutzt und geschadet haben. Und weil man darüber klar sieht, wünscht man Verwickelungen zu vermeiden und wird, wenn es irgend möglich ist, den Frieden mit der Türkei aufrecht zu erhalten wissen.

(Von dieser Haltung bis zum Abschluß eines Bündnisses mit der Türkei ist es allerdings noch sehr weit, wenn es auch nicht überraschen darf, Rußland und die Pforte demnächst in einer Art entente „cordiale" zu sehen. An eine russische Besetzung Anatoliens im Einverständniß mit dem Sultan zur endgültigen Pacificirung des Landes aber ist augenblicklich gar nicht zu denken. Rußland fällt es gerade jetzt nicht ein, in Anatolien sich die Hände zu binden, um England in Ostasien freie Hand zu lassen. D. Red. d. „Leipz. Tagebl.")

Deutsches Reich.

‡‡ **Berlin**, 29. Januar. Der Reichstag hat gestern einstimmig den Antrag Hitze angenommen, durch den die verbündeten Regierungen u. A. zu einer Erwägung über die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit der Anbeziehung einer Wittwen- und Waisenfürsorge in den Rahmen der bestehenden Arbeiterversicherung aufgefordert werden. Angesichts dieses Beschlusses dürfte es von Interesse sein, die Betrachtungen wieder hervorzuziehen, welche die verbündeten Regierungen in der Begründung zum Entwurf über die Invaliditäts- und Altersversicherung seiner Zeit über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen verstorbener Arbeiter angestellt haben. Bevor an die Lösung der Aufgabe (der Invaliditäts- und Altersversicherung) selbst herangetreten werden konnte, so heißt es daselbst, handelte es sich zunächst um die Vorfrage, ob mit der Fürsorge für alte und erwerbsunfähige Arbeiter gleichzeitig die Fürsorge für die Wittwen und Waisen verstorbener Arbeiter zu regeln sei. Diese Frage hat aus praktischen Gründen verneint werden müssen. Es wird sich empfehlen, die Regelung der Wittwen- und Waisenversorgung zunächst noch auszusetzen, um zuvor durch die bei der Durchführung der Alters- und Invaliditätsversicherung zu sammelnden Erfahrungen zu einem zutreffenderen Urtheile unter Anderem auch darüber zu gelangen, ob die Industrie und die sonst in Betracht kommenden Berufszweige die mit der Wittwen- und Waisenversorgung nothwendig verknüpfte Mehrbelastung zu tragen im Stande sind. Die letztere würde nach den hierüber angestellten überschläglichen Ermittelungen eine sehr erhebliche sein, bei nur 60 ℳ Rente für Wittwen und nur 30 ℳ Rente für jedes Kind würde sich nämlich eine Belastung von rund 16 ℳ auf den Kopf des männlichen Arbeiters, also bei etwa 7½ Millionen männlicher Arbeiter ein Bedarf von rund 120 Millionen Mark ergeben. Immerhin wird ein erheblicher Theil aller Wittwen, nämlich diejenigen, welche selbst berufsmäßig Arbeit in fremden Betrieben verrichten, im Falle der Erwerbsunfähigkeit schon an den Wohlthaten des vorliegenden Gesetzentwurfs (über die Invaliditäts- und Altersversicherung), welcher sich auf weibliche Personen mit erstreckt, theilnehmen. Im Uebrigen ist für Wittwen oder Waisen, ganz abgesehen von den Bestimmungen der Unfallversicherungsgesetze, durch eine Reihe von Wohlthätigkeitsanstalten, wenn auch nicht ausreichend, so doch einigermaßen gesorgt. Auch werden nach dem Inslebentreten der Invaliditätsversicherung diejenigen Anstalten, welche gegenwärtig genöthigt sind, ihre Mittel durch Unterstützung von Invaliden neben derjenigen von Wittwen und Waisen zu zersplittern, dazu übergehen können, den letzteren eine erhöhte Fürsorge zuzuwenden, weil die Invaliden ihrer Fürsorge dann nicht mehr in dem gleichen Maße bedürftig sein werden.

□ **Berlin**, 29. Januar. Daß sich die socialdemokratische Presse in Beleidigungen und Verleumdungen der Gegner etwas leistet, ist bekannt, und es nimmt deshalb nicht Wunder, daß beständig Anklagen wegen solcher Vergehen gegen socialdemokratische Redacteure schweben. Zur Zeit steht der Redacteur der „Berg. Volksstimme", Franken in Solingen, unter einer solchen Anklage, die viel Staub aufwirbeln dürfte. Der Genannte hatte in diesem Organ und in der periodischen Druckschrift: „Solingener kritische Tage" behauptet, der frühere Bürgermeister von Solingen von Meenen habe als Zeuge unter Eid eine falsche Aussage abgegeben, sowie städtische Gelder zu Gunsten seiner beiden Söhne, von denen der eine praktischer Arzt, der andere jetzt Bürgermeister in Trarbach ist, verwendet ꝛc. Dieser Proceß gelangt in den nächsten Tagen zur Verhandlung. Gegen den Verantwortlichen des „Brandenburger Volksblatt", Wolfgang, schweben nicht weniger als vier Beleidigungsprocesse, und der Redacteur des „Proletariers aus dem Eulengebirge", der frühere Buchbinder und Führer der „Unabhängigen" Feldmann, hat sich drei Anklagen wegen Beleidigung zugezogen, die in Liegnitz, Reichenbach und Schweidnitz verhandelt werden sollen. Eine Serie von Majestäts- und anderen Beleidigungsprocessen ist auch gegen den Redacteur der „Thüringer Tribüne" eingeleitet.

Y. **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Die (vom „Leipz. Tagebl." nicht erst erwähnte) Nachricht, der **Kaiser** träfe am 15. Februar d. J. in Genua zur Begegnung mit König Humbert ein, ist vollständig erfunden und entbehrt jeder thatsächlichen Unterlage. (Wiederh.)

Y. **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Das **Kaiserpaar** unternahm gestern Nachmittag eine gemeinsame Spazierfahrt. Bei der Abreise der großherzoglich hessischen Herrschaften gab der Kaiser das Geleite nach dem Potsdamer Bahnhof. Zur Abendtafel waren geladen: der Großherzog und die Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar, die Landgräfin von Hessen nebst Prinzeß-Tochter Sybille, Herzog und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg, Herzog und Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Erbprinzessin von Anhalt, Rittmeister Prinz Ernst von Sachsen-Weimar und das Gefolge der genannten Herrschaften, sowie der Generaladjutant von Plessen. Heute Vormittag machte das Kaiserpaar den üblichen gemeinsamen Spaziergang im Thiergarten. Von demselben zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Flügeladjutanten Major von Jacobi anläßlich dessen Rückkehr auf seinen Posten nach Rom, sowie den Flügeladjutanten Oberst von Arnim, anläßlich dessen Commandirung als Abtheilungs-Chef im Militair-Cabinet, zur Meldung. Von 10½ Uhr ab hörte er den Vortrag des Chefs des Geheimen Civil-Cabinets.

Y. **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Am kaiserlichen Hofe wird heute der Geburtstag des Prinzen **August Wilhelm** gefeiert. Der Prinz, geboren am 29. Januar 1887, vollendet heute das neunte Lebensjahr.

Y. **Berlin**, 29. Januar. Der **Kaiser** sandte nach seiner Ernennung zum Chef des 6. bayerischen Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" an den Commandeur dieses Regiments, Oberstlt. Hoffmann in Amberg, folgendes Telegramm: „Berlin. Es gereicht Mir zur Freude, an die Spitze des ruhmreichen Regiments gestellt zu sein, dessen Name für alle Zeiten mit der Neuerstehung des Deutschen Reiches und dem unvergeßlichen Begründer desselben verknüpft ist. Ich werde stets dessen eingedenk sein, daß das Regiment bereits zum zweiten Male auf demselben Boden vereint mit deutschen Stämmen für deutsches Recht kämpfte. Gott sei ferner mit seinen alten Fahnen. Wilhelm, I. R."

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" wendet sich in längerer Ausführung gegen Artikel, die in letzter Zeit in verschiedenen Zeitungen erschienen sind und eine bessere Fürsorge der Reichsregierung für sogenannte **Kriegsveteranen** fordern. Der „Reichsanz." führt aus, daß solche Artikel Unzufriedenheit und Mißtrauen erregten und legt dar, daß bei der allgemeinen Wehrpflicht kein Entschädigungsanspruch daraus erwachse, wenn die Einzelnen, wie ihre Pflicht es erheischt, persönlich an der Vertheidigung des Vaterlandes theilnehmen. Bei Mannschaften, die durch Dienstbeschädigung erwerbsunfähig gemacht worden sind, erkenne auch das Reich eine Entschädigungspflicht an. Eine Entschädigung an alle Soldaten zu gewähren, sei aus politischen Gründen bedenklich, finanziell aber gar nicht durchführbar. Weiter wird ausgeführt, daß die zur Unterstützung bereit stehenden Mittel, deren jährlicher Betrag sechs Millionen erreiche, den lebenslänglich invaliden Veteranen und ihren Hinterbliebenen, welche einen gesetzlichen Anspruch haben, zu Gute kommen. Für alle an einem Kriege betheiligt gewesenen Combattanten und ihre Angehörigen, sowie für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen würden jährlich fünfzehn Millionen verausgabt.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Gegenüber einer von der „Köln. Ztg." in einer Correspondenz aus Baltimore über die Kriegsbrauchbarkeit des neuen amerikanischen kleinkalibrigen Gewehrs gebrachten Erzählung von der **Erschießung von Soldaten** stellt der „Reichsanzeiger" fest, daß mindestens seit Anfang der 50er Jahre im Frieden eine Vollstreckung der Todesstrafe an preußischen Soldaten nicht stattgefunden habe. Das Militairstrafgesetzbuch bedroht überhaupt nur die im Felde begangenen militairischen Verbrechen mit Erschießen, während bei den im Frieden begangenen nichtmilitairischen mit Todesstrafe bedrohten Verbrechen die Todesstrafe durch Enthaupten angewandt werde.

§§ **Berlin**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Das **Staatsministerium** trat heute Nachmittag 2 Uhr im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Die Börse wurde gestern vom Reichsbankdirector Dr. Koch besucht, der zwischen zwei beeideten Börsenmaklern Platz nahm, um bei der Coursfeststellung zugegen zu sein. Die Maßnahme dürfte mit den Vorbereitungen zur Ausführung des Börsengesetzes in Zusammenhang stehen.

* **Thorn**, 28. Januar. Die Ansiedlungscommission hat, wie wir der „Köln. Ztg." entnehmen, das Rittergut Wangerin angekauft, das unmittelbar an die große deutsche Ansiedelung Rinsk anstößt.

* **Weimar**, 28. Januar. Aufsehen ruft hier eine Anklage wegen unchristlicher Lehre hervor, die Major von Hagen, der Vorsitzende des hiesigen conservativen Vereins, gegen den Diakonus Graue bei der obersten Kirchenbehörde erhoben hat. Herr von Hagen hat schon früher einmal denselben Geistlichen der Irrlehre bezichtigt; die oberste Kirchenbehörde hat damals aber seine Anklage als gegenstandslos zurückgewiesen. Seine zweite Anzeige hat eine Reihe angesehener Bürger veranlaßt, eine Vertrauenskundgebung für Diakonus Graue zu beschließen und zu veröffentlichen.

§ **Aus Thüringen**, 28. Januar. Die Spitze der sehr bemerkenswerthen Depesche des Herzogs Georg von Meiningen an die Stadtverordneten in Gräfenthal richtet sich gegen den im Meininger Land großgezogenen Geist der ewigen Verneinung des Freisinns, namentlich in den für die Wohlfahrt des Vaterlandes wichtigsten Fragen. Wohl in keinem Theile Deutschlands wurde die durch das Reich geschaffene neue Ordnung der Dinge freudiger begrüßt, als in den deutschen Kleinstaaten. Herrschende mittelalterliche Zustände und Mißbräuche befriedigten dort am allerwenigsten die berechtigten Erwartungen und freiheitlichen Verheißungen. Die ältere Generation, welche die ganze Misère der bundesstaatlichen Verhältnisse ausgekostet hat, weiß ein Lied davon zu singen und hat darum auch ein ganz anderes Verständniß für die durch das Kaiserreich gewonnenen Errungenschaften. Darum stimmt sie auch nicht ein in die Schmähungen der jüngeren, denen sie ein Recht dazu nicht zugesteht. Der nun vom Herzog Georg gegeißelte Geist der Verneinung wurde aber gerade von dem herzogl. Landrath Dr. Baumbach, der in diesen Tagen das Zeitliche gesegnet hat, entfacht. Heutzutage geht nun auch in Meiningen die Sache des Freisinns bedeutend rückwärts, seitdem die von ihr ins Schlepptau genommene Landbevölkerung in Massen abfällt, weil sie im Freisinn einen Gegner der Landwirthschaft erblickt. Das Telegramm des von seinen Unterthanen hochverehrten Herzogs wird diesen Abfall sicher noch unterstützen.

* **Mainz**, 28. Januar. Hier tagte vorgestern eine Versammlung zünftlerisch angehauchter Handwerker aus den Städten Darmstadt, Gießen, Offenbach, Groß-Gerau, Oppenheim, Alzey, Oppenheim, Wörstadt, Mainz, Worms und Bingen, um zu der Organisation des Handwerks Stellung zu nehmen. Das Ergebniß war, daß man sich gegen die von der Regierung geplante Angliederung der Handwerkerorganisationen an die bestehenden Ortsgewerbevereine erklärte. Herrn von Berlepsch's „Vorschläge" wurden gerühmt, die des Herrn von Boetticher verworfen. Zum Schluß wurde eine Vereinigung hessischer Innungen ꝛc. unter dem Namen „Centralverband hessischer Innungen und Berufsvereine" gegründet. (Voss. Ztg.)

* **Saarbrücken**, 28. Januar. Im Saarthal bestand bis vor einiger Zeit ein national-liberal-freiconservatives Cartell, bei welchem die freiconservative Minorität sich insofern sehr nützlich erweisen konnte, als die Klerikalen in Saarbrücken nicht das Reichstagsmandat erhielten. Wie die „Pfälz. Presse" schreibt, ist dieses Cartell seit einiger Zeit durch den Eigenwillen des Frhrn. v. Stumm gesprengt. Der Riß in der Saarbrücker Bürgerschaft, der dadurch entstand, wurde durch die vorsichtige Haltung der „Saarbr. Ztg." überdeckt; Frhr. v. Stumm versuchte nun, sich in Saarbrücken ein eigenes Organ zu verschaffen, und da die Absicht, die „Saarbr. Ztg." zu erwerben und die hiesigen Nationalliberalen um ihr Organ zu bringen, mißlang, haben geeignete Mittelspersonen den Saarbrücker „Generalanzeiger" aufgekauft. Die directe Theilnahme des Frhrn. v. Stumm wird nun auf Schloß Halberg in Abrede gestellt. In der Sache wird aber durch dieses Dementi nichts geändert, und moralische Eroberungen wird Frhr. v. Stumm nicht machen.

* **Stuttgart**, 28. Januar. In Mannheim haben sich bekanntlich die Demokraten von der allgemeinen Festfeier des Reichsjubiläums abgesondert, weil man ihrer Forderung, einen Trinkspruch auf Bismarck vom Programm des Festbankets zu streichen, nicht stattgab. Die Männer der nationalen Parteien waren so gesinnungstüchtig, daß ihnen ein Zugeständniß dieser Art ein zu theurer Preis war für eine äußerliche Einigkeit. Nicht ganz so charaktervoll haben sich, wie man den „Berl. Neuest. N." schreibt, die nicht demokratischen Mitglieder der bürgerlichen Collegien unserer alten Reichsstadt Reutlingen benommen. Als dort im Schooße des Collegiums über die Abhaltung einer Feier des 18. Januar berathen wurde, machten die demokratischen Mitglieder zur conditio sine qua non von ihrer Zustimmung, daß ein Toast auf Bismarck unterbleibe. Und die anderen gaben nach, um der Oeffentlichkeit gegenüber den „einstimmigen Beschluß" zu retten. Die Stadt Reutlingen ist der Wahlkreis des Reichstagsabgeordneten und württembergischen Kammerpräsidenten Friedrich Payer. Mit verdientem Spott bemerkt mit Rücksicht darauf der Correspondent der „Württemberg. Volkszeitung": es sei nur zu verwundern, daß man nicht statt auf Bismarck ein Hoch auf den seligen Bundestag vorgeschlagen habe.

* **München**, 28. Januar. Die dem Landtage zugegangene Novelle zum Heimathgesetz erleichtert, der „Frankf. Ztg." zufolge, die Erwerbung der Heimath am Aufenthaltsort und giebt der bisherigen Heimathgemeinde, bezw. dem Fiscus das Recht, zu verlangen, daß ein in einer anderen Gemeinde eine gewisse Zeit Lebender dort „die Heimath erhält". Den Berechtigten soll hiergegen nur unter bestimmten Voraussetzungen ein Einspruchsrecht zustehen. Die Aufenthaltsgemeinde soll eine wesentlich erweiterte Pflicht zur Unterstützung fremder Hilfsbedürftiger, das heißt zur Entlastung der Heimathgemeinde derselben, haben.

Frankreich.

* **Paris**, 29. Januar. (Telegramm.) Hiesige Blätter behaupten, Kaiser Franz Josef, dessen Aufenthalt in Laturbie mit Faure's Reise nach Nizza zusammenfällt, werde den Präsidenten der Republik in Nizza besuchen. — Faure's Gegner verbreiten, daß die Haussuchung bei Edwards zur Beschlagnahme der Lichtbilder von drei Briefen geführt habe, die Faure als Unterstaatssecretair der Colonien während der Verhandlungen über die Erneuerung des Vorrechtes der indochinesischen Staatsbank an Edwards, damaligem

SLUB
Wir führen Wissen.

Herausgeber des „Matin", gerichtet. Sie knüpfen daran allerlei unfreundliche Betrachtungen. (Voss. Ztg.)

Schweiz.

* **Bern**, 28. Januar. Der Bundesrath hat die Gesetzentwürfe, betreffend die staatliche Kranken- und Unfallversicherung, bekannt gegeben. Der Bundesbeitrag ist vorläufig auf 7 333 000 Fr. berechnet. Dieser Betrag soll durch die Einführung des Tabakmonopols event. der Tabaksteuer, den Getreide- oder Zuckerzoll beschafft werden. Nach den Entwürfen hätten die Arbeitgeber an die obligatorische Versicherung 13 092 000 Fr. oder 52 Proc. zu leisten, die Arbeiter 6 545 000 Fr. oder 26 Proc., der Bund 5 623 000 Fr. oder 22 Proc. Der Jahresertrag des Tabakmonopols ist auf 6½ Millionen Franken berechnet. Behufs Berathung der Gesetzentwürfe wird eine Commission des Nationalrathes gegen Ende Februar in Zürich zusammentreten. (Frkf. Ztg.)

Großbritannien.

* **London**, 29. Januar. (Telegramm.) Bei der gestrigen Ersatzwahl im Londoner Stadtviertel St. Pankras für den verstorbenen Sir Julian Goldschmid (Unionist) wurde Jeffel (Unionist) mit 2631 Stimmen gegen Harris (radical) gewählt, der 1375 Stimmen erhielt.

* **London**, 29. Januar. (Telegr.) Das „Reuter'sche Bureau" meldet: Eine Depesche der White Waterrand Minen Kammer vom 27. d. M. sagt, es ist nicht wahr, daß Minen aus politischen Gründen geschlossen werden sollen; obgleich in einigen Minen Arbeitermangel herrscht, wird jede Anstrengung gemacht, den Betrieb fortzusetzen. (Wiederholt.)

Orient.

Die türkischen Wirren.

* **Konstantinopel**, 29. Januar. (Telegramm.) Nafif-Effendi, welcher bereits früher einmal den Posten eines Finanzministers bekleidete, ist wieder zum Finanzminister ernannt worden.

* **Petersburg**, 29. Januar. (Telegramm.) Von wohlinformirter russischer und türkischer Seite wird erklärt, daß alle durch die Presse gehenden Nachrichten von dem Abschlusse eines russisch-türkischen Bündnisses durch nichts begründet seien.

* **London**, 29. Januar. (Telegramm.) Ueber die Vorkommnisse in Armenien ist ein umfangreiches Blaubuch erschienen; dasselbe enthält die Depeschen vom 24. Juli 1894 bis zum 16. October 1895 und den Bericht der gemeinsamen Commission zur Untersuchung über das Massacre in Sassun. Nachdem in diesem Berichte festgestellt ist, daß die Feindseligkeit zwischen Kurden und Armeniern von Jahr zu Jahr gewachsen war wird das Auftreten des Agitators Hamparsum Boyadjian, welcher sich Murad nannte, in dem Districte geschildert; von diesem Manne aufgereizt, begingen die Armenier zahlreiche Ausschreitungen gegen die Kurden, welche ihrerseits zu Repressalien schritten. Die Armenier verließen ihre Dörfer und die Streitigkeiten begannen; die Armenier wurden jetzt als im Aufstande befindlich betrachtet, und die Truppen rückten von Musch aus, um die Bewegung zu unterdrücken und Murad zu fangen. Die Thatsache der Ermordung von Armeniern ist festgestellt, aber die Einzelheiten sind sehr übertrieben. Das größte Massacre war das des Priesters Johannes und der Armenier im Lager bei Ghelie Guzan, wo die Zahl der Opfer 40 oder 50 betrug. Die Schändung von Frauen, welche von den Männern getrennt wurden, wurde auch thatsächlich erwiesen, nur darin widersprechen sich die Aussagen, ob Zapties oder Soldaten dieselben begangen haben. Die Dörfer Kavar, Schimik, Semal und Ghelie Guzan im District Talori wurden zerstört und die Bevölkerung, ungefähr 5000 Köpfe, war gezwungen, sich nach Diarbekr oder nach anderen Orten zu begeben. Das Blaubuch schließt mit einem Memorandum des britischen Delegirten Shipley, welcher ausführt, die Zahl der armenischen Opfer sei von der britischen und ausländischen Presse sehr überschätzt worden. Wenn man die Zahl der in jedem von den 23 Dörfern Getödteten auf 40 annimmt, so ergiebt sich einschließlich der an Nahrungsmangel Gestorbenen eine Totalsumme von ungefähr 900. Unbestätigt geblieben sind die Behauptungen von Hinschlachtungen armenischer Frauen durch türkische Soldaten; trotzdem spricht Shipley die Ueberzeugung aus, daß die türkischen Behörden weniger die Unterdrückung der Pseudo-Revolte als die Vernichtung der Districte von Ghelie Guzan und Talori wünschten. Gleichzeitig führt Shipley aus, die Agitation gegen die türkischen Behörden ist Jahre lang von den auswärtigen armenischen Comités in den Districten von Musch und Talori unter den Armeniern betrieben worden, und der Mißerfolg in den Bestrebungen, dieser Bewegung Herr zu werden, führte zur Erbitterung der türkischen Behörden. Auf der anderen Seite wird diese Darstellung durch die Thatsache gekennzeichnet, daß die türkische Regierung ihrer ersten Pflicht nicht nachgekommen ist, und zwar der Pflicht, allen Classen ihrer Unterthanen Schutz zu gewähren.

* **Belgrad**, 29. Januar. (Telegramm.) Gestern wurden hier zwei bulgarische Beamte, Stojanow und Grebarow, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Es wurden bei ihnen 60 Napoleons und ein Check der bulgarischen Nationalbank auf 30 000 Francs gefunden. (Mgdb. Ztg.)

Afrika.

Die Italiener in Abessinien.

* **Rom**, 28. Januar. Die „Opinione" ist heute Abend pessimistisch und spottet über den sogenannten Edelmuth Menelik's. Der Negus habe die Truppe Galliano's zu sich genommen, um sie (was wir von vornherein vermutheten. D. Red.) als Schild gegen Baratieri zu verwenden und sei also gedeckt beim Vormarsch in der rechten Flanke Baratieri's. Diese Auffassung wird durch einen Privat-Correspondenten der „Tribuna" bestätigt, der den Abmarsch der Abessinier nach Westen und den Rückmarsch der Vorposten Baratieri's bis eine Stunde vor Adagamus meldet.

* **Rom**, 29. Januar. (Telegramm.) Mit Unbehagen und Sorge gestehen die Blätter, daß man über die Befreiung Makalles zu früh gejubelt und die kluge Berechnung der Abessinier unterschätzt hat. Es ist kein Zweifel mehr, daß (wie schon mehrfach erwähnt. D. Red.) diese Galliano's Abtheilung als Schild für ihre westlich am Adigrat vorbeimarschirenden Colonnen benutzen und nicht entlassen wollen, bis sie gegen einen Flankenangriff Baratieri's gesichert und in fester Stellung sind. Unter Täuschung des Unterhändlers Felters, der die Colonne am Sonntag zwei Marschstunden nördlich vom Agula-Paß verließ, um Baratieri zu melden, daß sie Dienstag auf derselben Straße über Mai Megelta eintreffen würde, schwenkte Menelik am Montag links auf die Straße nach Hausen ab, wo er gestern anlangte. Man vermuthet, daß er sich in Adua huldigen und zum Kaiser krönen lassen will. Der moralische Eindruck dieser Krönung auf die Bevölkerung in Gegenwart des stärksten feindlichen Heeres, das je in Abessinien war, würde ein ungeheurer sein. Crispi hatte gestern zwei lange Unterredungen mit König Humbert. Nach einem Telegramm des „Popolo Romano" entsandte Baratieri den Oberst Valenzano als Bevollmächtigten ins Lager des Negus.

* Nach einer der „Pol. Corr." aus **Rom**, 28. Januar, zugehenden Meldung wird die Nachricht, daß sich in den Reihen der spanischen Armee russische Officiere befinden, durch verläßliche Mittheilungen aus Massaua als irrig bezeichnet.

Lothaire.

* **Brüssel**, 28. Januar. Die Brüsseler Congo-Regierung spricht sich in beachtenswerther Weise über die Schritte aus, welche sie in der Affaire Stokes zur Aburtheilung des Commandanten Lothaire ergriffen hat. Lothaire befand sich im November im Kampf mit den meuterischen Soldaten bei Dibue. Am 1. October wurde ein eingeborener Eilbote mit dem Abberufungsbefehle an Lothaire aus Boma abgeschickt. Derselbe brauchte bis Leopoldsville 17 Tage, von Leopoldsville nach den Stanleyfällen 30 Tage, von den Stanleyfällen nach Nyangwe 15 Tage, von Nyangwe nach Dibue 9 Tage, also 71 Tage. Somit hat Lothaire frühestens den Abberufungsbefehl am 10. December 1895 erhalten. Es ist selbstredend, daß Lothaire nicht sogleich seinen Kriegsposten aufgeben kann; er hat mindestens 14 Tage nöthig, um sein Commando seinem Stellvertreter zu übergeben. Ueberdies muß Lothaire selbst beurtheilen, ob bei der schwierigen Lage, in welcher der Congostaat im Kampfe gegen die meuterischen Soldaten steht, seine weitere Anwesenheit auf dem Kriegsschauplatze unentbehrlich ist. Keinesfalls kann Lothaire vor dem 15. März in Boma eintreffen; die Congoregierung bürgt dafür, daß das Gerichtsverfahren ein entschieden unparteiisches sein werde.

Lourenzo Marques nicht verkauft.

* Wie man der „Pol. Corr." aus **Lissabon**, 28. Januar, schreibt, hatte das Gerücht, wonach die englische Regierung der portugiesischen Kolonien, betreffend den Verkauf der Colonie Lourenzo Marques, gemacht hätte, in der portugiesischen Hauptstadt Aufregung hervorgerufen. Die oppositionelle Presse behandelte das Gerücht ohne weitere Untersuchung als begründet und basirte darauf die schärfsten Anklagen gegen die Regierung, und auch in anderen politischen Kreisen schien man sich dessen nicht ganz sicher zu fühlen, daß nicht thatsächlich irgend eine ähnliche Action bezüglich Lourenzo Marques im Zuge sei. Diesen Angriffen und Zweifeln sei jedoch bald der Boden entzogen worden, indem der Marineminister im Namen der Regierung in den Cortes kategorisch erklärte, daß das erwähnte Gerücht absolut unbegründet sei und daß zwischen den Regierungen von Portugal und England keinerlei Unterhandlungen über einen Verkauf von Lourenzo Marques an den letztgenannten Staat stattgefunden haben oder nur angeregt worden seien. Der Minister fügte unter lebhaftem Beifall hinzu, daß die portugiesische Nation niemals auch nur den kleinsten Theil ihres Besitzes, möge ihr auch welch ein großer Preis immer angeboten werden, veräußern werde.

Militair und Marine.

* Dem „Militair-Wochenblatt" wird aus Cleveland (Ohio) geschrieben: „An Stelle des bisland gebrauchten Springfieldgewehres führte vor ungefähr 1½ Jahren das Kriegsdepartement das Krag-Jörgensen-Magazingewehr ein, welche Aenderung einen Kostenaufwand von 300 000 $ verursachte. Man nahm das Krag-Jörgensen-Gewehr auf die Empfehlung einflußreicher Freunde des erfinders hin an, ohne sich durch ausreichende Proben von der Güte der Schußwaffe überzeugt zu haben. Als die ersten Berichte mit den Ergebnissen der Schießübungen von den einzelnen Regimentern einliefen und diese sich nicht gerade lobend über das neue Gewehr aussprachen, hieß es zur Entschuldigung, daß die Soldaten sich noch nicht recht an die neue Waffe gewöhnt hätten und daß die nächsten Schießergebnisse besser sein würden. Diese Behauptung bewahrheitete sich aber nicht, und mehrere höhere Officiere erklärten offen, daß die Schuld einzig an dem neuen Gewehr läge, dessen Treffsicherheit, abgesehen von anderen Mängeln, um ein Bedeutendes hinter der des alten Gewehrs zurückbliebe. Nunmehr ordnete das Kriegsdepartement an, daß das neue Gewehr von erfahrenen Schützen einem eingehenden Versuch unterzogen würde. Dies geschah, und es stellte sich nach einer 30tägigen Probe, die von einer Compagnie des Ingenieurbataillons in Wills Point, N. P., angestellt wurde, heraus, daß man beim Schießen auf eine größere Entfernung als 300 Yards auf seine Treffsicherheit mehr rechnen könne. Bei Entfernungen von 4000 Yards wiesen die Geschosse Abweichungen von nahezu 30 Fuß auf. Ein weiterer großer Uebelstand des Krag-Jörgensen-Gewehrs, der allein schon das Gewehr für militairischen Gebrauch unzulässig erscheinen läßt, ist der, daß es beim Abfeuern mehrerer Schüsse schnell hintereinander so heiß wird, daß man die exponirten Theile kaum noch anfassen kann. Auch haben zum Schlusse weitere Versuche ergeben, daß ein Soldat mit dem Springfieldgewehr ebenso schnell zu schießen vermag wie mit dem Krag-Jörgensen-Magazingewehr, welches es ermöglicht, fünfmal zu feuern, ohne laden zu müssen. Kürzlich bei Chicago mit dem neuen Gewehr angestellte Versuche ergaben ebenfalls, daß das alte Gewehr den Vorzug verdient. Auch der Kriegssecretair giebt in seinem soeben veröffentlichten Jahresberichte zu, daß das Magazingewehr bereits mehrfachen Aenderungen hat unterworfen werden müssen, scheint aber die Sache nicht so pessimistisch wie die Presse und ein Theil des Officiercorps aufzufassen, da er dem zusammentretenden Congreß vorgeschlagen hat, weitere 30 000 Magazingewehre als Reservewaffen anzuschaffen.

Musik.

* **Leipzig**, 29. Januar. Fräulein Elisabeth Gerasch, eine jugendliche Altistin aus Berlin, wird sich Sonntag, den 2. Februar, in Leipzig zum ersten Male hören lassen. Die Künstlerin, der glänzende Berichte gute Zeugnisse ausstellen, giebt eine Matinée im Saale des Hotel de Prusse. Ein Berliner angesehener Kritiker schreibt: „Fräulein Gerasch, ein neuer Stern am Gesangshimmel, brachte einen ansprechenden Liedercyklus von Hildach, Brahms, Eckert, Schumann, Grieg und Rubinstein. Die junge Künstlerin singt mit reichem Empfindungsleben, mit tiefem Gefühl und gutem Verständniß für den Componisten. Begabt mit einem sympathischen Alt, der, gebildet durch eine vortreffliche Schulung, ihr großes Talent zum Charakteristischen günstig unterstützt, erwarb sie sich den dankbaren Beifall der Zuhörer. Unwillkürlich erinnerte sie uns an Hermine Spieß, welcher sie unverkennbar als ihrem Ideal nachstrebt."

* Ueber den außerordentlichen Erfolg, den unsere allbeliebte Frau Baumann jüngst im 4. Abonnement-Concert des Städtischen Gesangvereins zu Bonn davontrug, schreibt die „Bonner Zeitung": Als eine Concertsängerin von glänzender Technik und seltenen Mitteln, die zugleich über alle Künste des dramatischen Gesanges verfügt, gab sich die Kammersängerin Frau Emma Baumann vom Leipziger Stadttheater zu erkennen. Das Sopransolo in Mendelssohn's „Loreley"-Finale — welches wir ja wohl zuletzt im Jahre 1886, mit Frau Schröder-Hanfstängl als Solistin, in der Beethoven-Halle gehört hatten — gab Frau Baumann Gelegenheit, den ganzen Kreis ihrer künstlerischen Fähigkeiten glanzvoll zur Geltung zu bringen. Außerdem trug sie, von Professor Dr. L. Wolff prächtig am Klavier begleitet, vier Lieder vor: Brahm's „Feldeinsamkeit", Beethoven's inniges „Ich liebe Dich so wie Du mich", „Sie trug einen Falken auf ihrer Hand" von Mendelssohn und Schumann's „Warum soll ich denn wandern". Sie mußte sich dem stürmischen Beifall gegenüber zu einer Zugabe verstehen. — Noch eingehender berichtet der „General-Anzeiger für Bonn und Umgebung" über die künstlerischen Vorzüge Frau Baumann's, indem er schreibt: „Das Organ imponirt weniger durch Kraft, als durch seinen Wohllaut und eine ganz vorzügliche Gesangsmanier. Ein tadelloser Ansatz bildet den Ton ohne Anstrengung, leicht und bebende fließt die Coloratur. Und das Alles erhält seine Weihe durch den vollendeten Geschmack, mit dem jede Phrase, jeder Ton zur Wiedergabe gelangt. Wir stehen nicht an, Frau Baumann den besten Gesangs-Virtuosinnen der Gegenwart zuzuzählen." (Unserer Ansicht nach ist Frau Baumann die bedeutendste deutsche Coloratursängerin der Gegenwart. Die Red. f. d. m. Th. d. L. T.) „Diese Auffassung schien auch das Publicum zu theilen. Es zeichnete die Künstlerin mit wirklichen Stürmen von Beifall aus und ruhete nicht eher, bis sie sich zu einer Zugabe nach den Lieder-Vorträgen entschloß. Von den letzteren sei besonders hervorgehoben Brahm's herrliche „Feldeinsamkeit". Es ist dies eines der herrlichsten Lieder, die je aus Brahm's Feder geflossen sind, und Frau Baumann sang es mit wirklich zu Herzen gehendem Ausdruck. Daß sie auch der Sopranpartie in Mendelssohn's Loreley-Finale nach jeder Richtung gerecht wurde, bedarf nach dem Obigem nur der Erwähnung." (Es ist hocherfreulich, daß unsere hohe Meinung von den Leistungen der Frau Baumann, auf welche bedeutsame Künstlerin Leipzig stolz sein kann, auch in anderen Städten mit hervorragender Musikpflege bestätigt wird. Die Red.)

Leipzig, 29. Januar. Das Concert, welches den ersten Theil des von dem Wohls'schen Dilettanten-Orchesterverein am Dienstag im Rosenthal-Casino veranstalteten Familienabends bildete, hatte sich der Mitwirkung der hiesigen geschätzten Sängerin Fräulein Emma Schulz zu erfreuen, deren ausgesprochenes Talent wieder großes Wohlgefallen erweckte und zwar vor allem durch die prächtige Fülle, die Feingefühligkeit und nie versagende Kraft und den angenehmen Timbre ihrer Stimme, welche Eigenschaften der begabten Künstlerin hoffentlich recht bald den Weg zur Bühne öffnen werden; betreffs der Aussprache, insbesondere des hellen „e", müssen wir aber auf früher Gesagtes zurückverweisen. Frl. Schulz trug zunächst „Ingeborg's Klage" von Bruch mit packendem Ausdruck vor und ließ dann im zweiten Theile noch drei Lieder, nämlich „Hab ich's geträumt" von Sitt, „Du meiner Seele schönster Traum" von Lassen und Umlauft's „Ich kann's nicht fassen" folgen, deren erstes ausgezeichnet, durchweg schwungvoll und feurig in der Auffassung, gelungen wurde; auch das letzte athmete Stimmung; das Lassen'sche aber war im Tempo vergriffen, es mußte viel leidenschaftlich-bewegter gehalten sein. An Orchesterstücken kamen zum Vortrag die Ouverturen zu Mozarts „Schauspieldirector", die über Erwarten gut gelang, und zu „Don Juan", dann ein sublim-pärtliches Intermezzo von Cajkalka, mit dem man wenigstens in der Hauptsache zufrieden sein konnte, Handels „Largo" und schließlich ein „Mitteutscher Reigen" von Hoffbiel, der in seinem ersten Theile hübsch erfunden ist, im zweiten aber recht neu-musikalisch camouflirt; das Verbeugen wurde nett gespielt. Interessant war der Vortrag einer Romanze von Löschhorn durch einen im Programm nicht genannten Herrn auf dem Sarzephon, einem Instrument, das bei uns nicht recht in Aufnahme kommen will, in Frankreich aber das Bürgerrecht (z. B. bei den Militaircapellen) längst erworben hat; es wurden diesem Instrumente, das sich nicht gleich an die Temperatur des Saales gewöhnen wollte, mit großem Geschick seine voll dahinträumelnden Töne entlockt. Die Begleitung verlief hier und bei den Gesängen mit oft gerühmter Routine Herr Organist Hiller. C. U.

* Martin Plüddemann veranstaltet am Freitag, den 31. Januar, Abends 7½ Uhr in Roth's Saal, Schulstraße, einen Balladen- und Liedervortrag vor geladenem Publicum. Sänger sind die Herren Julius Lorneckom aus Berlin, ein ausgezeichneter Liedersänger, und Dr. Franz Herres aus Darmstadt, ein mit phänomenaler Stimme ausgestatteter Balladen-Interpret bester Schule; Begleiter ist der Componist selbst. Wer sich für die Entwickelung der neuern Balladen-Composition interessirt, möge den Besuch nicht versäumen. Programme, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, sind unentgeltlich zu haben in G. Fed's Buchhandlung, Neumarkt 40.

-e- **Nossen**, 27. Januar. Seit einer Reihe von Jahren schon erfreuen sich die von der Direction des hiesigen Seminars veranstalteten öffentlichen Concerte nicht nur bei der Bewohnerschaft Nossens, sondern auch bei dem musikverständigen Publicum der weiteren Umgegend, als Roßwein, Döbeln und Freiberg, großer Beliebtheit und des regsten Interesses. Am gestrigen Tage fand den Freunden edlerer Musik nun abermals ein solch' hoher Genuß bevor. Dieselbe bestand die musikalische Aufführung in zwei Theilen. Der erste Theil begann mit dem kräftigen, schwungvollen Männerchor: „Der Frühling ist ein starker Held" von H. Eifer, dessen exakte Ausführung durch die jungen, frischen Stimmen der Seminaristen die reiche Zuhörerschaft in die erwartungsvollste Stimmung versetzte. Hierauf sang Fräulein Poirier aus Leipzig zwei Lieder: „Verbotene Musik" von Gastaldon und „Meine Liebe ist grün" von Brahms. In der Vortragenden lernte das Publicum eine trotz ihrer Jugend tüchtig geschulte Sängerin kennen, die mit großem Geschick ihrer Aufgabe gerecht wurde und darum reichen Beifall erntete. Alsdann erfreute Herr Concertsänger Pinks, ebenfalls aus Leipzig, durch seinen seelenvollen Vortrag dreier Lieder: „Lieblich wie ein Maienmorgen" von Gast, „Die Liebe hat gelogen" von Franz und „Mongolisches Lied" von Umlauft, die Zuhörer. Herr Pinks ist in Nossen kein Fremder, sondern hat schon oft seine Verehrer durch seinen Gesang erfreut; kein Wunder, daß ihm rauschender Beifall lohnte. Nach kurzer Pause begann der zweite Theil des Concerts, in welchem der „Rose Pilgerfahrt" von R. Schumann zu Gehör gebracht wurde. Die Partie der „Rose" lag in den Händen des Frl. Poirier, die der „Elfenkönigin" sang Frl. Mälchter-Nossen, die der „Martha" war Frl. Richter-Nossen zugetheilt, während der „Förstessohn" in Herrn Pinks, der „Todtengräber" und der „Müller" in je einem Seminaristen ihre Vertretung fanden. Die Männerchöre führten die Seminaristen, die Frauenchöre der hiesige Damen-Gesangverein aus. Das herrliche Tongemälde, eine Kette reizender und anmuthiger Tonbilder, übte ganz besonders in seinem zweiten Theile seine stärkste Wirkung aus, insbesondere zündeten die ans Volkslied erinnernden Duette: „Ei Mühle, liebe Mühle" und „Zwischen grünen Bäumen". Auch der Männerchor „Bist Du im Wald gewandert" erregte die Gemüther in hervorragender Weise. Soli und Chorgesang zeugten sämmtlich von großem Fleiße der Vortragenden und des Herrn Dirigenten Oberlehrer Sturm. Lobenswerth war auch die Clavierbegleitung durch Herrn Oberlehrer Claußniper. Jedermann verließ höchst befriedigt den Concertsaal mit dem Bewußtsein, nach längerer Pause wieder einen höheren Genuß gehabt zu haben. Der geehrten Seminardirection kann aber das Publicum nicht dankbar genug sein, daß sich dieselbe immer wieder bereit finden läßt, Mühe und Arbeit nicht zu scheuen, um solch Gediegenes bieten zu können. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der Ueberschuß vom Ertrag auch diesmal wohlthätigen Zwecken zu Gute kommt.

* **Weimar**. Der musikalisch-declamatorische Abend von Leipziger Künstlern erfreute sich eines recht günstigen Erfolges. Gustav Borchers, der als Sänger und Componist auftrat, fand mit seinen Leistungen rauschenden Beifall. Allerliebst waren die Nattenfängerlieder aus Julius Wolff's „Singuf", welche mit Innigkeit componirt sind und mit eigenartiger Geschmeidigkeit zum Vortrag gelangten. Hermon Morgenroth spielte Claviersolisten von Scharwenka, Henselt und Schumann; entschieden am besten glückten Liszt's „Au bord d'une source" und vor Allem „Tarantella"; der Künstler bewies hier Geschmack und Feinheit in der Auffassung. Frau Elsa Bauer trug Dichtungen von Schönaich-Carolath, Anderjanoff, Wesbury, Erwin Bauer ꝛc. vor. — Im 1. Abonnementsconcert der Stadtcapelle spielte Concertmeister Zigmann Thema und Variationen für Violine und Orchester von Ritter (neu). Das recht geschickt componirte Werk hat alle Aussicht, so bekannt und beliebt zu werden, wie Ritter's weit verbreitete Phantasien für Clarinette. Im Vortrage des Concerts für Waldhorn von Mozart zeigte Rühnstedt große Fertigkeit und schönen Ton. Mozart's unsterbliche G moll-Symphonie und Weber's „Aufforderung zum Tanz" wurden unter Director Ritter's Leitung in guter und wirksamer Weise ausgeführt.

Kaisers Geburtstag.

(Schluß.)

Feier in den Schulen.

—y. In der **II. Realschule** begann der Actus Vormittags 10 Uhr in Gegenwart des Herrn Stadtrathes Dr. Schmid mit dem Gesange des Tonsatzes: „Sei stille deinem Gatte!" von S. Bach. Hierauf hielt Herr cand. rev. min. Wolff die Festrede und gab in derselben ein anschauliches Bild von der Erziehung Kaiser Wilhelm's II. Nach einem weiteren Chorgesange und Declamationen in französischer und englischer Sprache fanden politische Gedichte zum Vortrage. Der allgemeine Gesang des „Heil dir im Siegerkranz!" schloß die gut besuchte Feier.

In der **III. Fortbildungsschule** hielt nach dem allgemeinen Gesange von: Lobe den Herren — die Festrede Herr Liebing. Er zeichnete ein Lebensbild Kaiser Wilhelm's II. In lebendiger Weise schilderte er 1) die Jugendzeit Wilhelm's, 2) seine Regierung, 3) seinen heutigen Geburtstag und unsere Gaben. — Noch echter Hohenzollernart sei auch unseres Kaisers Jugendzeit in Berlin, Cassel und Bonn stets eine Zeit ungeheuren Fleißes und eifriger Pflichterfüllung gewesen. Unablässig sei er bisher bestrebt gewesen, sein beim Regierungsantritt ausgesprochenes Gelöbniß, nach dem Vorbilde und im Geiste Wilhelm's I. zum Wohle und zur Ehre Deutschlands Alles zu thun, einzulösen. Heute stehe deshalb Deutschland geachtet da, und unser Gelöbniß am heutigen Tage soll es sein, an unserem Theile beizutragen, daß seine Absichten erreicht würden. — Sodann sang das Lehrercollegium: „Gott, gieb dem Kaiser Heil" von A. Lwoff. Nach drei Declamationen von Schülern wurde die Feier mit dem allgemeinen Gesange von „Deutschland über Alles" geschlossen.

V. Bürgerschule. Festredner war Herr Löffel. Er betonte in der Einleitung, daß am 18. Januar das Bild unseres Kaisers Wilhelm I. ausgeführt worden, heute gelte es, des würdigen Enkels, unseres jetzigen Kaisers Wilhelm II., zu gedenken. Redner beantwortet nun die Frage: Was haben wir an unserem Kaiser? Dabei erinnerte er an seines Großvaters Wort: „Mein Enkel, Prinz Wilhelm, ist der Träger meiner Ideen. Er wird die Gedanken, Pläne und Wünsche, die ich für die Größe und Wohlfahrt Deutschlands im Herzen trage, einst zur Ausführung bringen!" Während Kaiser Wilhelm I. die Pflichttreue, dem Kaiser Friedrich die Leutseligkeit und Liebe zu seinem Volke, so besitzt Kaiser Wilhelm II. das unerschütterliche Gottvertrauen, die Frucht unserer Frömmigkeit. — Eines besonderen Wohlwollens des Kaisers erfreue sich die Marine. Redner verbreitet sich nun über den Bau des Nordostseecanals. In anschaulicher und für die Kinder packender Weise schilderte er denselben, gedachte ausführlich des Landes und der Leute in dortiger Gegend und schilderte die großartige Schlußsteinlegung und Einweihung. — Am Schlusse bat der Redner um Gottes Gnade und Segen für unseren Kaiser, daß er auch ferner mit kräftiger und geistesmächtiger Hand das deutsche Staatsschiff lenken möge.

In den **katholischen Bürgerschulen** (Stammschule, Alexanderstraße — Zweigschule L.-Reudnitz) wurde Kaisers Geburtstag in entsprechender Weise gefeiert. Gesang und Gebet leiteten die Handlung ein. Die Redner des Tages entrollten ein lebensvolles Bild des hohen Geburtstagskindes, kennzeichneten Hochdasselbe vor allem als Vater des Volkes und als Friedensfürst und wußten mit begeisterndem Wort die Herzen der Zuhörerschaft erglühen zu lassen in unverbrüchlicher Treue und beständiger Liebe zu Kaiser und Reich. Festliche Gesänge und stimmungsvolle Declamationen verschönten die Feier, der sich hier wie dort in würdiger Weise ein Kaiserkommers anschloß.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

I. **Leipzig**, 29. Januar. (Eine Geschichte von einem halbtodten Hasen.) Zu interessanten Rechtserörterungen gab ein Proceß Veranlassung, der gestern den ersten Strafsenat des Reichsgerichts in der Revisionsinstanz beschäftigte. Vom Landgerichte Duisburg ist am 3. October der Bergarbeiter Magnus Knuth wegen qualifizirten Jagdvergehens in zwei Fällen und wegen einfachen Jagdvergehens in einem Falle zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden. In dem einen Falle handelte es sich um einen halbtodten Hasen, den der Hund des Angeklagten eingefangen hatte und den der letztere sich angeeignet hatte. Hierdurch hat er nach der vom Gerichte getroffenen Feststellung die Jagd unberechtigt während der gesetzlichen Schonzeit ausgeübt. — Die Revision des Angeklagten richtete sich gegen das ganze Urtheil. Was insbesondere den erwähnten Hasen anbetrifft, so wurde gerügt gemacht, daß die erschwerenden Bestimmungen über die Betheiligung der Schonzeit hier keine Anwendung finden könnten. — Reichsanwalt Dr. Menge hielt die Revision in diesem einen Punkte für begründet. Auf den halbtodten Hasen scheine die erschwerende Bestimmung des § 293 („während der gesetzlichen Schonzeit") allerdings nicht correct angewendet zu sein. Es müsse festgestellt werden, daß derjenige Wild, welches der Angeklagte occupirte, der Schonzeit genoß. Dies habe in einem früheren Falle das Reichsgericht ausgesprochen und auch erklärt, daß an Fallwild ein Vergehen gegen § 293, d. h. ein Jagdvergehen während der gesetzlichen Schonzeit nicht ausgeübt werden könne, weil diese Bestimmung voraussetze, daß es sich um ein der Erhaltung und Hegung jähdiges Wild handle. Nun habe das Landgericht dem Angeklagten geglaubt, daß sein Hund ihm einen „halbtodten" Hasen gebracht habe. Das Kammergericht habe den Einwand eines Angeklagten, das betreffende Wild sei nur wegen Krankheit während der gesetzlichen Schonzeit getödtet worden, verworfen mit der Begründung, es handle sich um ein Verbotsgesetz und könne nicht in das Belieben jedes Einzelnen gestellt werden, aus besonderer Rücksicht auf den leidenden Zustand des Thieres die Tödtung vorzunehmen. Hier liege die Sache aber wesentlich anders. Denn wenn der Hase halb todt war, so sei doch präsentiv anzunehmen gewesen, daß er binnen Kurzem verendet wäre. Bei einer solchen Feststellung habe das Gericht die Möglichkeit, daß der Angeklagte des Glaubens war, es handle sich um ein nicht mehr erhaltungsfähiges Wild, erörtern müssen. Es würde sich dann vielleicht ergeben haben, daß der Dolus des Angeklagten in Bezug auf diesen erschwerenden Umstand ausgeschlossen war. — Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision des Angeklagten, weil nicht für genügend festgestellt angesehen werden könne, daß das fragliche Thier sich bereits in einem derartigen, dem Ende nahen Zustande befunden habe, daß es nach Analogie des Fallwildes zu behandeln wäre. Ueberdies habe der Angeklagte selbst gar nicht eingewendet, daß er den Hasen als fast verendet angesehen habe.

Vermischtes.

n. **Breitenbach am Harz**, 28. Januar. In seiner Festrede am Geburtstage des Kaisers kam der Lehrer u. A. auch darauf zu sprechen, daß der Prinz Heinrich sich „der Marine" gewidmet habe. Auf die Frage des Herrn Cantors, ob die Kinder auch wohl wüßten, was unter „Marine" zu verstehen sei, antwortet der Sohn eines Krämers mit siegesgewisser Miene in seinem Breitenbacher Platt: „Faßbotter!"

* **Aus Thüringen**, 29. Januar. In Lebensgefahr gerieth in Mitwitz bei einem Brandunglück eine Frau mit ihrem Kinde. Sie schlief mit demselben in der Badestube und vermochte, als sie erwachte, die Treppe nicht mehr zu passiren. Völlig in Betten gewickelt wurden sie schließlich durch einen Retter aus höchster Noth vom Dache herabgelassen, wobei das Kind leider einige Verletzungen erlitt. — Ein größeres Brandunglück wüthete auch in Herrendorf. Diesem fielen zum Opfer: die Scheuer des Landwirths Fr. Cremer, Scheuer und Stall des Landwirths Bischof, Haus, Scheuer und Stall des Landwirths Gottfr. Roth, Haus und Scheuer des Landwirths Albert Platz und Scheuer nebst Stall des Bäckermeisters Rammeiß. — In Lippelsdorf endlich, 5 km von Gräfenthal, brannten vorgestern Nachts zwei Wohnhäuser und zwei Scheunen nieder. — Die ganze Unbill eines Thüringerwald-Winters haben 15 Schulmädchen aus Großbreitenbach über sich ergehen lassen müssen. Sie hatten Puppenkleidchen an einem freien Nachmittag nach Gehren gebracht, waren aber auf der Heimkehr von einem derartigen Schneegestöber überfallen worden, daß sie elend umgekommen wären, wenn sie nicht in Möhrenbach und Gillersdorf von guten Menschen beherbergt worden wären. Unterdessen ängstigten sich zu Hause freilich die Angehörigen aufs Aergste um sie; zumal eine Suche, die noch spät Abends bewirkt wurde, kein anderes Ergebniß hatte, als die völlige Unwegsamkeit der Gegend erkennen zu lassen. Am anderen Tage trafen die Kinder glücklich ein. — Der Windmüller Frankenberg, welcher wegen des auf ihn gefallenen Verdachtes, den Raubanfall bei Treppendorf verübt zu haben, verhaftet worden war, ist am Sonnabend wieder aus der Haft entlassen worden.

Literatur.

Kunstbericht. Die Stadt Zürich. Prachtalbum mit etwa 300 Ansichten, Portraits ꝛc. Subscriptionspreis Frcs. 20, Ladenpreis Frcs. 25. Zürich, Schw. Buch- u. Kunstverlag von J. E. Preiß. — Die Kunst-Halle. Zeitschrift für die bildenden Künste und das Kunstgewerbe. Herausgeber: Dr. Georg Galland. Rosenbaum & Hart, Berlin W. 8. — Zwei verschiedenartige Kunsterzeugnisse liegen uns heute vor, deren wir auch in ganz verschiedener Weise Erwähnung zu thun veranlaßt sind. Was zunächst das Prachtalbum der Stadt Zürich anbelangt, so freuen wir uns aufrichtig, von einem künstlerisch ausgeführten Prospectus Kenntniß nehmen zu dürfen, der für die weiteren Lieferungen des eben erscheinenden

SLUB
Wir führen Wissen.

Werkes das Beste verspricht. Wer, wie der Recensent, Zürich aus eigener Anschauung kennt, und zugleich die heutige künstlerische Ueberproduction mit beleuchtetem Auge zu betrachten beginnt, der wird in beider Hinsicht mit dem uns in Aussicht gestellten Prachtalbum zufrieden sein müssen. Die Reproductionen — und auch der begleitende Text — scheinen uns durchaus auf der Höhe der heutigen Kunst zu stehen; sie lassen zugleich an Naturwahrheit nichts zu wünschen übrig. Ein endgültiges Urtheil könnten wir uns natürlich nur nach dem Erscheinen des ganzen Werkes bilden, möchten aber heute schon alle Zürcher, sowie alle Freunde der schönen Stadt aufmerksam machen auf ein künstlerisches Unternehmen, das entschieden Beachtung verdient, und ein herrliches Geschenk für Manchen bieten dürfte. Wir hoffen, daß diesem Prachtalbum von Zürich bald auch andere, dem nicht minder schönen Bern, der weltberühmten Leuchtenstadt, wie auch Genf und dem Genfersee gewidmet, hierauf folgen mögen. Von Bern ist ein solches, wie wir hören, bereits im Entstehen begriffen. Ein günstiger Zeitpunct zur Herausgabe solch' nationaler Prachtwerke dürfte wohl die Landesausstellung in Genf in diesem Jahre sein. — Dem vorliegenden Prospectus sind an Abbildungen beigefügt u. A.: „Die Limmatbrücke und Aussicht auf Enge", ein Bild, das jedem Kenner durch die überraschende Aehnlichkeit mit Genf — es fehlt nur im Vordergrunde rechts die Rousseauinsel — auffällt, sodann das „Alfred Escher-Denkmal", „Gemäldebrücke, Rathhaus und Umgebung", „Die (neue) Tonhalle", „Das eidgenössische Polytechnicum", „Schiffländer" und „Hotel Baur-au-Lac", „Aussicht von der Limmatbrücke gegen die Stadt" und viele andere. — Eine neue Kunstzeitschrift liegt uns ferner vor. Es giebt deren schon so viele, daß wir thatsächlich uns über eine neue Erscheinung auf diesem Gebiete nur dann freuen können, wenn sie etwas ganz Besonderes bietet. Und das scheint und hier durchaus nicht der Fall zu sein, wenn wir wenigstens nach der vorliegenden Probenummer urtheilen dürfen. Und Probenummern pflegen doch eher besser als die andern zu sein! In ihren Kunstberichten hat z. B. eine literarische Zeitschrift, „Das Magazin für Literatur" weit Besseres schon geboten, das auch selbst einem Bierbaum gerechter zu werden wußte, als es gegenwärtig zur Abwechslung wieder einmal Mode ist seit der „Pan"-Affaire. Hier aber ist schon der erste Artikel „Der Nachfolger Jordans" sehr schwach; außerdem wäre es doch wohl für solch' einen Leitartikel wünschenswerth, daß der Verfasser sich nicht scheute, mit offenem Visir vor das Publicum zu treten. Die Zeitschrift erscheint in Berlin, und die armen Berliner werden denn auch gebührend in Schutz genommen. Wir haben bisher immer eher angenommen, daß Berlin ein Privileg besitze, in Literatur und Kunst Alles besser zu wissen, wenigstens besser beurtheilt zu werden, als andere Orte und ihre literarischen und künstlerischen Vertreter. Der Verfasser des erwähnten Artikels ist der entgegengesetzten Ansicht; nach ihm hat z. B. Richard Muther, dessen großes Werk überhaupt viel zu einseitig beurtheilt wird, eine „herbe Voreingenommenheit allein gegen die preußischen Künstler. Sollte ihm wirklich (!) das norddeutsch-preußisch-märkische Wesen, das doch auch ein Recht hat, sich künstlerisch zu äußern (Ach ja! Der Rec.), völlig unverständlich und ein Greuel sein? Ja, dann gehört der Herr einfach nicht nach Berlin, geschweige gar an die Spitze unserer Nationalgalerie. Es hieße Selbstmord an unseren Empfindungen (!) verüben, einen Mann, der als Leiter eines französischen Nationalinstituts zweifellos am Platze wäre, zum Pfleger unserer landesmäßigen (Was heißt das? Der Rec.) Empfindungen (!) zu machen. . . ." Aehnliche Phrasen finden wir genug. Als „Kunstbeilage" liegt ein Bild von Hans Baluschek bei, das wir gern unsern Lesern nicht vorenthalten möchten. Diese Naturalistik ist denn doch keine Realistik mehr und hat unserer Ansicht nach keine künstlerische Berechtigung, aber „für solche kräftig-jähen schöpferischen Künstlerjünglinge ist der Naturalismus noch stets der rechte Weg zur ersten Selbständigkeit gewesen, ein sehr geeignetes Revier — wie für den Adlerflug die rauhe Luft des Hochgebirges." Wir bedauern hierbei nur in einem Satze die Berliner „naturalistische" Decadenzmalerei und die Hochgebirgsluft erwähnt zu finden; ein Sohn des Hochgebirges kann, dem Adler gleich, nur gut thun, wenn er verachtungsvoll diese Erscheinungen in ihrer Tiefe liegen läßt, und zur Höhe einsam steigt, ohne sie auch nur eines Blickes gewürdigt zu haben. W. K. A. Nippold.

Auer Gasglühlicht.
Compl. Apparat ℳ 51 Glühkörper ℳ 2.
Geo. Schneider Nachf.,
Centralhalle, Fernspr. 1998 u. Kohlgartenstr. 57, Fernspr. 2706,
Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft.
Neubestellungen erbitten **Centralhalle.**
Auf Wunsch Abonnement.

Auer'sches Gasglühlicht.
Apparat 5 Mk., Ersatzglühkörper 2 Mk.
Spiritus-Glühlicht Apparat 10 Mk.
F. W. Daumhäuser,
ältester Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actiengesellschaft.
Gasersparniß 50%. Bellstr. 12. Fernspr. 2053.
Auf Wunsch Instandhaltung im Abonnement.

Neuheiten-Ausstellung von
Orden, Knallbonbons, Papierkopfbedeckungen,
Tanzorden., Placate für carneval. Festlichkeit., Bockbierfeste ꝛc.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hof quervor.
Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten.

Bei Hämorrhoidalleiden, verbunden mit Kopfschmerzen, Unterleibsanschwellungen ꝛc., welche sehr häufig durch sitzende Beschäftigung hervorgerufen werden, ist, nach dem Rath berühmter Aerzte, eine tägliche ergiebige Leibeseröffnung von größter Wichtigkeit und bediene man sich, wenn nöthig, der seit vielen Jahren rühmlichst bekannten und von den Professoren und Aerzten wie kein anderes ähnliches Präparat empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Erhältlich nur in Schachteln zu ℳ 1.— in den Apotheken. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschwurzel, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkeepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Nachdem ältere Bestände bis Weihnachten total geräumt hatte, empfing ich nach Neujahr durchweg neue Partieen und empfehle rein und wohlschmeckende **Thee-Mischungen, Souchong-, Pecco- u. Congo-Thee's** ½ Kilo 5—6 ℳ, Packete von 75 ₰ an, **Thee-spitzen** ½ Kilo 2 und 2.40 ℳ. **China- und Japanwaaren-Lager. Oscar Prehn,** „Zur Flora", Grimmaische Strasse 7.

Patent. **Das ewige Feuer,** Patent.
Grude-Ofen, mit Platten und Rost.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Carl-Heinestr. 79.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Neues Theater.

Donnerstag, den 30. Januar 1896.
Anfang 7 Uhr.
(29. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün.)
Der Militairstaat.
Lustspiel in 4 Acten von Gustav von Meyer und Thilo von Trotha.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Gustav Haller, Commissionsrath	Herr Ernst Müller.
Mathilde, seine Frau	Fr. Römer.
Resi, seine Tochter	Fr. Franck.
August Nordmann, Gutsbesitzer	Herr Krause.
Nina, seine Tochter	Frl. Müller.
Hans Vogel, Besitzer einer Chocoladenfabrik	Herr Erfeldt.
Max Starke, Director	Herr Hänsler.
Döring, Sanitätsrath	Herr Greiner.
Waldemar Müller, Postsecretair	Herr Kirschner.
Emmy, seine Frau	Frl. Rudolf.
Retzig, Inspector	Herr Probst.
Karl Lachmann, Diener	Herr Thiele.
Bertha, Jungfer	Frl. Schröder.
Eine Modistin	Frl. Friese.
Buchholz, Unterofficier	Herr Bärwinkel.
Hanke, Gefreiter	Herr Wack.
Erster / Zweiter Soldat	Herr Neumann. / Herr Schröder.
Zwei Mägde	Fr. Henning. / Fr. Schröder.

Soldaten. Mägde.

Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: 1., 2., 4. Act in Berlin, 3. Act im Rittergut bei Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 ₰). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Freitag, den 31. Januar (30. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Der Ring des Nibelungen. III. Siegfried.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 30. Januar 1896.
Anfang ½8 Uhr.
Der Vice-Admiral.
Komische Operette in 3 Acten und einem Vorspiel von F. Zell und Richard Genée (nach einem Entwurf des J. Riegen).
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Don Mirabolante, Graf de Minaflores, Grand von Spanien	Herr Searle.
Serafine, / Sybilline, } seine Töchter	Frl. Detel. / Frl. Wildner.
Gilda, eine Waise in Mirabolante's Hause erzogen	Frl. Meuda.
Don Miguel di San Ildefonso, Admiral und Escadre-Commandant d. französisch-spanischen Flotte	Herr Unger.
Henri, Herzog von Villeneuve, Vice-Admiral in französischen Diensten	Herr Bauberger.
Donna Candida di quesada y Mendizabal	Frl. Bade.
Teodoro, / Narciso, } deren Söhne	Herr Brinckmann. / Herr Greiner.
Don Felipe de Cevalos, Commandant	Herr Schröder.
Don Fernando de Arquelles, Lieutenant des spanischen Admiralschiffes „Guadeloupe"	Herr Neumann.
Lerma, Steuermann / Punto, Matrose } des spanischen Admiralschiffes „Guadeloupe"	Herr Stick. / Herr Franck.
Brigheule, Schiffs-Lieutenant, Villeneuve's Adjutant	Herr Benger.
Don Maurique, Admiralschreiber	Herr Wack.
Don Carambole, Schatzmeister	Herr Bärwinkel.
Lowel, englischer Seeofficier	Herr Keller.
Ein Diener	Herr Renner.

Französische, spanische und englische See-Officiere. Soldaten. Matrosen. Schiffsjungen. Gäste.

Das Vorspiel spielt an Bord des spanischen Admiralschiffes „Guadeloupe". Der 1. und der 2. Act spielt auf Don Mirabolante's Schloß Minaflores bei Cadix, der 3. am befestigten Hafen von Cadix.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 60 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Freitag, den 31. Januar: **Circusleute.** Anf. ½8 Uhr.
Die Direction des stadt-Theaters.

Erttel, Freyberg & Co., Reichsstrasse No. 27.

Commandite der Nationalbank für Deutschland, Berlin.

Eröffnung von Conto-Corrent-Verbindungen. An- und Verkauf von Staatspapieren. Ausführung von Börsenaufträgen. Annahme von Geldern zur Verzinsung. Chek- und Lombard-Verkehr. Domicilstelle für Wechsel.

Geschäftsstelle des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen.
Mündelsichere 3%- und 3½%ige Pfand- und Creditbriefe stets am Lager.

Die denkbar grössten Vortheile bietet mein **alljährlich nur einmal stattfindender und nur kurze Zeit dauernder**

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Unter den vielen **spottbilligen** Angeboten seien nur einige erwähnt:

Glacé- und Schwedische Handschuhe, früher: Mk. 4.50 — Mk. 1.90, **jetzt:** 2.75, 2.25, 1.75, 1.25, **1.00**

Glacé-Handschuhe mit Futter, Krimmer mit Leder, Waschleder, früher: Mk. 5.50 — Mk. 1.90, **jetzt:** 3.50, 2.75, 2.25, 1.75, **1.25**

Ball-Handschuhe, früher: Mk. 4.50 — Mk. 0.95, **jetzt:** 2.25, 1.75, 1.25, 0.75, **50 ₰**

Wollene Handschuhe, gewirkt und gestrickt, früher: Mk. 2.40 — 0.50, jetzt: 1.25, 1.00, 0.75, 0.50, **25 ₰**

Seidene Tücher, Hosenträger, Regenschirme, Reisemützen, Strümpfe, Socken, Oberhemden, Kragen, Manschetten
und andere bisher geführte Nebenartikel
zur Hälfte der früheren Preise
und darunter.

Glacé-Handschuhe, 1—2 knöpf., für Damen und Kinder, früher: Mk. 1.90 — 1.25, jetzt: 1.00, 0.75, 0.50, **25 ₰**

Havelocks, früher: Mk. 33.— bis Mk. 16.50, **jetzt:** 25.50, 19.50, 16.50, 13.50, **10.50**

Cravatten in allen Façons, bessere Qualitäten, früher: Mk. 3.50 — Mk. 0.50, **jetzt:** 1.75, 1.50, 1.25, 0.75, 0.50, **25 ₰**

Hohenzollern-Mäntel, früher: Mk. 47.50 — Mk. 22.50, **jetzt:** 37.50, 28.50, 22.50, 19.50, **13.50**

Petersstr. 36 (Juridicum).

Sämmtliche Waaren sind von bekannt guter Qualität. Umtausch findet nicht statt.

Conrad Grau

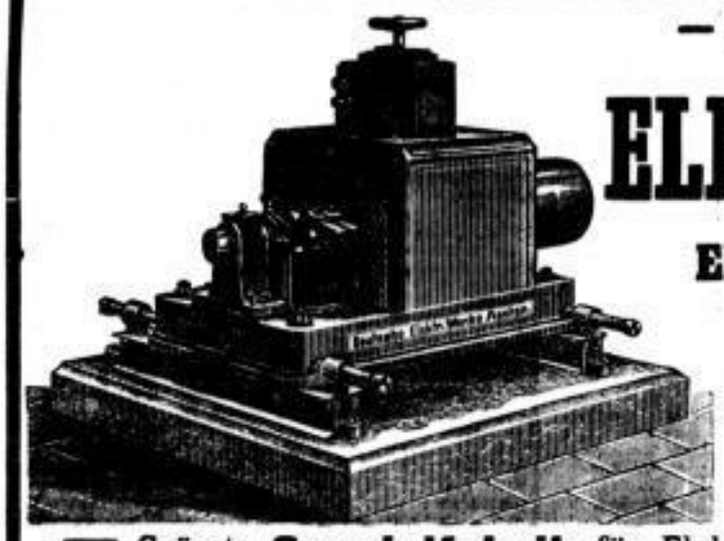
Petersstr. 36 (Juridicum).

Die früheren und die jetzigen Preise sind an jedem Gegenstande deutlich vermerkt.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —

Abteilung II



ELEKTROMOTOREN

für

Elektrische Kraftübertragung

für jede Entfernung, Spannung und Leistung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Herren **Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig**

General-Vertretung für West-Sachsen u. d. Thüring. Staaten.

Special-Prospecte und Nachweislisten.

Grösste **Specialfabrik** für Elektromotoren und Dynamomaschinen.

Bei der Amerikanischen

Wasch- u. Plätt-Anstalt

Inh. **H. Bary,**

Leipzig, Gutenbergstr. 6, Eigene Läden: Grimmaische Str. 5, Colonnadenstr. 6, Zeitzer Str. 13.

erfolgt von jetzt ab bedeutende

Preisermässigung!

Man verlange Preisliste.

Schönheit des Antlitzes

wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

Leichner's Fettpuder

und

Leichner's Hermelin-Puder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der **Fabrik, Berlin, Schützenstr. 31** und in allen Parfumerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Leichner's Puder u. Schminken

Charakter- und Teint-Schminken, als:

Afrikanerin, Japaner, Indianer, Chinese, Neger, Mulatte, Indier, Zigeuner.

Jugendlicher, mittel und alter Fleisch-Ton.

Augenbrauen-, Lippen- und Wangen-Schminke.

Engros- und Detail-Lager bei

Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Str. 7.

Echten Nussoel-Extract.

Den von mir im Jahre 1863 erfundenen Nußöl-Extract mit Schutzmarke des Deutschen Reiches, zum Dunkeln des Haares, empfehle als nur das Echte und Beste.

Heinrich Müller, Parfümeriefabrikant, Johannisplatz 21.

Es halten davon Verkaufslager:

Herr **Herm. Backhaus,** Grimmaische Str.
" **Karl Stack Nachf.,** Petersteinweg.
" **Herm. Balke,** Petersstr., Friseur.
" **Ernst Kochert,** Petersstraße, Friseur.
" **Julius Rost,** Friseur, Kl. Fleischerg. 8.
Herr **Gust. Fischer,** Klostergasse.
" **L. Heisterbergk,** Tauchaer Str., Johannisthal.
" **Rich. Krüger,** Grimmaische Straße.
" **F. Kasperowsky,** Neumarkt.
" **Otto Tünzler,** Leipzig-Gohlis.

NB. **Alle unter gleichen Namen angepriesenen Nußöle sind unechte Nachahmungen.**

Die **bedeutende Vergrösserung** meines Lagers in

Brillanten

zu billigsten Preisen, sowie in

Silberwaaren

(Geräthe u. Bestecke) beehre ich mich anzuzeigen.

Man benutze den gegenwärtigen **billigen Silberpreis** zu Einkäufen!

Goldwaaren,

von den einfachsten bis zu den feinsten, zu **billigsten** Preisen unter weitgehender Garantie.

L. Holtbuer, Hoflieferant.

Markt 16.

Gebrüder Gienanth, Eisenhüttenwerke.

Wir halten unser Fabrikat in

Dauerbrandöfen

amerikanischen Systems und bewährtester Construction

sowie in **verbesserten**

Irischen Oefen

empfehlen, und unterhalten ein reichhaltiges Lager in

Leipzig, Bahnhofstrasse 6

und

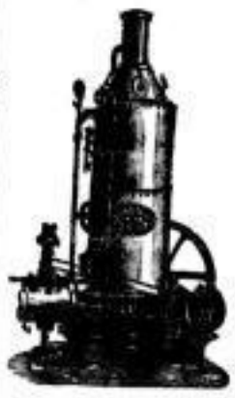
DRESDEN.

König Johannstrasse

Ecke gr. Schiessg.

No. 3.

Gebrüder Gienanth, Eisenhüttenwerke.



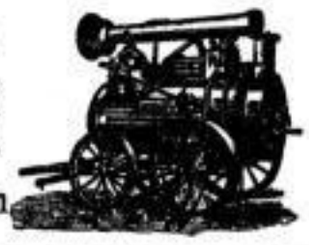
Jul. Soeding & v. d. Heyde.

Hoerde i/W.,

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.

Locomobilen mit Ausziehkessel.

Dampfmaschinen und **Röhrenkessel** in jeder Größe. Auf Lager bis 20 Pferdekraft.



Preislisten unentgeltlich.

IMPORT **Schülke & Mayr,** HAMBURG.

Neues Fleisch-Extract S&M **mit der Flagge**

ist das einzige in deutschem Gewicht,

es ist trotz der werthvolleren Schrauben-Töpfe und 10 pCt. mehr Gewicht nicht theurer als Liebig's Extract. Jede practische Hausfrau wird daher gebeten,

Das Neue Fleisch-Extract mit der Flagge

im eigenen Interesse wenigstens einmal zu probiren, denn das Selbst-Probiren geht über — jede Reclame!

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Globus-Putz-Pomade von Fritz Schulz jun., Leipzig,

die Krone aller Putzmittel.

Nur ein Concurrenz-Manöver

ist es, was die Herren **Adalbert Vogt & Co.** öffentlich behaupten läßt, daß mein **Globus-Putz-Extract** auf der **Welt-Ausstellung Chicago 1893** nicht mit dem **ersten Preise prämiirt** worden wäre.

Dass meine Prämiirung auf Wahrheit beruht, bin ich jedem Interessenten bereit, in meinem Comptoir zu beweisen.

Ob mein **Globus-Putz-Extract** von meinem General-Vertreter in Nordamerika ausgestellt worden ist, oder von mir, das geht die neidische Concurrenz nichts an, mein Putz-Extract wird dadurch nicht schlechter und die Vogt'sche Putzpomade nicht besser.

Dass mein **Globus-Putz-Extract** das vorzüglichste Putzmittel ist, das zu beurtheilen ist der Consument die allein maassgebende Instanz, und diesem Urtheil wird sich auch die Concurrenz fügen müssen.

Leipzig, Januar 1896.

Fritz Schulz jun.

Carnevalistische Kopfbedeckungen,

Bockbiermützen und Placate,

Cotillon-Touren, Orden und Schleifen,

Knallbonbons, Tisch-, Menu- und Tanzkarten,

Decorations-Guirlanden

empfiehlt in größter Auswahl

Preislisten gratis u. franco! **F. Otto Reichert, Neumarkt 1.**

Zobtener Molkerei,

eingetr. Genossenschaft Zobten am Berge, Bez. Breslau,

empfiehlt ihre hochfeine **Tafelbutter** und versendet dieselbe zu Tagespreisen in ausgeschlagenen Stücken in Postkisten zu 4, 6 und 8 Pfd. netto Inhalt. Für größere Abnehmer erfolgt der Versand von ausgeschlagener Butter in Bahnkisten und von unausgeschlagener in Gebinden von beliebigem Inhalt.

---

ff. Bockwürstchen,

Regensburger, Wiener Würstchen,

als berühmte Specialität, täglich frisch, empfiehlt

Gustav Rudolph,

Schützenstraße 6,

Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

Glüh-Körper

pro Stück 1 ₰

Brühl 1.

---

1 groß. Posten Kleiderstoff

reine Wolle, dopp. br., à Mtr. 60 Pf.

auch Bollstoffe und Tüll Weststraße 46, pt.

T. Louis Guthmann.

Ersatz für Döring-Seife. Höchster Fettgehalt.

COSMOS-SEIFE die allerbeste der Welt!

à Stück 25 Pf.

Zu haben in feinen Parfümerien u. Droguerien.

Verkäufer durch Plakate kenntlich.

Glühkörper 1 M.

Volkmarsdorf, Conradstraße 55.

Kinder-Wäsche

nur eigenes solides Fabrikat — überaus billig.

Erstl.-Hemden	Kinder-Hemden
25 ₰	50 ₰
Erstl.-Jäppchen	Kdr.-Höschen
35 ₰	70 ₰
Steckkissen	Kdr.-Röckchen
1 ₰	1 ₰

J. Danziger

Grimm. Str. 5.

Berend's Tedenlager, Katharinenstr. 17, I.

FRAUEN-Gewerbeverein.

Verkaufsstelle: Universitätsstr. 4.

Nadelarbeiten.
Kunststickereien.
Kunstgewerbliche Frauenarbeiten.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die bei der Verbreiterung der Carola-Brücke erforderlich werdenden Erd-, Maurer- und Steinmetz-Arbeiten sollen an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 23, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 1,00 ℳ, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Verbreiterung der Carola-Brücke"

versehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **15. Februar d. Js.**, 5 Uhr Nachmittags, einzureichen.

Die Ablehnung aller Angebote wird vorbehalten.

Leipzig, den 28. Januar 1896.

Des Raths der Stadt Leipzig
Straßenbau-Deputation.

Ic. 436.

Erledigt

hat sich die auf den 31. d. Mts. anberaumte **Auction im Rittergutshofe zu Benndorf.**

Freyburg, am 29. Januar 1896.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Liebertwolkwitz.

An der hiesigen Volksschule ist Ostern 1896 die neugegründete 8. ständige Lehrerstelle mit einem Anfangsgehalt von 1200 ℳ, welcher regulativmäßig bis zu 2000 ℳ aufsteigt, zu besetzen. Das Jahreswohnungsäquivalent beträgt hierorts für einen verheiratheten Lehrer 250 ℳ, für einen unverheiratheten Lehrer 120 ℳ.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen bis zum 12. Februar 1896 bei uns einreichen.

Liebertwolkwitz, am 27. Januar 1896.

Der Gemeinderath.
Duck, Gem.-Vorstand.

Bekanntmachung.

Die **Jagdnutzung der Gemeinde Pehritzsch**, ca. 2285 Morgen, soll auf 6 Jahre, vom 17. Mai 1896 bis 17. Mai 1902, verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen ihre Gebote pro Morgen bis 1. März beim Gemeindevorsteher abgeben, auch liegen daselbst die Pachtbedingungen zur Einsicht aus. Abschriften derselben werden gegen Erstattung der Schreibgebühr zugesandt. Das Revier ist in 45 Minuten von Bahnhof Zschernitz, Leipzig-Eilenburger Bahn, und Bahnhof Machern, Leipzig-Dresdener Bahn, zu erreichen.

Pehritzsch, den 27. Januar 1896.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Mit der Vertretung des erkrankten Herrn Friedensrichters Mundt, hier, ist bis auf Weiteres Herr Friedensrichter **Vogel**, hier, Brüderstraße 2, II., beauftragt worden.

Leipzig, den 28. Januar 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. III[b].
Schwerdfeger.

Auf Fol. 2577 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute Frau Marie Wolff geb. Held in Leipzig als Mitinhaberin und Herr Albert Wolff als Procurist der Firma **M. D. Beck** daselbst eingetragen, auch ist verlautbart worden, daß Frau Wolff von der Vertretung der Firma ausgeschlossen ist.

Leipzig, den 28. Januar 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 444/96. Steinberger.

Auf Fol. 9252 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Herr Carl August Friedrich Ferdinand Schröder als Procurist der Firma **G. J. Göschen'sche Verlagshandlung** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 28. Januar 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 455/96. Steinberger.

Konkursverfahren.

Der in Hermann Kanitz's in Wurzen Konkursache auf

den 1. Februar 1896, Vormittags 10 Uhr

bestimmte Termin zur Einberufung einer Gläubigerversammlung wird hierdurch wieder aufgehoben.

Wurzen, am 28. Januar 1896.

Königliches Amtsgericht daselbst.
K. 3/96. Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:
Secretair Fischer.

Versteigerung.

Sonnabend, den 1. Februar d. J., Vorm. 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts

1 große Partie bessere Möbel, darunter 2 Garnituren mit seidenen Brocatbezügen, 3 eichene Büffets, 1 kgl. Schreibtisch mit eisernem Geldschrank, 2 Verticows, 1 altdeutsches Sopha mit Auflage u. a., ferner 1 Pianino, 3 Oelgemälde, Kronleuchter, Teppiche, Portièren, 3 Bettvorleger (2 Tiger- u. 1 Leopard), Wand-Uhren u. A. m.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 29. Januar 1896.

Der Gerichtsvollzieher d. Königl. Amtsgericht.]
Satz, Secret.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Juda Selig Potok**, Inhabers der Papierwaaren- und Tütenfabrik unter der Firma: **J. S. Potok** hier, Alexanderstraße 42, Wohnung: Humboldtstraße 26, wird heute am 11. Januar 1896, Vormittags 10½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Eichler II hier

wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. Februar 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 1. Februar 1896, Vormittags 11 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. Februar 1896, Vormittags 11½ Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 206, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Februar 1896 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. II[b].
K. 5/96. No. 2. am 11. Januar 1896.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber: Sekr. Beck.

Konkursverfahren.

Ueber das Nachlaß des Tapezierers **Carl Friedrich Gottlob Holz**, Inhabers des Polster-Möbel-Magazins, sowie Vorsteher einer Möbelfabrik unter der Firma: **Carl Holz**, hier, Peterskirchhof 7, Wohnung: Reichsstraße 2, wird heute am 11. Januar 1896, Vormittags 12½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Zieger hier

wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. Februar 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 1. Februar 1896, Vormittags 11½ Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. Februar 1896, Vormittags 11½ Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 206, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben des Gemeinschuldners zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Februar 1896 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. II[b].
K. 4/96. No. 4. am 11. Januar 1896.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber: Sekr. Beck.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

Σ. **Dresden**, 29. Januar. Siebzehnte öffentliche Sitzung. Mittags 12 Uhr. Am Regierungstisch anwesend: die Herren Staatsminister von Metzsch und von Watzdorf.

Nach dem Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf die Eingänge erstattete Freiherr v. Fink auf Röthnitz den Bericht der zweiten Deputation über das königl. Decret Nr. 13, den Personal- und Besoldungsetat der Landesbrandversicherungsanstalt auf die Jahre 1896 und 1897 betreffend.

Die Kammer beschloß:

den Personal- und Besoldungsetat nach der Vorlage in Ausgabe mit 446 605 ℳ, darunter 210 ℳ transitorisch, zu bewilligen;

im Anschluß daran auch

a. die Petition des Brandversicherungs-Oberinspectors a. D. Damm und Genossen der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen,

b. die königl. Staatsregierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem den Brandversicherungs-Inspectoren die Staatsdienereigenschaft verliehen wird.

Ueber den Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 22, 26, 27, 29, 34 und 38 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1896/97, Bahnhofsverlegung zu Borna (erste Rate), Erweiterung des Bahnhofes Gaschwitz, Grunderwerb für Erweiterung der Haltestelle Gautzsch, Verlängerung eines Bahnsteiges und Herstellung eines Personentunnels auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig, Grunderwerb für Anlegung eines dritten und vierten Geleises der Linie Leipzig-Hof zwischen Leipzig und Gaschwitz und Erbauung einer Ueberführung für den Gemeindeweg von Schönefeld nach Sellerhausen betreffend, referirte ebenfalls Freiherr von Fink auf Röthnitz.

Die Kammer beschloß:

1) Tit. 22, Bahnhofsverlegung zu Borna (erste Rate), 315 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen;
2) Tit. 26, Erweiterung des Bahnhofes Gaschwitz, 205 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen;
3) Tit. 27, Grunderwerb für Erweiterung der Haltestelle Gautzsch, 30 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen;
4) Tit. 29, Verlängerung eines Bahnsteigs und Herstellung eines Personentunnels auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig, 67 500 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen;
5) Tit. 34, Grunderwerb für Anlegung eines dritten und vierten Geleises der Linie Leipzig-Hof zwischen Leipzig und Gaschwitz, 200 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen, und
6) Tit. 38, Erbauung einer Ueberführung für den Gemeindeweg von Schönefeld nach Sellerhausen, 110 250 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen.

Sodann erstattete noch Freiherr v. Fink auf Röthnitz den Bericht der zweiten Deputation über Tit. 40, 41, 42, 44 und 45 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1896/97, Einrichtungen zur Erfüllung der reichsgesetzlichen Sicherheitsvorschriften (dritte Rate), Vermehrung der Locomotiven und Tender, Erbauung von Heizhausständen für Locomotiven, Ausrüstung der Personenzüge mit Luftdruckbremsen und nachträgliche Anbringung von Rangirbremsen betreffend.

Die Kammer beschloß ohne wesentliche Debatte und einstimmig:

Tit. 40, Einrichtungen zur Erfüllung der reichsgesetzlichen Sicherungsvorschriften (dritte Rate) nach der Vorlage mit 900 000 ℳ zu bewilligen;

Tit. 41, Vermehrung der Locomotiven und Tender, nach der Vorlage mit 2 395 000 ℳ zu bewilligen;

Tit. 42, Erbauung von Heizhausständen für Locomotiven, nach der Vorlage mit 318 200 ℳ zu bewilligen;

Tit. 44, Ausrüstung der Personenzüge mit Luftdruckbremsen nach der Vorlage mit 230 400 ℳ zu bewilligen;

Tit. 45, Nachträgliche Anbringung von Rangirbremsen nach der Vorlage mit 92 250 ℳ zu bewilligen.

Ueber die Petition des Gutsbesitzers Otto Richard Mittag in Gaschütz, Ausdehnung des Wegebaugesetzes von 1870 auf die jetzt noch in Folge von Privatrechten bestehenden Flurgemeinden betr., berichtete Frh. v. Burgk auf Rothdhof.

Die Deputation hatte beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen, welchem Antrage die Kammer allerhalben beitrat.

Schluß der Sitzung gegen 12 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag Vormittag 10 Uhr.

Zweite Kammer.

Σ. **Dresden**, 29. Januar. Vierunddreißigste öffentliche Sitzung. Vormittags 11 Uhr. Am Regierungstisch anwesend die Herren Staatsminister v. Wagdorf, Dr. Schurig und v. Metzsch.

Zur Schlußberathung stand auf der heutigen Tagesordnung zunächst der Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 15 des außerordentlichen Staatshaushaltetats für 1896/97, Umbau und Erweiterung des Bahnhofes Hohenstein-Ernstthal (zweite Rate) betreffend. — Der Herr Berichterstatter, Abg. **Kramer**-Kirchberg, führte auf Grund der Deputationsbeschlüsse Folgendes aus: Die Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Hohenstein-Ernstthal beschäftigte bereits den vorigen Landtag und wurde damals schon die Nothwendigkeit des Umbaues anerkannt. Die Zahl und Länge der Wagenaufstell- und Ladegleise auf dem dortigen Bahnhofe ist eine äußerst beschränkte; Aufsatzstellen für die Güterzüge sind gar nicht vorhanden, so daß die Abfertigung des Personenverkehrs mit Schwierigkeiten und Gefahren für die Reisenden verbunden ist. Der interne Verkehr der Station ist ein ungemein reger, denn es sind 1894 daselbst 356 692 Personen angekommen und abgefahren, und hierfür 213 618 ℳ vereinnahmt worden. Die ankommenden und abgehenden Güter beziffern sich auf 37 459 t, und brachten eine Gesammteinnahme von 187 470 ℳ. Hierzu kommt noch der von Jahr zu Jahr steigende Durchgangsverkehr, der die Linie ganz besonders belastet. Die königl. Staatsregierung forderte 1894 300 000 ℳ, um das zu den Erweiterungen nothwendige Areal zu erwerben und zwei kleine Neubauten herzustellen. Die 300 000 ℳ hat die II. Kammer damals nach der Vorlage bewilligt und die I. Kammer stimmte dem zu, nachdem der Herr Finanzminister von Thümmel erklärt hatte, daß mit dem Umbau des Bahnhofes nicht eher begonnen werden soll, als bis dem Landtage ganz specielle Pläne vorgelegt und die weiteren Mittel bewilligt worden seien. Das betreffende Project nebst speciellen Plänen und Kostenanschlägen hat die Staatsregierung nunmehr vorgelegt, aus den bazu gemachten Bemerkungen geht hervor, daß der jetzt vorliegende Entwurf von dem dem vorigen Landtage vorgelegten darin abweicht, daß auf bauliche Anlagen für die inzwischen neu hinzugekommenen Vorortszüge zwischen Chemnitz und Hohenstein-Ernstthal Rücksicht genommen, ferner zu Zwecken der Freihaltung der Hauptgleise noch die Anlage eines Ausziehgleises in der Richtung nach Dresden zu vorzusehen ꝛc. berücksichtigt worden ist. — Nach dem früheren generellen Project waren für die Durchführung dieses durchgreifenden Um- und Erweiterungsbaues 1 200 000 ℳ nöthig, allein an der Hand der inzwischen eingetretenen bearbeiteten Planung sind die Gesammtkosten auf 1 400 000 ℳ berechnet worden, so daß nach Abzug der bereits bewilligten 300 000 ℳ der Betrag von 1 100 000 ℳ als zweite Rate in den gegenwärtigen außerordentlichen Etat eingestellt ist. Die Erhöhung der früheren Anschlagssumme um 100 000 ℳ sind durch das Steigen des Grundwerthes bedingt.

Die Finanzdeputation B prüfte die vorliegenden Pläne in eingehender Weise und hofft, wenn dieselben in der projectirten Weise zur Ausführung kommen, daß den jetzt unzulänglichen Verkehrseinrichtungen auf Bahnhof Hohenstein-Ernstthal auf eine lange Reihe von Jahren abgeholfen wird. Nachdem die Stände-Versammlung von 1893/94 eine erste Rate von 300 000 ℳ zum Erweiterungs- und Umbau des Bahnhofes daselbst bewilligt hat und die Deputation mit der Ausführung und Vollendung desselben nach den vorliegenden Entwürfen einverstanden ist, beantragte dieselbe:

„Die Kammer wolle beschließen: Titel 13, Umbau und Erweiterung des Bahnhofes Hohenstein-Ernstthal (zweite und letzte Rate) mit 1 100 000 ℳ zu bewilligen."

Die Kammer trat dem Antrage in allen Theilen bei.

Bezüglich der Petition des Bergjuvaliden Adolph Matthes in Niederhaslau um Wiederaufnahme der Untersuchung gegen den Ortspolizeidiener Breitschneider in Niederhaslau wegen angeblicher Mißhandlung des Sohnes des Petenten beschloß die Kammer, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Der Petent hatte behauptet, sein Sohn Robert sei durch eine grobe Mißhandlung im Ortsgefängnisse seitens des Polizeidieners Breitschneider in Niederhaslau dem Irrsinn verfallen und einer Landesirrenanstalt überwiesen worden, wo sich derselbe heute noch befände. Er sei zuvor gesund und kräftig gewesen und noch zweijährigem abgeleisteten aktiven Militärdienste als Stütze seines Vaters zur Disposition beurlaubt worden.

Die Deputation hat sich mit dem Falle sehr eingehend beschäftigt und die Akten herbeigezogen, aus denen sich allerdings ein ganz anderer Sachverhalt ergiebt. Aus denselben geht u. A. auch hervor, daß er bereits 1892 das Irrige seiner Beschwerde zu Protokoll gegeben und dieselbe in aller Form zurückgezogen hat. Trotzdem wandte er sich später wieder an das Oberlandesgericht zu Dresden, an das Kriegsministerium, selbstverständlich ohne Erfolg.

Wie der Berichterstatter Herr Abg. Heymann auch ausführte, vermochte die Deputation weder den sächsischen Gerichten irgend einen Vorwurf zu machen, noch konnte sie zu der Ueberzeugung gelangen, daß sich Breitschneider habe einen Uebergriff zu Schulden kommen lassen.

Schluß der Sitzung 1 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag, Vormittags 10 Uhr. Auf der Tagesordnung derselben stehen: mehrere Petitionen, sowie Berathung der Cap. 22—24 und 27—31 des ordentlichen Staatshaushaltsetats.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* **Leipzig**, 29. Januar. Den Vorsitz führt der erste Vorsteher Herr Bankier **Mayer**. Am Rathstische anwesend die Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Ludwig-Wolf, Dr. Wangemann, Dr. Fischer, Dr. Schmid, Büttner, Dr. Schanz, Pohlenz, Dürr, Debel und Kohlmann.

Eingegangen ist eine Eingabe der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister, in der dieselbe das Collegium darum bittet, der an den Reichstag gerichteten Petition wegen Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe sich anzuschließen. Die Eingabe wird in Gemäßheit der Geschäftsordnung acht Tage auf dem Bureau ausliegen.

Der Vorsitzende bringt ein längeres Schreiben des Schriftstellers Herrn Moritz Wirth zur Verlesung, in welchem derselbe Beschwerde über den Vorsteher Herrn Justizrath Dr. Schill führt, weil dieser eine ihm von dem Beschwerdeführer übermittelte Erklärung im amtlichen Protokoll der Sitzung vom 30. October (veröffentlicht im „Leipziger Tageblatt" am 27. November) nicht mit zum Abdruck hat bringen lassen. Herr Wirth wünscht, daß das Stadtverordnetencollegium den Abdruck seiner Erklärung, die den ihm von Professor Dr. Bücher gemachten Vorwurf des Vertrauensbruches entkräften soll, nachträglich veranlassen möge. Herr Vicevorsteher Mayer bemerkte hierzu, daß der Beschwerdeführer sich mit Herrn Justizrath Dr. Schill bez. mit der Redaction des „Leipziger Tageblattes" auseinandersetzen möge. Dem Collegium stehe nach der Geschäftsordnung keine Disciplinargewalt über seinen Vorsteher zu.

In einer von sechs Fuhrwerksbesitzern eingereichten Eingabe wird darum ersucht, daß nach Einführung der Taxameter-Droschken die fernere Stellung sogenannter Halbchaisen als gewöhnliche Droschken nicht mehr statthaft sein solle, da sonst eine Verwechselung derselben mit den Taxameter-Droschken leicht vorkommen könne und so den letzteren das Bestehen erschwert würde. Herr Privatmann Rudolph machte die Eingabe zur seinigen, worauf dieselbe an den Verfassungs- und Verkehrsausschuß zur weiteren Berathung überwiesen wurde.

Herr Vicevorsteher Mayer gab sodann die Entscheidung der königlichen Kreishauptmannschaft in Sachen des bisherigen Stadtverordneten Herrn Adé bekannt. Die genannte Behörde ist, wie bekannt, der Entschließung des Rathes beigetreten, wonach als wesentlicher Wohnsitz des Herrn Adé die Gemeinde Oetzsch anzusehen ist und er somit der Wählbarkeit verlustig gegangen sei. Herr Adé zeigt in einem Schreiben an, daß er sich dabei beruhigt und sein Mandat niederlege.

Der Ankauf einer Parcelle in L.-Gohlis von 214,4 qm Fläche zum Preise von 10 ℳ pro Quadratmeter wurde genehmigt.

Die Parcellirung des zwischen Straße VIII, Süd- und Bornaische Straße gelegenen städtischen Areals und der Verkauf zweier Bauplätze daselbst (373 qm und 340 qm groß) zum Preise von 30 ℳ pro Quadratmeter fand nicht die Zustimmung des Collegiums, weil man glaubt, bei einer anderen Fassung der Bauvorschriften (Zulassung des vierten Stockwerks) höhere Preise für das Areal zu erzielen.

Herrn Schlossermeister Brückner in L.-Kleinzschocher wurde ein Beitrag von 500 ℳ gewährt für die Umwandlung seines im genannten Ortstheile, Plagwitzer Straße Nr. 28, belegenen Brausebades in ein Volksbrausebad.

Feuilleton.

Aus großer Zeit.

Erinnerungsblätter von Georg Bleysteiner.

Nachdruck verboten.

Als die Noth im belagerten Paris immer ärger wurde und auch die erwarteten militairischen Erfolge der französischen Volkserhebung sowohl in der Hauptstadt wie draußen im Lande ausblieben, richtete sich der Haß der Pariser aufsässigen Bevölkerung nun ebenso sehr gegen die vorläufige republikanische Vertheidigungsregierung, wie er sich früher gegen Napoleon gerichtet hatte. Nur wegen seiner Mißerfolge hatte man diesen Usurpator davongejagt, und nun bezeigte man nicht übel Lust, es mit der neuen republikanischen Vertheidigungsregierung aus dem gleichen Grunde ebenso zu machen. Der Gouverneur von Paris, Trochu, war schon längst mißliebig geworden, und man setzte ihm einen Ausschuß von 4 Ministern und 4 Generalen zur Seite. Als auch dann noch die Mißerfolge anhielten, waren es wiederum die Führer, die man dafür verantwortlich machte, die zu wenig leisteten, zu wenig entschieden gegen die Deutschen vorgingen, ja sogar mit diesen in heimlicher Beziehung ständen. Schon längst drängten die Zeitungen dahin, Paris solle eine „äußerste Anstrengung", einen großen Ausfall machen, um die vor Paris stehenden deutschen Heeressäulen zu zertrümmern. Diesem Drängen konnte Trochu nicht widerstehen; er ordnete schon in der ersten Woche des Januar einen großen Ausfall an, aber als die Pariser Truppen im Begriffe standen, vorzugehen, wurde Gegenbefehl gegeben, weil die deutschen Belagerer bereits ihre Streitkräfte auf den anzugreifenden Stellen vereinigt hätten. Nun brach ein wahres Wuthgeheul gegen die obersten Anführer aus.

Da Paris von aller Verbindung mit der übrigen Welt abgeschnitten war, ging es dort um so leichter, Fabeln zu erfinden, und die Zeitungen nützten diesen Vortheil nach Kräften aus. Am 16. Januar berichteten sie: „Belfort befreit; Baden von den Franzosen besetzt, Hamburg im Begriffe beschossen zu werden. Dies ist Frankreichs Erwiderung auf die Beschießung von Paris. Die Stunde ist gekommen. Die Preußen, die nicht mehr wissen, wo hinaus, klammern sich an Paris." Der deutsche General v. Manteuffel sei von Faidherbe geschlagen, Chanzy habe den Prinzen Friedrich Karl besiegt, und dieser selbst sei sammt dem Kronprinzen von Sachsen getödtet worden! Durch solche Nachrichten wurde die Pariser Bevölkerung immer noch in Begeisterung versetzt. Die Nationaleigenthümlichkeit der Franzosen, sich über die rauhe Wirklichkeit hinwegzutäuschen und an ihre Stelle ein Trugbild zu setzen; diese Vogel-Strauß-Natur wurde durch die Abgeschlossenheit der Belagerung nur noch erhöht. Dabei erreichten die Sterbefälle in Paris Mitte Januar eine Höhe, die, wenn sie angedauert hätte, 25 Procent der Bevölkerung im Jahre ergeben hätte. Die Hungersnoth war so gestiegen, daß Vielen schon die Sohlen von ihren Schuhen als begehrenswerther Leckerbissen erschien. Jeder Erwachsene bekam Mitte Januar täglich nur noch 1/20 Pfund Fleisch und 1/2 Pfund geringwerthiges Brod; ein Eselskotelet kostete 10 Frank. Um die Bevölkerung mit den Entbehrungen auszusöhnen und die Hoffnung warm zu halten, versicherten die Zeitungen täglich, die Regierung habe noch ungeheure Vorräthe von Fleischextract, Käse, Butter und andere Kostbarkeiten, von denen die Pariser schon vergessen hatten, wie sie schmeckten. Wenn alles Andere gar aufgezehrt sei, dann werde man von diesen aufgesparten Schätzen in Saus und Braus leben können! Und die Amtszeitung theilte mit, daß 15 000 Stück Ochsen und 40 000 Stück Schafe für die Pariser schon bereit ständen, aber — in Bordeaux! Sehr tröstlich für die hungernden Pariser!

Um sich diese verlockende Aussicht nicht entgehen zu lassen, setzten die Pariser die schon längst geplante „große Action", den Ausfall gegen Versailles, auf den 19. Januar fest. Am 18. wurden in einer dritten Sitzung des Pariser Kriegsrathes die letzten Anordnungen für den Ausfall des nächsten Tages getroffen, und schon am 18. Mittags begannen die Bewegungen der Pariser Truppen. Den ganzen Tag rollten Geschütze und marschirten Truppen durch Paris auf ihrem Wege nach dem Thor von Neuilly. Die Truppen marschirten die Avenue de la Grande Armée entlang über die Seinebrücke von Neuilly und bivakirten während der Nacht auf dem sogenannten „Isthmus von Gennevilliers". Die Soldaten aber, die in einer Stärke von etwa 150 000 auf der Südwestseite von Paris versammelt wurden, wurden durch die Vorbereitungen schon vor dem Kampfe ermüdet.

Die Deutschen hatten in den letzten Tagen die Beschießung der Stadt fortgesetzt, und obwohl die Pariser, vorsichtiger geworden, allnächtlich mit elektrischen Scheinwerfern die ganze Umgebung der Hauptstadt beleuchteten, um das Erbauen neuer Batterien durch die Granaten ihrer Außenwerke zu stören, so wurden doch von deutscher Seite von Tag zu Tag mehr schwere Geschütze aufgestellt. Die Gesammtheit der deutschen Angriffsbatterien bildete einen einheitlichen, von einem sachverständigen Willen geleiteten Organismus, indem die artilleristische Oberleitung die Aufgaben sowohl des Ganzen wie der Einzelnen bestimmte und überwachte. Auch waren die einzelnen Geschützabtheilungen durch Telegraphendrähte miteinander verbunden, so daß, wenn sich der Feind einer lästigen Batterie durch ein überwältigendes Schnellfeuer zu entledigen suchte, der Hilferuf und die kräftigste Unterstützung mit Blitzesschnelle von einer zur anderen vermittelt wurde. Dagegen fingen die Franzosen in der letzten Zeit an, geschickt mit ihrem Feuer zu wechseln; sobald sie in den Forts selbst das deutsche Feuer nicht mehr erwidern konnten, begannen sie aus abseits errichteten Geschützstellungen zu feuern, und wenn sich die deutschen Kanoniere auf diese eingeschossen hatten, fingen die Franzosen wieder an, aus den Forts zu feuern.

Der neueste Massenausfall der Pariser sollte sich also nach Versailles, dem Großen deutschen Hauptquartier, richten. Als Grund, warum die Pariser gerade auf dieser Seite nochmals einen Ausfall versuchten, nachdem sie hier schon im October so entschieden zurückgeschlagen worden waren, durfte wohl der gelten, daß um ganz Paris die Landschaft nicht so bewaldet und uneben wie hier war. Deutsche Geschütze hatten hier von Anfang an nicht in größern Massen wirken können, während die französischen Batterien in den letzten drei Monaten noch durch verschiedene neu in der Nähe der Seine angelegte Geschützstände vermehrt worden waren. Freilich hatten die deutschen Truppen in der Zwischenzeit dort auch fleißig Befestigungen und Hindernisse in solcher Unzahl angelegt, daß nach dem ersten Anprall an ein weiteres Vordringen der Franzosen nicht gedacht werden konnte. Offenbar führte aber auch der dunkle Trieb, aus deutsche Große Hauptquartier hinzugelangen, die Pariser wieder hierher. Der eine der Angriffspuncte, welche die Franzosen wählten, war ein bei St. Cloud liegendes Erdwerk, das die Franzosen als die „Schanze von Montretout" bezeichneten, eine auf einer hügeligen Landschaft aufgeworfene Umwallung, die niemals als förmliches Vertheidigungswerk in die deutsche Vorpostenkette aufgenommen worden war. Von den Franzosen vor der Belagerung erbaut, war sie — als für die deutschen Vertheidigungszwecke untauglich — im alten Zustande belassen worden. Ihre Lage zu dem Fort Valérien, das diesen landschaftlichen Vorsprung vollständig beherrschte, war derart, daß eine Verschanzung darin ausgeschlossen blieb. Die deutsche Vorpostenleitung hatte sich deshalb während der Belagerungszeit darauf beschränkt, diesen Punct durch kleinere, gegen die Geschosse des Valérien in bombensicheren Räumen gedeckte Abtheilungen zu Beobachtungs- und Wachtdienstzwecken besetzen zu lassen. Ein Vordruch über die Montretout-Schanze durch den Park von St. Cloud würde den Franzosen einen Weg nach Versailles eröffnet haben. Der zweite Angriffspunct der Franzosen war der Ort Garches und die sich seitwärts hinziehende Hügelkette. Wäre es den Franzosen gelungen, Garches zu nehmen und gegen Buzenval vorzudringen, so würden sie die Richtung auf die Straßen von Versailles und St. Germain haben nehmen können. Uebrigens näherte sich die feindliche Angriffslinie nur an einer Stelle den deutschen schweren Belagerungsbatterien, nämlich bei der Feldwache im Parke von St. Cloud, so daß die deutschen Geschütze, die zur Beschießung von Paris aufgestellt worden waren, von einem Eingreifen in das Gefecht ausgeschlossen blieben.

Während die Deutschen von früheren Ausfällen der Pariser durch deren lärmende Vorbereitungen häufig so früh unterrichtet waren, daß deutsche Zeitungen öfters das bezeichnende Telegramm aus Versailles veröffentlichen konnten: „Morgen findet ein Ausfall aus Paris statt", war es diesmal anders. Die Pariser betrieben ihr Vorgehen möglichst geräuschlos, anderseits begünstigte ein dicker Nebel die Ansammlung der Pariser Streitkräfte, auch leiteten die Pariser diesen Ausfall nicht wie die früheren durch eine heftige Kanonade ein. Doch gelang es nicht, die Deutschen zu überraschen. Schon während der Nacht waren Truppenbewegungen auf der Pariser Seite aufgefallen, und als am 19. früh die Meldung von den deutschen Vorposten einlief, daß sich feindliche Abtheilungen der Stellung des 5. Armeecorps näherten, erhielt man trotz des trüben Wetters, das die Stärke des Feindes nur mangelhaft erkennen ließ, bald die Ueberzeugung, daß der lange erwartete große Ausfall der Pariser bevorstehe. Sofort begab sich Kaiser Wilhelm nach dem Wasserthurme von Marly zur Leitung

Für Einführung der Wasserleitung in den zwischen Gundorfer und Merseburger Straße gelegenen Theil der Georg-Straße in L.-Lindenau wurden 2100 ℳ verwilligt.

Dem Conto 11, „Feuerlöschwesen", stimmte das Collegium nach eingehendem Bericht des Herrn Vogel in Einnahme und Ausgabe nach den Anträgen der Ausschüsse zu. Erwähnt sei, daß damit zugleich die Erhöhung des Mannschaftsbestandes um 15 Mann genehmigt ist.

Die Umpflasterung der Droschkenhaltestelle auf dem Südplatze mit 1760 ℳ Aufwand fand Zustimmung.

Den Abkommen mit Herrn Privatmann Karl Koch wegen Abtretung von 95,4 qm Areal von seinem Grundstücke Wurzener Straße Nr. 6 zum Gesammtpreise von 6678 ℳ und mit Herrn Privatmann Paul Hering in Leipzig-Thonberg wegen Abtretung von etwa 17 qm Vorgartenareal seiner Grundstücke Reitzenhainer Straße Nr. 100 und 102 zum Preise von 255 ℳ trat das Collegium bei. Das Areal soll zu Straßenzwecken verwendet werden.

Nach Richtigsprechung einer größeren Anzahl Stiftungsrechnungen trat man in die Berathung des Antrages Herzog und Genossen ein, „das Stadtverordneten-Collegium wolle eine Petition an die königl. Regierung und die hohe Ständekammer richten, dahingehend, daß die §§. 30 und 23 der Städte- und Landgemeindeordnung, welche die Bestimmung enthalten, daß bei festem Einkommen nur ⅘ des Einkommens bei der Communalsteuer in Anrechnung gebracht werden dürfen, beseitigt werden."

Das Referat für den Verfassungs- und Finanzausschuß, von denen mit 12 gegen 6 Stimmen die Ablehnung des Antrages empfohlen wurde, erstattete Herr Rechtsanwalt Dr. Junck. Derselbe führte zunächst die bekannten, sowohl für als gegen den Antrag sprechenden und von uns schon gelegentlich der Sitzung vom 10. d. Mts. erörterten Gründe an. Redner drückte sodann Zweifel aus, ob die Stadtverordneten den einschlägigen Gesetzesbestimmungen nach berechtigt seien, in dieser Angelegenheit an den Landtag zu gehen. Schließlich theilte er mit, daß wahrscheinlich bei Gelegenheit der Berathung des Regulativs über die Abänderung der Gemeindeanlagen der Antrag gestellt werden dürfte, alle diejenigen, die auf Grund von Lohnnachweisungen versteuert werden (also alle Lohnarbeiter), ebenfalls nur mit ⅘ ihres Einkommens zur Besteuerung heranzuziehen.

An der Debatte betheiligten sich die Herren Drechsler Lange, Gerst, Director Pache und Herzog.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Ausschusses, den Antrag Herzog abzulehnen, mit 28 gegen 27 Stimmen angenommen.

Der Petition des Verbandes Sächsischer Hausbesitzervereine wegen Reform des Immobiliarbrandversicherungsgesetzes trat das Collegium auf Antrag des Rathes bei.

Der Herr Vorsteher theilte mit, daß Herr Enke die Eingangs gerachte Eingabe der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister zur seinigen gemacht habe und dieselbe dem Bau- und Oeconomie-Ausschusse zur Berathung überwiesen sei.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin**, 28. Januar. Für das Helmholtz-Denkmal sind bisher 49 308 ℳ eingegangen. In den letzten Wochen haben dem Denkmalcomité eingesandt u. A. der Herzog Karl Theodor in Bayern 100 ℳ, der Verein deutscher Ingenieure 1000 ℳ, das Leipziger Localcomité 1124 ℳ, die deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik 1329 ℳ, als Ergebniß der Sammlung in Karlsruhe 1819 ℳ, „Berchert des Ehrenhängers von Potsdam" 580 ℳ, die Familie v. Siemens 1000 ℳ, 37 Aerztevereine 1612 ℳ und 20 ℔, 3 Gewerbevereine 200 ℳ. Aus Rußland gingen 351 Rbl., aus England 4,2 £, aus Holland 88 ℳ ein.

* **Prag**, 28. Januar. Vor 100 Jahren, im Jahre 1799, gründete die im Jahre 1796 ins Leben gerufene „Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Böhmen" eine „Akademie der bildenden Künste" in Prag, die im Jahre 1887 reorganisirt wurde und jetzt drei Abtheilungen umfaßt, zwei für figurales Malen und eine für Landschaftsmalerei. Im Sommer des vorigen Jahres wurden die Maler Broyck und Hynais zu Professoren an der Prager Kunstschule mit dem Range von staatlichen Akademieprofessoren ernannt. Wie nun officiös berichtet wird, hat sich die Regierung im Princip bereit erklärt, das Institut, das in den letzten Jahren unter Beitragsleistungen aus Staats- und Landesmitteln von der „Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde" verwaltet und erhalten wurde, als Staatsanstalt zu übernehmen und durch Errichtung einer Abtheilung für Bildhauer zu einer Kunstakademie auszugestalten. Zugleich soll für die Akademie ein eigenes, allen Anforderungen entsprechendes Gebäude errichtet werden. Den erforderlichen Baugrund hierzu hat die Stadt Prag unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die an der jetzigen Malerakademie wirkenden Künstler dürften voraussichtlich an die neue Anstalt übernommen werden. Es sind dies die Maler Franz Sequens, Max Pirner und Julius Marak. Zum Professor der Bildhauerkunst dürfte der tschechische Bloßiller Myslbek ernannt werden.

Kunstgewerbliches.

Die Kunstmöbel-Ausstellung von Robert Schumann.

Wie bekannt, hat im Verlaufe der letzten 25 Jahre das Kunstgewerbe einen großartigen Aufschwung genommen und besonders ist in unserer Stadt seit der 1879 hier stattgefundenen kunstgewerblichen Ausstellung ein neues reges Leben auf diesem Gebiete erwacht, es entstanden viele neue kunstgewerbliche Institute und Werkstätten, andere schon bestehende erhielten lohnende Aufträge, konnten sich emporarbeiten und ihren Arbeiten neue Absatzgebiete eröffnen, die früher nicht bestanden. Zu diesen Firmen gehört auch die Kunstmöbelfabrik von Robert Schumann in Leipzig, Lange Straße 7; hier hat sie im eigenen Hause nicht allein ihre Werkstätten aufgeschlagen, sondern auch eine dauernde Ausstellung ihrer kunstgewerblichen Ausführungen veranstaltet, die auf Jeden, der für solche Leistungen Verständniß besitzt, eine große Anziehungskraft ausüben wird. Da die Ausstellung auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte, so seien ihr hier einige Worte gewidmet. Wir fühlen uns hierzu um so mehr berechtigt, als jetzt gerade einige hervorragend künstlerisch werthvolle Möbelstücke sich daselbst aufgestellt finden.

Wenn wir die große Thoreinfahrt des Grundstücks durchschritten haben, gelangen wir rechts zunächst in eine Vorhalle, die vermöge ihrer Ausstattung uns in angemessener Weise auf das zu Sehende vorbereitet. Betreten wir nun die im Erdgeschoß liegende erste Abtheilung der Ausstellungsräume, so befinden wir uns inmitten entzückender und geniegenter Kunstleistungen, von welchen das Auge geblendet wird, da jeden wir schön geformte, gemalte, mit Gold verzierte und mit Seide gepolsterte Möbel, wie sie in vornehmen Salons üblich geworden. Dazu passende Fensterdecorationen, Portièren, Teppiche, Tischdecken, Gobelins und andere der Textilbranche angehörende Leistungen, ingleichen Stühle mit Lederüberzügen in stilvoller Form, besonders nach der Geschmacksrichtung der deutschen Renaissance und des Barocks, welche Stilarten ja in der Gegenwart wieder sehr beliebt geworden sind. Weiterhin gelangen wir in ein sogenanntes Herrenzimmer, dessen Ausstattung aus Eichenholz gefertigt wurde, sodann in ein Speisezimmer, in dessen Mittelpunct ein großer, mit Auszügen versehener Speisetisch steht, während an den Wänden kostbare Buffets, Stühle 2c. stehen und vom Plafond ein aus Hirschgeweihen zusammengesetzter Kronleuchter herabhängt, der wesentlich zur Decoration des Raumes beiträgt. Hieran schließt sich ein Rococo-Salon mit Erker, letzterer erscheint höchst gemüthlich und behaglich, an seinen Wänden stehen Bänke, die zum Ruhen einladen, vor ihnen ein Tisch, darüber eine Ampel, sodann ist er gegen den Innenraum durch eine geschnitzte Balustrade abgeschlossen. Ebenso anziehend ist die Ausstattung des Musikzimmers, dessen Möbel aus hellem Nußbaum mit Goldleisten hergestellt wurden, während dazu passende Wandtapeten, Stuckdecke und Stoffdecoration die Harmonie des Ganzen erhöhen.

Im ersten Obergeschoß finden wir eine ebenso reichhaltige Ausstellung aller im bürgerlichen Leben gebräuchlichen Möbel, und zwar in künstlerischer, anziehender Form mit geschnitzten, eingelegten oder gemalten Ornamenten und Vergoldungen, je nach dem Stil und Preis des einzelnen Gegenstandes. Besonders interessirt uns hier eine im spätmittelalterlichen Stil nach Nürnberger Art ausgestattete Stube mit Erker, zu ihr gehören Bänke, Stühle, Tische, eine Wanduhr in Form eines Thorthurms, eine Truhe, ein Buffet 2c., während der Plafond eine in Holz geschnitzte Decke und der Erker Glasmalereien zeigt, Bänke und Stühle sind mit Sprüchen oder Portraits bemalt, im Uebrigen aber aus Kiefernholz gefertigt; ihre Form muß als höchst originell bezeichnet werden. In den übrigen Stuben dieser Ausstellung erblicken wir verschieden gestaltete, aus Mahagoni-, Nußbaum-, Eichen- oder Kiefernholz gefertigte Bettstellen, nebst allen sonstigen Schlafstuben-Ausstattungen, wie Kleiderschränke, Divans, Stühle, Waschtische 2c. Selbst solche mit weißer Grundfarbe und hautfarbiger Ornamentik sind vorhanden, ebenso Himmelbetten und allerhand Stoffdecorationen, wie sie in besseren bürgerlichen Ausstattungen vorzukommen pflegen.

Das zweite, durch besondere Treppe zugängliche Obergeschoß enthält auch noch einige Ausstellungsräume, die mit Möbeln aller Art ausgefüllt sind, dieselben haben jedoch einen etwas einfacheren Charakter, besonders zahlreich sind hier die in der Neuzeit üblich gewordenen Buffets in ihrer verschiedenen Gestaltung, sowie Schränke, Betten 2c. Im Uebrigen befinden sich hier noch die Werkstätten der Möbelfabrik, in denen solche nicht allein zusammengefügt, sondern auch entworfen, gemalt und ausgeschmückt werden. Auch die Besichtigung dieser mit den besten Maschinen ausgestatteten Arbeitsstätten ist sehenswerth, hier sind viele, fleißige wohlgeschulte Hände beschäftigt, das Holz zu bearbeiten und ihm eine kunstvolle Form zu geben, es zu schnitzen, färben, beizen und zu poliren, während in den vorderen Abtheilungen die hierzu nöthigen Zeichnungen und Modelle hergestellt werden.

Die besagte Ausstellung giebt uns einen ungefähren Ueberblick über die vorzüglichen Leistungen der Schumann'schen Fabrik, außerdem können wir aber auch noch aus dem mit zahlreichen Abbildungen versehenen Katalog dieser Firma ersehen, wie reich die Auswahl an Möbeln hier ist. Man gewinnt dabei die Ueberzeugung, daß jeder Geschmacksrichtung gehuldigt und daß jedem Bedürfniß Rechnung getragen wurde. Deshalb kann aus dieser Fabrik jede Art von Wohnungsausstattung bezogen werden, nicht nur soweit dieselbe aus Holz, sondern auch aus gewebtem Stoffe besteht, da die Firma vollständige Decoration der betreffenden Räume mit übernimmt, worüber der erwähnte Katalog ein besonderes Verzeichniß enthält.

Schließlich sei noch erwähnt, daß die in drei Geschossen vertheilte Möbelausstellung des Herrn R. Schumann täglich von Vormittags 9 Uhr an bis Abends 7 Uhr unentgeltlich der Besichtigung geöffnet ist; wir empfehlen sie hiermit allen Interessenten zur Beachtung und wünschen dem gut geleiteten kunstgewerblichen Institute ein weiteres glückliches Gedeihen! A.

Verkehrswesen.

X. **Sommerfahrplan 1896.** Der mit dem 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan wird voraussichtlich eine ganze Anzahl von Zugverbesserungen auf den preußischen Staatsbahnen im Verkehr mit Leipzig aufweisen. Wir wollen heute nur die wichtigsten aufführen.

1) Thüringer Bahnhof. Auf der Strecke Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld wird ein neues Personenzugpaar eingelegt: 4,30 Vorm. von Leipzig, 5,41 Vorm. in Zeitz, 6,35 Vorm. in Gera, 8,45 Vorm. in Saalfeld und 8,42 Nachm. von Saalfeld, 10,53 Nachm. von Gera, 11,40 Nachm. von Zeitz, 1,6 Vorm. in Leipzig. Von Leipzig nach Eisenach wird ein neuer Schnellzug, Abfahrt 3,35 Nachm., Ankunft 7,26 Nachm., verkehren. Der Personenzug 7 Nachm. (ab Corbetha Schnellzug) wird bis Cassel durchgeführt, ebenso kommt der Zug 9,40 Vorm. bei einstündigem Aufenthalt in Weimar bereits von Cassel. Der 12,4 Vorm. ankommende Schnellzug (Gegenzug von 6,13 Vorm.) wird voraussichtlich auch Anschluß von Frankfurt erhalten und bildet dann die schnellste Verbindung aus dem westlichen Obertheilen, dem Gotthardgebiet, der Central- und Westschweiz. Von Mailand in 24, von Luzern in 15, von Zürich in 16 Stunden!

2) Magdeburger Bahnhof. Der 2,12 Nachmittags hier abgehende Personenzug erhält in Halle direkten Anschluß an den neuen Schnellzug Halle-Sangerhausen, der von dort in Verbindung mit dem D-Zug Berlin-Frankfurt a. M. weitergeführt wird — 10,25 Nachmittags in Frankfurt, 6,35 Vormittags in Basel und direct weiter nach der Schweiz, Italien und Frankreich.

3) Eilenburger Bahnhof. Die Verbesserungen sind ganz erhebliche und bedeutende. Der 7,40 Vormittags — bislang 8,24 Vormittags — abgehende Schnellzug trifft bereits gegen 2 Uhr Nachmittags in Breslau ein, von wo er direct Weiteranschluß nach Galizien und Südwest-Rußland über Oderberg hat. Mit Anschluß aus denselben Verkehrsgebieten kommt der nach 3 Uhr Nachmittags von Breslau abgehende Schnellzug bereits 10,15 Nachmittags in Leipzig an. Man kann also jetzt während der Tageszeit von Leipzig nach Breslau und umgekehrt gelangen.

Die meisten der angeführten Verbesserungen sind den Anregungen der hiesigen Handelskammer zu danken.

Vermischtes.

— **Mainz**, 28. Januar. Sämmtliche Bahnbeamte, welche wegen angeblichen Fahrkartenschmuggels verhaftet worden sind, wurden wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Untersuchung wird indessen fortgeführt. — Zu dieser Massenuntersuchung gegen Bahnbeamte wegen Verkaufs gefälschter Fahrscheine wird dem „B. T." aus Frankfurt a. Main geschrieben: Wenn sich die vorliegenden Mittheilungen bestätigen (!), hat man hier mit Hilfe der „agents provocateurs" „gearbeitet", ein Verfahren, das bekanntlich seine recht bedenklichen Schattenseiten hat. Ein Berichterstatter weiß zu melden, daß die drei Criminalbeamten, welche im Hamburger Proceß die Hauptrolle spielten, auch hier der Behörde wichtige Dienste geleistet haben. In verschiedenen Gasthöfen, unweit der Bahn, hatten sich die Herren einquartiert, natürlich incognito. Die Rendezvous zwischen den Criminalbeamten und den Bahnbediensteten fanden vorwiegend in einer Wirthschaft der Kronprinzenstraße statt. Die Criminalbeamten bezahlten stets die Zeche, welche, da man gut aß und trank, nicht unbedeutend war. Sie veranlaßten die Leute, meist Bahnsteigschaffner der Hessischen Ludwigsbahn, die theilweise nur 1,90 ℳ täglich verdienen, mit den Zugführern wegen billiger Fahrgelegenheit nach Basel, Köln und anderen Orten zu verhandeln. Der Erfolg war ein „guter". Die Beamten lösten Fahrkarten für einen relativ kleinen Theil der Strecke und befuhren den Rest derselben ohne Karte. Auch mit kleinen Geldbeträgen wurden die nunmehr Verhafteten bedacht.

M. **Mannheim**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Wie die „Neue Badische Landeszeitung" meldet, wurde der Opernsänger Alvary, welcher vor anderthalb Jahren am hiesigen Hoftheater bei seinem Auftreten in Wagner's „Siegfried" verunglückte und daraufhin eine Entschädigungsklage in Höhe von 30 000 ℳ gegen die Stadtverwaltung und den damaligen Intendanten Prasch anstrengte, heute von der Civilkammer des Landgerichts kostenpflichtig abgewiesen.

— **Stuttgart**, 28. Januar. In Münsheim, Oberamt Leonberg, ist ein Brand ausgebrochen, der elf Gebäude einäscherte. Ein der Brandstiftung verdächtiger Mensch wurde verhaftet.

8. **Was ein Doctorhut vor 280 Jahren** für Kosten verursachte, zeigt die Rechnung, die der hochgelahrte Magister Zacharias Hermann, so im Jahre 1611 auf der Universität zu Frankfurt a/O. zum Doctor promovirte, dem Magistrat zu Breslau einreichte, dessen Munificenz ihm die Mittel dazu gewährte. Sie belief sich in Summa auf 622 Thaler 23 Groschen, was nach dem heutigen Geldwerthe wenigstens den fünffachen Betrag ausmacht. Die Rechnung besteht aus 28 Positionen, von denen wir nur die belangreichsten hervorheben wollen. In erster Linie stehen die Kosten für die Convivia (aber wohlgemerkt ohne Getränke) mit 89 Thlr. 24 Gr. Dann folgen 73 Thlr. 23 Sgr. für die Dispensation durch die theologische Facultät, 55 Thlr. 18 Gr. für Sammt, „welcher den Professoribus ausgetheilet werden", 53 Thlr. 20 Gr. für verschiedene Biere (Zerbster, Bernauer, Fürstenwalder), 53 Thlr. 12 Gr. für Zehrung „auf die Roß und Knecht", 38 Thlr. 14 Gr. für Handschuhe bei der Promotion, 31 Thlr. 6 Gr. „für Confect auf die Examina, item Holz, Kohlen 2c.", 30 Thlr. 25 Gr. für Wein nach gehaltener Disputation und folgender Promotion, 29 Thlr. 24 Gr. „dreyen Buchdruckern für allerlei Materien zu drucken, dazu sie selbst Papier gegeben, sowol den Gesellen Trankgeld", 23 Thlr. 24 Gr. für eine vergoldete Weintraube, „so ich dem Herrn Doctori Pelargo präsentirt, der vielfältig sich bemühet, auch das Convivium bei sich zu halten vergönnet". Dagegen beträgt die Vergütung an den Famulus des Dr. Pelargo nur 1 Thlr. Für Bücher stehen 8 Thlr. 18 Gr., für die Stadtpfeifer 11 Thlr., für Gläser 10 Thlr. vermerkt.

♂ Ein Doppelduell hat nach Meldung schlesischer Blätter am Montag bei Kosel stattgefunden. Ein Greifswalder Student der Medicin, Kaschau aus Kosel, schoß sich mit zwei Secondelieutenants vom pommerschen Infanterieregiment Nr. 42, die ihm eine scharfe Forderung hatten zugehen lassen. Er wurde durch einen Schuß am rechten Unterschenkel kampfunfähig gemacht.

♂ In einem Schachte der Zgelaczgrube bei Dombrowa sind ein Arbeiter und zwei Schlosser durch das Versehen eines Arbeiters tödtlich verunglückt. Derselbe hatte das Ventil einer Dampfröhre falsch gestellt und dadurch heiße Dämpfe in den Schacht geleitet, in den diese Drei einfuhren, um eine Reparatur vorzunehmen. Die heißen Dämpfe haben sie derartig verbrüht, daß sie als hoffnungslos Verwundete in das Lazareth gebracht wurden.

— **Paris**, 28. Januar. Der verrückte Schneider Depareilenz in Lyon baute sich eine richtige Guillotine, stellte sie in seinem Keller auf, legte sich auf das Fallbret und ließ das Beil fallen. Nachbarn fanden seine Leiche auf dem Rücken liegend, seinen Kopf in einem hinter der Guillotine aufgestellten Korbe. Er hatte sich auf den Rücken gelegt, um noch das Beil fallen zu sehen. (Voss. Ztg.)

W. **Wilna**, 29. Januar. (Privattelegramm.) In der Ortschaft Zazdrose unweit Wilna haben zwei angebliche Bauernknechte, welche in einer dortigen Gastwirthschaft übernachteten, den israelitischen Gastwirth Hermaniski, einen 75jährigen Greis, seinen Sohn, Schwiegertochter und zwei Enkelkinder im Alter von 4—9 Jahren, während dieselben schliefen, mit Aexthieben ermordet. Darauf raubten sie die vorhandene Baarschaft und andere Werthsachen und entflohen. Man glaubt, daß die Mörder einer jüngst aufgetauchten Räuberbande angehören.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in letzter Nacht eingetroffenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist nämlich für Verhandlungen und unverhältnißmäßige Mehrungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 29. Januar. Dem Abgeordnetenhause ging ein Antrag Hobrecht, betreffend die Herabminderung der aus gutsherrlichen und bäuerlichen Regulirungen herrührenden Amortisationen, zu.

C. H. **Berlin**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Das Reichsversicherungsamt hat zwei Rundschreiben erlassen, in welchen auf die günstigen Ergebnisse hingewiesen wird, welche durch die Uebernahme des Heilverfahrens unmittelbar nach geschehenem Unfall bei einer Anzahl Berufsgenossenschaften erzielt worden sind.

H. **Hamburg**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Bei dem heutigen Amateur-Schlittschuh-Wettlaufen gewann die Meisterschaft von Europa Eyler aus München, der über alle 4 Strecken der Erste war.

♂ **Glogau**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Der frühere „Germania"-Redacteur Pfarrer Majunke fordert in der „Neisser Zeitung" auf, für die agrarischen Forderungen einzutreten.

* **Pest**, 29. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Abg. Homanedi übt eine starke Kritik über die Obergespane aus. Redner erklärt sich für die Annahme des Antrages Czaki mit dem Zusatz, sie möge an eine parlamentarische Commission gesandt werden. Der Justizminister spricht sich dagegen aus, an die Staatsanwaltschaft Weisung zu ertheilen bezüglich der strafrechtlichen Verfolgung der Mißbräuche in der Boltwathaler Vicinalbahnaffaire. Eine derartige Weisung sei überflüssig, da das Gesetz den Staatsanwalt ohnehin schon verpflichte, jeden strafbaren Thatbestand zu verfolgen. Abg. Horwath spricht für die Entsendung an eine parlamentarische Commission. Minister des Innern tritt mit großer Wärme für die Obergespane ein. Eine Ermahnung an die Obergespane, sich nicht an Wahlagitationen zu betheiligen, sei durchaus überflüssig.

* **London**, 29. Januar. Nach einem Telegramm der „Pall Mall Gazette" aus Kairo, wäre in Khartum eine ernste Revolution ausgebrochen. Die Autorität des Mahdi wäre thatsächlich zu Ende und die Revolution durch Zwistigkeiten zwischen den Stämmen im Innern und den Anhängern der Mahdisten-Secte hervorgerufen worden.

* **Konstantinopel**, 29. Januar. Hier wurden 25 Armenier als Verfasser und Ueberbringer von Drohbriefen an armenische Notable verhaftet. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit dauert noch fort.

* **Konstantinopel**, 29. Januar. Neuerdings werden Zusammenstöße von türkischen Truppen mit Kurden in der Landschaft Dersin gemeldet. Auch in der Umgebung von Urfa wird die Lage als bedrohlich angesehen. Die Garnisonen werden verstärkt.

---

des Kampfes, woselbst auch General Graf v. Moltke und mehrere deutsche Fürsten um ihn weilten. Dort war eine Telegraphenstation eingerichtet. Kronprinz Friedrich Wilhelm begab sich auf die Höhe nordöstlich von Bougresson.

Noch im Morgennebel hatten sich französische Truppen der Schanze von Montretout genähert. Es waren sogenannte „Bengeurs" (Rächer), die — ähnlich wie die „Chasseurs de nuit" — durch und durch schwarz gekleidet waren und einen Filzhut trugen, dessen breite Krämpe sie ins Gesicht niederschlugen. Auf der Schanze befanden sich nur 60 preußische 58er. Fünfmal wurde der anbringende Feind von der deutschen Jägercompagnie entschieden zurückgewiesen, bis sie sich genöthigt sah, vor der gewaltigen Uebermacht die Stellung zu räumen und die keineswegs wichtige Schanze vorderhand dem Feinde zu überlassen.

Unterdessen hatte Kaiser Wilhelm, um allen Möglichkeiten zu begegnen, zur Unterstützung der zunächst angegriffenen 10. Division sämmtliche in der Nähe befindlichen Truppen, nämlich die 9. und die 21. Division, sowie einen Theil des 2. bayerischen Corps nach Versailles herangezogen. Die Bewohner von Versailles, die beim Beginn des Ausfalles gleich wieder Ameisen gleich auf die Straßen geeilt waren, um die Pariser zu begrüßen, wurden durch den Anblick der mächtigen bayerischen Bronzegeschütze, die jetzt durch ihre Stadt rasselten, doch sehr schnell in ihrer Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen mit den Parisern herabgestimmt. Zur Sicherheit der Stadt ritten überall Dragoner-Patrouillen auf den Straßen, um jeden Unfug sofort zu unterdrücken.

Um 10 Uhr richtete der Feind seinen Hauptangriff auf das Dorf Garches. Bald flogen Granaten und Chassepotkugeln von den Franzosen herüber, und für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der bei einer Batterie auf der Straße von Bougresson gehalten hatte, erwuchs die Nothwendigkeit, seinen Beobachtungsort zu verändern, als hart neben ihm Gewehrkugeln einschlugen und ein Mann der Batterie verwundet wurde. Im Dorfe Garches selbst fanden die Franzosen, trotz ihrer dreifachen Uebermacht, einen Widerstand, den sie nicht zu überwinden vermochten. An den von den Deutschen errichteten und besetzten Barrikaden mußten sie Kehrt machen und wandten sich dann gegen die Höhen links. Auf einer davon stand das Schloß La Bergerie, früher ein Lieblingsaufenthalt der Kaiserin Eugenie, seitdem aber in seinem Hauptbau niedergebrannt. Hier hielten die Deutschen den Feind auf und ließen ihn trotz eines Kampfes, der den ganzen Vormittag dauerte, nicht über den Park hinaus vorgehen. Dagegen gelang es den Franzosen, sich auf dem anderen Abschnitt der Garcher Höhen festzusetzen.

Doch dieser Besitz war nur vorübergehend. Um 2 Uhr erhielten 2 Bataillone der vom Oberst v. Köthen befehligten Königsgrenadiere Befehl, die Garcher Höhen wiederzunehmen. Dieser Befehl wurde von den Mannschaften mit lautem Hurrah begrüßt. Schon unten an den Höhen empfingen die vorbringenden deutschen Truppen starkes Feuer; sie lösten sich in kleinere Schwärme auf, rückten dem Feinde bis auf zweihundert Schritte nahe und trieben ihn den Hügel hinauf. Dieser Sturm, der unter Regenwetter auf aufgeweichten Wegen unternommen werden mußte, war heiß und blutig. Glücklich kamen die Deutschen auf den Rand des Hügels, aber ihr Feuer war so stürmisch gewesen, daß sie, oben angelangt, ihre Munition verschossen hatten, obwohl jeder Mann mit den üblichen 80 Patronen in den Kampf gegangen. Die Entwickelung des Gefechtes wurde jedoch dadurch nur für einige Augenblicke aufgehalten. Ein neues deutsches Bataillon erschien zur Hilfe, mit Hurrah begrüßt, als es sich auf den Höhen zeigte. Es war der Höhepunct des Gefechtes, wobei beide Theile ihre volle Kraft gegen einander maßen. Diese Streitkraft bestand nicht nur in der Entfaltung des Fußvolkes, sondern in einem Aufwand von Geschützen, der namentlich von Seiten der Pariser riesig war und zu einem Geschützkampf führte, wie er so gewaltig auf der Südseite von Paris noch nicht dagewesen war. Die Franzosen schossen aus Batterien, die sie zwischen Rueil und Malmaison aufgefahren hatten, sowie von ihren Forts aus.

Von allen Seiten überschüttete der Feind die deutschen, in der Minderheit befindlichen Truppen mit einem Granatenhagel. Das Feuer war so stark, daß man an manchen Orten von einem dicken Pulverdampf umgeben war, der die Luft gänzlich erfüllte. Auch die gepanzerten Bahnwagen kamen — wie bei früheren Ausfällen — auch diesmal zur Anwendung. Diese neue Kriegsmaschine war nach der Anweisung von Dupuy de Lome hergestellt. Auf einen Wagen stellte man eine Laffette mit einem der größten Marinegeschütze; den Wagen umgaben Wände aus 7 Panzerplatten in einer Dicke von 8 cm und aus einem 50 cm starken Eichenholz zum Schutz gegen Kugeln. Dieser gepanzerte Wagen bewegte sich um seine Achse wie der Thurm eines Monitors, so daß die Mündung der Schiffskanone den Deutschen nach allen Seiten gewiesen werden konnte. Die Locomotive, die diese wandelnden Festungen aufs Schlachtfeld führte, war zum Schutz gegen die Geschosse der Feldstücke ebenfalls durch eine umschließende Panzerkammer gedeckt. Die Deutschen hatten sie anfangs für Lebensmittelwagen gehalten, wollten sich ihrer bemächtigen und fingen an, sie zu beschießen; aber die Kugeln prallten ab und waren wirkungslos.

Der Feind machte die größten Anstrengungen, die deutschen Linien zu durchbrechen. Das Schlachtfeld dehnte sich immer weiter aus und nahm schließlich einen Flächenraum von fast zwei deutschen Meilen ein. Obwohl der Feind immer neue Versuche machte, die ihm entgegenstehenden, an Zahl geringeren Streitkräfte zu bewältigen, mußte er doch von Stelle zu Stelle der deutschen Tapferkeit weichen. Die preußischen Feldgeschütze zeigten bei dieser Gelegenheit, obwohl sie an Zahl nicht halb so stark waren wie die französischen, dieselbe Ueberlegenheit, die in diesen Tagen das deutsche Belagerungsgeschütz bekundet hatte. Vollständig wurde diese Wirkung des deutschen Feuers dadurch, daß es die Franzosen gerade an der Stelle angriff, woher sie den Zuzug an frischen Truppen erhielten. Der Ort Rueil, wo die Reserve von Paris stand, wurde von St. Michel und Chaton aus durch artilleristische Umstellung unter ein Kreuzfeuer genommen, so daß die Ausfallsarmee ihre volle Stärke nicht benutzen konnte. Auch zeigte sich aufs Unzweideutigste, daß die von den deutschen Truppen im Laufe der drei Monate aufgeführten Schanzen und Verhaue eine unübersteigliche Schranke bildeten, von der aus die deutschen Gewehrkugeln geradezu mörderisch unter den nachkommenden feindlichen Schaaren aufräumten. Als es dunkelte, waren die Franzosen bei Garches vollständig zurückgeworfen. Das Geschützfeuer dauerte bis in die Nacht hinein, und um 11 Uhr war auch die Schanze von Montretout wieder in deutscher Hand, die französischen Truppen zogen sich überall zurück. Die Vorposten des 5. Armeecorps bezogen ihre ursprünglichen Stellungen wieder.

Die Verluste der Franzosen waren groß, sie betrugen etwa 7000 Mann, General Trochu behauptete, daß eine große Anzahl der Verwundungen durch das Ungeschick der Nationalgarden, die beständig auf die eigenen Leute gefeuert hätten, verursacht worden sei. Unter den bekannteren französischen Persönlichkeiten, die an diesem Tage gefallen waren, befand sich Graf Biron, einer der ersten Familien Frankreichs angehörend, ferner der dramatische Schriftsteller Aniset Bourgeois, der Maler Regnault, der 70jährige Marquis de Coriolis und der Schriftsteller Léon Guillard. Der deutsche Verlust war — obwohl die Franzosen theilweise nachgewiesenermaßen mit völkerrechtswidrigen explodirenden Sprengkugeln und Geschossen aus gehacktem Blei gefeuert hatten — verhältnißmäßig gering, er betrug 700 Mann. Einem der hierbei gefallenen Officiere widmete der Reichskanzler Graf v. Bismarck im Namen des Bundeskanzler- und des Auswärtigen Amtes folgenden Nachruf: „Der k. Legationsrath, Ehrenritter des Johanniterordens, Ferdinand v. Gersdorf, als Premierlieutenant der Landwehr zur Dienstleistung beim Königsgrenadierregiment Nr. 7 befohlen, wurde bei der Vertheidigung der Höhe von Garches an der Spitze seines Zuges von einer feindlichen Kugel in die Brust getroffen und verschied wenige Secunden darauf. In der Blüthe der Jahre, furchtlos und treu, wie in seinem ganzen Leben, ging er wohlvorbereitet dem Heldentode entgegen."

Die zur Unterstützung herangezogenen Truppen der Garde-Landwehr-Division, sowie des 2. bayerischen Corps hatten in den Kampf gar nicht mehr einzugreifen brauchen; sie erhielten Quartiere in und um Versailles. Alle auf Vorposten liegenden Truppen bezogen Biwaks und Alarmlager, da man in der Nacht oder für den nächsten Tag eine Fortsetzung des Kampfes befürchtete. Der Feind biwakirte in der Nacht am Fuße des Mont-Valérien, erneuerte jedoch am folgenden Morgen nicht, wie man erwartet hatte, seine Angriffe, sondern zog sich nach Paris zurück. Einer Abtheilung von 350 Mann, die bei St. Cloud noch zurückgeblieben war, wurde von den Deutschen der Rückzug verlegt, und sie mußte sich am Nachmittag ergeben. So endete dieser große Ausfall der Pariser noch trauriger als alle vorhergegangenen. Es war der letzte Ausfall aus der französischen Hauptstadt gewesen, der letzte Befreiungsversuch der um ihre Existenz kämpfenden Pariser Armee!

SLUB
Wir führen Wissen.

Westfälische Gasglühlicht-Fabrik

F. W. & Dr. C. Killing, Delstern bei Hagen i. W.

Aeusserst intensiv weissstrahlende Glühkörper.

Brenner und Cylinder in erprobten Fabrikaten.

Fünfzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des

Neuen Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 30. Januar 1896.

Erster Theil.

Ouverture „Le Carnaval Romain" von **H. Berlioz.**

Recitativ und Arie aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" von **O. Nicolai**, gesungen von Fräulein **Erika Wedekind**, königliche Hofopernsängerin aus Dresden.

Concert für Violoncell (No. 2, D moll), componirt und vorgetragen von Herrn **Julius Klengel.**

Variationen über ein Thema von **Mozart**, componirt von **A. Adam**, gesungen von Fräulein **Wedekind.** Die obligate Flöte geblasen von Herrn **Schweidler.**

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 1, B dur) von **R. Schumann.**

Der Preis des Billets beträgt einschließlich des Garderobegeldes a. 3 ℳ für Stehplätze, b. 3 ℳ 50 ₰ für die Sperrsitze unmittelbar neben dem Orchester.

Sperrsitzbillets zu 5 ℳ sind für dieses Concert nicht mehr verfügbar.

Der Verkauf der Billets findet Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses statt.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Nächstes, sechzehntes Abonnement-Concert **Donnerstag**, den 6. Februar 1896: Ouverture zu Shakespeare's „Sommernachtstraum" von Mendelssohn-Bartholdy, Scherzo capriccioso von Dvořák, Symphonie (No. 2, B dur) von Volkmann. Gesang: Frau Lehmann-Kalisch. Violine: Herr Hill.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Hôtel de Prusse.

Sonntag, den 2. Februar, Vorm. 11 Uhr

Matinée

von

Elisabeth Gerasch.

Programm.

Compositionen von **Rudolf Buck.**

1) **Seestücke** (fünf Gesänge).
2) **Lieder:** a. Der Traum, b. Bin über die Haide gewandert, c. Heimliche Liebe, d. Mai, e. Zigeunerest.
3) **Asteroiden**, ein Cyklus von fünf Gesängen: a. Herbstesfrühling, b. Unzählige Sterne, c. Liebesnacht, d. Am Teiche, e. Im Walde.

Karten à 3 ℳ sind in der Hofmusikhandlung von **C. A. Klemm**, Neumarkt 28, zu haben. Für die Herren Studirenden beim Castellan **Meisel** und die Schüler des Conservatoriums bei Herrn **F. Jost**, Petersteinweg 1.

Saal, Hôtel de Prusse.

Mittwoch, 5. Februar, Abends 8 Uhr

Humoristisch-dramatischer

Fritz Reuter-Abend

von **August Junkermann,**

kgl. Hofschauspieler.

Neues Programm.

Billette: I. Platz num. 2 ℳ, II. Platz 1,50 ℳ, Studenten (Stehplätze) 75 ₰ sind in Herrn **Klein's Kunsthandlung**, Universitätsstrasse, u. beim Hôtelportier zu haben. (Preise a. d. Abendcasse 2,50, 1,50 u. 1 ℳ)

Zum

15. Gewandhaus-Concert.

Klengel, Jul., Concert für Violoncell No. 2, D moll, Op. 20. Partitur 12 ℳ. Violoncell-Solo ℳ 1,50 u. 18 Orchesterstimmen je 30 ₰. Für Violoncell u. Pianoforte 7 ℳ

Schumann, R., Symphonie Nr. 1, B dur. Partitur 3 ℳ 24 Orchesterstimmen je 60 ₰. Für Pianoforte zu 4 Händen, Violine u. Violoncell 9 ℳ Für Pianoforte u. Violine 2 ℳ Für 2 Pianoforte zu 8 Händen 10 ℳ Für 2 Pianoforte zu 4 Händen 6 ℳ Für Pianoforte zu 4 Händen ℳ 1,20. Für Pianoforte zu 2 Händen 1 ℳ

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Große Möbel-Auction.

Heute Donnerstag Vorm. 10 Uhr versteigere ich in meinen **Auctionshallen zur Centralhalle** 3 **Kleiderschränke, 2 Sophas, 2 Waschtoiletten, 5 Bettstellen mit Matr., div. Tische, Bilder, Blumentisch, 2 Regulateure, 6 Stühle, Journalständer, div. Rauchtische, Ruhekissen, Bettwäsche, eine Waschwanne, Tischdecken, zwei große Waarenschränke u. Glasthüren** u. v. A. m.

Ed. Albrecht, Auctionator.

NB. **Möbel** und andere Gegenstände werden jederzeit in Auction angenommen. **T. O.**

Große Auction.

Freitag, den 31. Januar, Vorm. von 10—12 Uhr u. Nachm. von 2—5 Uhr sollen in Leipzig, **Windmühlenstr. 14—16 „Flora"** im Saal: **Div. Leinen-, Woll- u. Baumwollwaaren**, als: **Hand-, Wisch-, Tisch- und Betttücher, Inlets, Westen, Normalhemden u. Hosen** 2c., sowie ein

Posten Gardinen

meistbietend versteigert werden.

Caesar Pohle, Auctionator und Taxator.

AUCTION

über ca. 75 000 Kilogrammen

VAN HOUTEN'S CACAOBUTTER

am Dienstag, 4. Februar 1896, Vorm. 10 Uhr präc., durch den Makler W. VAN DEN BERG, im Locale **„Frascati", O. Z. Voorburgwal 304, AMSTERDAM.**

WEESP-Holland. C. J. VAN HOUTEN & ZOON.

Nach England

via Vlissingen (Holland) Queenboro.

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Leipzig Abfahrt 7.47 Nm., **London** Ankunft **9.05 Nm.**
„ 11.05 Vm., „ „ **7.46 Vm.**

Preis I. Cl. einf. Mk. 84.30; retour I. Cl. Mk. 119.80
„ II. „ „ 59.20; „ II. „ „ 84.—

Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen **Rad-Dampfer „Koningin Wilhelmina", „Koningin Regentes"** und **„Prins Hendrik"** in Kraft getreten. Diese **Rad-Dampfer** zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, **ruhige** Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2½ Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.

Näheres bei **Brasch & Rothenstein** in **Leipzig.**

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Dr. Haufe's Sanatorium

St. Blasien im Schwarzwald.

Heilanstalt für Lungenkranke.

800 Meter ü. Meer. Aerztlicher Leiter und Besitzer: **Dr. med. Alb. Sander.** Dauernde Erfolge in jeder Jahreszeit. **Sommer- und Winterkur.** Näheres durch die Prospecte.

Dr. med. **Georg Schönherr,**

bisher Assistent am Stadtkrankenhause zu Chemnitz, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,

Leipzig, Hohe Straße 37, I. Sprechstunde 8—10 und 12—2 Uhr.

Haushaltungsschule für Töchter bess. Stände. Prospecte, Referenz. gratis. **Mathilde Karus, Lübben, Schloß, Spreewald.**

Ein neuer, in diesem Winter letzter

Abend-Zuschneidecurs für Herren

soll, einigen Wünschen zufolge, am

5. Februar a. c., Abends 7½ Uhr

seinen Anfang nehmen, wenn bis zum 3. Februar a. c. genügende Anmeldungen vorliegen.

Das Directorinm der Moden-Akademie zu Leipzig

(Arndtstraße Nr. 30 b).

Alb. Thiel.

Tanz-Institut Gust. Engelhardt

Leipzig, Turnerstraße 5, I. (vis-à-vis der städt. Turnhalle.) Unterrichtslocal daselbst part.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich meinen **nächsten Cursus für Tanz- und Anstands-Unterricht für Damen und Herren** für die **Wochentags-Abendstunden** am **5. Februar** eröffne.

Werthe Anmeldungen bald gefälligst erbeten von 11—3 oder 7—9 Uhr.

Für **Nachmittagscurse** (an Wochentagen oder nur Sonntags), sowie **Privatcirkel** erbitte mich bevorstehende **Anmeldungen diese Woche. Einzelunterricht kann jederzeit erfolgen.**

Hochachtungsvoll **Gust. Engelhardt.**

Tanz-Unterricht Schirmer-Mende.

Ein neuer Cursus d. Anstands- u. Tanz-Unterrichts beg. nächsten Sonnabend. Anmeldungen erbitte in m. Wohnung Neudnitz, Grenzstraße 1, v. 11—2 u. 5—7 im Unterrichtssaale Königstr. 7, Tr. C, l., 7—9 Uhr Abends. Zu Privatstunden suche Theilnehmer v. 6—7 u. 7—8 Uhr Abends.

Tanz-Unterricht

von **G. Preller,**

Grimmaische Str. 22. Sprech- u. Anmeldezeit täglich v. 11—4 Uhr.

Am 9. Februar beginnt ein Sonntags-Cursus welche noch bis **Ostern** endigen.

Am 11. Februar beginnt ein Wochentags-Cursus

Honorar für **Damen 10**, für **Herren 15 ℳ**

Privatstunden jederzeit. Walzer lehre in einigen Stunden gründlich.

Gr. Wein-Auction.

Freitag, den 31. Jan., 10—1 u. 3—6 Uhr versteigere in meinen **Auctionshallen zur Centralhalle 500 Fl. Roth- u. Weißwein, 300 Fl. Beerenwein**, darunter feiner **Johannisbeer-, Preißelbeer- u. Heidelbeerwein.** Ed. Albrecht, Auctionator.

Cigarren-Auction.

Sonnabend 10—12 und 3—7 Uhr sollen Nicolaistraße 29, im Laden

30,000 Stück Cigarren

in verschiedenen besseren Qualitäten in kleineren Posten versteigert werden.

Scheps, Auctionator.

Alle verfallenen Pfänder

aus dem Geschäft Münzgasse 9, II., kommen **morgen Freitag 9 Uhr Albertstr. 50** zur Versteigerung. **Scheps,** Auctionator.

Waaren aller Art

werden versteigert, bevorschußt und auch gekauft **Plauenscher Platz Nr. 3, II., Goldne Gulé,** hinter der neuen Gewerbeausstellung.

Dr. med. Paul Rosenthal.

Bisher I. Assistenzarzt des Herrn Geh. Rath **Leopold** an der Königl. Frauenklinik zu Dresden.

Specialarzt

für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Sprechstunde **11—12½.**

Fernsprecher Amt I, No. 2850.

Leipzig,

Hainstrasse No. 2, II. (Ecke Markt).

Zahntechnisches Atelier von Gebrüder Ludewig

L.-Neustadt,

Eisenbahnstr. 51, I.,

Nürnberger Str. 3, II.,

Ecke Johannisplatz.

Deutsche Ueberseeische Bank.

Actien-Capital Mk. 20 000 000.—

Centrale: BERLIN W., Behrenstr. 9/10.

Filialen: **Buenos Aires, Banco Aleman Transatlantico,**

Direction: G. Frederking, A. Schulze.

Valparaiso, Banco Aleman Transatlantico,

Direction: W. Krüger, P. Millington Herrmann.

Die **Deutsche Ueberseeische Bank** besorgt das Incasso von Wechseln und Documenten, sowie den An- und Verkauf von Effecten, bevorschusst Waaren-Verschiffungen und discontirt Tratten auf **alle Plätze** der **La Plata-Staaten**, sowie der **Westküste Südamerikas.** Dieselbe giebt Wechsel und Creditbriefe, vermittelt telegraphische Auszahlungen in **Argentinien, Uruguay, Paraguay** und **Chile** und befasst sich mit allen übrigen einschlägigen Bank-Geschäften.

Nachabonnements

auf in- und ausländische Zeitungen und Journale liefert

L., Münzgasse 9, I. **R. Gust. Tippner,** Buchhdlg., Journal- u. Zeitungssped.

Tippner's

Journal- u. Zeitungsspedition

besorgt die Lieferung aller erschin. Zeitungen u. Journale, Lieferungswerke und Bücher bei pünktlichster und coulantester Zustellung. Werthe Aufträge erbeten.

Münzgasse 9, I. **R. Gust. Tippner,** Buchhdlg., Journal- u. Zeitungssped.

Tippner's

Universal-Lese-Mappe (grün),

Specialität (gegr. 1884),

für Restaurants, Cafés, Hotels, Gesellschaft. 2c. für alle Größen und Titel sämmtlicher vorkommender Zeitungen u. Journale der Welt, arrangirt u. herausgegeben, sowie zu beziehen v. Münzgasse 9, I. **R. Gust. Tippner,** Buchhdlg., Journal- u. Zeitungssped.

Hektographische Arbeiten,

als auch Abschriften größerer und kleinerer Schriftstücke 2c. übernimmt bei schnellster u. sauberer Ausführung

R. Gust. Tippner, Münzgasse 9 I.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, **Geschl.-, Haut-** u. andere Krankh. **Webstr. 20.** 7—8 und 5—9 Abends.

Frauenkrankheiten

behdlt. nach **Thure-Brandt'scher Methode** (schwed. Heilgymnastik) mit schönen Erfolge

R. Neugebauer, ärztl. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II.

Sprechst.: 9—2, 5—8. Sonst. 10—1 Uhr.

Verlor. Gesundheit

kann Jed. **wieder erlangen** durch meine **Curationen. Naturheilverfahren.**

Th. Paczkowski, prakt. Arzt.

Sprechz. 8—1. Ausw. briefl. m. gl. Erf. **Für Arme** Mont., Donn. v. 3—4.

Schumann für Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit, auch Entharrungen, bewährte Entfettungscur bei **Fettleibigkeit, Flechten** nervöse Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzünd., Blasenleiden ohne Berufsstörung. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ambulat. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch brieflich. Viele Danksagungen. Gebäude liegen vor.

Rauchstädter Steinweg 5.

Damm heilt sicher und radical

nach seinem aus den anerkannt besten Systemen combinirten Special-Heilverfahren **alle Geschlechtskrankheiten, Unterleibs-, Hals-, Harn- u. Hautkrankheiten, chronische Harnröhrenleiden, Sätteverluste, Mannesschwäche.** Sprechst. 9—4 u. 6—8 Uhr **Lange Straße 47, I.,** neben Barthenberg. Auswärtige behandle briefl. mit gleich. Erfolg.

Familien- und Haushaltungs-Pensionat,

Naumburg a. S., Burgstraße 19.

Auf langj. Erfahrung gestützt, gewähre ich jungen Mädchen zur gründl. Erlernung des Haushaltes, Ausbildung in Wissenschaften, Sprachen, Musik u. Handarbeit liebev. Aufn. und sorgsame Leitung.

Verw. Pastor Greuner.

Gute Pension finden Schüler, die **Gymnasium** oder **Realschule** in **Sondershausen** (Thür.) besuchen wollen, bei einem Gymnasialprofessor (geb. Leipziger). Gef. Anfragen befördert **Bankdirector Palm daselbst.**

A. Chapison's

Schreib- u. kaufm. Unterrichts-Institut u. I. Leipzig. Schreibmaschinen-Bureau An der Pforte 2c, Telephon 2698 gewährt gründliche Ausbildung in allen Contorarbeiten.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. Auskunft nur mündl.

Strebsamer Student ertheilt billige Nachhilfestunden für Gymnasiasten. Off. u. H. 152 beförd. die Exp. d. Bl.

Englisch, Franz., Lat., Deutsch l. gebl. Eng. u. Kind. ein staatl. gepr. Lehrer Reßstraße 6, III. l.

Rackow,

Grimmaische Str. 13.

Unterricht für Erwachsene. Schönschnellschreiben,

Richtigschreiben, Richtigsprechen, Buchführung, Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechselslehre 2c. Auskunft und Prospecte kostenlos.

Geb. Dame, geprüfte Lehrerin, welche lange in Frankreich war, ertheilt gründlichen Unterricht in allen Fächern, bes. Französisch. Gef. Adressen erbeten Mendelssohnstraße 11, III.

Grdl. Unterr. u. Nachh., bes. in Sprachen u. and. Schulf. ertb. in **Gohlis** Frau u. M. e. staatl. Lehrer. Off. erbeten u. „Unterr." Postamt Gohlis.

Engl. Sprachcirkel

für Damen zur praktischen Erlernung der englischen Sprache. 2 Meetings wöchentlich. Näheres **Dorothenstraße 7.**

Engl. b. e. gebor. Engländerin. E. C. 869 postl.

Engl. Sprachcirkel

für Damen zur prakt. Erlernung und Vervollkommnung der Sprache für **Anfänger** und **Fortgeschrittene** (Convers., Literatur), zwei Meetings wöchentl. Näheres Dorothenstr. 7.

E. g. Engl., w. gelern. wäre, geg. Zinsl. wöchgl. Mittwoch ein j. Mädch. Engl. unerth., wird geb. ihre Adr. u. L. 100 Sinn.-Exp. Reichmannsh. ndzlg.

---

3 junge Damen suchen engl. **Unterricht.** Adr. unter H. 178 Exped. d. Bl. niederzul.

A young merchant wishes to perfect themself in the Engl. Grammar a. s. o. in the evening, if possible by an Engl. lady. Please, offers H. 181 in the expedition of this paper.

Franz., engl. u. mathem. Unterr. erth. Stud. (8. Sem.). Off. u. P. K. 302 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Am **3. Februar** wird ein **neuer Cursus** in der

Spanischen Sprache

eröffnet.

2 Stunden wöchentlich, 5 ℳ pro Monat.

Antonio Casasús Canela, geb. Spanier, **Petersthirchhof 5, I. links.**

Gesanglehrer erth. Unterr. nach altital. Methode, auf Wunsch auch außer dem Hause. Sprechst. 11—12 Uhr Königs-Johannistraße 16, III. links.

Musik. Brief Amt IV. **F. Seb.**

Tüchtige Clavierlehrerin Wintergartenstraße 11, 2. Et.

Ein Herr wünscht **Clavierstunden** zu nehmen. Lehrer oder Lehrerinnen, die diese Stunden geben wollen, werden gebeten, ihre Adressen mit Angabe des Preises pro Stunde unter Z. 100 Ann.-Exp. Kurzestr. 9, abzl.

Conservator. gebild., sehr tücht. Violin- u. Clavierlehrer empf. sich. Hon. **mäßig. Turnerstr. 20, p. l.**

Gewissenh. Violin-Unterrichtertb. e. Gewandhausorchestermitgl. Off. u. F. 282 Exp. d. Bl. erb.

Akademisches Lehr-Institut für M. Damenschneiderei. Gründl. Ausbild. im Schnittzeichnen, **Zuschneid.** und **Kleidermach.** w. ertheilt. Antritt jederzeit. **A. Welst, Peterstr. 3, III.**

Leipzig, Grimmaische Strasse 3, Berlin, Breslau, Köln, Hamb., Dresd., München.

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

sorgfältig, reell, billigst, schnell. Energische Vertretung in Patent-Streitsachen. Verwerthung. An- u. Verkauf v. Erfindungen.

Bücher- Abschlüsse, Revisionen u. s. w. bei Buchhalter **R. Taeuber, L.-Neustadt, Bussestraße 6, 2. Etage.**

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Rath, Privatsect. v. Berg, Webergasse 8.

Pianinos und Möbel werden billigst aufpolirt von einem arbeitslos. Tischler. Adr. unter W. Meschelerstr. 6, H. part. rechts.

Rohrstühle werden g. bezogen Jacobstr. 5, H.

Herrenkleider w. gut repariert u. geändert. Schmidt, Schneider, Neumarkt 14, IV.

Frack- Verleih u. bill. Verkauf. Gesellsch.-Anz., Kellner-Jacken, Hosen, Jackets, Paletots, Mäntel Nicolaistraße 27, I., Gebr. Cohn.

Frack-Leih-Institut, Rich. Voigt, Marschnerstr. 2.

Nur neu angefertigte Fracks verleiht E. Frauenstein, Neumarkt 12, II.

Frack-Leih-Institut A. Duchs, Hainstrasse 9, I.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Friseuse empfiehlt sich **Uferstraße 11, p. r.**

Damen-Frisiren

Elsterstraße 6, Hof part. **Thierfelder.**

Berl. u. altb. Ofen **reinigt u. repar.** gut u. billig Brandnormerstr. 50, Hgb. part. r.

Apotheker Perzold's Cinchona-Tabletten

Nervenglätzchen

haben sich, ihrem Namen entsprechend, seit über 50 Jahren als ein wahres Palladium gegen die mannigfachen Störungen erwiesen, welche die gesteigerte Inanspruchnahme der Nerven mit sich bringt. Durch ihre sichere Wirkung bei **Kopfschmerzen, drehender Migräne, Abspannung, Uebermüdung,** aber auch bei **nervöser Aufregung** und sonstigen **Nervenleiden** haben die Plätzchen eine außerordentliche Verbreitung erlangt, wozu die handliche Form und der angenehm kräftige Geschmack, nicht zuletzt auch die Billigkeit des Mittels beigetragen hat. Ein Kästchen mit 32 Stück (20 Mk. 1.—) in den Apotheken erhältlich; reicht zu wochenlangem Gebrauch. Jede Pastille enthält 5 Centigr. citronensaur. Koffein und 5 Centigr. salzsaures Cinchonin.

Neu! Federkasten Neu!

mit Rechenmaschine.

D. R. G. M. No. 41319. Einziges Mittel, die Abschützen im Rechnen zu sichern. Geschmackvoll, dauerhaft, pro Stück **50 ₰.**

Zu haben in allen Schreibmaterialhandlungen oder direct von **R. Schlebold** in **Arnsdorf** bei **Radeburg.**

Briketts

der Grube Union

anerkannt beste Marke

liefert von 1—25 Ctr. à 65 ₰.

von 26—100 Ctr. à 63 ₰.

Der ½ Ctr. enthält 150 Briketts.

Preise frei Keller geschüttet.

Robert Rössner, L.-Lindenau,

Contor Kaiser-Wilhelmstr. 19—23.

Echte ostindische Cigarren,

großes Format (13 Centimeter), schneeweißer Brand, im Geschmack und Aroma so fein wie Manilla-Import, die das Doppelte kosten würden, **Mille 56 ℳ,** 100 Stück franco ℳ 6.10, 18 Stück franco ℳ 1,50.

Herm. Fritsch, Bremen.

Man verlange

Kässmodel's CACAO-EXTRACT

Ueberall käuflich.

---

8 Pfund feinste Naturtafelbutter ℳ 7.20, verf. tägl. frisch gegen Nachnahme W. Brandt in Tilsit i. Ostpr.

Conserven

empfiehlt

Curt Wege,
Westviertel.

Grasdorfer Kartoffeln,
Prima Speisekartoffeln, „Blaugrolle", „Magnum bonum", „Fürst Lippe" liefert à Ctr. 2 ℳ 50 ₰ frei Haus
P. Edelmann,
Rittergut Grasdorf b. Taucha.

Scheiben-
Honig,

frischen Schnitt, sauber verpackt,
franco jeder Bahn-Station { Ia. Ctr. 70—74 ℳ, bes. zu empf. / Ib. „ 60—64 „ / II. „ 50—54 „
Größere Posten nach Uebereinkunft gebe aus m. Bienenzüchterei ab, soweit Vorrath reicht. Gefl. Off. unter R. K. 4537 an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Eine größere Quantität besten, geschleuderten
Gebirgshonig
verkauft
Hof. **W. Baumgärtel.**

Feinste Holsteinische
Meierei- Meierei-Butter
versendet in Postkisten zur billigsten Berechnung
C. Behncke,
(Holstein) Gutin. Gutin (Holstein).

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest. Fr. Wurst 60—80 ₰. Alle hausschl. Fleischwaaren gut und billig.

Erste Leipziger Brühwürstelstube
Neumarkt 24.
Brühwürstchen grossartig!

Russisches Wildgeflügel,
Birkwild, Hasel- und Schneehühner,
Rennthier-Rücken u. Keulen,
Franz. Poularden, Fasanen, Schnepfen, Enten, Truten, Kapaunen, Hühner, Russ. Mastgänse.
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Tafel-Geflügel, frisch geschlachtet, geräucherte **Gänse, Enten, Hühner**, 10-Pfd.-Korb 5 ℳ, do. **Rindfleisch** ff. 10-Pfd.-Korb 4,40 ℳ, 5-Kilo-Korb feinste **Tafeläpfel** 2,50 ℳ. Alles postfrei per Nachnahme liefert
L. Kamerling, Monasterzyska 10, Galizien.

Markt 11, Aeckerlein's Haus.
Fettgänse à Pfd. 60 Pf.
Truten à Pfd. 65 Pf.
Enten, gross u. schwer, à St. 2.30-2.60.
Kochhühner à St. 1.40—1.80.
J. Hühner à St. 1—1.30.
Birkhühner à St. 2—2.20.
Haselhühner à St. 1.20.
Grosse Auswahl.

כשר **Stopfgänse, Enten,**
Hühner und **junge Hühnchen** treffen heute früh ein.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.

Holsteiner
Pfahlmuscheln
100 Stück 1 Mark.
K. Thurm, Reichsstr. 39.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt **Königsplatz 2, I.,** früher „Banklitte".
An- u. Verk. v. Immobil. Beleg. v. Hypothek. Bauartikel. Fernspr. 3498. IV.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

Villen-Areal
in **Abtnaundorf-Schönefeld** preiswerth **zu verkaufen.** Gef. Offerten sub **H. 542** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

20 Baustellen,
geschlossen in günstigster Lage der Stadt liegend, sind gegen Haus-Grundstück
zu vertauschen.
Offerten mit gen. Angaben sub **Z. 481** Exped. d. Bl. erbeten.

Verkaufe in Leipzig **bestes** und **billigstes** Areal 157,000 □M. für Fabriken, an Lebhafte gelegen, den □M. mit 1 Mark. Käufer bitte, Adr. unter S. 673 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** zu send.

Bauplatz Linden, Lützn. Str. 28, n. gftg. Bed. zu verk. R. L., Coloan.-Str. 34, II

● Bauplätze ●
Lützerstraße und Reilstraße zu verkaufen.
Näheres Bahnhofstraße 6. Beyrich.

Bauplätze
in **Gohlis** zu günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Gef. Offerten sub **F. 540** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bauplätze
in **Neu-Schleußig zu verkaufen.**
Gef. Offerten sub **J. 543** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Areal, ca. 6000 qm, Bahn und Chaussee, Ofen Leipz., zu Fabrik-, Bau- u. Spekulationszweck geeignet, geringe Anz., sofort **zu verk.** Offerten unter **L. W.** postlagernd **Sommerfeld** bei Leipzig.

Das Bauareal
Constantin- und Ecke Lutherstraße in Reudnitz, gegenüber den Dr. Schwabe'schen Häusern, soll im **Ganzen** oder **getheilt verkauft** werden.
Nähere Auskunft über Preis, Parcellirung 2c. durch **Architekt M. Wisenberg,**
Stephanstr. 8, III. Tel. I, 1234

Bauplatz, 2625 □m, à 3.50, weg. Fortzugs zu verk. **Gautzsch.** Spinnereistr., b. Warg.

Niederlage mit Contor,
Pferdestall und **Anschlußgleis** in Leipzig **verkäuflich.**
Adressen erbeten unter **H. P. 947 „Invalidendank", Leipzig.**

Ich bin Willens meinen in schönster romantischer Lage gelegenen
Weinberg
(22,000 Stöcke in bestem Zustand) mit **großem Wohnhaus,** welches sich als **Sommerwohnung** vorzüglich eignet, Obstgrund, sowie Anlagen von Beerenobst, circa 2½ Hektar groß, unten an die schiffbare Saale, oben an den königl. Forst grenzend, preiswerth zu verkaufen.
Naumburg a. S.
Karl Deckert sen.

Eine der schönsten
Besitzungen Sachsens
von 102 ha Größe, 5 Minuten von einer lebhaften Industriestadt, in bester Gegend Sachsens gelegen, ist zu verkaufen, eventuell gegen Häuser oder Industrie-Unternehmen zu vertauschen. Die Gebäude sind höchst comfortabel, mit ausgedehnten Park u. Obstanlagen, Landesgärtnerei 2c. Die Felder, Wiesen u. Inventar in bester Beschaffenheit. Jeder Vermittler verbeten, der Besitzer wünscht nur mit Selbstreflectanten zu verhandeln. Anfragen u. Offerten unter **A. R. 093** im **„Invalidendank", Dresden,** niederzulegen.

Ein Schlossgut
bei **Mühlhausen i. Th.,** in intelligenten Händen und herrlicher Lage, ca. 900 Morgen guter Acker und Wiesen, mit sehr guten Gebäuden und werthvollem Inventar, ist schnell verkäuflich und wird als Anzahlung eine Villa oder Haus in oder bei Leipzig mit in Zahlung genommen.
Auskunft **Leipzig-Gohlis,** Breitenfelder Straße Nr. 17, II.

Ritterguts-Verkauf.
Westliche Provinz Sachsen gelegen, nur beste Bodenclasse, Zuckerrüben- und Weizenboden, enthaltend 1900 preuß. Morgen, Oekonomiegebäude vorzüglich, Schloß mit schönem Park, romantische Lage, Nähe dreier Garnisonstädte, altadliger Besitz, feine Nachbarschaft, Anzahlung sehr günstig.
Offerten sub **A. 613** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vertausche mein kleines Rittergut wegen hohen Alters mit Guthaben von 80,000 ℳ auf Zinshaus in Leipzig, zahle auch noch zu. Offerten u. „Rittergut 643" postlagernd **Camburg a. Saale** erbeten.

Villenverkauf — Eutritzsch.
Zu verkaufende **Villa** enthält 15 Zimmer und Zubehör, Veranda, schönen Garten, Größe 5,6 Ar. Fester Preis ℳ 46,000.—, Hypothek ℳ 13,000.—, Restkaufgelder auf Jahre fest. Näheres
R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I.

Zu bester Lage der
Oberlößnitz
zu verkaufen eine kleinere **Villa** mit 5 heizbaren Zimmern und Zubehör, kleinerem Hintergebäude und schönem Garten. Preis 20,000 ℳ. Offerten unter R. 383 postlagernd einzul. Postamt **Oberlößnitz-Radebeul.**

Zu der Villencolonie Cötzschnitz
bei Dresden
(die Residenz täglich 45 Mal binnen 10 Minuten mit der Eisenbahn erreichbar) ist
eine herrschaftliche Villa,
der Neuzeit entsprechend comfortabel eingerichtet, für 23,000 ℳ billigst unter günstigsten Zahlungsbedingungen sofort verkauf- u. beziehbar, eventuell auch an Kaufliebhaber erst auf längere Zeit zu vermiethen.
F. W. Etsold, Baumeister,
Oberlößnitz-Radebeul.

Zur Ansiedelung in
Jena
bietet sich gegenwärtig eine sehr günstige Gelegenheit. Einige neu erbaute Villen mit schönen Gärten, für je **eine Familie** eingerichtet, in vornehmster und schönster Gegend der Stadt, von reizvoller Architektur, hochsolider Ausführung und gediegener, behaglich eleganter innerer Ausstattung sind uns zum Verkauf, event. auch zur Vermiethung übergeben worden. Nähere Auskunft ertheilt
der Hausbesitzer-Verein Jena.

Landhaus für 2 Fam. in **Oetzsch** zu verk., Anz. 2000 ℳ. Näheres unter **N. W. 554 „Invalidendank",** hier.

Nähe Augustusplatz, in feinster Lage, **sehr g. Grundst.** mit gr. Fronte, z. Einrichte. v. Läden geeignet, für 115000 ℳ z. verk. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4.**

Im Innern der Stadt
ist ein 1650 qm großes **Grundstück** mit Einfahrt für 400,000 ℳ zu verkaufen. Brandcasse 192,720 ℳ. Mietertrag 23,200 ℳ.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Böttchergäßchen, Grundstück für Schlosser, Klempner 2c. passend, bei geringer Anzahl. billig zu verk. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4,** Tel. 3207.

Schön. **Grundstück,** nahe Marktplatz, für 150,000 ℳ zu verk. Off. u. H. 229 Exped. d. Bl.

An der Plagwitzer Straße
ist ein im besten Stande befindl. **Haus- u. Gartengrundstück** mit 3 Familien-Wohnungen für 105,000 ℳ durch uns zu verk.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Haus- und Gartengrundstück
an der **Plaßendorfer Straße,** 3 Wohnungen enthaltend, soll für 128,000 ℳ durch uns **verkauft** werden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Centrum Dresdens,
in einer der stärksten Verkehrslagen, ist gegenwärtig Gelegenheit geboten einen
Bauplatz mit mächtigem Hinterland
für die Anlage eines großen Waarenverkaufshauses zu verhältnißmäßig billigem Kaufpreis zu erwerben. Es können hierbei von 3 ev. 4 Straßen Zugänge und an diesen Straßen Schaufenster angelegt werden. Reflectirende Großkaufleute finden hier sehr günstige Gelegenheit, ein großes Waarenverkaufshaus für Hauptgeschäft od. Filiale zu errichten. Offerten sind einzureichen unter A. H. 085 an den „Invalidendank", Dresden.

Grundstücks-Verkauf.
Ein Grundstück (Gutsgehöft) im östlichen Stadttheile von Leipzig, in bester Geschäftslage, circa 3250 qm incl. darauf befindlichen Wirthschaftsgebäuden, sowie 2 gut erhaltene Wohnhäuser, an zwei Straßenfronten gelegen, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Werthe Offerten unter **H. 12** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Grundstücks-Verkauf.
Zu **verkehrsreicher, bester Lage** von **Leipzig-Reudnitz,** fast unmittelbare **Nähe Alt-Leipzigs,** ist ein schönes, von drei Straßenfronten begrenztes **Grundstück** zu verkaufen, **welches sich vorzugsweise auch zur Bebauung eignet. Verkaufsbedingungen sind äußerst günstige.** — Anfragen wolle man der Expedition dieses Blattes unter **H. 221** zugehen lassen.

Die zu der Concursmasse der Portefeuillefabrikanten P. A. Beyer hier, in Firma **Gustav Dammer sen.** hier, Schuhmachergäßchen Nr. 3, I., gehörige
Portefeuillewaaren-Fabrik
ist mit den gesammten Vorräthen, Werkzeugen und Einrichtungsgegenständen **im Ganzen** — zum ev. Weiterbetrieb — zu verkaufen. Erforderlich ca. 3500 ℳ.
Nähere Auskunft ertheilt der Concursverwalter
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,** Katharinenstraße 19.

Hausverkauf — Rohbau.
Zu frequenter Lage, Westviertel gelegen, vorzüglicher Ausbau der Neuzeit, getheilte Etagen, Ertrag 7%, alleinige Hypothek 150,000 ℳ zu 3¾%, Anzahlung nach Uebereinkunft, solide Capitalanlage. Näheres
R. Eisentraut, Thomasiusstraße 18, I.

Berliner Str. **Grundstück mit Einfahrt, gr. Hof** 2c.
für 115,000 ℳ zu verk. (für Geschäfte passend). **F. J. Metzger, Brüderstr. 4.** Telephon 3207.

Hausverkauf — Nordviertel.
Gute, bessere Lage, Neubau mit getheilten Etagen, Areal 1000 □m, Ertrag 6% netto, erste Hypothek ℳ 130,000 zu 4% Anzahlung nach Uebereinkunft. Nachweis kostenfrei. Näheres
R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I.

Concertviertel, feine Lage.
Eckgrundstück mit getheilten Etagen, Ertrag ℳ 12,000, Hypothek ℳ 136,000 zu 3½% Ausbau: Parquet, Stuck, al'deutsche Oefen, Fliegelthüren. Empfehlenswerthes Object. Anzahlung ℳ 30,000. Nachweis kostenfrei Näh. **R. Eisentraut,** Thomasiusstr. 18, I.

Am Zeitzer Thor
ist ein gut verzinsliches Grundstück für 195,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zeitzer Strasse.
Kleines, freundliches Eckhaus, mit Vorgarten, Hof und Schuppen, 4 bewohnte Geschosse, billig zu verkaufen. Gefuche bitte zu richten unter **K. 477** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

An der Zeitzer Strasse
haben wir mehrere **Hausgrundstücke** preiswerth zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Herrschaftliches Grundstück
im Concerthausviertel mit Garten für 118,000 ℳ bei 6000 ℳ Einbr. zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Tel. 3207.

An der Mozartstrasse
ist ein **Haus- u. Gartengrundstück** wegen Ableben des Besitzers für 155,000 ℳ **zu verkaufen** durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Am Südplatz habe ein sehr schönes **Grundstück** für 60,000 ℳ bei ganz geringer Anzahl., feiner Hypoth. u. hoh. Mietertr. zu verkfn.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Teleph. 3207.

Am Johannisplatz
habe **2 II. Grundstücke für 110,000 ℳ** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Teleph. 3207.

Im Ostviertel
gelegene, gut verzinsl. Hausgrundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver., Arndstr. 24.

Salomonstrasse
habe ich großes Hausgrundstück mit Einfahrt, Hof und großer unbebauter Fläche, über 1500 qm, sehr billig zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Teleph. 3207.

An der Felixstraße
ist ein im besten Stande befindliches Grundstück sehr preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Haus- und Gartengrundstück
mit **noch verfügbarem Bauareal** ist für 160,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Böhlitz-Ehrenberg
ist ein ca. 6000 qm großes Grundstück, das sich sowohl als Sommersitz als auch zur Bebauung mit Zinshäusern gleich gut eignet, preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Haus zu verk. L.-Kleinzschocher, gute Lage, neu erbaut, mit geth. Etagen, Ertrag 6%, Hypothek sicher zu 4½%, Preis 38,000 Mark, Anz. nach Uebereink., auch w. in g. Lage ein Bauplatz angen. Daselbst sind auch 50,000 ℳ ausleihen zur ersten Stelle auf Leipziger Grundstücke zu 4½%. W. Off. unter H. 156 in die Expedition d. Bl. erb.

Planen i/V.
Großes Eckhaus an bester und schönster Geschäftslage ist zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter P. 128 hauptpostlagernd Planen i/V. erb.

Werk. m. kl. Haus, Vorort Leipz., mit kl. Productengeschäft, Schnapsschank, gr. Viertumsatz bei 4—5000 ℳ Anzahl. Off. nur von Selbstkäufer u. H. 88 in die Exp. d. Bl.

Zwei herrschaftliche Wohnhäuser
in **bester Geschäftslage** sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. H. 153 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Tischler! Ein Haus auf dem Lande mit Werkstatt, Stall, Garten u. Hofraum, woselbst Tischlerei u. Sargmagazin betrieben wird, ist für den Preis von 1200 Thlrn. verhältnißhalber sofort zu verkaufen. W. Offerten unter B. G. 1000 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein in günstiger Lage, ¼ Stunde von Hof i/B., an klarem Forellenbach gelegenes, 6 Scheffel großes
Grundstück,
vorzüglich geeignet zu einer **Brauerei** oder **Fabrik,** ist zu verkaufen.
W. Schuster in **Unterkotzau** bei Hof.

Haus mit Restauration.
In guter Verkehrslage Leipzigs ist ein Haus mit gutem, aber einfachem Restaurant bei wenig Anzahlung krankheitshalber zu verkaufen. Preis 120,000, Hypoth. fest. Off. unter L. 645 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verkaufe mein sehr schönes **Eck-Restaurationsgrundstück** mit gutem Inventar u. Orchestrion, in Vorort Leipzigs bei 8000 ℳ Anzahlung. Agenten verb. Off. u. **D. 582** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hôtel.
In einer schönen Stadt von 75,000 Einwohnern beabsichtige ich mein gut rentables **Hotel** in Prima Lage zu verkaufen oder auf ein gutes Leipziger Hinshaus zu vertauschen. Off. u. M. 646 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Mehrere Hotels
weisen Reflectanten zum Kauf kostenfrei nach **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Zu verk. ein schönes Stadt-, **Gasthof,** auswärts, mit groß. Parquetsaal u. kl. Saal, zwei Restaurationsz. mit Billard, Concertgarten, Kegelbahn 2c., an der Bahn gel. Ein Wirth od. tücht. Buffetier kann sich eine wirklich gute u. sichere Existenz gründen. Verdienst jährl. 17,500 ℳ lt. Buch. Verkauf erfolgt weg. vorger. Alters. Anzahl. 12—15,000 ℳ. Agent. verb. Off. u. **M. 568** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein
Landgasthof
neuerbaut, von ca. 32,000 ℳ Brandcasse, mit 10 Acker Feld u. Wiese, an verkehrer. Bahnstation gelegen, mit lebhaftem Touristenverkehr, ist mit lebendem und todtem Inventar wegen Familienverhältnisse unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen,** oder gegen ein
Bauerngut
in der Nähe von Zwickau oder Leipzig zu **vertauschen.** Selbstreflectanten ertheilen Näheres auf gefl. Anfragen u. **E. E. 100** postlagernd **Schwarzenberg, Sa.**

Etablissement
In einer lebhaften Stadt Thüringens ist sofort krankheitshalber ein
großes Etablissement
mit Gartenwirthschaft und Ballsaal bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten beliebe man unter Z. 2843 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Gasthofsverkauf.
Krankheitshalber bin ich gesonnen, meinen in **Altranstädt** gelegenen **Gasthof** mit 14 M. Acker, einziger Gasthof, mit 800 Einw., in der Nähe Leipzigs, 10 M. von der Bahnstation Groß-Lehna, unter günstigen Beding. sofort zu verkaufen.
Altranstädt bei Kötschau.
Friedrich Brauer.

Wegen Krankh. meiner Frau verkaufe mein Restaurant mit Garten, Kegelbahn, Colonnaden.
Alles Nähere Feldschlößchen, Brandvorwerkstraße 48, E. Becker.

Ein **Restaurant** mit Destillation ist preiswürdig zu verkaufen.
H. Schenke, Turnerstraße 1, Hof I.

Ein altes gutes **Eck-Restaurant** preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Gilesstraße 31, part. rechts. **Reinicke.**

Ein z. Hausschlachten vorzügl. sich eignendes **Prod.- u. Grünw.-Geschäft** steht sofort oder später zum Verkauf. Näh. bei Heinr. L.-Reutzschnerfeld, Friedrichstr., L. Sauer's Nachfolger.

Productengeschäft billig zu verkaufen. Off. erb. Blücherstr. 45, Scheibenwaarenfdbrik.

Existenz.
Eine nachweislich rentable
Wein- u. Spirituosen-Handlung en gros
ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen
verkäuflich.
Offerten erbeten unter **Z. 490** in die Expedition dieses Blattes.

Beabsichtige mein
Colonialwaarengeschäft
mit Branntwein-Concession, mit oder ohne Haus, **zu verkaufen.** Dasselbe liegt in unmittelbarer Nähe vom Bad Wittekind. Off. **z. E. p. 49441** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Bäckerei-Verkauf.
Veränderungsh. ist meine seit 50 Jahren in flott. Betriebe bef. **Brod- u. Weißbäckerei** mit g. alt. Kundsch., im Ostviertel der Stadt Leipzig gelegen, sofort unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter A. B. 570 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Mein gutgehendes, in guter Lage gelegenes
Producten-Geschäft
mit Bierhandlung u. Wäscherolle ist krankheitshalber sof. zu verkaufen. **F. B. 48 Nordstr.**

Flottes Producten- u. Flaschenbiergeschäft bei Verh. bald. sof. mit 700—1000 ℳ zu übernehmen. Off. sub V. 576 **R. Mosse, hier,** erb.

Colonialwaarengeschäft
ist Familienverhältnisse halber sofort billig **zu verkaufen.** Schriftliche Offerten unter H. 157 bitte an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ein **Colonial-, Tragwaa- u. Farben-Geschäft** Umg. Leipzigs ist and. Untern. halb. sofort oder später zu verk. Umsatz ca. 32,000 b. 35,000 ℳ, Anzahl. 3000 ℳ, Waarenbestand ca. 5000 ℳ. Gef. Off. u. H. 222 Exped. d. Bl.

Product.-Gesch. mit Waaren u. Inventar, g. Lage, fortzugsh. 1..ℳ 500 zu verk. Miethe b. Off. frei. Näh. L.-Reudnitz, Victoriastr. 15, I. l.

Product.-Gesch. oder nur **Einricht.** m. od. ohne Waaren ist wegzugsh. sprottb. zu verk. Off. u. H. 218 in die Expedition d. Blattes erb

Producten-Geschäft bill. zu verk., pass. für Frauen, erforderlich 200 ℳ. Näheres Restaur. **Schoeffler,** Ecke Koch- u. Steinstr.

Drog.- u. Productengeschäft krankheitsh. sof. l. billig zu verk. Näh. kostl. **Ranow,** Albertstr. 18, I.

Geschäfts-Verkauf!
Ein hier am Platze in bester Lage befindliches, gut gehendes
Delicatessen-Conservengeschäft
soll Todesfalls halber sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Circa 5500—6000 Mk. Anzahlung sind erforderlich.
Offerten u. G. 597 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein **Delicat.-, Colonial- u. Prod.-Gesch.** ist Familienverhältn. h. sofort billig zu verk. Miethe billig. Gute Lage Leipzigs. Zu erfr. oder Off. abzug. **Steinert,** Beethovenstr. 3, IV. Zu spr. bis 10 Uhr und von 1—2½ Uhr.

Eine kleinere Fabrik
in Leipzig zu verk. Branchekenntn. nicht erforderlich. Zur Uebernahme und Betrieb genügen ca. 10,000 ℳ. Besonders für jungen Kaufmann der Colonialwaarenbr. geeign. Aufr. u. U. 456 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein **Rohproducten-Geschäft** in der inneren Stadt ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen Mahlmannstraße Nr 10, im Restaurant.

Ein Putz-, Tapisserie- und Baumwollw.-Geschäft
ist event. bald **zu verkaufen.** Dasselbe besteht seit ca. 50 Jahren, läßt sich viel vergrößern und bietet Anfängern oder verheir. Leuten mit 4—5000 ℳ gute Existenz.
Gef. Offerten unter **Z. 2857** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein flott gehendes
Kohlengeschäft
in **Leipzig** ist sofort **zu verkaufen.** Stallungen, Lager u. Lagerräume genügend vorhanden. Offerten unter **H. 168** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kohlengeschäft nebst Fuhrwerk in der Stadt, 20 Jahre Bestand, Wagen, Pferde, Ambalangen, alles in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Erforderlich 7000 ℳ. Offerten unter H. 182 in die Expedition d. Bl. erb.

Reparatur-Tischlerei von nur feinster Kundsch. weg. Aufg. der Tischlerei billig zu verk. Neukirchhof 28, Tischler-Werkst.

Krankheits halber ist ein lebhaftes, gut rentirendes **Roll- u. Lastfuhrgeschäft** sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten mit Angabe der verfügbaren Mittel unter Chiffre H. 190 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theil- und Licenz-Nehmer
zu patent. **Planroß-Reiniger** (Unicum), **hydr.-elektr. Elevator**
für Briefe und Waaren (ganz unübertrefflich), sucht u. erbittet Offerten **H. Griesshammer, Dresden,** Josephinenstraße.

Behufs Erweiterung eines Geschäfts der Genußmittelbr., bez. Aufnahme des Vertriebs noch and. verwandter Artikel wird ein thätiger **Theilhaber** mit 6—10 Mille gesucht. Ang. u. G. G. Z. Ann.-Exp. O. Schmidt, Naschmarkt 3.

Zu einer lange bestehenden größ. **Schlosserei** wird wegen Uebernahme großer Arbeiten ein
Theilnehmer mit einigem Capital gesucht. Adressen unter G. 513 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Für ein **großes,** seit **langen Jahren** bestehendes **Geschäft** wird ein **Theilhaber mit 50 Mille gesucht.** Adr. u. **H. 165** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Achtung. Für d. D. Aerzte ob. D. Studirenden. 1 Skelett in dazu pass. schönen pol. Schrank habe bill. zu verk. Näh. Cigarrenh. Sternwartenstr. 47.

Theilhaber für lith. Anstalt, hervorragend **tüchtig in Entwurf v. Placaten**
u. Mercantil Hauptbedingung. Capital 3—5000 ℳ erwünscht. Off. u. H. 177 in die Expedition dieses Blattes.

Eine ganz alleinstehende Frauensperson mit gutem, reellem, strebsamem Charakter u. einem anständigen, sofort verfügb. Vermögen könnte sich sofort an einem bedeutenden Geschäft **betheiligen** resp. als Sicherheit **selbst übernehmen.** Alles Andere mündlich.
Gefällige vertrauensvolle Adressen erbitte mit Angabe aller Verhältnisse, Vermögen und Alter unter **„H. 212 Glaube und Hoffnung"** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Alfred Merhaut,
Hoflieferant Petersteinw. 18.
Offerire billig zu Ausnahmepreisen Flügel, Pianinos, Eisen-Orgeln, Harmoniums zu ℳ 80, 120, 160, 210, 265, 300, 350, 420, 500 2c.
18 Petersteinweg 18.

Flügel. Pianinos, Harmoniums in reicher Auswahl stets vorräthig bei
C. A. Klemm,
Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

Ein J.-Blüthner-Flügel, gut erh., billig zu verk. Universitätsstraße 11, 2. Et.

Ein **Stutz-Flügel** billig zu verkaufen. Näheres b. Cassirer an d. Panorama-Gebäude.

Pianino-Verkauf.
Infolge Aufgabe der Fabrikation verkaufe die noch vorhandenen **Pianinos** mit bewährter Patent-Stimmvorrichtung zu herabgesetzten Preisen aus.
J. Joachimsthal,
Berliner Straße 22, I.

Pianinos 450—1200 ℳ, **Flügel** 1100 bis 1500 ℳ, **Orgel-Harmoniums** 80 bis 2500 ℳ. Größte Auswahl, nur beste Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** billigst. **Ital. Geigen, Violinpulte, Piano-Tessel.** R. Buchrodt Nachf., Pfaffendorfer Str. 3.

Zu verkaufen!
1 schönes **Pianino,** sehr gut im Ton, ist verhältnißhalber sof. sehr billig zu verkaufen
Nürnberger Straße 16, 1. Et.

Hochf. neues kreuzsait. Pianino
Sebastianstr. 9, II. rechts billigst zu verkaufen.

Pianinos in nur bester Qualität empfiehlt **C. Worch,**
Kleine Fleischergasse 8, Hainstraße 5.

Salon-**Pianino,** wundersch. gesangv. Ton, billigst gegen Baar Lange Str. 22, part. lks.

Pianino, Harmonium und Bauernmusik ganz billig Blücherstr. 27, 3. Et.

Ausgez. kryl. Pianino bill. Jahlonowskistr. 1, p. r.

Feines Pianino bill. Poniatowskistr. 7, p.

1 wenig gebrauchtes **Pianino** f. b. Weststr. 52, I. lks.

1 fl. N.-Pianino, w. geip., b. Sternwartestr. 47, I.

Gebr. Pianino verk. äußerst billig Weststr. 54, I. l.

Amerikan. Orgel, 12 Reg., prächtiger Instrum., billig Lange Straße 22, pt. l.

Schlagzither 11 ℳ, Geige 6 ℳ, Accordzither 11 ℳ, Streichzither 10 ℳ **Weststr. 47, p.**

Winterüberzieher,
wenig getr., **Herren- und Damengarderobe** 2c. verkauft billig
E. Reinhardt, Reichsstr. 2, 3. Etage.

Ein hochfeiner **Damen-Pelz-Mantel** (Opossum) sofort billig zu verkaufen. Näheres bei **F. Baumgarten,** Gutenbergstr. 3, IV.

Prachtv. Federboa u. hochf. H.- u. Damen-Maskencostüme billig zu verk. Nordstraße 51, Wünsche.

Ein neuer, eleganter **Maskenanzug** billig zu verkaufen Kl. Fleischergasse 2, 1 Tr. lks.

2 Damen-Charaktermasken, neu, b. zu verk., Privat, Thonberg, Reudnitz, Str. 36, p. l.

Schönes rothes Gebett Betten für 15 ℳ sofort zu verkaufen **Nordstraße 27, I. l.**

Wegen Aufgabe d. Möbellagers
bietet sich **Brautpaaren** und **jedem Kauflustigen günstige Gelegenheit** bei Bedarf von **ganzen Ausstattungen, Garnituren und einz. Möbeln zu außergewöhnl. billigen Preisen b. solidester Arbeit** im
gr. Möbel-Ausverkauf
Petersstraße 37, Tr. B, 2. Et.

Billigste Bezugsquelle aller Arten MÖBEL
K. Barthel,
Windmühlenstr. 42.

Wegen Räum. zur Messe
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
Ausverk. sämmtl. Möbel
und bietet sich günstigste Gelegenh. für alle herrschaftl. u. einf. Bedarf., Ausstattung. zu noch nie dagewesenen Preis. z. kauf.
Grimm. Str. 20, II., Löwenkeller.

Für Brautleute u. Familien eleg. u. einf. Möbel, neue u. gebr. Kleid.-, Küchen- u. Vorsaalschr. à 12 ℳ, Commod. à 10 ℳ, Verticom. Tische, Stühle à 2 ℳ, Sopha à 15 ℳ, Bettst. m. Matr. à 8 ℳ, Federb. bill. Hartestr. 8, p., N. Martin.

Total-Möbel-Ausverkauf
Kurprinzstraße 24. | **Hof rechts,**
Windmühlenstr. 19. | **Kaiser.**

Möbel, **Spiegel** und **Polsterwaaren** empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Rosstorpasse 5.

Wegzugsh. soll. versch. eleg. u. einfache Möbel, Federb., Bild., Betts. mit Matr., Uhren u. s. w. im Ganzen oder einzeln aus Priv. verk. werd., auch ist die Wohn. zu verm. **Blücherstr. 33, I. r.**

Wir hatten an die Inhaber einer großen Zahl von Verkaufsgeschäften das Gesuch gerichtet, daß sie ihren Verkäuferinnen in den Verkehrspausen das Sitzen gestatten und für die nöthigen Sitzplätze sorgen möchten. In 199 Geschäften war uns ein zustimmender Bescheid gegeben worden und wir können mit freudiger Genugthuung melden, daß uns in 35 weiteren Geschäften ein freundliches Entgegenkommen bewiesen worden ist (zwei von ihnen wollen nicht genannt sein). In einigen hatte man den Mädchen das Sitzen auch früher gestattet. Wir sagen den Herren unseren herzlichen Dank. Möchte doch bald von den übrigen Geschäftsleuten die Erklärung erfolgen, daß sie sich uns freiwillig anschließen wollen. Die Schriftführerin Frau Reg.-Bmstr. Krause, Inselstraße 14, würde eine solche Erklärung jederzeit gern entgegennehmen.

Das Comité.

H. Arnold, Windmühlenstraße 25.
Herm. Barck, Zeitzer Straße 2.
Arthur Bogdahn, Kurprinzstraße 2.
Arthur Bogdahn, Markt, Rathhausgew. 10.
L. Dienstag, Petersteinweg 21.
Elsner & Cerf, Johannesplatz 3.
Th. Frühauf, Petersteinweg 21.
L. Grünberg, Nürnberger Straße 31.
Clara Herter, Kurprinzstraße 14.
Frieda Haferkorn, Windmühlenstraße 20.
M. Heyman, Grimmaischer Steinweg 9.
Th. Hauser, Petersteinweg 11.
M. Hiller, Zeitzer Straße 39 b.
Oskar Jäckel, Neumarkt 3.
Knape & Wirk, Johannesplatz 1.
A. Kunze, Windmühlenstraße 50.
Carl Wilh. Meyer, Zeitzer Straße 25.
C. E. Michaelis, Halleische Straße 3.
C. E. Michaelis, Roßstraße 17.
C. E. Michaelis, Windmühlenstraße 25.
Richard Neumeister, Zeitzer Straße 39.
Rudolph Plesse, Nürnberger Straße 3.
Cäsar Pighetti, Grimm. Steinweg 17.
Carl Riehl, Windmühlenstraße 24.
Herm. Röbert, Kurprinzstraße 12.
E. Rimalower, Zeitzer Straße 53.
Gebr. Salberg, Grimm. Steinweg 8.
Josephine Scherner & Co., Kurprinzstr. 13.
Anna Stock, Albertstraße 44.
W. Schmidt-Mann, Windmühlenstr. 34.
Carl Tüscher, Grimm. Steinweg 2.
Julius Ueberfeldt, Kurprinzstraße 15.
Paul Winter, Grimm. Steinweg 20.

Jahresrechnung pro 1895
der
Vereinigung zur Fürsorge für kranke Arbeiter.

Einnahmen:

Einmalige Beiträge		ℳ 22 367,40
Jährliche Beiträge		„ 5 943,—
Zinsen von der Sparcasse von ℳ 6000,—, einmalige Beiträge, pro 1894		„ 31,63
		„ 45,53
Vorschuß des Schatzmeisters		
		ℳ 28 377,56

Ausgaben:

Capital-Conto (einmalige Beiträge auf der Sparcasse angelegt)			ℳ 22 367,40
do. (jährliche „ „ „ „)			„ 5,—
Verwaltungskosten:			
I. Drucksachen		ℳ 208,—	
II. Arbeitsaufwand		„ 394,80	
III. Sammler-Löhne		„ 876,81	
IV. Einzel-Untersuchung der Unterstützungsfälle		„ 186,05	
V. Porti		„ 95,28	„ 1 760,94
			„ 327,96
Invaliden-Conto			
Unterstützungen nach § 2a) Krankengeld		ℳ 2644,25	
„ „ § 2b) Familien-Unterstützung		„ 127,—	
„ „ § 2c) Verpflegegeld im Krankenhause		„ 181,25	
„ „ § 2d) Wöchnerinnen-Unterstützung		„ 55,50	
„ „ § 2e) Sterbegeld		„ 140,—	
„ „ § 2f) I. baare Unterstützungen	ℳ 541,80		
II. Heilmittel	„ 143,—		
III. Kassenrechnungen	„ 77,26		
IV. Apothekerrechnungen	„ 6,80	„ 768,86	„ 3 916,86
			ℳ 28 377,56

Leipzig, den 1. Januar 1896.

William Steinmetz,
Schatzmeister.

Gemäß Punct 6 der Bestimmungen vom 1. December 1894 wird obige Rechnung nach erfolgter Prüfung hiermit zur Kenntniß gebracht.
Leipzig, am 28. Januar 1896.

Der Ausschuss:
Alfred Voerster, Vorsitzender.

In der **Deutschen Kolonial-Ausstellung** Gruppe XXIII. der **Berliner Gewerbe-Ausstellung,** welche berechtigt ist, auch auswärtige Aussteller anzunehmen, sind in den bedeckten Hallen und im Freien noch Plätze zu vergeben.
Näheres durch die Kolonial-Ausstellung Berlin, Markgrafen Str. 25.

Deutsche Reichsfechtschule, selbstst. Verband Leipzig, jur. Person.
Freitag, den 28. Februar a. c.,
Generalversammlung im Restaurant „Lakomy", Blücherplatz.
Tagesordnung: Bericht über den Geschäftsgang des verflossenen Jahres. Cassenbericht. Bericht der Revisoren. Ergänzungswahl d. V. Diverses.
Der Vorstand. M. Hille, Verbandsrichtmeister.

Kaufloose zur Ziehung **II. Classe**
129. Lotterie am 3. und 4. Februar empfiehlt die Collection
Grimmaische Strasse 32. **Carl Böttcher.**

Unter dem Allerhöchsten Protectorat Seiner Majestät des Königs.
Samariter-Verein zu Leipzig.
Die ordentliche Hauptversammlung
findet Freitag, den 31. Januar dss. Js., Abends 7½ Uhr im Hotel Stadt Hamburg statt.
Tagesordnung.
a. Berichterstattung des Vorstands über die Thätigkeit des Vereins und Rechnungslegung.
b. Berichterstattung der Rechnungsprüfungs-Commission bezw. Entlastung des Vorstands.
c. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission für 1896.
d. Neuwahl eines 2. Vorsitzenden und Schatzmeisters.
Leipzig, den 28. Januar 1896.
Der Vorstand:
Stadtrath Dr. Schmid, erster Schriftführer.

Schreberverein der Südvorstadt.
Dienstag, den 25. Februar, Abends 8½ Uhr im „Tivoli" **ordentliche Generalversammlung.** Anträge für dieselbe sind innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem, Zeitzer Straße 31, III., schriftlich einzubringen.
Leipzig, den 30. Januar 1896. **Theo. Zimmermann,** Vors.
Nächster Familienabend Dienstag, den 4. Februar.

Einladung
zum Kränzchen der Aufläder
des Consortiums der Leipzig-Dresdner Eisenbahn
im großen Saale Battenberg Sonnabend, den 1. Februar 1896.
Anfang 7 Uhr. D. C.

Reclamen.

F. F. Jost Nachf.,
Grimm. Steinweg 5,
Uhren jeder Art:
Stib. Remontoir-Uhren von 14 ℳ an, Gold. Damen-Remontoir von 24 ℳ an, Glashütter Uhren (A. Lange & Söhne), Zimmer- und Haus-Uhren mit schönem Glockenton. Regulateure von 12 ℳ an.
Reelle Garantie.

Neuheiten
in reinw. Kleiderstoffen, schwarz u. farbig, sowie zu Ball- u. Gesellschaftskleid. pass., sind in hochf. Dessins wieder eingetroffen u. werd. sehr bill. abg. Poniatowskystr. 4, I.

Smyrna-Teppiche, Handarbeit, Sophabezüge, Phantasie, Plüsch, glatt und gemustert, Kameltaschen, Tischdecken 2c., Stickerei. Wohnung: Wintergartenstraße 11, F. Krüner.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes drängt es mich, allen Denen, die seinen Sarg so schön mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie dem städtischen Gesangverein für den erhebenden Gesang meinen herzlichsten Dank auszusprechen.
Leipzig, den 29. Januar 1896.
Anna verw. Weber.

Heinrich Thiessen,
Schneidermeister,
Brühl 23, Treppe A, II.,
empfiehlt nur gegen Baarzahlung und nur nach Maß Anzüge von 42—75 ℳ, Winter-Ueberzieher von 50—75 ℳ unter Garantie. Großes Stofflager. Schnellste Lieferung. — Bei Selbstlieferung des Stoffes rechne für einen Anzug nur 27 ℳ.
Telephon: Amt I, Nr. 2221.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emmy** mit dem Kaufmann Herrn **Gotthelf Michaelis,** hier, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 29. Januar 1896.
Hermann Schürer und Frau.

Emmy Schürer
Gotthelf Michaelis
empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Adele** mit Herrn Fabrikbesitzer **Emil Vogel** aus L.-Lindenau zeigen ergebenst an
Leipzig, den 28. Januar 1896.
Landgerichtsrath **Tobias** und Frau.

Adele Tobias
Emil Vogel
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Henni** mit Herrn Dr. L. **Volkmann** hierselbst beehren sich anzuzeigen
Leipzig, im Januar 1896.
Reichsgerichtsrath **Massmann** und Frau geb. **Burmeister.**
Henni Massmann
Dr. L. Volkmann
Verlobte.

Richard Klug
Luise Klug
Vermählte.
Dehnitz bei Wurzen, 29. Januar 1896.

Bernhard Knobloch
Eugenie Knobloch geb. Wolf
Vermählte.

Egmont Roland
Emmy Roland geb. **Fund**
Vermählte.
Berlin, im Januar 1896.

Heute Abend ½9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe, brave Tochter, unsere gute, treusorgende Schwester, Schwägerin und Tante
Bertha Plarre.
Schmerzerfüllt bringen dies allen Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid
L.-Reudnitz, den 28. Januar 1896.
Heinrichstraße 31.
Hulda Plarre geb. **Feine** und Kinder.
Die Beerdigung erfolgt Freitag 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Frau und Mutter heute früh 8¼ Uhr sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen **Paul Merkel** und Kinder.
Beerdigung findet den 1. Februar 1½ Uhr vom Trauerhause, Hohe Straße Nr. 35, aus statt.

Verlobt: Herr Robert Schmidt in Hirschfelde mit Frl. Gertrud Büttner in Görlitz. Herr Julius Menke, Predigtamtscandidat in Ulgst a. d. Spree, mit Frl. Frida Ritscher daselbst. Herr Adolf Poister, Zahlmeister-Aspirant in Riesa, mit Frl. Lina Mahl in Sagerig.
Vermählt: Herr Carl Anthor in Weimar mit Frl. Klara Franz in Oberkotzdorf bei Zwickau. Herr Emil Schumann (Hopfen) in Dresden mit Frl. Käthe Richter daselbst. Herr Oscar Weber in Plauen i. V. mit Frl. Clara Braun in Bautzen.
Geboren: Herrn Carl Opitz, Muldenthal-Papierfabrik, ein Sohn. Herrn Amtsthierarzt C. Steffani in Bautzen eine Tochter. Herrn B. Baumann in Bautzen ein Sohn. Herrn Landrichter Dr. Wanrick in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Carl Breitung, Bureau-Assistent in Annaberg, ein Sohn.
Gestorben: Frau Clementine Hänel geb. Benndorf in Freiberg. Herr Carl Gustav Richter in Pirna. Herr Friedrich Moritz Riedel, Bruchmeister in Dorf Wehlen. Frau Ernestine verw. Lehrer Gräfe geb. Elze in Meerane. Frau Rosina Tamme geb. Schneider in Naustadt. Herr Josef Peretzner, Privatier in Zittau. Herr Karl Heinrich Zahn, Garnhändler in Glauchau.

Heute früh 2 Uhr verschied nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser Schwager, Onkel und Cousin, der Kaufmann
Hermann Röller
in seinem 54. Lebensjahre, was ich schmerzerfüllt allen seinen Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeige.
Leipzig, den 29. Januar 1896.
Frau verw. **Bertha Röller** geb. **Haubold**
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag pünktlich 2 Uhr vom Trauerhause, Leibnizstraße Nr. 1, aus statt.

Am 25. Januar starb in Eger unser herzensguter Bruder Herr
Albert Steinbach,
Güterverwalter der königl. sächs. Eisenbahn,
Ritter des königl. sächs. Albrechts-Ordens und
Ritter des österr. Franz-Joseph-Ordens.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 28. Januar. Geschw. **Steinbach.**

Heute früh gegen 8 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser geliebter, treuer und lebensfroher Sohn und Bruder
Kurt,
Obersecundaner des Königl. Staatsgymnasiums,
im 17. Lebensjahre. Viele Hoffnungen, viel Freude und Glück tragen wir mit ihm zu Grabe. Im tiefsten Schmerze
Leipzig, den 29. Januar 1896.
Hermann Lange und Frau **Helene** geb. **Richter** nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des Neuen Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis ½2 Uhr am Trauerhause, Reichsstraße 14, bereit.

Vorgestern Abend 9 Uhr verschied am Herzschlag im 74. Lebensjahre meine gute Mutter, unsere Schwiegermutter, Groß- und Urgrossmutter
Frau Wilhelmine verw. Schröder
geb. **Klätzsch.**
Dies zeigt nur hierdurch tiefbetrübt an
K. Gustav Schröder
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Etwaiger Blumenschmuck wird Schloßgasse 11, II., entgegengenommen.

Todesanzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluße verschied heute, den 28. Januar, Nachmittags 1 Uhr nach mehrwöchigem, schwerem Leiden und hartem Todeskampfe mein guter, treuer Mann, unser uns unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel
Max Otto Roscher
im vollendeten 50. Lebensjahre.
Dies zeigen allen seinen Bekannten und Freunden nur hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid an die tiefgebeugte Wittwe
Auguste Roscher.
Woldemar Roscher nebst Frau,
Wittwe **Hoffmann** geb. **Roscher** nebst Kindern,
Wittwe **Wollwitz** geb. **Roscher,**
Hedwig Roscher.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 1. Februar, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Lindenau, Karl-Heinestraße 106, aus statt.

Nach kurzem aber schwerem Krankenlager verschied heute unser Gießereimeister
Herr Otto Roscher.
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen biedern und braven Beamten, der fast 15 Jahre lang in Hingebung und Treue mit uns gestrebt hat, und werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Leipzig-Lindenau, den 28. Januar 1896.
Meier & Weichelt.

Für die in so reichem Maße entgegengebrachte Liebe und Theilnahme bei dem Heimgange unseres herzinnigstgeliebten Sohnes und Bruders
Walther Daum
sagen tiefgefühltesten Dank
Leipzig, im Januar 1896.
Helene verw. Daum und Söhne.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14.
Schwimm-Bassin 20° Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.
Marienbad: Schwimmbassin, Wannenbäder: Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr.
Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 Uhr. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm. Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25
Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.
Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder.
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.
Speiseanstalt I. Freitag: Linsen und frische Wurst. T. V. Krieger. II. „ Milchreis mit Zucker und Zimmt. T. V. Mölen.
Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindskaldaunen.

Neue Flugblätter.

Leipzig, 29. Januar. Eine ebenso glückliche wie zeitgemäße Idee hat die Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig aufgenommen und verwirklicht, indem sie, der Culturbewegung unserer Zeit Rechnung tragend, „Neue Flugblätter" erscheinen läßt, ähnlich denjenigen, die unsere Meister des 16. Jahrhunderts, vor Allem unser Altmeister Albrecht Dürer, verbreiteten, die weit durch alle Lande zogen und fast in jedem Hause vorzufinden waren.

Geleitet von dem Gedanken: das Beste zu bieten, hat die Firma Breitkopf & Härtel eine Anzahl hervorragender Künstler gewonnen, die zu den ersten Vertretern der modernen Schwarzkunst zählen und somit von vornherein die Gewähr leisten, daß diese Flugblätter sich als ein wichtiges Volksbildungsmittel erweisen werden. Einen durchaus volksthümlichen Charakter tragend, werden die Blätter in ihrer vortrefflichen Wiedergabe, ihrem künstlerischen Werth, sowie durch ihren äußerst geringen Preis — jedes Blatt kostet nur 10 ₰ — sich bald genug in unseren Familien heimisch gemacht haben und nicht allein dahin wirken, daß der Sinn für volksthümliche Poesie wach erhalten, sondern auch die Empfindung für wahrhaft künstlerische, bildnerische Darstellung in weiten Schichten unseres Volkes geläutert wird.

Das deutsche Lied, das seine erhebende Kraft und seinen Einfluß auf die Volksseele schon so oft erwiesen hat, es wird in dieser Form und in Gemeinschaft mit seiner bildlichen Auslegung nur um so eindringlicher wirken. Bisher sind sieben Blätter erschienen: Das erste, von Joseph Sattler gezeichnete, bietet uns eine Darstellung zu dem herrlichen Luther-Liede: „Ein' feste Burg ist unser Gott" und versinnbildlicht besonders den dritten Vers „Und wenn die Welt voll Teufel wär'". Gräuliche Teufelsfratzen, die sich aus Schlangenleibern entwickeln, steigen aus der Tiefe empor, speien Feuer und Schwefeldämpfe aus, um einen Fels zu vernichten, auf dem die Bibel mit der Dornenkrone ruht, aus deren Verschlingungen eine Menge Englein herniederschauern, die neugierig das Thun und Treiben der bösen Geister verfolgen. Das zweite Blatt führt uns an die mit Burgen gekrönten Ufer des Rheins bei Abendstimmung, über dessen hellglänzenden Wasserspiegel dunkle Wolken dahinjagen, die die Form eines riesigen Adlers bilden. Eine ebenso originelle wie sinnige Illustration zu dem Liede „Die Wacht am Rhein". Als drittes Blatt folgt das „Lied des Reservemannes", von H. von Volkmann dargestellt. Heimkehrende ausgediente Soldaten begrüßen von Weitem ihren Heimathsdorf; eine andere Gruppe, die verschiedenen Arten der Regimenter charakterisirend, stößt auf das Wohl des Reservemannes mit vollen Gläsern an, während ein einzelner, unter den knorrigen Aesten einer mächtigen Eiche, sein Schätzchen begrüßt. Das vierte Blatt, von Bernhard Mannfeld gezeichnet, verbildlicht die landschaftlichen Schönheiten des Rheins und ergänzt treffend den Text zu dem Liede „Strömt herbei, ihr Völkerschaaren". „Des Jahres letzte Stunde" zeigt das fünfte. Ein Greis, der im Gedenken verlorener Lieben zum Kirchhof wandelt, denselben Englein, die im Glockenstuhl ihr Weben treiben, die Glocke ertönen lassen und den Zeiger auf zwölf rücken. Die folgenden Lieder, Nummer sechs und sieben, sind mit Zeichnungen von Wilhelm Steinhausen geschmückt. Daß die Herren Verleger den letztgenannten Künstler für die Verwirklichung ihres Vorhabens mit hinzugezogen haben, ist gleichfalls ein sprechender Beweis dafür, daß sie nicht durch bekannte Namen blenden wollen und daß für sie nicht der Erfolg, sondern der künstlerische Standpunct des Mitwirkenden maßgebend ist. Obgleich Steinhausen ganz besonders befähigt ist, auf das Gemüth einzuwirken, so hat es ihm dennoch an der verdienten Anerkennung gefehlt; mit aufrichtiger Freude werden es daher seine wenigen Verehrer begrüßen, daß ihm hier eine so schöne Gelegenheit geboten wird, sich zu bethätigen.

Erscheint seine Darstellung zu dem Liede „Nun danket Alle Gott" nicht wie eine Apotheose auf die Segnungen des Friedens? — Wohl ist Kampf und Arbeit des Menschen Loos auf dieser Welt, davon zeugen die abgelegten Waffen, der Spaten in der Hand des Mannes; aber dennoch bricht er in den Ruf aus: „O Welt, wie bist Du so wunderschön!" wenn er die Seinen um sich her betrachtet, seine Frau mit dem Jüngsten an der Brust, auf die anderen, mit Engeln spielenden Kinder, auf das herrliche von Bergen umgebene Thal, wo sein Haus steht, und wenn er einen Blick nach oben wirft, wo auf dem sich weit ausspannenden Regenbogen Gott Vater und Sohn thronen. Nicht minder schön ist sein „Vom Himmel hoch, da komm' ich her", wo das Christkind in einem im Walde stehenden Häuschen ruht, ein Engel den neugierig herbeieilenden Kindern das Fenster öffnet, ein Hirt

andächtig davor in die Knie gesunken ist und selbst die scheuen Rehe sich hervorwagen, um sich das Wunder zu beschauen.

Zu dieser Sammlung, die zwanglos fortgesetzt wird, werden auch Hans Thoma, Otto Greiner, Fritz Böhle u. A. Beiträge liefern, und so darf man von der Ausgestaltung dieses Unternehmens das Beste hoffen und erwarten. Für Museen und Sammler sind besondere Liebhaber-Abzüge auf China-Papier zum Preise von je 2 ℳ hergestellt worden.

Ernst Kiesling.

Sächsisches Landes-Versicherungsamt.

Der Umfang der Geschäftsthätigkeit bei dem Landes-Versicherungsamte im Jahre 1895 war dem des Vorjahres ziemlich gleich. Es sind insgesammt 843 Registrandennummern zu erledigen gewesen, wovon 590 Nummern auf die Unfallsachen, 117 auf die Invaliditäts- und Altersversicherung und 136 auf allgemeine Angelegenheiten entfallen.

Spruchsitzungen wurden 10 (im Vorjahre ebenfalls 10) abgehalten. Es lagen 77 (im Vorjahre 66) Recurse gegen Entscheidungen der Schiedsgerichte für die Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden vor, von denen 53 zur öffentlich-mündlichen Verhandlung gelangten, 8 aus formellen Gründen ohne Weiteres zurückgewiesen, 7 der Zuständigkeit halber an das Reichs-Versicherungsamt abgegeben, 1 noch im schriftlichen Vorverfahren zurückgezogen und 8 erst gegen Jahresschluß eingegangene als unerledigt in das Jahr 1896 übernommen wurden. Bei den mündlichen Verhandlungen waren die Sächsische Textil-Berufsgenossenschaft in 15, die Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft in 12, die land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen in 13, die Betriebe der Staatseisenbahnverwaltung ꝛc. in 10 Fällen, die Betriebe der Staatsforstverwaltung in 2 Fällen und die Betriebe der Heeresverwaltung des XII. (königlich sächsischen) Armeecorps in 1 Falle betheiligt und zwar in vier Fällen als Recursklägerin und in 49 Fällen als Recursbeklagte. In 36 Fällen wurde das schiedsgerichtliche Urtheil bestätigt, in 15 Fällen abgeändert, zwei Recurse erledigten sich durch Vergleich. Von den abgeänderten Urtheilen betrafen fünf die Textil-Berufsgenossenschaft, je vier die Holz-Berufsgenossenschaft und die land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft, einer die Betriebe der Staatseisenbahnverwaltung und einer die Betriebe der Staatsforstverwaltung. Gegen die Entscheidungen der Schiedsgerichte für die eigenen Baubetriebe der Städte Chemnitz und Leipzig sind im Jahre 1895 überhaupt keine Recurse eingelegt worden.

Die Entschließungen und Entscheidungen in Verwaltungsangelegenheiten sind mit alleiniger Ausnahme von vier Fällen, in welchen es sich um Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung handelte, ohne vorherige collegiale Berathung gefaßt worden, da sich im Laufe der Zeit für den weitaus größten Theil der Verwaltungsangelegenheiten feststehende Grundsätze herausgebildet haben, nach denen in den einzelnen Fällen verfahren wird. Die Zahl der von Betriebsunternehmern gegen die Genossenschaftsvorstände erhobenen Beschwerden war im Berichtsjahre im Ganzen etwas niedriger als im Vorjahre.

Katasterbeschwerden wurden 13 erhoben (10 im Vorjahre). Von ihnen richteten sich: 2 gegen die Aufnahme in die Textil-Berufsgenossenschaft, die abgewiesen wurden; 1 gegen die erfolgte Ablehnung der Aufnahme in dieselbe Berufsgenossenschaft, die zurückgezogen wurde; 1 gegen die Aufnahme in die Holz-Berufsgenossenschaft, die sich ebenfalls durch Zurückziehung erledigte; 1 gegen die Aufnahme in die land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft mit dem Erfolge, daß die Genossenschaft freiwillig den Betrieb im Unternehmerverzeichnisse löschte; 8 gegen die Ablehnung der Aufnahme ins Unternehmerverzeichniß derselben Berufsgenossenschaft, von denen 3 abgewiesen wurden, 1 dem Reichs-Versicherungsamte zur Entschließung vorzulegen war und 2 noch unerledigt sind; in 2 Fällen zog der Genossenschaftsvorstand seinen ablehnenden Bescheid zurück und nahm die Betriebe auf.

Nach §. 37 Absatz 5 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 wurden 9 Ablehnungsfälle (ohne Beschwerden der Unternehmer) zur Entschließung des Landes-Versicherungsamts gebracht, welches es bei den ablehnenden Bescheiden bewenden ließ.

In das Unternehmerverzeichniß der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften für das Königreich Sachsen waren bei dessen erstmaliger Aufstellung, der Vorschrift in §. 1 Absatz 5 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 zuwider, eine sehr große Zahl von Grundstücksbesitzern mit aufgenommen worden, die einen eigentlichen land- oder forstwirthschaftlichen Betrieb nicht unterhalten, bei denen es sich vielmehr um die ausschließliche Bewirthschaftung von Haus- und Ziergärten handelt. Auf die zufolge mehrfacher Beschwerden ergangene Anordnung des Landes-Versicherungsamts hat die Berufsgenossenschaft ihr Unternehmerverzeichniß einer Durchsicht unterzogen und hierauf die Streichung der irrthümlich Aufgenommenen eingeleitet. Da ein großer Theil der betreffenden Grundstücksbesitzer mit der Streichung sich nicht einverstanden erklärt, so kommt das Landes-Versicherungsamt in die Lage, in einer beträchtlichen Zahl solcher Fälle darüber zu befinden, ob die Streichung zu erfolgen hat oder nicht. Bis zum Schlusse des Berichtsjahres sind die betreffenden Unterlagen erst aus zwei amtshauptmannschaftlichen Bezirken beim Landes-Versicherungsamte eingegangen.

Beschwerden über die Feststellung der Beiträge gingen 9 ein (12 im Vorjahre). Davon richteten sich 8 gegen die Holz-Berufsgenossenschaft, von denen 6 abgewiesen wurden, während 2 durch freiwillige anderweite Feststellung der Beiträge ihre Erledigung fanden; 1 gegen die land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft gerichtete Beschwerde war an das Reichs-Versicherungsamt abzugeben.

Gefahrentarifbeschwerden lagen nur 2 vor (18 im Vorjahre), von denen sich 1 gegen die Holz-Berufsgenossenschaft und 1 gegen die Textil-Berufsgenossenschaft richtete; erstere wurde zurückgewiesen und letztere erledigte sich durch freiwillige anderweite Einschätzung.

Beschwerden über Strafverfügungen der Genossenschaftsvorstände kamen 12 (im Vorjahre 18) vor. Von ihnen richteten sich: 10 gegen den Vorstand der Holz-Berufsgenossenschaft, wovon 9 abgewiesen wurden und 1 durch freiwillige Zurückziehung der Strafverfügung sich erledigte; 2 gegen den Vorstand der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, sie wurden abgewiesen.

Aus der sonstigen Thätigkeit des Landes-Versicherungsamts ist ferner noch die im Berichtsjahre erfolgte Anordnung und Leitung der Neuwahlen des Ausschusses der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen zu erwähnen. Hinsichtlich dieser Wahlen ist das Landes-Versicherungsamt bestrebt gewesen, das Wahlverfahren, soweit dies nach den gesetzlichen Bestimmungen möglich ist, zu vereinfachen, zu welchem Zwecke eine Abänderung der Wahlordnung vom 10. Mai 1890 erfolgte. An den Wahlmännerwahlen hatten einerseits die Vertretungen der 27 Bezirksverbände und der drei exemten Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz, andererseits die in Sachsen bestehenden Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Innungs-, Bau- und Knappschaftskrankencassen theilzunehmen, mit alleiniger Ausnahme derjenigen Cassen dieser Art, deren Mitglieder nicht bei der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen, sondern bei einer besonderen Casseneinrichtung im Sinne von §. 5 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes versichert sind.

Die Zahl der wahlberechtigten Cassen belief sich auf 1485 mit insgesammt 8387 Stimmen. Die Wahlen der Ausschußmitglieder und deren Ersatzmänner wurden am 19. und 21. October vorgenommen. Dazu waren von den 60 Wahlmännern der Arbeitgeber 49 und von den 60 Wahlmännern der Versicherten alle bis auf 1 erschienen. Die Wahlen selbst, und zwar sowohl diejenigen aus den Kreisen der Arbeitgeber, als auch diejenigen aus dem Kreise der Versicherten erfolgten im allseitigen Einverständnisse durch Zuruf. Hierbei wurde ein Theil der 1890 Gewählten wiedergewählt.

Dem königl. Ministerium des Innern hatte das Landes-Versicherungsamt wiederholt gutachtlichen Vortrag zu erstatten, namentlich auch in Bezug auf die geplante weitere Ausdehnung der Invaliditäts- und Altersversicherung auf gewisse Zweige der Hausindustrie. Zu einem Vortrage über die mit dem bisherigen Umlageverfahren bei der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft gemachten Erfahrungen hat das Landes-Versicherungsamt zunächst noch den Vorstand dieser Berufsgenossenschaft zur Berichterstattung veranlaßt.

Unter den ständigen Mitgliedern des Landes-Versicherungsamts sind Veränderungen nicht eingetreten. Von den nichtständigen Mitgliedern sind im Berichtsjahre leider 3 durch den Tod abberufen worden. Am 16. Mai verschied, nachdem er wenige Tage zuvor noch an einer Sitzung des Landes-Versicherungsamts theilgenommen hatte, das langjährige Mitglied Geheimer Oekonomierath von Oehlschlägel auf Oberlangenau, welchem schon am 25. desselben Monats der Arbeitervertreter Tischler Ernst Robert Arnold in Chemnitz und am 21. October das stellvertretende Mitglied Gartendirector Krause hier im Tode folgten.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.

Leipzig, 3. Januar. Gestern Abend hielt der Allgemeine Hausbesitzer-Verein im Kaisersaale der Centralhalle seine diesjährige Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende Herr Kanzleirath Jähne eröffnete dieselbe um ½9 Uhr und verlas nach Begrüßung der Erschienenen den Inhalt eines als „Streng vertraulich“ bezeichneten Schreibens, welches den Vorschlag macht, den seitherigen Vorstand zu beseitigen und neue Männer zu wählen. Der Vorsitzende wies den dem Vorstande in diesem Schreiben gemachten Vorwurf, daß derselbe nur Sonderinteressen verfolge, mit großer Entschiedenheit zurück und trug sodann den Geschäftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre vor. Hervorzuheben aus dem Berichte ist Folgendes: Die Zahl von leerstehenden Wohnungen und Geschäftslocalen ist im Jahre 1895 von 4792 auf 3518 zurückgegangen. Der vorhandene Wohnungsüberschuß von 4 Proc. sei noch immer den normalen Verhältnissen nicht entsprechend, unter denen der Grundbesitz zu seiner nothwendigen Rente gelangen kann. Die Zahl der Neubauten betrug 689, gegen 544 im Vorjahre. Die Lage des Hypothekenmarktes darf im Allgemeinen als günstig bezeichnet werden. Zwangsversteigerungen fanden in Leipzig 209, im Vorjahre 215 statt. Der Taxwerth der versteigerten Grundstücke erhöhte sich im Berichtsjahre um 1 800 000 ℳ, und zwar von 11 121 783 ℳ auf 12 924 000 ℳ. Die Zahl der Vereinsmitglieder stieg von 1701 auf 1887. Der Vorstand machte eine schnelle und unerwartete Wandlung durch. Kurz nach der vorjährigen Generalversammlung schieden die Herren Director Sauer, Professor Dr. von Zahn und Dr. med. Hinze, später noch Herr Ingenieur Prasse aus unbekannt gebliebenen Gründen aus dem Vorstande aus. Der Verein hielt im vergangenen Jahre eine Generalversammlung und drei Vierteljahrsversammlungen ab. In letzteren wurden größere Vorträge gehalten. Der Vorstand hielt 14 Vorstands-, 3 Commissions- und 2 Ausschußsitzungen ab. Das Bureau erledigte 824 schriftliche Gesuche um Wohnungsnachweis. Zur Vermiethung angemeldet wurden 1384 an- und hiervon als vermiethet abgemeldet 927 Wohnungen und Geschäftslocale. Die mit dem Bureau verbundene Hypothekenstube vermittelte im Berichtsjahre 2 602 400 ℳ gegen 2 582 900 ℳ im Vorjahre. Die aus dem Hausbesitzer-Vereine entstandene Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft hatte am Schlusse des Jahres 3223 Grundstücke mit einem Miethswerthe von 15 602 300 ℳ versichert. Der Bericht verbreitete sich dann noch über die Thätigkeit des Vereins bei den Stadtverordnetenwahlen und die hierbei erreichten Erfolge. Es wurde hierbei betont, daß für die Hausbesitzer nur ein Weg zum Ziele führe, und zwar einzig und allein der Weg in das Stadtverordneten-Collegium.

An den Bericht schloß sich eine längere Debatte, in der seitens der Herren Rudolph und Knisel die Verfasser des gegen den Vorstand gerichteten Rundschreibens aufgefordert wurden, ihre Anklagen zu begründen. Doch meldete sich Niemand hierzu. Der Jahresbericht wurde dann von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Der hierauf vom Vereinscassirer Herrn Scheller vorgelegte Rechnungsabschluß bilancirt mit einem Saldo von 451 ℳ 13 ₰ mit 43 203 ℳ 69 ₰. Der Vermögensbestand beträgt 27 185 ℳ 17 ₰. Auf Antrag der Revisoren, der Herren Geest und Meyer, sprach die Versammlung den Abschluß richtig und ertheilte dem Vorstande Entlastung.

Es folgte dann die Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Während der Stimmzettelauszählung hielt Herr Wohlfarth einen Vortrag über die Rieselfelderanlagen. Seine Ausführungen richteten sich gegen die Anlage von Rieselfeldern, dagegen sprach er sich für die Anlage von Klärbassins aus.

Das Ergebniß der Stimmzettelauszählung war die mit Majorität erfolgte Wahl nachstehend genannter Herren als Vorstandsmitglieder: F. Aug. Birtiegt, Malermeister; F. Faél, Schneidermeister; Jul. Herm. Gangloff, Beinstmann und Stadtverordneter; Herm. Hering, Kaufmann, Firma Gebr. Jäst; Aug. Häper, Tischlermeister; Reinh. Jähne, Kanzleirath am Reichsgericht, Stadtverordneter und zur Zeit Vorsitzender des Leipziger Hausbesitzer-Vereins; Rich. Jauck, Kaufmann und Glockengießereibesitzer; Rich. Krause, Apotheker, Marschäfers Apotheke; Adolph Reinhardt, Kaufmann, Colonialwaarenhandlung, Uferstraße 4; Aug. Heinrich Bolkening, Buchhändler und Druckereibesitzer. Die auf der Gegenliste aufgestellten Candidaten erhielten von 190 abgegebenen Stimmen 62. Um 11 Uhr erfolgte der Schluß der Versammlung. ss.

Kirchenvorstand zu St. Trinitatis.

Sitzung am 28. Januar 1896.

Nach Eröffnung der Sitzung weist der Vorsitzende Herr Pfarrer Reinhardt den vom Kirchenvorstande cooptirten Herrn Schriftsetzer C. Winkler in das Amt eines Kirchenvorstehers ein.

Als zweiter Punct der Tagesordnung wird eine Pensionsordnung für die niederen Kirchenbeamten und deren Hinterlassenen durchberathen. Der Entwurf, welchen die zu diesem Zwecke gewählte Commission vorlegt, findet einstimmige Annahme.

3) In Betreff des Platzes, auf welchem die Interimskirche erbaut ist, will man mit der Besitzerin desselben in Unterhandlung treten, um einen eventuellen Ankauf zu erzielen.

4) Gelegentlich der am 8. December vorigen Jahres stattgehabten Kirchenvisitation war die Aufstellung von Communionbecken zur Sprache gekommen. Man beschließt, von der Aufstellung solcher abzusehen.

5) Bezüglich des gleichfalls damals angeregten Mahnverfahrens der Trau- und Taufsäumigen durch die Kirchenvorsteher will man in diesem Jahre Erfahrungen sammeln, ob die Mahnung durch die Kirchenvorsteher von größerem Erfolge begleitet ist, als bisher.

Der sechste Punct der Tagesordnung behandelt „Verschiedenes“.

Die unansehnlich gewordenen Altarleuchter sollen neu versilbert werden. — Durch die Gasheizung hat die Mechanik der Orgel sehr zu leiden, so daß verschiedene Stimmen nicht mehr klingen. Man beschließt, vorläufig die Orgel repariren zu lassen und weitere Erfahrungen über den schädlichen Einfluß der Gasheizung auf das Orgelwerk zu sammeln. — Den Schluß der Sitzung bildet die Vorlage und Genehmigung von Rechnungen.

Sattel und Steigbügel.

S. Der Sattel ist zweifellos eine orientalische Erfindung. Er wird zuerst bei einem der dortigen Reitervölker aufgekommen sein, die ihn zunächst zur Bequemlichkeit von Frau und Kind eingerichtet haben werden, und so dürfte es sich auch mit dem Steigbügel verhalten. Daß man ursprünglich auf dem bloßen Rücken des Pferdes ritt, ist selbstredend; und so war es noch lange Zeit im Alterthum, selbst bei dem civilisirtesten Volk desselben, den Griechen. Uebrigens hatten diese ursprünglich keine Reiterei im Heere; eine solche errichteten sie erst seit den Kriegen mit den Persern (490 v. Chr.), die eine zahlreiche Reiterei besaßen und sie im Verlauf ihrer Kämpfe gegen die Griechen beständig vermehrten, so daß sie zur Zeit Alexander's des Großen 100 000 Mann stark war. Der Umstand, daß die Perser auf Decken ritten, veranlaßte die gymnastisch abgehärteten Griechen zu der spöttischen Bemerkung, sie hätten mehr Decken auf den Pferden wie sie selbst (die Griechen) auf dem Nachtlager, und es käme ihnen mehr darauf an, weich zu sitzen als kunstgerecht zu reiten. Auch die Römer ritten ursprünglich auf den bloßen Rücken der Pferde, und erst in dem letzten Jahrhundert vor Christi Geburt kommen Decken in Gebrauch. Um so größer war ihre Bewunderung für die Reiter der germanischen Völker, die nicht nur auf den bloßen Rücken der Pferde saßen, sondern auch eine Gewandtheit und Kunstfertigkeit dabei an den Tag legten, mit der sie nicht wetteifern konnten. Die Vorzüge der sattellosen germanischen Reiter bestanden einestheils in der Geschwindigkeit und Ausdauer der Bewegungen, anderntheils in der gemischten Fechtart, die darin bestand, daß die Reiter geübt waren, mitten im Gefecht abzuspringen und zu Fuß zu fechten (wobei das Pferd abgerichtet war, stehen zu bleiben), dann aber ebenso rasch wieder aufzusitzen und weiter zu sprengen. Cäsar bezeugt, daß den Germanen nichts unmännlicher erscheine, als auf Decken zu reiten, und daß ein noch so schwacher Haufe germanischer Reiter vermögen genug sei, sich an eine zahlreiche Schaar römischer Reiter heranzuwagen und in ein Gefecht einzulassen.

Die Trajanssäule in Rom, in welcher wir eines der wichtigsten culturhistorischen Denkmäler besitzen, zeigt, auch bis in die geringsten Einzelheiten hinein, die Art und Weise, wie damals die Pferde geschirrt wurden. Es fehlte dabei nicht an Zierrath von Fransen und Quasten. Die Decken hängen oft tief hinab und sind zierlich ausgezackt. Das Lederzeug zeigt ebenfalls allerlei Zierrath. Auf der Siegessäule des Kaisers Marc Aurel zum Andenken an seine 174 n. Chr. erfochtenen Siege über die Markomannen finden sich die ersten Sättel abgebildet. Sie sind in der Form den heutigen englischen ziemlich gleich und gehören den Pferden zweier markomannischer Häuptlinge an. Allgemeiner scheinen die Reitsättel erst im 4. Jahrhundert aufgekommen zu sein. Sie müssen aber ungeheuer schwerfällig gewesen sein, denn in einer Verordnung des Kaisers Theodosius von 385 heißt es, wer sich der Postreitpferde bedienen wolle, dürfe keinen über 60 Pfund schweren Sattel führen. Jeder die Reitpost benutzende Reisende mußte nämlich selbst einen Sattel mitbringen. Uebrigens ist es wahrscheinlich, daß in dem vorgeschriebenen Maximal-Gewicht das Gepäck mit einbegriffen war, wenn dafür kein besonderes Pferd gemiethet wurde. Durch die im 4. und 5. Jahrhundert zunehmende Ausartung des Luxus erhielten auch die Sättel ihre charakteristische Gestaltung. Erlaubten sich bürgerliche Reiter zu diesem Zwecke Pelzwerk u. dergl., so suchten sich die Reichen und Großen in der kostbaren Ausschmückung der Sättel derart zu überbieten, daß Kaiser Leo I. (457—74) ein Verbot erließ, das Perlen, Smaragde und Hyacinthe von dieser Ausschmückung ausschloß.

Seit dem 6. Jahrhundert erscheinen dann auch die Steigbügel, und zwar in der schuhartigen Form, wie sie heute noch im Orient gebräuchlich ist. Dort muß aber der Steigbügel, wie bereits angedeutet, schon lange vorher üblich gewesen sein. Jene schwerfällige Form, womit auch ihre Benennung, scalae (Stufen), zusammenhängt, behielten die Steigbügel noch lange Zeit. Vor ihrer Einführung benutzte man zum Aufsitzen besonders dazu aufgepflanzte Steine an den Wegen. Reiter von Rang ließen zu diesem Zwecke durch einen Reitknecht einen Schemel mitführen. Andererseits wurden die Pferde zur Erleichterung des Aufsitzens abgerichtet, sich auf die Knie niederzulassen.

Zum Schluß sei noch zweier militairischer Strafen gedacht, die sich an diese Gegenstände knüpfen, nämlich das Satteltragen und das Steigriemenlaufen. Das Satteltragen war eine Strafe für entehrende Vergehen und hatte auch eine entehrende Wirkung. Dem Verurtheilten wurde dabei Sattel und Zaumzeug über die Schultern gehängt, und damit mußte er, gefolgt vom Henker und seinen Knechten, gebückt eine gewisse Strecke zurücklegen. Das Steigriemenlaufen war für Reiter dieselbe Strafe wie für die Landsknechte das Spießruthenlaufen. Ein Laufen war dies aber keineswegs. Der Verurtheilte mußte vielmehr die Gasse langsam durchschreiten, bei schweren Vergehen mit entblößten Schultern. Jeder der die Gasse bildenden Reiter hatte einen Bügelriemen in der Hand, mit dem er zuschlug. Später artete diese Strafe dahin aus, daß anstatt mit den Riemen mit den Bügeln geschlagen wurde. Diese barbarische Verschärfung kam der Todesstrafe gleich, denn in der Regel blieb der Verurtheilte leblos auf dem Platze. Das gegen Ende des 17. Jahrhunderts in Gebrauch gekommene Steigriemenlaufen wurde erst im Anfange unseres Jahrhunderts aufgehoben.

Vermischtes.

— **Ein deutscher Spion im Dienste Cromwell's.** Im Worcester College in Oxford ist eine alte Handschrift entdeckt und zum ersten Mal abgedruckt worden, welche die äußerst spannende Erzählung der Abenteuer des nachmaligen Majors Joachim Hane enthält, der im Auftrage der Regierung des Lord-Protectors O. Cromwell als Spion Frankreich bereiste, um über die Befestigungen Bericht zu erstatten. Es war ein gefährliches Unterfangen, denn obwohl der Aufstand in Guienne unterdrückt war, hofften Condé und die Hugenotten noch immer auf englische Unterstützung. Joachim Hane hatte der republikanischen Regierung als militairischer Ingenieur bei Befestigungsarbeiten in England und Schottland große Dienste geleistet und begab sich im October 1653 nach Frankreich als Kaufmann verkleidet. Schon beim Einlaufen in die Seine hatte das Schiff, auf dem Hane fuhr, einen Strauß mit einem Kaperschiff auszufechten, das von dem schottischen König ausgerüstet war. Doch gelang es Hane, in Quillebœuf zu landen, von wo er zu Pferd Rouen erreichte und von da über Paris nach Orleans reiste. Von hier aus ging er die Loire abwärts nach Nantes, und besuchte unterwegs Blois, Amboise, Tours, Saumur und Angers. In La Rochelle jedoch „fing sein Leiden an“. Er war genöthigt, in der Stadt bei einem Kaufmann eine gewisse Summe Geldes zu erheben, wurde von einem Schotten, der ihn in Edinburg gesehen hatte, wiedererkannt und, als Hane auf einem Schiffe nach Bordeaux zu entkommen suchte, von dem Schotten verfolgt und an den Gouverneur der Provinz ausgeliefert. In Bordeaux entkam er seinen Wächtern während der Nacht, flüchtete sich in den Festungsgraben, von da in einen Sumpf, wurde wieder verhaftet, um nach La Rochelle zurückgeführt zu werden, entkam jedoch abermals den ihn bewachenden vier Soldaten und zwei Henkersknechten, indem er sich an zusammengebundenen Leintüchern vom Fenster seines Gewahrsams hinunterließ. Seine Verfolger waren ihm bald auf den Fersen: mehrere Wochen hindurch versteckte sich Hane in den Wäldern und Sümpfen der Umgegend von Bordeaux, schlief bald in einer zerfallenen Capelle, bald in einem Heuschober oder in einem Schweinestall. Schließlich fiel er Räubern in die Hände, die ihn seines Geldes (er trug etwa 50 Pfund Sterling bei sich) beraubten. Dadurch wurde er genöthigt, sich seinen Verfolgern auszuliefern. Aber diese waren weit mehr mit dem Gedanken beschäftigt, den Räubern das gestohlene Geld abzujagen, als ihren Gefangenen zu bewachen. Er entkam zum dritten Mal, und nach vielen Abenteuern gelang es dem gehetzten Spion, Rouen zu erreichen und einen Schiffscapitain durch das Versprechen einer Belohnung von 50 Str. zu bewegen, ihn nach London mitzunehmen. Hier belohnte Oliver Cromwell den Deutschen für seine der englischen Regierung geleisteten Dienste, indem er ihn durch den Staatsrath naturalisiren und ihm ein Jahresgeld von 120 Pfund anweisen ließ. Major Joachim Hane starb 1658 während einer Inspection der Festung Dünkirchen. Das höchst interessante Buch ist im Verlag von Fischer Unwin erschienen. (Frkf. Ztg.)

— **Paris**, 26. Januar. Ein merkwürdiger Vorfall ereignete sich vorgestern Nacht am Pariser Ostbahnhofe. Dieser liegt ziemlich tief, und an seiner westlichen Seite zieht sich die Rue d'Alsace hin, die in einer großen Treppe von 72 Stufen endet. Vorgestern Nacht nun hörte plötzlich der dort patrouillirende Schutzmann eine Droschke in gestrecktem Galopp herankommen, die ihren Weg nach der Treppe zu nahm. Das Pferd war vermuthlich in Folge des Pfeifens der Locomotiven von der Droschkenstation in der Nähe durchgegangen. Der Kutscher saß schlafend in den Wagen. Als er erwachte und den gefährlichen Lauf seines Fuhrwerks bemerkte, sprang er heraus, fiel jedoch so unglücklich, daß ihm die Hinterräder über beide Beine gingen. Der Schutzmann versuchte vergeblich, das Gefährt aufzuhalten. Es raste an ihm vorbei und verschwand in der Tiefe. Groß war indeß das Erstaunen des Beamten, als er nacheilend am Fuße der Treppe, wo er Roß und Wagen zerschmettert zu finden erwartete, von der Droschke nichts mehr gewahrte. Pferd und Wagen waren ohne Schaden unten angekommen. Erst auf der Place de Strasbourg vor dem Ostbahnhofe, eine gute Strecke von der Treppe entfernt, wurde das Pferd aufgehalten, und es stellte sich heraus, daß es bloß einige Hautschürfungen erlitten hatte. Von der Droschke war nur die Thür beschädigt, die offen gestanden hatte. Der Kutscher mußte ins Spital gebracht werden.

— **Der Chef des Raubgesindels**, welches an der russischen Grenze in letzter Zeit mordend und sengend sein Wesen trieb, ist nach heftigem Kampfe mit russischen Gendarmen bei Sosnowice verhaftet worden. Er ist der Sohn eines Bahnbeamten der Warschau-Wiener Bahn. Die Polizeibehörde trifft die schärfsten Maßregeln. Starke Kosakenpatrouillen durchziehen Sosnowice, um auch der übrigen Räuber habhaft zu werden. Es ist darum jedem Einwohner verboten worden, nach 10 Uhr Abends auf der Straße zu erscheinen.

— **Ein Jubiläum Dostojewski's.** Die russische Schriftstellerwelt trifft, wie wir im „Wiener Fremdenblatt“ lesen, Vorbereitungen, um einen Gedenktag ihres berühmten Genossen Fedor Michailowitsch Dostojewski festlich zu begehen. Am 7. Februar dieses Jahres (26. Januar russischen Styls) werden 50 Jahre verflossen sein, daß der damals 25jährige Dostojewski seine erste Novelle veröffentlicht hat. Sie führte den Titel „Arme Leute“ und hatte das Leben des Petersburger Beamtenproletariates zum Gegenstande. Dostojewski selbst erzählt aus diesem Anlasse in einer russischen Zeitschrift, wie es ihm damals mit jener Novelle ergangen ist. Er brachte sie auf Empfehlung seines Freundes Grigorowitsch dem bekannten Schriftsteller Nekrassow, der zu jener Zeit den „Petersburger Sammler“ herausgab. Dostojewski war, als er mit seinem Werke vor Nekrassow stand, so verlegen und verwirrt, daß er kaum einige Worte zu stammeln vermochte und sich dann schleunigst davonmachte. Daß dieser Besuch einen Erfolg haben könnte, daran glaubte Dostojewski nicht. In Gedanken versunken, begab er sich am Abende dieses Tages zu einem Freunde, mit welchem er bis über Mitternacht hinaus aus Gogol's Schriften las. „Ich kehrte“ — so erzählt Dostojewski weiter — „gegen vier Uhr Morgens nach Hause zurück. Es war eine taghelle, leuchtende Petersburger Mainacht mit prachtvollem warmen Wetter. Als ich in mein Zimmer trat, vermochte ich nicht zu schlafen; ich öffnete das Fenster und sog die erquickende Luft ein. Auf einmal ertönt zu meinem Erstaunen die Hausglocke, und ehe ich mich's versehe, stürzen Grigorowitsch und Nekrassow ins Zimmer, umarmen mich mit außergewöhnlicher Rührung und können kaum die Thränen zurückhalten. . . . Sie waren diesen Abend frühzeitig nach Hause gekommen und hatten meine Arbeit vorgenommen, um versuchsweise einige Seiten davon zu lesen. Sie hatten die Absicht, etwa zehn Seiten durchzuschauen. Aus diesen zehn Seiten wurden noch zehn, und dann lasen sie ohne Unterbrechung bis in den frühen Morgen hinein die ganze Novelle. Sie lasen abwechselnd; wenn der Eine müde wurde, löste ihn der Andere ab. Als sie mit den sieben Druckbogen fertig waren, hatten Beide den gleichen Gedanken, sofort zu mir zu eilen. Gehen wir, sagten sie gleichzeitig, wecken wir ihn auf; das wird besser sein, als schlafen! Und Tags darauf begab sich Nekrassow mit dem Manuscripte zu dem Kritiker Bielinski, welchen die Novelle ebenfalls in Entzücken versetzte.“ Dostojewski hatte sich gleich mit seiner ersten Arbeit einen unbestrittenen Platz in der russischen Literatur erworben.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Es ist recht erfreulich, wahrzunehmen, daß sich das in der Nord-Vorstadt Ecke Berliner und Eutritzscher Straße befindliche Etablissement **Leidhold's Kulmbacher Bierhallen** in der kurzen Zeit seines Bestehens so guter Aufnahme zu erfreuen hat. Die Localitäten bieten einen recht angenehmen Aufenthalt und Herr Leidhold, welcher in gastronomischer Beziehung als ein tüchtiger Wirth bekannt ist, bietet auch Alles auf, um den Ansprüchen durch eine vorzügliche Küche und gut gepflegte feine Biere in jeder Weise Rechnung zu tragen.

† Da Mitte Februar der Verkauf von Hasen aufhört, so hat sich die hiesige **Wildhandlung von R. Müller**, Schuhmachergäßchen 6 und Marstallen-Stand Nr. 75, mit einem großen Posten frisch geschossener Hasen versehen. Vorige Woche hat genannte Handlung die größte Wagenladung dieser Saison, über 2000 Hasen, erhalten. Wer also noch einen feinen preiswerthen Hasenbraten zum Schlusse der Saison essen will, der eile in die genannte Wildhandlung.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
28. Jan. Ab. 8 U.	764,5	— 3,8	85	SSO 2	klar
29. Jan. Mg. 8 -	767,7	— 2,9	90	SW 3	trübe*)
- Nm. 2 -	770,0	— 0,1	95	NW 2	trübe

Maximum der Temperatur = — 0°,2. Minimum = — 6°,4.

*) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom **29. Januar** 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	749	SW frisch	bedeckt	+ 2
Haparanda	748	S leicht	Nebel	— 14
Skudesnäs	741	WNW stark	wolkig	+ 6
Stockholm	765	W leicht	wolkenlos	0
Kopenhagen	774	W mäßig	Nebel	+ 1
Memel	770	NW mäßig	bedeckt	+ 2
Swinemünde	776	NW schwach	Nebel	0
Skagen	771	W leicht	Dunst	+ 8
Sylt	777	W stark	Schnee	+ 2
Hamburg	779	WSW leicht	Nebel	0
Helder	781	W leicht	wolkenlos	+ 4
Cherbourg	782	NO leicht	heiter	+ 6
Münster	779	W leicht	Nebel	+ 1
Berlin	778	SW leicht	Schnee	— 2
Kaiserslautern	780	SO leicht	bedeckt	— 1
Bamberg	780	NW leicht	Nebel	— 5
Mülhausen i. E.	780	NO schwach	bedeckt	0
München	780	W schwach	bedeckt	— 3
Chemnitz	781	SSW schwach	bedeckt	— 8
Wien	782	still	bedeckt	— 13
Prag	782	NNW leicht	Nebel	— 13
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	778	SSW leicht	halb bedeckt	— 8
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	785	NW leicht	wolkig	— 21
Triest	778	still	wolkenlos	+ 1
Clermont	774	still	halb bedeckt	+ 2
Paris	780	NO schwach	bedeckt	+ 5
Cork	785	N leicht	heiter	+ 3
Aberdeen	779	SW leicht	halb bedeckt	+ 8

Witterungsverlauf in Sachsen am 28. Januar 1896:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	— 4,4	— 6,5	O	2	—
Leipzig	117	— 4,5	— 7,7	SSO	2	—
Bautzen	211	— 2,2	— 7,0	S	3	—
Zittau	258	— 4,8	— 9,2	SW	3	—
Chemnitz	310	— 3,3	— 5,5	SSO	3	—
Plauen	378	— 4,9	— 7,1	SSO	3	—
Freiberg	398	— 3,7	— 5,1	SSO	3	—
Schneeberg	435	— 2,6	— 8,9	SSO	3	—
Altenberg	751	— 6,6	— 10,7	W	3	—
Reitzenhain	772	— 10,9	— 10,9	SSO	4	—
Fichtelberg	1213	— 4,3	— 10,5	S	7	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

In der Nacht vom 27. zum 28. Januar stellte sich starker Frost ein, der auch im Laufe des Tages bei durchweg heiterem, trockenem Wetter anhielt. Die Minima lagen zwischen — 5° (Freiberg) und — 11° (Reitzenhain), die Tagesmittel zwischen — 2° (Bautzen) und — 11° (Reitzenhain); selbst im Maximum wurde nur vereinzelt der Nullpunct überschritten (Schneeberg 3,3°). Schneetiefe in mittler Höhe 3—8 cm, im Gebirge 60—110 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Von SO (Hermannstadt 785 mm) zieht sich ein Streifen hohen Drucks über 780 mm in nordwestlicher Richtung bis nach Irland (Cork 785 mm). Eine tiefe Depression unter 750 mm liegt im N (Haparanda 748 mm) und breitet sich über die skandinavische Halbinsel und die Ostsee aus. Relativ niedriger Druck lagert auch über S-Frankreich (Clermont). Mit der Verlegung des hohen Drucks nach W ist eine vorwiegend vom Meere kommende Strömung eingetreten, welche trübes, nebliges Wetter mit vereinzelten Niederschlägen bringt, doch hält der starke Frost noch immer an (Hermannstadt — 21°). Indess lässt die Unregelmässigkeit in der Druckvertheilung und der starke Gegensatz zwischen den Extremen des Luftdrucks auch hierin einen baldigen Witterungsumschlag vermuthen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

W. Petersburg, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Verkehrsminister hat den Bau der längst projectirten Bahn von Ossipowitschi nach Starodja-Dorogi endgiltig genehmigt. Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr in Angriff genommen werden. Das Gebiet der neuen Bahn sind die Gouvernements Wilna und Minsk. — Die Minsker Commerzbank hat in Libau eine Zweigniederlassung errichtet.

Die Umgestaltung des ungarischen Personentarifs.

*† Der neue Personentarif der kgl. ungarischen Staatsbahnen wird nach der Bekanntmachung der Direction am 1. März d. J. ins Leben treten. Die in dem neuen Tarif enthaltenen Aenderungen kommen auch im Verkehr zwischen den Stationen der ungarischen Staatsbahnen und den ungarischen Stationen der Kaschau-Oderberger Bahn zur Anwendung.

Die vom Ministerrath beschlossenen Modificationen des Zonentarifs beziehen sich einerseits auf den Nachbarverkehr, andererseits bezwecken sie die Einführung der Fahrpreise in der I. Wagenclasse. Die Grundlage des Nachbarverkehrs bildete bisher die Aufeinanderfolge der Stationen ohne Rücksicht auf die kilometrische Entfernung. Jetzt wird die letztere als Basis dienen. An die Stelle der bisherigen zwei Abtheilungen des Nachbarverkehrs sollen drei treten, und zwar wird man in der ersten Zone, die von 1 bis 10 km reicht, je nach der Wagenclasse 30, 15 und 10 kr., in der zweiten Zone von 11 bis 15 km 40, 22 und 15 kr., endlich in der dritten Zone von 16 bis 20 km 50, 30 und 20 kr. bezahlen.

Die Sätze der beiden ersten Abtheilungen sind identisch mit jenen des gegenwärtigen Nachbarverkehrs. Sämmtliche gegenwärtige Relationen desselben werden nun in diese drei Abtheilungen einbezogen, aber ausschließlich nach ihrer kilometrischen Entfernung, während die Fahrten über 20 km hinaus bereits in die 1. Zone des Fernverkehrs fallen werden. Im Jahre 1894 wurden in den 1569 Relationen des Nachbarverkehrs 18 863 400 Personen befördert und dadurch eine Einnahme von 2 486 300 fl. erzielt. Bei gleicher Zahl der Reisenden und der Relationen ist nach dem neuen Tarife ein Betrag von 3 244 300 fl. zu erwarten. Es ergiebt sich demnach im Nachbarverkehre eine Mehreinnahme von 758 000 fl. Man verweist auf die geringe Preiserhöhung und rechnet deshalb bestimmt auf das Plus. In 563 Relationen mit 7 967 400 Reisenden erfahren die Taxen keine Aenderung, in 598 Relationen mit 7 954 400 Reisenden beträgt die Erhöhung in der III. Wagenclasse nur 5 kr., in 408 Relationen mit 2 941 600 Reisenden 10 kr., für die II. Wagenclasse beträgt die Erhöhung in der Mehrzahl der Relationen 7—8 kr., in einigen Ausnahmen 15 kr., in 307 Relationen mit 372 900 Reisenden 18 kr. Durch Zugrundelegung der kilometrischen Entfernungen im Nachbarverkehre soll der Uebelstand beseitigt werden, daß Relationen, die nach ihrer Länge in den Fernverkehr gehören, bisher die günstigeren Bedingungen des Nachbarverkehrs genossen.

Der zweite Theil der Reform gilt der durchgängigen Erhöhung der Fahrpreise für Personen- und Schnellzüge in der I. Wagenclasse, während die Preise für die II. Wagenclasse nur für die 13. und 14. Zone erhöht werden. Die Grundtaxe des Zonentarifs war je nach der Wagenclasse bei Personenzügen 50, 40 und 25 kr., bei Schnellzügen 60, 50 und 30 kr. Bei Personenzügen bestand also das Verhältniß von 2:1,6:1, bei Schnellzügen das Verhältniß von 2:1,66:1. Bei dem Luxuscharakter der I. Classe betrachtet die Regierung dieses Verhältniß als ein abnormes. Nun wird die Grundtaxe der I. Classe bei Personenzügen von 50 auf 60 kr., bei Schnellzügen von 60 auf 75 kr. erhöht, demnach bei Personenzügen um 20 Proc., bei Schnellzügen um 25 Proc. Die Preise für die einzelnen Zonen werden nach dem Princip dieses Tarifs gebildet werden. Eine Abweichung hiervon wird nur in der 13. und 14. Zone eintreten. Die bisherige Begünstigung dieser Zonen wird aufgehoben. Die Fahrpreise für die 13. Zone werden in der I. Classe mit 8,10 fl., in der II. Classe mit 5,40 fl., in der 14. Zone mit 9 fl. bezw. 6 fl. festgesetzt werden. Die III. Classe bleibt unverändert. Bei Schnellzügen werden die Preise der 13. Zone in der I. Classe von 8,40 fl. auf 10,50 fl., in der II. Classe von 6,50 fl. auf 7 fl., die Preise der 14. Zone in der I. Classe von 9,60 fl. auf 12 fl., in der II. Classe von 7 fl. auf 8 fl. erhöht. Auf einzelnen Strecken der ungarischen Staatsbahnen, welche vorwiegend dem internationalen Verkehr, insbesondere Wien, Berlin und Fiume dienen, sollen nach dem Muster des Orient-Expreßzuges besonders bequem eingerichtete Luxuszüge ausschließlich mit Wagen I. Classe eingerichtet werden. Dieselben sollen zum Theil schon am 1. Mai dieses Jahres in Verkehr gesetzt werden. Für diese Züge werden procentuell erhöhte, von Fall zu Fall festzusetzende Taxen eingehoben werden. Aus der Erhöhung der Fahrpreise der I. Classe und bei einzelnen Zonen der II. Classe erwartet man an der Hand der Frequenz des Jahres 1894 eine Mehreinnahme von 720 000 fl. Hierzu kommt die größere Einnahme aus dem Nachbarverkehre von 758 000 fl., so daß nach der Tarifreform insgesammt ein Mehr von 1 478 000 fl. aus dem Personenverkehr erwartet wird. In der nächsten Zeit sollen auch die jetzt noch in der Ausarbeitung begriffenen Vorschläge in Bezug auf die Reform des Frachttarifs dem Ministerrathe vorgelegt werden.

Vermischtes.

W. Leipzig, 29. Januar. Der Handelskammer ist eine beachtenswerthe Mittheilung über den Absatz der Erzeugnisse der Kleineisen- und Stahlwaaren-Industrie in Rußland zugegangen. Dieselbe liegt in der Kanzlei der ersteren, Neue Börse, Tr. A, I., zur Einsichtnahme aus.

* Leipzig, 29. Januar. Eine Papierschneidemaschine von gewaltigen Dimensionen ist in der hiesigen Maschinenfabrik von Karl Krause augenblicklich in Arbeit und wird in Kurzem zur Besichtigung event. Interessenten fertig sein. Es ist dies eine Schneidemaschine zum Schneiden von Papieren in einer Stoßhöhe bis zu 170 mm bei 2100 mm Schnittbreite und einer Tischlänge von über 3 m. Das Ein- und Auspressen des Stoßes, sowie der Stillstand der Maschine in höchster Messerlage nach jedem Schnitt erfolgen natürlich automatisch, ebenso wie die Maschine für Motorbetrieb eingerichtet ist. Das Netto-Gewicht dieser Schneidemaschine beträgt 6000 kg = 120 Ctr. Da es eine große Anzahl Papiere giebt, die sich nicht auf den sogenannten Querschneidern von der Rolle schneiden lassen, wie z. B. die auf einer Seite rauhen Strohpapiere, und da man weiter heute nur dann noch vortheilhaft und mit Nutzen arbeiten kann, wenn man das Papier auf möglichst breiten Papiermaschinen fabricirt, wird sich diese breite Schneidemaschine in Papierfabriken sehr bald einführen. Zwei dieser Maschinen von 2100 mm Schnittbreite sind von Karl Krause bereits gebaut worden und zwar die eine für die Warburger Papierfabrik in Warburg in Hessen, die andere für die Papierfabrik von H. Friedrich in Zahna.

*— Die Versicherungsanstalt „Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Gesellschaft" zu Berlin, hat ihren Sitz im Königreich Sachsen von Leipzig nach Dresden und Chemnitz verlegt.

*— Die Versicherungsanstalt „Nordstern, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft" zu Berlin hat ihren Sitz im Königreich Sachsen von Leipzig nach Dresden und Chemnitz verlegt.

§§ Deutsche Waffenausfuhr. Der französische Consul in Leipzig schätzt in seinem letzten Bericht den jährlichen Betrag der deutschen Waffenerzeugung für die Ausfuhr auf 30 bis 40 Millionen Mark und betont den starken Aufschwung der Fabrikation im Jahre 1893, wo China, Rumänien und Bulgarien bedeutende Ankäufe von Waffen und Munition in Deutschland machten. Nur Bulgarien bezieht einiges Unbedeutende nebenher in Oesterreich-Ungarn. Neuerdings sind auch die Lieferungen für die Türkei Deutschland zugefallen, während auch Südamerika und Afrika großentheils in deutschen Fabriken ihre Bestellungen machen.

-r- Chemnitz, 28. Januar. Unsere Wirkwaarenindustrie hat in diesem Winterhalbjahre ihren Höhepunct bereits überschritten; denn schon seit Mitte November ist die Geschäftsthätigkeit nicht mehr so lebhaft, wie sie vorher gewesen war. Das liegt namentlich daran, daß die Vereinigten Staaten jetzt nur ganz kleine Nachbestellungen senden, große Aufträge aber selten aufgeben. Erst im Frühjahre wird wieder mehr Lebhaftigkeit eintreten, weil dann die Bestellungen für die Winterwaaren wieder eingehen. Es ist ja allerdings zu bemerken, welcher Nachtheil unserer Industrie dadurch erwächst, daß sie während einiger Wochen, höchstens einiger Monate des Jahres aufs Aeußerste angespannt wird, um die Aufträge möglichst schnell zu erledigen, daß sie aber den größten Theil des Jahres nur flau geht. Wenn es gelänge, ein Mittel zu entdecken, wie die Arbeiten auf das ganze Jahr regelmäßig vertheilt werden könnten, der würde sich um die hiesige Industrie ein großes Verdienst erwerben.

-r- Adorf, 28. Januar. Da die neue Teppichfabrik, in der das Claviez'sche Patentverfahren ausgenutzt werden soll, bestimmt hierher kommt, so wird auch die Aussicht, daß die Bahn Adorf-Roßbach binnen kurzer Zeit endlich gebaut wird, dadurch vergrößert, zumal auch im nahen Roßbach eine Filiale der Fabrik, die für die österreichische Kundschaft arbeiten würde, angelegt werden soll. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist die Stimmung für diese Bahn im böhmischen Landtage sehr günstig, so daß an der Bewilligung des Geldes, das vom Landtage erbeten wird, nicht zu zweifeln ist. Was die Strecke Roßbach-Hof anlangt, so bemüht sich der Vertreter der Stadt Hof im bayerischen Landtage sehr darum, die bayerische Regierung für den Bau derselben zu gewinnen; aber bis jetzt ist es ihm leider noch nicht völlig gelungen.

†† Falkenstein, 29. Januar. Vor längerer Zeit tauchten im Vogtlande polnische Juden und russische Agenten auf, welche Handstickmaschinen zu Schleuderpreisen aufkauften und ins Ausland ausführten. Damals lag die Handstickerei sehr darnieder und die Maschinenaufkäufer hatten deshalb leichtes Spiel. So ist es gekommen, daß seit Jahr und Tag die Handstickerei in Russisch-Polen Eingang und Verbreitung gefunden hat — mit Hilfe deutscher Technik und deutscher Arbeitskraft. Jetzt sind wieder in unserer Stadt (und, wie anzunehmen, auch in anderen vogtländischen Industrieorten) von Seiten einer polnischen Gardinenfabrik Agenten hier aufgetreten, um tüchtige Weber für diese Fabrik anzuwerben. Im Vogtlande steht jetzt die Gardinenweberei in voller Blüthe, und es wäre ein Faustschlag ins Gesicht, wenn einheimische Arbeitskräfte diesem Industriezweig in Rußland Vorschub leisten würden. Was Rußland und Oesterreich an Löhnen zu zahlen vermögen, kann Sachsen das Doppelte und Dreifache leisten. Die beim Engagement den Arbeitern in Aussicht gestellten hohen Löhne dienen bekanntlich nur als Lockmittel, da dieselben keinen Bestand haben. Zudem sind die Rechte der Ausländer in Rußland so beschnitten, daß man nur dringend vor der Auswanderung warnen kann.

R. „Union", Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Weimar. Die Verwaltung beabsichtigt, der am 20. Februar stattfindenden General-Versammlung die Zahlung von 5 Proc. Zinsen und 20 Proc. Dividende, zusammen 25 Proc. gleich 75 ℳ pro Actie, vorzuschlagen.

* Berlin, 28. Januar. In seinem neuesten Situationsbericht bezeichnet der „Conf." die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Dem allseitig auftretenden Wunsche nach stärkerem Einsetzen der geschäftlichen Thätigkeit kommen die thatsächlichen Verhältnisse leider noch nicht nach. Der Verkehr ist noch nicht lebendig genug. Er regt sich noch nicht. Die Branchen, welche auf das Reisegeschäft angewiesen sind, haben zwar zu thun, das Platzgeschäft aber liegt noch recht im Argen. Wir sind darüber gar nicht erstaunt, denn das Ende des Monats Januar hat noch nie Gelegenheit zu großen Umsätzen gegeben, aber die Ungeduld, die sich unserer Kaufleute bemächtigt hat, nun endlich einmal nach lange vorhergegangener Ruhepause und sich immer gleich bleibenden Spesen den Beginn des Geschäftes zu sehen, den Anfang der Saison wahrnehmen zu können, läßt dieselben die stille Zeit diesmal noch unerträglicher erscheinen als sonst. — In England regt sich das Geschäft seit einigen Tagen, es sind größere Nachbestellungen eingegangen. Die schlechte Stimmung, welche das Geschäft in den Vereinigten Staaten beherrscht, beginnt sich jetzt auch hier fühlbar zu machen. Nachbestellungen bleiben aus, viele amerikanische Käufer, die sonst im Januar zu uns kamen, werden vermißt. — Im ausländischen Geschäft tritt noch keine besondere Lebhaftigkeit hervor. Ausländische Kunden, Russen, einzelne Schweden, Dänen besuchen uns und kaufen hier Confection, Kleiderstoffe, Wollwaaren etc. Südamerika ruht augenblicklich vollständig. Weder in Berlin noch in Hamburg sind südamerikanische Käufer anwesend. Canada sendet noch immer Käufer. — Das Reisegeschäft im Ausland ist ziemlich normal ausgefallen. In Belgien, in Holland waren die Ordres etwas kleiner als sonst. In der Schweiz, Italien hat man die gewohnten Umsätze erzielt, wenn auch vielleicht mit größeren Schwierigkeiten als sonst. — Ueber das Detailgeschäft wird Klage geführt; es ist seit einigen Tagen recht ruhig geworden. Was soll auch jetzt gekauft werden! Die Ausverkäufe sind vorüber, oder wo sie noch existiren, haben sie ihren Neuigkeitserfolg bereits eingebüßt. Der Monat Februar ist gewöhnlich sehr still, neben August der stillste Monat des Jahres. Es scheint nicht, daß er dieses Mal eine Ausnahme machen wird. Der Monat Februar ist der Einkaufsmonat für die Detaillisten, die nun wohl demnächst an den Hauptorten der verschiedenen Fabrikationsbranchen erscheinen werden. — Das Fabrikgeschäft hält sich nicht mehr ganz auf der Höhe der Vorwochen, es bleibt nur in der Baumwollwaarenbranche noch sehr animirt, in anderen Zweigen ist eher eine kleine Abschwächung zu bemerken. Die Fabrikanten besitzen zwar noch genug Ordres, Grossisten zögern aber mit der Herausgabe der nöthigen Dispositionen. Man hat in einzelnen Branchen den Consum überschätzt, z. B. in Seidenwaaren, wo namentlich die amerikanischen Kunden weit über den Bedarf hinaus bestellt haben. Alle Fabriken, welche Saisonartikel fabriziren, die der Mode entsprechen, sind noch sehr stark mit Ordres versehen. Grossisten beginnen für den Winter zu disponiren, doch noch etwas vorsichtig. Man beeilt sich selbst nicht, all zu sehr, glatte Stapelartikel in Auftrag zu geben. Die Gründe, welche sonst für frühzeitiges Bestellen maßgebend waren, dürften, wie es scheint, dieses Mal in Wegfall kommen. Die Preise werden wohl ihren jetzigen Stand im Allgemeinen behalten, aber es ist kaum anzunehmen, daß wir, einige besonders gesuchte Artikel vielleicht ausgenommen, in allernächster Zeit mit einer höheren Preistendenz zu rechnen haben.

[:] Berlin, 28. Januar. Lindenbrauerei Unna, vormals Reiche & Beckmann. Diese am 30. August 1895 errichtete Actien-Gesellschaft will ihre 2 200 000 ℳ Actien in Berlin einführen und die „Deutsche Bank" ladet gemeinsam mit der „Bergisch-Märkischen Bank" zur Zeichnung derselben à 144,75 ein. Ob die beiden Banken das Agio im Betrage von fast 1 Million unter sich theilen oder ob Aufsichtsräthe, Vorbesitzer und Andere auch etwas davon abbekommen, ist im Prospect nicht ersichtlich. Nur dies Eine geht daraus deutlich hervor, daß der Reservefonds, der es doch sehr nothwendig braucht, von der Million nicht einen rothen Heller abbekommt, und doch wie gut thäte es ihm. Die Erwerber der Actien interessiren sich vor Allem darum, ob dieselben auch den Preis von 144,75 werth sein. Der Prospect beruft sich auf die im ersten Jahre vertheilten 10 Proc. Dividende. Wir können diesen keine große Bedeutung zuerkennen, da bekanntlich das abgelaufene Jahr das günstigste seit 10 Jahren war und so niedrige Rohmaterialien bei guten Verkaufspreisen vielleicht in den nächsten 10 Jahren nicht wiederkehren. Dann aber hat gar nicht die Actien-Gesellschaft das Jahr hindurch gewirthschaftet und den Gewinn thatsächlich erzielt, sondern die Gesellschaft entstand erst am 30. August 1895, wirthschaftete einen einzigen Monat, und der Gewinn der übrigen 11 Monate ist durch Vereinbarung mit der Vorbesitzerin festgestellt. Letztere hatte aber ein sehr bedeutendes Interesse daran, den Gewinn möglichst hoch anzugeben, da davon der gezahlte Kaufpreis abhing. Wir haben oft gesehen, wie neue Gesellschaften im ersten Jahre fabelhaft hohe Dividenden, und im zweiten nichts vertheilen. Die gleiche Möglichkeit liegt hier vor. Die Abschreibungen genügen bei sehr hoher Dividende nicht, denn man kann 20 Proc. von Pferd und Wagen allenfalls in einem schlechten Jahre rechnen, um den Actionairen 1 bis 2 Proc. Dividende zu erfragen, aber der übliche Satz sind 33⅓ Proc., und bei 10 Proc. Dividende gebietet einer jungen Gesellschaft die Vorsicht, 40 bis 50 Proc. abzuschreiben. Dann erhält der Aufsichtsrath im ersten Jahre keine Tantième, für die folgenden 8 Proc., d. h. ca. 12 000 bis 13 000 ℳ. Die Direction bekam nur 3929 ℳ als Tantième des letzten Halbjahres; ihr Gehalt ist fürs ganze Jahr gesichert; die Beamten erhielten keine Tantième. Wir veranschlagen diese Mehrausgabe an Gehalt und Tantième auf künftig 40 000 ℳ jährlich, so daß Alles auf mehrere Procent Rückgang der Dividende hinweist. Dann leidet die Gesellschaft an einem Mißverhältniß des kleinen Absatzes zum großen Actiencapital. In den letzten 4 Jahren wurden mit ganz geringen Schwankungen 60 000—61 643 hl Bier verkauft und gebraut; wir können annehmen, daß die Einrichtungen zu höherer Production nicht ausreichen. Der Prospect sagt hierüber, die Einrichtungen seien so beschaffen, daß mit Aufwand geringer Kosten für eine Erweiterung der Lagerkeller jährlich 90 000 hl producirt werden können; diese geringen Kosten beziffern sich sicherlich auf verschiedene Hunderttausend Mark, und schließlich kann man nur so viel Bier brauen, als die Kundschaft braucht, und diese nimmt seit vier Jahren nur 60—61 000 hl. Rechnen wir den höchsten Absatz des letzten Jahres von 61 643 hl, so muß jedes Hektoliter bei 2 200 000 ℳ Actiencapital die Dividende für 35,7 ℳ Actien aufbringen. Vergleichen wir dagegen eine benachbarte Brauerei, in welcher Herr Dr. jur. H. Jordan, Director der Bergisch-Märkischen Bank und Vorsitzender des Aufsichtsrathes der Lindenbrauerei, ebenfalls Vorsitzender ist (nebenbei bemerkt, halten Viele es für schädlich, daß dieselbe Person den Vorsitz zweier Brauereien oder sonstiger Gesellschaften gleicher Branche übernimmt), nämlich die Wicküler Brauerei in Elberfeld, so verkaufte diese bei 1 500 000 ℳ Actiencapital 75 401 hl im 1894/95, d. h. 1 hl lieferte Dividende für 19,8 ℳ. Dies ermöglichte 11 Proc. Dividende, wogegen im Vorjahre bei 69 112 hl Absatz nur 9 Proc. vertheilt werden konnten. Wicküler stehen jetzt ca. 185 Proc., das macht bei 1 500 000 ℳ einen Gesammtpreis von 2 775 000 ℳ. Bei 15 000 hl größerem Absatz, bei 209 000 ℳ Neuanschaffungen im letzten Jahre, bei 1 Proc. höherer Dividende ist jedenfalls die Wicküler Brauerei als Ganzes mehr werth als die Lindenbrauerei. Wir wollen jedoch letztere gleichwerthig annehmen, also ebenfalls 2 775 000 ℳ. Dies theilt sich unter 2 200 000 ℳ Actien und ergiebt einen Werth der Actie von 126 Proc. Dies ist der höchste Cours, den man verständiger Weise für die Lindenactie anlegen darf, und der heutige Emissionscours ist um mindestens 19 Proc. zu theuer.

*— Liquidations-Course der Berliner Börse vom Januar 1896. 3proc. Reichsanl. 99,40, 3proc. pr. Consols 99,30, Oesterr. Credit 232,—, Lombarden 42,90, Franzosen 155,—, Handelsgesellschaft 151,—, Darmstädter Bank 159,—, Deutsche Bank 190,50, Discontogesellschaft 218,—, Dresdner Bank 157,50, Nationalbank 145,25, Russische Bank 131,—, Wiener Bankverein 147,—, Aachen-Mastr. 88,—, Dortmund-Gronau 158,50, Lübecker 148,50, Mainz-Ludwigsh. 126,—, Marienburger 79,—, Ostpreußen 93,—, Böhmische Nordbahn 180,—, Buschtiehrader 267,25, Canada Pacific 51,80, Gotthardbahn 169,25, Italienische Meridional 117,10, Mittelmeer 88,10, Jura-Simplon 90,75, Oesterreichische Nordwest 134,75, Oesterreichische Elbethal 139,25, Prince Henri 68,—, Schweizer Central 130,—, Schweizer Nordost 126,—, Schweizer Union 87,—, Warschau-Wiener 274,—, Egypter 104,50, Italiener 84,80, Mexikaner 92,40, Mexikaner von 1890 92,50, Oesterreichische 60er Loose 150,50, Russische 4 proc. Consols 103,—, Russische 80er Anleihe 102,—, 4proc. Russische Staatsrente 65,—, Russische 3½ proc. Gold 96,80, Türken, conv. 20,60, Türkenloose 107,—, Türk. Tabak 198, Ungarische 4proc. Goldrente 103,—, Ungarische 4proc. Kronenrente 98,60, Bochumer 159,50, Consolidation 238,50, Donnersmarck 108,25, Dortmunder 47,—, Gelsenkirchen 175,—, Guano 102,50, Hamburger Packetfahrt 110,50, Harpener 167,—, Hibernia 172,50, Laura 150,50, Norddeutscher Lloyd 107,50, Trust 150,50, Russische Noten 217,—. — Heutiger amtlicher Durchschnitts-Cours für Deutsche Fonds und Eisenbahn-Actien. — Amtlicher Durchschnitts-Cours vom 30. d. Mts. für österreichische Noten, Wechsel per Wien und Petersburg.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 29. Januar. Oesterreichische Credit-Actien 0,20—0,10 Dep., Franzosen 0,075 Rep., Lombarden 0,20 Dep., Disconto-Commandit 0,30 Rep., Deutsche Bank 0,25 Rep., Dresdner Bank 0,10 Rep., Berliner Handelsgesellschaft 0,10 Rep., Gotthard 0,20 Rep., Mainzer 0,025 Dep., Marienburg-Mlawka 0,075 Dep., Ostpreußische Südbahn 0,075 Dep., Bochumer Gußstahl 0,05 Rep., Dortmunder Union 0,1875 Dep., Laurahütte 0,025 Rep., 4proc. Italiener 0,10 Dep., 4proc. Ungarn 0,175 Dep., do. Kronenrente 0,30 Dep., 1880er Russen 0,1125 Dep., 4proc. Russische Consols 0,30 Dep., 3½ proc. Russen 0,175 Dep., 4proc. Russische Rente 0,1875 Dep., Russ. Noten 0,45—0,60 Dep. Alles mit Courtage.

*— Zuckerfabrik Körbisdorf. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Bankdirector Böttcher in Halle, schreibt uns Folgendes: „Sie bringen in den Nummern 42 und 49 unter „Volkswirthschaftlichem" zwei Artikel über die Zuckerfabrik Körbisdorf, welche durchaus unwahre Behauptungen enthalten. — Da die Zuckerfabrik Körbisdorf auch in Ihrem Blatte die Bekanntmachung zur Einladung für die außerordentliche General-Versammlung erlassen hatte, könnte es den Anschein gewinnen, als ob Ihre bezüglichen Mittheilungen aus zuverlässiger Quelle stammen, und deshalb fühle ich mich im Interesse der Gesellschaft veranlaßt, zu erklären, daß die Verwaltung einen derartigen Antrag, wie er in Ihrem Blatte behauptet und als Angriffsobject benutzt wird, der außerordentlichen General-Versammlung nicht unterbreiten wird und überhaupt nicht in Erwägung gezogen hat."

*— Expedition der deutschen Baumwollenindustrie nach Ostasien. Die Handelskammer zu Crefeld hatte vor einiger Zeit bei den Handelskammern zu Barmen, Elberfeld, Aachen und M.-Gladbach angeregt, eine gemeinschaftliche kaufmännische Expedition nach Ostasien auszurüsten behufs Erforschung der Handelsverhältnisse in China und Japan. Bei den drei ersten Kammern hatte die Anregung fruchtbaren Boden nicht gefunden, während die Kammer zu M.-Gladbach eine Commission zur Prüfung der Angelegenheit ernannte. Inzwischen hat nun die Crefelder Kammer an den Minister für Handel und Gewerbe eine Eingabe gesandt, in welcher sie um das Interesse der Reichsregierung für diese Angelegenheit bittet. Sie ist bereit, für einen von drei Delegirten, die sich zusammenfinden möchten, die Kosten der Reise zu tragen, da sie der Ansicht ist, daß eine solche Expedition speciell für die deutsche Seiden-Industrie ersprießlich sei. Die Commission der Handelskammer zu M.-Gladbach vermochte sich jedoch nicht davon zu überzeugen, daß die Baumwoll-Industrie ein irgendwie erhebliches Interesse an einer solchen Expedition habe, und empfahl daher, dem Unternehmen eine materielle Unterstützung — es hätte sich bei einer Reisedauer von zwei bis drei Jahren um etwa 1000 ℳ gehandelt — nicht angedeihen zu lassen. Einer Anregung des Commerzienraths Erkelenz folgend, der sich bereit erklärte, aus eigenen Mitteln einen Theil der versagten Unterstützung zu gewähren, nahm man jedoch in Aussicht, für den Fall, daß der in Rede stehende Plan seiner Verwirklichung näher rückt, eine Versammlung von Industriellen zusammenzuberufen, um diese für eine Betheiligung an dem Unternehmen zu gewinnen.

§ Die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg hat im Jahre 1895 einen Gesammtgewinn von 2 968 008 ℳ (2 407 869 ℳ im Vorjahre) erzielt, darunter 1 047 064 ℳ (899 044), an Coursgewinnen 1 336 506 ℳ (913 989), an Provisionsgewinnen 558 867 ℳ (478 801). Die Geschäftsunkosten erforderten 334 035 ℳ (296 258), die Abschreibungen 31 716 ℳ (100 689), die Einkommensteuer 88 740 ℳ (79 115). Aus dem Reingewinn von 2 513 526 ℳ (1 928 855) erhält der Delcrederefonds 65 678 ℳ (21 442), an Tantième werden 197 028 ℳ (64 328) gezahlt, und die Actionaire erhalten 2 200 000 ℳ als Dividende von 7⅓ Proc. gegen 6 Proc. im Vorjahre. Von denjenigen Instituten, an denen die Commerzbank in hervorragendem Maße betheiligt ist, ist zu berichten, daß die London and Hanseatic Bank für 1895 eine Dividende von 7 Proc. gegen 5 Proc. in den beiden Vorjahren erzielte. Von den Mecklenburgischen Kali-Salzwerken Jessenitz ist zu berichten, daß die Abteufarbeiten im verflossenen Jahre ohne nennenswerthe Störung planmäßig fortgeschritten sind. Die Waaren-Commissionsbank in Hamburg hat den Abschluß ihres Geschäftsjahres auf den 31. August verlegt und daher zunächst nur für die ersten 8 Monate des Jahres 1895 Dividende vertheilt. Von den im Besitz der Commerzbank befindlichen Actien der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft ist ein Theil mit Nutzen verkauft worden, für den Rest wird eine angemessene Dividende erwartet. Die Hamburgischen Elektricitäts-Werke sind in dauernder Entwickelung begriffen und erhöhen ihr Actiencapital um 2 000 000 ℳ, wovon die Commerzbank einen entsprechenden Antheil übernimmt. Das Actiencapital der Commerz- und Disconto-Bank beträgt unverändert 30 000 000 ℳ, der Reservefonds 3 000 000 ℳ, der Delcrederefonds 788 615 ℳ (722 919 ℳ im Vorj.); die Giroconten hatten eine Höhe von 8 361 793 ℳ (7 985 915) erreicht; die verzinslichen Depositen bezifferten sich auf 4 861 542 ℳ (4 893 479); die auswärtigen Creditoren betrugen 6 636 141 ℳ (7 303 844), die Creditoren in Hamburg 1 320 204 ℳ (1 151 609); an Accepten waren in Umlauf 22 476 466 ℳ (21 497 915). Unter den Activen figuriren bei Ablauf des Jahres: Reichsbankguthaben 1 543 466 ℳ (1 582 289), an Cassa 359 845 ℳ (211 270), Hamburger Wechsel 3 803 035 ℳ (4 471 584), auswärtige Wechsel 5 778 700 ℳ (6 158 814), Effecten 8 933 389 ℳ (7 558 787), Effecten, Hypotheken und Wechsel des Reservefonds 2 999 918 ℳ (2 999 714), Vorschüsse auf Depots 7 482 751 ℳ (10 469 475), auswärtige Debitoren 31 509 397 ℳ (27 265 629), Hamburger Debitoren 17 751 022 ℳ (17 634 111).

*— Papierstoff-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Altdamm bei Stettin. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der zum 7. März d. J. einberufenen General-Versammlung für das am 31. December abgeschlossene Geschäftsjahr eine Dividende von 12½ Proc. (gegen 20 Proc. im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

§ Zweihundert Schlosser, Schmiede und Kesselschmiede, sowie einige Schlosser- und Drehermeister sucht die Königshütte für ihre Waggonfabrik, da sie Bestellungen auf nahezu 2000 Wagen erhalten hat. Die bereits angekündigte Errichtung einer eigenen Nieten- und Schraubenfabrik in den Räumen der alten Brückenbauanstalt steht mit dem Aufschwunge der Waggonfabrikation und des Brückenbaues der Königshütte im engen Zusammenhange.

§ In Ratibor errichtet eine Commanditgesellschaft unter Leitung des Fürsten von Lichnowsky eine eigene Zuckerfabrik in großem Maßstabe. Derselben wird eine Anzahl oberschlesischer Großgrundbesitzer angehören.

R. Maximilianshütte in Haidhof bei Regensburg. Wie verlautet, beabsichtigt diese Eisenwerks-Gesellschaft, die „Königin-Marienhütte in Kainsdorf" käuflich zu erwerben. Die diesbezüglichen Verhandlungen sollen bereits begonnen haben.

W-n. Prag, 28. Januar. Vom Zuckermarkte. Die Märkte eröffneten am Montag eher etwas ruhiger, da die deutschen Productionsziffern auf eine die Licht'sche Schätzung überschreitende Totalerzeugung schließen ließen. Bis Dienstag Mittag begegneten die Course bei ziemlich fester Tendenz. Von da ab änderte sich das Bild. England legte nach allen Märkten Gebote auf ungewöhnlich große Quantitäten, ohne nennenswerthe Zulagen zu erhalten. Bald stellte es sich heraus, daß neuerdings sehr ungünstige Nachrichten aus Havanna und im Anschlusse daran große Kauforders amerikanischer Speculanten diese enorme Kauflust hervorgerufen hatten. Die Zufuhr nach den cubanischen Häfen betrug in der letzten Woche nur 1800 t gegen 31 000 t gleichzeitig im Vorjahre. Infolge weiteren Vordringens der Insurgenten waren die Fabriken gezwungen, den Beginn der Mahlarbeiten wiederum hinauszuschieben, so daß mit den Verhältnissen Vertraute überhaupt eine nennenswerthe Erzeugung in dieser Campagne nicht mehr erwarten und nicht anstehen, dieselbe nach dem momentanen Stand der Dinge nur noch auf 100 000 t zu schätzen. Die Wirkung dieser Nachrichten war eine sehr starke; überall erwachte die Kauflust und zu rasch steigenden Preisen entwickelte sich ein ungemein lebhaftes Geschäft. Den Höhepunct erreichte die Bewegung Donnerstag Mittag und hatten die Course für laufende Campagne bis dahin ca. 40 ₰ an den deutschen Märkten, ca. 4½ d in London, ½ Frcs. in Paris profitirt, während neue Ernte sich ca. 20 ₰ höher stellte. Die Erbhand benutzte die Besserung zu großen Abgaben in alter und neuer Waare, und als auch die Speculation zu umfangreichen Gewinnrealisationen schritt, erwies sich die Aufnahmefähigkeit diesem Ansturme gegenüber doch zu schwach, und es trat schon Donnerstag ein ziemlich empfindlicher Rückschlag ein. Von da ab wurde wohl noch verschiedentlich von London aus der Versuch unternommen, das Coursniveau zu heben, doch konnte der nach einer so raschen Aufwärtssteigerung nur natürliche Abbröckelungsproceß bisher um so weniger aufgehalten werden, als neuere Nachrichten von Cuba nicht einliefen und Herr Licht der noch allgemeinen festen Stimmung durch eine neuerliche Erhöhung seiner Schätzungen für Europa um 100 000 t einen Dämpfer aufsetzte. Die Schlußcourse weisen deshalb nur eine Besserung von ca. 15 ₰ für neue Ernte auf. Das Angebot war seit der Abschwächung der Tendenz recht schwach, doch erreichten die Umsätze der Woche einen ganz ungewöhnlich großen Umfang. In London wurden ca. 1 500 000 Sack, in Magdeburg ca. 700 000 Sack gehandelt, und an unserem Markte dürften ca. 400 000 Sack verkauft worden sein. Nach den neuesten Angaben Licht's beträgt das Minus der Rübenzucker-Erzeugung 1895/96 580 000 t, während die ersten Schätzungen desselben ein solches von ca. 800 000 t in Aussicht stellten und Gieseker sogar ein Weniger von 1 Million Tons nachweisen wollte. Man sieht, daß ausschließlich die Minderproduction Cubas die Gesundung des Marktes und im Zusammenhange damit die wesentliche Preissteigerung herbeigeführt hat. Auch für die weitere Preisentwickelung bleibt das Ernteergebniß Cubas maßgebend, doch möchten wir glauben, daß es kaum angezeigt wäre, sich in dieser Beziehung, wie dies bereits vielfach geschieht, allzugroßen Erwartungen hinzugeben. Die statistische Lage des Artikels bessert sich wohl schon jetzt sichtbar, und dürften die Abnahmen der Stocks nunmehr rascher erfolgen. Es ist aber zu berücksichtigen, daß wir auf Grund der jetzigen Licht'schen Schätzungen, welche, wie man uns von gut informirter Seite berichtet, für Deutschland noch eine Erhöhung von 30 000 t erfahren dürften, mit circa 750 000 t sichtbarer Vorräthe in die nächste Campagne übergehen werden. Hierbei ist die Cubaernte mit 300 000 t und als Mehrconsum um 5 Proc. in Rechnung genommen worden. Die Cubaernten der vorangegangenen vier Campagnen waren 1 480 000 t, 650 000 t, 400 000 t und 530 000 t, und die Preise für prompte Lieferung stellten sich Ende August in diesen Jahren ungefähr auf 9,50 ℳ, 14,50 ℳ und 14 ℳ. Heute notirt prompt circa 11,50 ℳ, August circa 12 ℳ, und da bei dem jetzigen Preisstande begründete Aussicht auf einen starken Mehranbau besteht, so darf man wohl annehmen, daß der Rückschlag nicht ausbleiben dürfte, wenn das Cours-Niveau noch stärker heraufgetrieben werden sollte. Das Letztere könnte um so leichter eintreten, als die Fabriken den größten Theil der Bestände verkauft haben, die Preissteigerung daher wesentlich von der Speculation abhängt, und die Nachfrage seitens Amerikas stürmischer werden dürfte, wenn sich die jetzigen Hiobsposten von Cuba als den Thatsachen entsprechend herausstellen werden. An unserem Markte war, wie bereits erwähnt, sehr lebhafter Verkehr und kam es zu großen Umsätzen in alter und neuer Campagne. Laufende Campagne notirte zuhöchst ca. 60 kr., neue Ernte ca. 30 kr. über den Schlußcoursen der Vorwoche; von dieser Avance gingen ca. 30 resp. 20 kr. wieder verloren. Die letzten Notirungen waren: franco Aussig 14,67½ fl. prompt, 14,95 fl. zweite Hälfte Mai, 13,95 fl. October-December, 14 fl. Austerlitz, Nimburg, 14,10 fl. Rohrbach, Lundenburg prompt. Nachproducte erfreuten sich anhaltend guter Frage seitens der Raffinerien und erzielten je nach Qualität bis 50 kr. unter Erstproductpreisen. Ueber Melasse und Osmosewasser ist Neues nicht zu berichten. Am englischen Raffinadenmarkte kam es zu großen Umsätzen in Granulated zu steigenden Preisen, während nicht speculative Sorten vernachlässigt blieben. In Triest zogen die Preise bei mäßigem Geschäfte an. Für Centrifugals März-August wurde vereinzelt bis 16½ fl. bezahlt. Der inländische Raffinadenmarkt bot ein erfreuliches Bild. Die Raffinerien erhöhten ihre Forderungen um ½ fl., zeigten jedoch trotz vermehrter Kauflust wenig Neigung zu verkaufen.

M. Lodz, 26. Januar. Die Tabakernte im europäischen Rußland und in Transkaukasien ergab im Jahre 1895 einen Ertrag von 3 918 349 Pud gegen 4 130 246 Pud im Jahre 1894 und 4 957 707 Pud im Jahre 1893. Im Jahre 1895 waren im Ganzen bebaut 47 503 Deßjätinen gegen 47 184 Deßj. im Jahre 1894 und 53 173 Deßj. im Jahre 1893. Im Durchschnitt wurden im Jahre 1895 von einer Deßjätine 86 Pud Tabak geerntet gegen 88 Pud im Jahre 1894 und 93 Pud im Jahre 1893. Die Zahl der Plantagen hatte sich im vorigen Jahre verringert; dieselbe betrug 527 661 gegen 572 528 und resp. 619 687 in den genannten beiden Vorjahren. Was die einzelnen Sorten betrifft, so wurden im Jahre 1891 1 044 553 Pud türkische Sorten, 217 450 Pud amerikanische Sorten und ferner 2 656 346 Pud niedere Sorten geerntet. — Sämmtliche im russischen Reiche bestehenden Waggonfabriken haben ein Uebereinkommen getroffen, um die Preise zu normiren und Maßregeln gegen die ausländische Concurrenz zu ergreifen. — Das mit Baumwolle bebaute Areal im Turkestan-Gebiet hat sich im Jahre 1895 gegen das Vorjahr stark vergrößert und umfaßt zur Zeit 174 000 Deßjätinen. Von diesen entfallen auf das Ferghanagebiet 130 000 Deßj., auf das Samarkandgebiet 26 000 Deßj. und auf das Syr-Darjagebiet 18 000 Deßj. Die Ernte an Baumwolle belief sich auf 2 600 000 Pud, von denen 2 000 000 Pud allein auf das Ferghanagebiet entfallen. Die Qualität der Rohbaumwolle war eine gute zu nennen, da ein Pud derselben 12,6—14 Pfd. reiner Baumwolle ergab; zudem zeichnete sich die diesjährige Ernte durch die Weiße der Faser aus. Die Preise für Rohbaumwolle stiegen im September von 2 Rbl. auf 2,50 Rbl. und auf reine Baumwolle von 7,15 Rbl. auf 7,90 Rbl. pro Pud. Die meisten Ankäufe wurden für Moskau gemacht. — Das Finanzministerium hat im Einverständniß mit dem Ministerium des Innern beschlossen, die Nachtarbeit von Frauen und Mädchen in Etablissements, welche sich mit dem Vorarbeiten von Jute und Hanf beschäftigen, zu verbieten. — Kürzlich erhielten die Accisebehörden und Zollämter des Weichselgebiets ein Circular des Finanzministeriums, welches die Ergreifung interimistischer Maßregeln zur Regulirung der Zuckerproduction anordnet, und zwar sollen unverzüglich, ohne detaillirte Instructionen abzuwarten, interimistische Maßnahmen zur Ausführung des Gesetzes vom 17. November v. J. getroffen werden, d. h. es muß die Ueberproduction über die bestimmte Norm und die Ausfuhr derselben nach den in- und ausländischen Märkten genau angegeben werden. — Im Gouvernement Kielce werden jetzt mehrere größere Käsereien errichtet, um russischen Käse zu fabriciren und in das Ausland zu exportiren. Den Absatz nach dem Auslande hat eine Warschauer Commissionsfirma übernommen, welche seit Jahren in dieser Branche arbeitet. — Zuckerausfuhr nach Persien. Aus Warschau wurden in den letzten zwei Wochen des alten Jahres auf der Weichsel- und der Terespoler Bahn täglich mehrere Wagen mit Zucker nach Persien gesandt. Dieser verstärkte Export läßt sich dadurch erklären, daß vom 1./13. Januar d. J. ab die Prämie für die Ausfuhr von Zucker nach Persien nicht mehr ertheilt wird. Von den Zuckerfabrikanten des Weichselgebiets wurden ungefähr 1½ Millionen Pud Zucker

SLUB
Wir führen Wissen.

nach Persien ausgeführt. — Der Transithandel von österreichischem Holz über Odessa ist im Wachsthum begriffen. Das Holz geht meist nach Batum, nach der Türkei, Egypten oder Afrika. Uebrigens wird auch viel österreichisches Holz über Odessa nach Italien und Südfrankreich verschifft. — Der russische Zuckerexport betrug in der Zeit vom 1. September 1895 bis zum 1. Januar 1896 2 132 436 Pud. — Ziegelproduction in Lodz. Im Jahre 1895 waren in den hiesigen Ziegeleien 50 Oefen zum Brennen von Ziegeln in Function. Jeder Ofen lieferte im Laufe der Betriebszeit durchschnittlich 4 000 000 Ziegel, so daß also im Ganzen ungefähr 200 000 000 Ziegel producirt worden sind, welche sammt und sonders nur allein in Lodz verbaut wurden. Die Preise schwankten zwischen 10 und 13 Rbl. pro Tausend. — Gasverbrauch in Warschau. In Warschau werden gegenwärtig 5 Millionen Kubikmeter Gas täglich verbraucht und ist diese Stadt eine der am meisten gewinnbringenden Städte, in denen die Gasanlagen von der Dessauer Gesellschaft exploitirt werden, was schon aus dem Umstande erhellt, daß die Kosten der Gasbeleuchtung in Warschau durch den Verkauf von Coaks gedeckt werden. Die Einnahmen aber, welche die Gesellschaft für den Verkauf der durch die Bearbeitung von Gas gewonnenen verschiedenen chemischen Producte erzielt, bilden den Reingewinn. — Im Gouvernement Podolien nimmt der Aufkauf von Eiern zum Export nach dem Auslande einen immer größeren Umfang an. So wurden im October 1895 23 712 000 Stück Eier exportirt gegen 19 978 000 Stück im Vorjahre. Ueber das Zollamt in Wolotschisk gingen im Jahre 1895 407 519 000 Stück. In Geld umgesetzt, beziffert sich die Zunahme des Eierexports über diese Grenze gegen das Vorjahr auf 2 000 000 Rbl.

-a- Griechische Finanzen. Der in Triest erscheinenden griechischen Zeitung „Nea Imera“ telegraphirt man unter dem 23. d. M. wie folgt: Die Verhandlungen, welche zwischen den Vertretern der Bondholdercomités und dem die griechische Regierung vertretenden Gesandten K. Delyannis, dem Neffen des jetzigen Premierministers, gepflogen werden, schreiten nur langsam vorwärts, da dieser, die einzelnen Artikel der bestehenden Fragen genau discutirend, keine definitive Lösung derselben vorschlägt, ehe er nicht die Zustimmung seiner Regierung auf telegraphischem Wege eingeholt hat. In erster Linie handelt es sich dabei jetzt um die zu gewährenden Garantien. Der Gesandte legte den Vertretern der Comités den Betrag der verfügbaren Einnahmen des Königreichs dar, welcher ungefähr dem gegenwärtig dem Dienste der öffentlichen Schuld gewidmeten Betrage gleichkommt. Die griechische Regierung erscheint auch zur Vertheilung der eventuellen Ueberschüsse aus den garantirten Einnahmen bereit. Die Vertreter der Gläubiger wurden aufgefordert, über diese zwei Puncte ihre Meinung zu äußern, worauf sie indeß erklärten, daß sie sich jede Antwort vorbehalten müßten, bis die Art und die Function der Garantien festgestellt sei. Sie ersuchten hingegen die Regierung, ihre Ideen über die Function der Garantien zu erläutern, um zu erkennen, ob diese die Gefahr der Wiederkehr ähnlicher Maßregeln, wie sie im Jahre 1893 gegen die Gläubiger ergriffen wurden, künftig ausschließen. Ferner erklären die Vertreter, daß sie bis nun von dem in letzter Zeit erörterten Verwaltungsrathe der öffentlichen Schuld, welcher ein Rad der Verwaltungsmaschine des Reiches bilde, keine Notiz genommen haben und daß dieser ihnen gänzlich fremd sei. Innerhalb dieser Woche wird die Antwort aus Athen erwartet. — Für Rechnung des Budgets für 1894 wurden vom 1. Januar 1894 bis Ende August 1895 101 458 525 Drachmen vereinnahmt und 83 160 351 Drachmen verausgabt, so daß ein Ueberschuß von 18 298 194 Drachmen verbleibt.

* New-York, 28. Januar. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 7 629 948 $ gegen 8 076 167 $ in der Vorwoche.

*— Dampferlinie Boston-Hamburg. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß zwischen Boston und Hamburg eine directe Dampferlinie ins Leben gerufen werden soll. Es ist nunmehr in Chicago unter den Gesetzen des Staates Illinois eine Gesellschaft incorporirt worden, welche eine Dampferlinie zwischen Boston und Hamburg via Southampton zu etabliren gedenkt. 25 Getreidegroßhändler in Chicago, Duluth und Minneapolis sind bei der Gesellschaft, deren Actiencapital auf 10 000 000 $ bemessen ist, betheiligt.

Landwirthschaftliches.

⊗ Russische Methode der Zwiebelvermehrung. In der Gegend von Poltawa cultivirt man die gewöhnliche Zwiebel oder Speisezwiebel in großer Menge. Einem eigenartigen Verfahren unterzieht man dort im Frühjahre die Steckzwiebeln: Man pflanzt diese nicht, wie bei uns, ganz, sondern schneidet sie vor dem Auspflanzen in zwei Hälften, größere auch in vier Theile, doch so, daß an jedem getheilten Zwiebelstück etwas vom Wurzelboden bleibt. Diese Stücke läßt man einige Tage vor dem Verpflanzen abtrocknen, in die Erde gepflanzt, schlagen sie bald Wurzeln und liefern gerade so große Zwiebeln, wie man sie sonst aus ungetheilten Steckzwiebeln erlangt. Das Gute an dieser Methode soll vor allen Dingen das sein, daß keine Zwiebel Blüthen- oder Samenstengel treibt. Probiren!

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf die Namen des Privatmanns Anton Hermann Böttger in Gohlis und des Maurermeisters Carl Ferdinand Neumann daselbst eingetragene, in Leipzig-Gohlis, Kirchweg Nr. 13, gelegene Hausgrundstück Nr. 6F des Brandcatasters, Abtheilung B, Nr. 668 des Flurbuchs und Folium 737 des Grundbuchs für Leipzig-Gohlis, geschätzt auf 64 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 7. Februar 1896, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Gustav Spranger in Klingenthal. Inh. Herr Gustav Spranger das. — Franz Böttger in Frankenberg. Inh. Herr Franz Carl Böttger das. — Julius Morgenstern in Frankenberg. Inh. Herr Friedrich Julius Morgenstern das.

Veränderung:

Die Firma M. J. Pienkowski in Hartha lautet künftig Erste Harthaer Rohbau-Wagenfabrik M. J. Pienkowski.

Erloschen die Firmen:

A. Große in Zwönitz. — Carl Lippert in Eibenstock. — Fürchtegott Schmidt jr. in Eibenstock. — Ernst Hopf in Schönheide.

Verdingungen im Februar.

10. Köln, Eisenbahn-Direction, Wirthschaftsverpachtung;
12. Berlin, Städtische Wasserwerke, Kohle;
15. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Asphaltirung;
17. Gießen, Oberhessische Eisenbahnen, Betriebs- und Werkstätten.

Einnahme-Ausweise.

*— Oberhessische Eisenbahn. December 106 446 ℳ (— 8197 ℳ), seit 1. April 1 211 582 ℳ (+ 63 107 ℳ).

*— Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen. December 4 329 000 ℳ (+ 186 000 ℳ), seit 1. April 44 380 000 ℳ (+ 3 118 000 ℳ).

*— Oldenburger Staatsbahnen. December 448 924 ℳ (+ 20 808 ℳ), seit 1. Januar 6 241 995 ℳ (+ 307 512 ℳ).

*— Mecklenburgische Friedrich-Franzbahn. December 857 235 ℳ (+ 21 451 ℳ), seit 1. April 8 309 450 ℳ (+ 484 150 ℳ).

*— Würtembergische Staatseisenbahnen. December 2 970 136 ℳ (+ 149 217 ℳ), seit 1. April 33 525 988 ℳ (+ 2 513 557 ℳ).

*— Badische Staatsbahnen. December 4 093 678 ℳ (+ 404 730 ℳ), seit 1. Januar 53 460 865 ℳ (+ 2 700 824 ℳ).

*— Main-Neckarbahn. December 542 754 ℳ (+ 65 544 Mark), seit 1. Januar 7 256 123 ℳ (+ 813 431 ℳ).

* Wien, 29. Januar. Die Brutto-Einnahmen der Orientbahnen betrugen in der 2. Woche (vom 8. Januar bis 14. Januar 1896) 122 666 Frcs., Abnahme gegen das Vorjahr 15 343 Frcs. Seit Beginn des Betriebsjahres (vom 1. Januar bis 14. Januar 1896) betragen die Brutto-Einnahmen 232 667 Frcs., Abnahme gegen das Vorjahr 3043 Frcs.

Leipziger Börse am 29. Januar.

Die anhaltend feste Tendenz, von der unsere Börse getragen wird, bleibt vorherrschend dem Markte der Industriewerthe erhalten. Waren es in der letzten Zeit vornehmlich die Actien der Textilunternehmungen, die sich erhöhter Kauflust zu erfreuen hatten, so können wir vom heutigen Verkehr constatiren, daß sich das Interesse auf diesem Gebiete verallgemeinert hat und sich auf die verschiedenen Unterabtheilungen ziemlich gleichmäßig erstreckte. Doch zeigte sich auch auf den anderen Gebieten wenigstens zum Theil lebhaftere Nachfrage, so daß das Gesammtbild des Marktes kein unfreundliches war, wenngleich die Umsätze nur in seltenen Fällen größere Ausdehnung gewinnen konnten.

In deutschen Fonds verkehrten Reichsanleihe und Consols in größeren Beträgen, Sächsische Rente und Altenburger Landesbank-Obligationen, ferner auch Einiges in Sächsischer Anleihe, Meininger Loosen, Geraer Anleihe, Glauchauer Anleihe, Erbländern und Communalbankanleihe. Verschiedenes ging in Leipziger Stadtanleihe um.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte vermochten Aussiger Genußscheine etwas größere Umsätze zu erzielen. Sonst nahmen noch am Verkehre Theil Mainzer (— 1) und Buschtiehrader B, die indeß 1 Proc. über gestrigem Courstand noch erhältlich blieben. Für Böhmische Nordbahn (+ 1), Mittelmeerbahn (— 0,50), Elbethalbahn (+ 0,50) und Lombarden (+ 0,25) trat Kauflust auf.

Bankactien wurden vornehmlich in Leipziger Credit (+ 0,25) genommen, auch Sächsische Bodencreditanstalt sind (— 0,25) lebhafter umgesetzt worden. Einiger Handel entwickelte sich weiter in Disconto (+ 2), Handelsgesellschaft (— 0,25) und Dresdner Bank (— 0,75). Fest lagen Darmstädter Bank (+ 2).

Gute Nachfrage bestand auf dem Markte der Industriewerthe für Dortmunder (+ 0,25), Germania, Hartmann (+ 1,75), Zimmermann (+ 0,50), Solbrig (+ 0,25), Brite (+ 1,25) und Große Straßenbahn (+ 0,50), die auch zu Abschlüssen führte, welche für das letztgenannte Papier sich umfangreicher gestalteten. Sehr gesucht waren Flöhaer Kammgarn (+ 1,75), Leipziger Kammgarn (+ 2), Stöhr (+ 1), Wollgarnfabrik (+ 1,50) und Tittel-Krüger, die eine Courssteigerung von 6,40 erfuhren. Ferner waren beliebt Lloyd und Packetfahrt (je + 2), Brennerei (+ 2), Riebecker (+ 1,50), Laura (+ 3,25), Hibernia, Harpener, Gelsenkirchener und Bochumer (je + 1), ferner Niederschlema (+ 1,50). Während es Sorgenfabrik (— 0,50), Mittweidaer Baumwollspinnerei (+ 2), Hallesche Zucker, Chromo (+ 1), Elektrische Straßenbahn (— 1) zu einigem Verkehr brachten, blieben Delmenhorster (+ 10 ℳ), Niederwürschnitzer, Zeißer (— 0,25), Gummifabrik (+ 0,50), Bauhaus (+ 1), Vereinsbrauerei (+ 0,50), Erdmannsdorfer bei einer Courserhöhung von 4 Proc., Wurzener (+ 1,50), Arteich, Schönert (+ 0,50), Baumwollspinnerei (+ 0,50) und Beißhauer (+ 1,70) begehrt.

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen gingen Buschtiehrader Gold aus dem Markte. Fest lagen Böhmische Nordbahn, Duxer von 1869, Elisabeth-Westbahn, Elbethalbahn, Raab-Oedenburger und Sardinische.

Ausländische Fonds hatten sich besserer Umsätze in österreichischer Silber- und Papierrente zu erfreuen. Ungarische Goldrente stellte sich etwas niedriger, Oesterreichische Goldrente blieb offerirt.

Wechsel hatten einigen Verkehr in Paris, Amsterdam und London. Kurze Sichten von Amsterdam, Brüssel und Paris gegen je 5 ₰ an.

Sorten ruhig und ganz unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 28. Januar. Die Börse eröffnete fest und lebhaft, wurde später vorübergehend träge, schloss aber recht fest. Der Umsatz der Actien betrug 157 000 Stück.

London, 29. Januar, 2 Uhr 30 Min. (Von Ludwig J. Lippert, Hamburg.) Debeers 34,56 g. Griquas 6,25 g. Consolidated 29 1/32 g. Goldfields 12,6 g. Henry Nourse 6,75 g. Langlaagte 7,25 g. Alaska Treadwell 4,50 bis 5,75 g. Coal Trust 1 g 7/8 g. Marsh. unverändert. Chartered 4,06. Rand-mines 36,60. Eastrand 6,50. Goldfields 12,37. Randfontein 2,01.

Wollberichte.

* **London**, 29. Januar. Wollauction. Preise fest. Tendenz behauptet.

* **Antwerpen**, 29. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. Februar 4,02 Frcs., März 4,07 Frcs., April 4,07 Frcs., Mai 4,10 Frcs., Juni 4,12 Frcs., Juli 4,12 Frcs. Umsatz: 150 000 kg. Stimmung: Behauptet.

* **Antwerpen**, 27. Januar. Wolle. (Originalbericht der Herren Rich. Knedlich & Co., Antwerpen, mitgetheilt durch die Herren Berger & Co., Leipzig.) Von unserem Einkäufer in Buenos Ayres, Herrn A. Colmeyer, empfangen wir folgende Kabel-Nachricht: Der heutige Markt verkehrt lebhaft, es wird von allen Seiten stark gekauft. Preise befestigen sich mehr und mehr. Ich notire heute: Buenos-Ayres-Wollen: Supra Kammwollen, circa 30 Proc. Schuss ergebend, 3,85 Frcs. = 3,10 ℳ, gute Kammwollen für zweifach Zephyrs, eventuell für Terminbeginn Contract B passend, 3,65 Frcs. = 2,91 ℳ, kleinere Kammwollen für vierfach Zephyr 3,50 Frcs. = 2,88 ℳ, Typ 10 Crossbred-Wollen von durchschnittlich 2/6 Feinheit, ziemlich ausgeglichen, massig klettig, 3,10 Frcs. = 2,50 ℳ, Typ 11 Crossbred-Wollen von durchschnittlich C/D Feinheit, ziemlich ausgeglichen, etwas klettig, 3,10 Frcs. = 2,50 ℳ, Typ 12 grobe Lincoln-Wollen, ziemlich glänzend, massig klettig, gute Qualität 3,17 Frcs. = 2,50 ℳ, Typ 101 lose von Buenos Ayres Scoureds und Crossbred-Wollen, ziemlich gute Qualität 3,05 Frcs. = 2,46 ℳ, Typ 1 Merino Supra, classirt, von Schnüren befreit, fein, für Fabrik- und Tuchzwecke, sehr wenig Kletten 4,25 Frcs. = 3,46 ℳ, Typ 1/2 Supra Fabrikwolle, 1/2 Merino, 1/2 Prima, wenig/sehr wenig Kletten, classirt, von Schnüren befreit 4,10 Frcs. = 3,30 ℳ, Typ 8 Fastenwolle in Wolle, kletten frei oder fast klettenfrei, ziemlich lang und kräftig, gut gereinigt, ohne Schnüre, weisswaschend 4,05 Frcs. = 3,27 ℳ, Typ 14 Supra-Stücke aus guten und schönen Kamm- oder Fabrikwollen, lang, Prima Feinheit, relativ wenig Kletten 3,20 Frcs. = 2,60 ℳ, Typ 25 Bäuche aus guten Wollen, regulare Feinheit 2,90 Frcs. = 2,34 ℳ, Typ 26 Pastoriorte in Wolle, lang, kräftig, fast klettenfrei, weisswaschend, ohne Schnüre 3,80 Frcs. = 2,80 ℳ. — Montevideo-Wollen: Typ 16 Supra Merino Prima-Wolle, Genre 38M, hochfein, wenig bis sehr wenig Kletten, lang und kräftig 3,95 Frcs. = 3,20 ℳ, Typ 17 Mittelsgute Qualität, Genre RW, für guten Vertrag Bauwfach Zephyr, Prima Feinheit, ziemlich wenig Kletten 3,65 Frcs. = 2,94 ℳ, Typ 18 Regulare Stücke und Bäuche, Genre RV, ziemlich lang, meist Prima Feinheit 2,90 Frcs. = 2,34 ℳ, Typ 20 Gute Lammwolle, von Prima Feinheit, meist gute Länge, wenig Kletten 3,25 Frcs. = 2,62 ℳ. Obige Preise verstehen sich per Kilogramm, ungewaschen, ohne Waschspesen, inclusive Einkaufscommission, cif europäischen Seehafen, auf Basis der Einkaufscontracte unseres Einkäufers.

* **Buenos-Ayres**, 31. December. Wolle. (Originalbericht des Herrn H. H. v. Eicken, mitgetheilt durch Herrn Günther Keil, Leipzig.) Meine letzten Mittheilungen waren vom 15. d. M. Die Marktlage blieb während der verflossenen 14 Tage unverändert. Zufuhren waren ziemlich bedeutend, so dass sich trotz regelmässiger täglicher Umsätze ein Stock von circa 40 000 Ballen an unseren Märkten angesammelt hatte. Hauptkäufer blieben nach wie vor Franzosen wie auch Belgier, während deutsche und letzthin auch nordamerikanische Käufer nur mit grosser Reserve operirten. Preise behaupteten sich ohne nennenswerthe Schwankungen unverändert fest und zeigen kaum irgend welche Aenderungen gegen Notirungen von Mitte des Monats. Eigner bleiben trotz der anwachsenden Bestände wegen noch wenig entgegenkommend, und solange die Franzosen wie bisher den Markt beherrschen, dürfte sich ein Preisrückgang nur sehr langsam vollziehen. Ich notire: Beste Stoff- oder Kammwollen, Supra Qual. sehr wenig vertreten und gesucht 4,10—4,30 Frcs., gute Kammwollen, 80 bis 70 Proc. Schuss 3,85—3,90 Frcs., zweifach Zephyr bis 30 Proc. Schuss 3,70—3,80 Frcs., für Contract B 3,50—3,60 Frcs. Pastafuerte, gute bis schöne Fabrik- und/oder Kammwolle 3,85—4,00 Frcs., mittlere Loose 3,70—3,85 Frcs., feine Lammwollen, wenig klettig 3,10—3,30 Frcs., Bäuche, naturig und von ausgeglichener Feinheit 3,20—3,40 Frcs., gemischt und stark klettig 3,00—3,10 Frcs., Kreuzzuchten, etwas klettig B—B/C 3,50—3,20 Frcs., C—C/D 3,15—3,05 Frcs., D—Lincoln 3,05 bis 2,95 Frcs., Lammwolle B/D 2,80—2,60 Frcs. — Frachten ziemlich unverändert, mit etwas schwächerer Tendenz. Deutschland 15½ ℳ per Kubikmeter, Frankreich 17½—20½ Frcs. per Kubikmeter, Belgien 17½ bis 18 Frcs. per Kubikmeter, Vereinigte Staaten 8, 8,5—6 $ Gold per 40 Kubikfuss engl., do. per Segler 5—5½ $ Gold per 40 Kubikfuss engl. — Gold nach kurzer vorübergehender Haussebewegung ziemlich stabil. Eröffnungs-Cours 330½, höchster Cours 336,50, niedrigster Cours 325, Schluss-Cours 329. — Wechselcourse unverändert. London 48⅞ d, Paris 5,06½ Frcs., Belgien 5,10½ Frcs., Deutschland 4,13½—4,13 ℳ.

Baumwolle.

WTB. Liverpool, 29. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10 000 B. Stimmung: Stetig. Import 5000 B.

WTB. Liverpool, 29. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner fest, 1/32 höher, Surats ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: Januar-Februar 4,23/64 Verkäufer, März-April 4,25/64 do., Mai-Juni 4,26/64 Käufer, Juli-August 4,28/64 d do.

Bremen, 29. Januar. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 45½ ₰.

New-York, 28. Januar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Ermässigung von 2 Points für Januar und nahe Monate und 3 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 2 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 24 000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 28. Januar, 5 Uhr 25 Min. Jute ruhig.

* **Buenos-Ayres**, 31. December. Schaffelle. (Originalbericht des Herrn H. H. v. Eicken, mitgetheilt durch Herrn Günther Keil, Leipzig.) Markt schwächer auf ungünstigere Berichte von den europäischen Märkten und Preise in weichender Tendenz. Zufuhren letzthin weniger regelmässig. Man bezahlte: Mataderos, vollwollig, gute bis schöne Waare 0,75—0,80 $ = 1,90—1,45 Frcs. = 1,10—1,17 ℳ cif, do. courante Waare, gemischte Loose 0,60—0,72 $ = 1,11—1,25 Frcs. = 0,90 bis 1,09 ℳ cif. Campos, vollwollig, gute bis schöne Waare 0,72—0,75 $ = 1,31—1,41 Frcs. = 1,06—1,14 ℳ cif, do. courante Waare, gemischte Loose 0,60—0,70 $ = 1,11—1,25 Frcs. = 0,90—1,04 ℳ cif, Epidemie, vollwollig, gute bis schöne Waare 0,55—0,60 $ = 1,03—1,11 Frcs. = 0,83—0,90 ℳ cif, do. gemischte Loose 0,40—0,54 $ = 0,75—1,02 Frcs. = 0,63—0,82 ℳ cif, Borregos 0,60—0,65 $ = 1,11—1,20 Frcs. = 0,90—0,97 ℳ cif, Corderos 0,55—0,60 $ = 1,03—1,11 Frcs. = 0,83—0,90 ℳ cif, Schaeelinge 0,20—0,25 $ = 0,46—0,55 Francs = 0,37—0,46 ℳ cif.

Bremen, 29. Januar. Schmalz. Ruhig. Wilcox 31½ ℳ, Armour shield 31 ℳ, Cudahy 32¼ ℳ, Choice Grocery 31½ ℳ, White label 31½ ℳ, Fairbanks 26½ ℳ. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 28 ℳ.

Chicago, 28. Januar. Schmalz per Januar 5,72½, per Mai 5,95, per Juli 6,07½. Schweinerippen per Januar 5,45, per Mai 5,67½, per Juli 5,82½. Schweinefleisch per Januar 10,25½, per Mai 10,70, per Juli 10,90. Leichte Schweine 4,20. Schweinezufuhr in Chicago 16 000, do. an den westlichen Märkten 50 000 Stück.

Hamburg, 28. Januar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. Februar 67½, März 66½, April 66, Mai 66¼, Juni 66, Juli 64¾, August 65, September 64¾, October 60½, November 60, December 59½. Umsatz: 25 500 Sack. Andienung 500 Sack. Tendenz: Flau.

* **Hamburg**, 29. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Januar 69,00, Februar 67,75, März 67,00, April 66,25, Mai 66,00, Juni 66,25, Juli 64,75, August 65,25, September 63,00, October 60,25, November 60,50, December 59,50. Behauptet.

Bremen, 29. Januar. Kaffee ruhig. Reis fest.

* **Havre**, 29. Januar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 84,25, März 82,00, Mai 80,00. Behauptet.

London, 29. Januar, 5 Uhr 15 Min. Kaffee geschäftslos, ostindischer fester, fair Channel Rio per Januar 59 s 9 d, per März 60 s, per Mai 60 s 9 d, per September 59 s 9 d. Ceylonthee fest. Reis stetig, eine Ladung Rangoon Februar-März-Verschiffung wurde zu 5⅝ s abgegeben, ferner eine Ladung Rangoon zu 5⅝ s per Dampfer Februar-Verschiffung für den Continent.

Magdeburg, 29. Januar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 24,00 ℳ, Brodraffinade II 23,75 ℳ, gemahlene Raffinade 23,75—24,25 ℳ, gemahlener Melis I 23,25 ℳ, Krystallzucker I 23,75 ℳ, Würfelzucker II 24,75 ℳ. Tendenz: Fest. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 12,50—12,85 ℳ, Kornzucker Rendement 88proc. 11,85—11,95 ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 9,60—9,90 ℳ. Tendenz: Fest. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 11,70 ℳ Br., 11,65 ℳ G., Februar 11,67½—11,70 ℳ bez., 11,72½ ℳ Br., 11,70 ℳ G., März 11,80 ℳ Brief, 11,75 ℳ G., April 11,87½ ℳ Br., 11,85 ℳ G., Mai 11,97½—11,95 ℳ bez., 11,97½ ℳ Br., 11,95 ℳ G., Juni 12,00 ℳ Br., 11,97½ ℳ G., Juli 12,07½ ℳ Br., 12,05 ℳ G., August 12,12½ ℳ bez., 12,15 ℳ Br., 12,12½ ℳ G., October-December 11,15 ℳ Br., 11,05 ℳ G. Tendenz: Fest. — Liquidationspreise am 29. Januar, Mittags 1½ Uhr. Rohzucker, frei an Bord Hamburg, Januar 11,65 ℳ, Februar 11,70 ℳ, März 11,75 ℳ, April 11,82½ ℳ, Mai 11,95 ℳ, Juni 11,97½ ℳ, Juli 12,05 ℳ, August 12,12½ ℳ, October-December 11,05 ℳ.

WTB. Hamburg, 29. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11,62½, per März 11,65, per Mai 11,92½, per August 12,02½, per October 11,15, per December 11,02½. Behauptet.

WTB. Paris, 29. Januar. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 29,50—29,75. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Januar 32,37½, per Februar 32,62½, per März-Juni 33,25, per Mai-August 33,50.

W. Petersburg, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Die günstige Stimmung auf dem Zuckermarkte dauert fort. Es besteht eine gute Kauflust und sind auch die Abschlüsse von beträchtlichem Umfange. Die vom Auslande höher lautenden Notirungen üben auf den hiesigen Markt einen günstigen Einfluss aus. Die hiesigen Lager sind nicht bedeutend. Notirungen: Raffinade I. Gattung 5,95—6,00 Rbl., do. II. 5,90 Rbl., Krystallmehlzucker 5,10—5,25 Rbl. pro Pud.

London, 29. Januar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 13⅛ ruhig. Rüben-Rohzucker loco 11⅝ fest.

W. Amsterdam, 29. Januar. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Java-Tabak-Einschreibung. Für deutsche Zwecke taugliche Cigarrendeckblätter brachten gegen letztvorangegangene Abschlüsse behauptete Preise, für ordinäre Waare war die Stimmung matt.

WTB. Amsterdam, 29. Januar. Bancazinn 38¾.

London, 29. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 49¾, auf drei Monate 49⅞. Zinn, Straits greifbar 60⅝, auf drei Monate 61. Zink, gewöhnliche Marken 14⅝, besondere Marken 14¾. Blei, spanisch 11⅛, englisch 11⅜.

London, 29. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 49, auf drei Monate 49⅝. Zinn, Straits greifbar 60⅝, auf drei Monate 60⅞. Zink 14⅝. Blei 11⅜.

W. Glasgow, 29. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 7½ d. Fest.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 29. Januar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 428 Rinder, 5630 Schweine, 1618 Kälber, 676 Hammel. Von den Rindern blieben noch circa 170 Stück unverkauft. III. 45—48 ℳ, IV. 40—44 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief schleppend, wird auch nicht ganz geräumt. I. 43—44 ℳ, II. 41—42 ℳ, III. 39—40 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proc. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich bei dem starken Angebot gedrückt und schleppend; es ist auch Ueberstand zu erwarten. I. 56—59 ₰, ausgesuchte Waare darüber, II. 49—55 ₰, III. 42—48 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkt waren nur ca. 150 Stück abgesetzt und angemessene Preise nicht festzustellen.

* **Paris**, 27. Januar. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	2691	717	263	1004	11 978	3313
Verkauft . . .	1459	661	151	853	12 233	3150
Durchschnittsgew. kg	344	241	396	74	21	82
I. Qualität . . Frcs.	1,58	1,56	1,36	2,40	2,00	1,38
II. „ . . „	1,48	1,44	1,20	2,20	1,90	1,30
III. „ . . „	1,28	1,36	1,12	1,90	1,74	1,16
Niedrigster Preis . „	1,28	1,20	1,02	1,60	1,64	1,12
Höchster Preis . . „	1,64	1,58	1,40	2,50	2,20	1,34

Hammelfelle 1,40—5,00 Frcs. Verkauf schlecht für Grossvieh und Kälber, schwer für Hammel, mittelmässig für Schweine.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 27. Januar 770 t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 29. Januar. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per Januar 50,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per Januar 31,00. — Wetter: Schön.

Stettin, 29. Januar. Spiritus fest, loco (70er) 33,00.

Paris, 29. Januar. (Anfang.) Spiritus matt, per Januar 32,75, per Februar 31,25, per März-April 31,50, per Mai-August 32,50.

Bremen, 29. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassszollfrei. Loco 6,20 Br. Tendenz: Hoher. — Russisches Petroleum, loco 6,05 Br.

Stettin, 29. Januar. Petroleum loco 10,65.

Stettin, 29. Januar. Weizen matter, loco 141,00—152,00, per April-Mai 156,00, per Mai-Juni 157,00. — Roggen matter, 120,00 bis 123,00, per April-Mai 126,00, per Mai-Juni 127,00. — Pommerscher Hafer loco 112,00—117,00. — Rüböl behauptet, per Januar 47,50, per April-Mai 47,50.

Köln, 29. Januar. Weizen neuer hiesiger 15,75, do. fremder loco 16,25. — Roggen hiesiger loco 12,75, do. fremder loco 14,00. — Hafer neuer hiesiger 12,50, do. fremder 12,50. — Rüböl loco 51,50, per Mai 50,10. — Wetter: Trübe.

Mannheim, 29. Januar. Weizen per März 15,55, per Mai 15,60. — Roggen per März 12,90, per Mai 12,90. — Hafer per März 12,50, per Mai 12,50. — Mais per März 9,85, per Mai 9,90.

Wien, 29. Januar. Weizen per Frühjahr 7,35 G., 7,37 B., per Mai-Juni 7,40 G., 7,42 B., per Herbst 7,48 G., 7,50 B. — Roggen per Frühjahr 6,24 G., 6,26 B., per Mai-Juni 6,31 G., 6,33 B., per Herbst 6,42 G., 6,44 B. — Mais per Mai-Juni 1896 4,86 G., 4,88 B., per Juli-August 4,82 G., 4,84 B. — Hafer per Frühjahr 6,40 G., 6,42 B.

Pest, 29. Januar. Weizen loco fest, per Frühjahr 7,21 G., 7,22 B., per Herbst 7,20 G., 7,21 B. — Roggen per Frühjahr 6,23 G., 6,25 B. — Hafer per Frühjahr 6,05 G., 6,06 B. — Mais per Mai-Juni 1896 4,56 G., 4,57 B. — Kohlraps per August-September 10,60 G., 10,70 B. — Wetter: Kalt.

Amsterdam, 29. Januar. Weizen auf Termine höher, per März 164, per Mai 166. — Roggen loco unverändert, auf Termine etwas niedriger, per März 107, per Mai 107, per Juli 108, per October 109. — Rüböl loco 27⅜, per Mai 25, per Herbst 25⅜.

Paris, 29. Januar. (Anfang.) Weizen fallend, per Januar 18,60, per Februar 18,65, per März-Juni 19,05, per Mai-August 19,05. — Roggen ruhig, per Januar 10,75, per Mai-August 11,60. — Mehl fallend, per Januar 40,45, per Februar 40,60, per März-Juni 41,05, per Mai-August 42,45. — Rüböl ruhig, per Januar 55,50, per Februar 55,75, per März-April 56,00, per Mai-August 56,50. — Wetter: Schön.

London, 29. Januar. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 37 730, Gerste 6650, Hafer 70 490. Getreide ruhig, schwächer. Für angekommene Weizenladungen Tendenz zu Gunsten der Käufer. Schwimmendes Getreide ruhig, schwimmender Weizen ⅛ sh. weichend ⅛ s niedriger. — An der Küste kein Weizenangebot. — Wetter: Schön.

New-York, 28. Januar. Konnte man auch die Eröffnungscourse für Weizen mit „stetig“ bezeichnen, so griff doch mit der weiteren Entwickelung des Geschäftes eine entschieden mattere Stimmung Platz. Verkaufsaufträge für entfernte Termine und für Rechnung des Auslandes drückten die Preise, unerwartet ungünstige Kabelmeldungen aus den in Gemeinschaft mit den Bradstreetsberichten fürderten den Preisrückgang. Ausserdem lagen den übermassigen Angebot gegenüber zu wenig Kaufordres vor, so dass der Markt recht schwach schloss. — Mais stieg zwar anfangs etwas in Folge von Deckungskäufen. Nach Befriedigung dieses Bedürfnisses trat jedoch eine Reaction ein und entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten schloss der Markt träge.

New-York, 29. Januar. (Anfang.) Weizen per Januar 70⅝. Mais per Januar 36.

Chicago, 28. Januar. In Folge grosser Ankünfte im Nordwesten setzte Weizen mit niedrigeren Preisen ein, deren Weiterentwickelung schwächere Kabelmeldungen Vorschub leisteten. Rief auch die Nachricht über die Abnahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren eine lebhafte Reaction hervor und fand auch dieselbe eine nicht zu unterschätzende Stütze in den Käufen sowohl der Haussiers als der Baissiers, so machten doch die Bradstreetsberichte die momentan herrschende günstige Stimmung wieder zu nichte. — Mais, abgesehen von einigen wenigen Reactionen, im Einklang mit der Mattigkeit der Weizenmärkte durchweg fallend.

Chicago, 29. Januar. (Anfang.) Weizen per Januar 63⅝. — Mais per Januar 28⅝. — Schmalz per Januar 5,50.

Telegraphische Coursberichte.

Breslau, 29. Januar. (Schluss-Course.)

N. 3p. Reichsanl.	99,45	Schles.Bankver.	138,—*	Schles. Cement	174,—
3½p. L.lw.Pfdbr.	100,80	Giesel-Cement	109,25	Schles. Zink	197,—
Consol. Türken	20,75	Donnersmarck	147,—	Laurahütte	150,15
Türken-Loose	107,25	Kattowitzer	156,—	Ver. Oelfabrkn.	93,—
4p. ungar. Goldr.	103,50	Oberschl. Eisen	80,50	Oest. Banknoten	168,40
4p. u.Kronenanl.	99,—	Oberschl.Pt.-Cem.	118,—	Russ.Banknoten	217,80
Bresl. Disconto	121,75	Oppeln. Cement	130,—	Italiener	84,75
Bresl. Wechslrb.	107,00	Kramsta	140,—	Bresl.el.Strassb.	185,—
Creditactien	232,—*	D. Kleinbahnen	—	Hegenscheidt	102,—*

Breslauer Spritfabrik 128,— Leipziger elektr. Strassenbahn 150,—
Montanwerthe steigend. * per Ultimo Februar.

Frankfurt a. M., 29. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

Lond. Wechsel	20,422	4proc. Spanier	60,70	Darmstädter	158,40
Paris. Wechsel	81,075	5% serb. Rente	60,70	Disconto-Comm.	213,—
Wiener Wechsel	168,50	Serb.Tabakrent.	60,70	Dresdner Bank	156,70
3% Reichs-Anl.	99,40	conv. Türken	20,70	Mitteld. Credit	113,60
Unif. Egypter	104,00	4% ung. Goldr.	103,—	Nationalbk. f. D.	145,30
Italiener	84,60	4% ung. Kronr.	99,00	Oest. Creditact.	312⅞
6% cons. Mexik.	94,50	Böhm. Westb.	364,—	Oest.-Ung. Bank	857,—
Oesterr. Silberr.	85,50	Gotthardbahn	169,40	Reichsbank	160,40
do. 4⅕% Papierr.	84,80	Lüb.-Büchener	149,—	Bochum. Gussst.	159,70
do. 4proc. Goldr.	103,—	Mainzer	125,70	Dortm. Union	59,50
do. 1860er Loose	128,—	Mittelmeerbahn	87,60	Harp. Bergwerk	167,20
5% portug. Anl.	26,—	Lombarden	87⅝	Hibernia	178,—
5% amort. Rum.	99,00	Franzosen	314⅛	Laurahütte	151,—
4% russ. Consols	103,—	Baak-Oedenb.	69⅞	Westeregeln	160,30
do. Bosen v. 1894	65,90	Berl. Handelsg.	151,—	Privatdiscont	3

Ruhig. 4proc. Moskau-Kiew-Woronesch-Prioritäten 100,10.
Nach Schluss der Börse: Credit 312⅞, Disconto-Commandit 213,10.

Frankfurt a. M., 29. Januar. (Abendbörse.)

Credit	313,50	Schw. Nordostb.	129,60	Laurahütte	151,10
Franzosen	314,37	Berl. Disconto	214,85	Gelsenkirchen	174,80
Lombarden	87,—	Berl. Handelsg.	151,—	Harpener	167,—
Gotthardbahn	169,50	Dresdner Bank	158,40	Bochum. Gussst.	160,30
Schw. Centralb.	130,50	Darmst. Bank	—	D. Vereinsbank	117,25
Fest.				Louisville u. Nashville	110,60

Dresden, 29. Januar.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
Staats-Anl. v.			3 Rente 10000 ℳ	3	99,30	K.S.Landr.-B.		
1855 100Th.	3	99,50	do. 5000 -	3	99,30	1000 u. 500 Th.	3½	101,10
1852-68 500 -	3½	103,50	do. 1000 -	3	99,30	Landw. Pfdbr.	3	99,50
1852-68 100 -	3½	103,50	do. 500 -	3	99,35	do. do.	3½	102,25
1867 500 -	3½	103,50	Lpz.-Dr.Pr.-St.	4	104,15	do. do.	4	104,50
1867 100 -	3½	103,50	S.Schl. 100Th.	4	—	do. Credith.	3	96,50
1869 500 -	3½	103,50	Lob.-Zit. 100 -	3½	102,50	do. do.	3½	102,25
1869 100 -	3½	103,30	do. 25 -	4	105,—	do. do.	4	104,—
			Landcult.-R.	4	104,—	Erbld. Pfdbr.	3½	102,70

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	102,50	Buscht.4pr.Gpr.	—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	102,40	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	—	Pilsen-Priesen	—	Lemb.-Czern.st.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	209,50	Dresdner Bank	156,75	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	140,50	Leipziger Bank	—	Sächsisch. Bank	132,25

Industrie-Actien.

		Wz.-M.-F. Union	—	Stan. Tchf. u. K.	66,—
Chemn. Papierf.	145,—	Zitt. Masch.-Fb.	255,—	Chm. Färb. Körn.	—
Dresdn. Papierf.	139,50	Zwick. Masch.-F.	85,75	Chemn. Act.-Sp.	237,50
Hauser. M.-Papf.	—	Stan. Br. u. Mälz.	106,—	Gera Jt.Fr.-A. A	—
Niederschl. Holz	209,—	Bayer. Brauh.	17,50	do. do. B	160,—
Penig. P.-Papierf.	120,50	do. Stamm-Pr.	—	D.Cognac-Brenn	168,—
Schedn. Papierf.	58,—	Brschw. Sal.-Br.	108,—	D. Thonr. u. Ch.	134,—
Thode'sche Papf.	62,—	Bw. Br. Streitbg.	—	Dr. Gard. u.Sp.-M	216,—
Ver. Straer. Papf.	140,—	Brunn. Brauer.	114,—	Dr. Malzf. König	—
Weissenb. Papf.	144,—	Cons. Feldschl.	125,—	do. Nähm.-Zwfb.	53,—
Cortin.-Pferdeb.	123,—	do. St.-Pr. A	130,—	do. Presh. K.-F.	—
D. Strassenb.-G.	150,—	do. do. B	134,—	Gardinf. Plauen	209,—
DresdStrassenb.	174,75	I. Culmb. Exphr.	853,—	Hotel Bellevue	121,—
Kette, D.Schl.-G.	87,50	Culmb. „Riss“	179,25	Leder-Mil.-K.-F.	353,50
S.-B. Dampfsch.	—	do. „Petz“	178,—	Leisn. M.-Act.-G.	—
Sächs. Strassenb.	110,—	Felsenkeller-Br.	401,—	Mech. Kr.-F. Ww.	—
Ch. Werke (Em.)	118,25	Gambr.-Brauer.	142,—	Trbr.-W. Treuen	144,—
do. Wke. Vulkan	40,—	Gerner Bierbr.	80,—	Meissn. Of. u. Ch.	203,—
D.u.Sp.-M. Wiede	—	Grein. Vereinsb.	186,50	Pirnaer Malzfab.	133,—
D. Werke (V.-A.)	74,50	Hofbr. Vgr.-A. I	204,—	Porzel.-F. Kahla	289,50
Electr. (Kumm.)	148,50	do. do. II	177,—	S.Hlzind. Sabon.	—
Elekt.A. u.Bahn.	126,50	Kieler Brauerei	179,50	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	118,50
Lpz. Elektricitw.	139,25	Lichtf. Bayr. Bb.	159,—	S.Nähf.(Heydr.)	109,25
Germ. (Schwalb.)	168,50	Löbauer Brauer.	160,—	S. Of.- u. Cham.-F.	203,—
Laugsb. conv.	134,—	Maur. Schefferb.	184,50	Tepp. u. Möbst.-F.	70,—
M.-S.-A. Golzern	170,—	Meiss. Felsenkell.	165,—	Ver. Baden. Gisb.	—
Mech.-F. Kappel	203,—	Münchsh.C.Exp.	300,—	do. Strohstoff-F.	105,—
Meiss. Eisg. u. M.	78,75	Nürnbg. Brauer.	—	Weissb. Act.-Sp.	90,—
Sachs.-F. S. & N.	277,75	Plauensch. Lgb.	142,—	Wstd. J.-Sp. u. W.	141,—
S.Annst. Döhlen	201,—	Reichelbräu	192,—	Wurz. T. u. V.-F.	60,—
S.March. Martin.	172,50	Rosssw. Brauer.	513,—		
S.Webst. Schönh.	271,75	Schl. Ch. A.-Lgb.	650,—	**Bergbau-A.**	
Vrein. Kochsb. W.	288,—	Sociét.-Brauerei	328,50	Zwickau. Steink.	116,50
Votsch. Weissg.	130,50	Ver. Fraf. Brn.	60,—		
W.u.M.-F. Maik.	146,75				

Hamburg, 29. Januar. Abendbörse. Oesterr. Credit 313,70, Lombarden 209,—, Disconto 212,25, Nationalbank 146,70, Packetfahrt 110,60, Trust-Dynamit 144,60. Fest.

Wien, 29. Januar, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

Ung. Creditact.	421,50	Oest. Papierrte.	100,75	Napoleons	9,62
Oest. Creditact.	372,25	Ung. 4p. Goldrte.	122,75	Bankverein	140,75
Franzosen	367,50	Oest. Kron.-Anl.	—	Tabakactien	—
Lombarden	100,75	Ung. Kron.-Anl.	99,15	Länderbank	249,—
Elbethalbahn	278,75	Marknoten	59,35	Türk. Loose	56,00
Schwach.				Buschtiehrader B	536,—

Wien, 29. Januar. (Schluss-Course.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	100,70	Ung. Credit	421,—	Alpine Montan	84,50
do. Silberrente	101,05	Wien. Bankver.	145,75	Tabak-Actien	196,—
do. Goldrente	122,65	Böhm. Westb.	—	Amsterdam	99,50
do. Kronenr.	100,60	do. Nordbahn	278½	Deutsche Plätze	59,25
4% ung. Goldr.	122,75	Buschtiehrad. B	535,—	Lond. Wechsel	121,35
Ung. Kronenr.	99,10	Elbethalbahn	278,—	Pariser Wechsel	48,12½
Oest. 1860er Loose	146,—	Ferd.-Nordbahn	3460,—	Napoleons	9,62
Türkische Loose	55,75	Franzosen	367,75	Marknoten	59,35
Anglo-Austr.	171,75	Lemb.-Czernow.	291,50	Russ. Banknoten	1,28⅝
Länderbank	267,—	Lombarden	100,75	4proc. Bulgaren	104,50
Creditactien	371,75	Nordwestbahn	276,50	Silbercoupons	—
Unionbank	300,—	Pardubitzer	230,—	Brüxer	289,—

Der Rückgang in Türkenwerthen und Mangel günstiger Anregungen verstimmten.

London, 29. Januar, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	107⅛	3½proc. Egypter	99⅝	5proc. fund. Arg.	77
3% conv. Russ. II. S.	102⅝	Ottomanbank	12⅛	Kupees	61⅛
Italiener	83⅝	Spanier	60⅞	3proc. Portug.	25⅞
Lombarden	9	6% cons. Mexik.	91⅛	D. Reichsanl.	99¼
Conv. Türken	20⅞	Rio Tinto-Act.	17⅛	Griechen-A.v.81	—
4proc. ung. Goldr.	101⅞	Arg.5% Goldr. 86	61⅞	do. Monopol v. 87	—
4% unif. Egypt.	103⅝	do. 4½% ausw. Anl.	47	Griechen v. 1889	—
Debeers 24⅛		do. Gold 9¼		Chartered 3,50	Canada Pacific 56⅞

Tendenz: Behauptet. — Wetter: Schön. Louisville 47⅛. Milwaukee 72⅞.

London, 29. Januar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	101,50	Platzdiscont	1⅝
Ital. 5proc. Rente	82⅞	4% unific. Egypt.	103,50	Silber	30⅛
Lombarden	9	Rio Tinto	17⅛	Ruhig.	

Paris, 29. Januar, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

3proc. Rente	102,12½	Lombarden	—	Ottomanbank	563,10
3⅓proc. Anleihe	107,05	Türken	20,55	Span. auss. Anl.	61,12½
Italiener	84,20	4proc. Russ. v. 1894	66,05	Rio Tinto	438,—
Franzosen	775,—	Suezcanal-Act.	3352,—	3pr. Portugiesen	25,50
Tendenz: Träge.		3proc. Russen	91,70	Türkenloose	103,75

Paris, 29. Januar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,22	Lombarden	232,50	Portugiesen	25,50
Italiener	84,50	Rio Tinto	344,20	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	103,75	Wechs. a. Lond.	25,20½		
Franzosen	776,25	Wechs. a. Deutsch.	8⅝	Behauptet.	

Paris, 29. Januar. Börse. Das Geschäft war in der Gesammthaltung fest, aber ohne Engagement. Renten theilweise besser. Minenactien auf Ankäufe der Coulissiers mattier.

New-York, 28. Januar. (Anfangs-Course.)

Ch.M.&St.P.-A.	71⅛	L. Shore-Shares	144⅜	N.-Y.L.E.-Shar.	15
Ill. Centr.-Act.	97⅛	L.& Nashv.-Act.	45⅛	N.-Y.Centr.-Act.	97⅛

Ruhig, aber stetig.

Buenos-Ayres, 28. Januar. Gold 330½.

Rio de Janeiro, 28. Januar. Wechsel auf London 9⅞.

Berlin, 29. Januar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	168,60	4proc. do.	103,90	4proc. chin. Anl.	108,—
Russ. Bankn.	217,70	Ital. 5pr. Rente	84,90	Ung. Goldrente	103,40
Napoleonsd'or	—	5proc. Mexikan.	92,50	Ung. Kronenr.	98,90
3% Reichsanl.	—	Oesterr. Goldr.	103,10	4% Ungar. Anl.	88,—
	99,40	Oest. 1860er Loose	151,50	4% It.g.Eisnb.-Pr.	53,—
3½% do.	104,80	Rum. 4% Rente	87,00	North-Pac.III.C.	—
4proc. do.	105,20	Russ. Anl. v. 1880	102,—	5% do. Ctd. Cert.	35,50
3½proc. Cons.	99,30	do. do. v. 1889	—	Canada Pacific	51,50
4proc. do.	104,90		68,10	4% Lomb. Prior.	81,50
Sächs. 3% Rente	99,10	Serb.St.-R.1885	66,50	3% Sard. Ec.-Pr.	78,75
3½%S.L.Pfn. Cr.	102,40	Türken-Loose	107,40	3½%C.-B.-C.Pfb.	—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Lüttich-Limbg.	34,75	Ostpreuss.Südb.	93,—
Buschtiehr. Lit. A	257,50	Mainz-Ludwigh.	125,60	Prince Henri	88,80
Dort.-Gr.-Ensch.	153,20	Marienb.-Mlaw.	78,50	Schweiz.Cent.-B	129,75
Dux-Bodenbach	—	Oesterr. Localb.	—	do. Nordostb.	126,—
Frankf. Güterb.	62,—	Oest. Nordwest.	130,10	do. Unionb.	87,50
Gotthardbahn	169,—	Oest.-U. Staatsb.	154,75	Ital. Meridional.	117,40
Lübeck-Büchen	148,50	Oest. Südb. Lomb.	42,00	Mittelmeerbahn	88,—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	210,—	Dresdner Bank	158,50	Pom. Hyp.-A.-B.	142,10
Berliner Bank	113,10	Dresdn. Bankv.	118,10	Pomm. Hyp.-A.	—
Berl. Handelsges	150,70	Dresdner Credit	148,60	B.-F. VII, VIII	100,50
Credit- u. Sparb.	129,50	Leipziger Bank	146,10	Privatb. z. Gotha	121,—
Darmstädter B.	158,70	Mitteld. Credit	113,25	Reichsbank	160,20
Deutsche Bank	190,80	Nationalbank	145,25	Sächsische Bank	132,25
Disc.-Comm.-A.	212,80	Oest. Creditanst.	221,75		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	159,—	Edison	228,75	Leopoldsh.St.-A.	86,50
Berl.M.-F.-Schw.	250,—	Eintracht, Brnk.	125,90	Nordd. Lloyd	107,30
Bismarckhütte	191,—	Eschweiler	159,60	Riebeck, Bierbr.	201,50
Bochum. Gussst.	159,70	Gelsenkirchen	174,75	Riebeck, Montan	132,—
Aluminium-Ind.	130,10	Hann. Zuckerf.	118,—	Rositz. Zuckerf.	119,25
Butzke Met.-Ind.	156,—	Hark. Bgw. P.-A.	98,25	S.Kg. Sp. (Solbr.)	114,—
Cartonnag.-Ind.	193,50	Harpener	166,70	S. M.-F. (Hartm.)	173,00
Chem. Wke. (Z.)	118,—	Hibernia	172,75	S.-Thür. Brk.-V.	—
Concordia	140,75	Hörder Bergw.	105,50	S. Webst. Schönh.	278,50
Conrl	118,10	Kette	83,75	Stobwasser	119,25
Dannenbaum	103,90	König-Marienh.	64,75	Strausbert	210,10
Dtsch. Gasglühl.	745,—	Kgs.- u. Laurah.	150,50	Ver. Thür. Saltz.	80,75
Donnersmarckh.	147,00	Klebind. Zucker	117,60	Westereg., conv.	161,—
Dortm. U. St.-Pr.	47,30	Lauchh. conv.	135,75	Caro Hegenach.	103,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,20	London kurz	20,44½	Wien lang	167,60
do. lg.	167,80	do. lang	20,38½	Petersburg kz.	218,25
Brüssel kurz	80,95	Paris kurz	81,10	do. lg.	213,75
do. lang	80,80	do. lang	80,85	Warschau kurz	218,45
Italien kurz	74,50	Wien kurz	168,50		

Nachbörse 3 Uhr.

3proc. Reichsanl.	99,30	Mainzer	125,90	Harpener	167,40
Ung. Kronenanl.	98,90	Marienburger	79,00	Hibernia	172,90
Berl. Handelsg.	152,—	Meridionalbahn	117,30	Laurahütte	151,—
Darmstädter B.	158,50	Elbethalbahn	139,10	Nobel Dyn.-Tr.	151,40
Deutsche Bank	193,00	Oest. Staatsb.-A.	155,25	Nordd. Lloyd	107,60
Disconto-Comm.	214,—	Ostpreussen	93,80	Italien. 5proc. R.	84,70
Dresdner Bank	158,10	Oest. Südb.-A.	42,90	Russ. 3½% v. 1894	66,75
Nationalb. f. D.	146,25	Prinz Henri	88,20	Russische Noten	218,75
Oesterr. Cred.-A.	322,75	Warschau-Wien	274,50	Türkische Loose	106,50
Buschtiehrader	256,90	Bochumer	159,75	Ung. 4pr. Goldr.	103,—
D.-Gr.-E. St.-A.	154,—	Dannenbaum	103,25	6% Mexikan. alte	92,50
Gotthardbahn	169,25	Dortm. U. St.-Pr.	46,75	do. neue	—
Mittelmeerbahn	88,10	Gelsenkirchen	174,50	Canada Pacific	52,50
Lübecker	148,50	Hamb. Packetf.	110,40		

Die Börse schloss in fester Haltung. — Nachbörse: Fest. Banken Hausse.

Berliner Productenbörse, 29. Januar. (Schluss.) Weizen per Mai 157,00 ℳ, per Juni 158,50 ℳ. — Roggen per Mai 128,50 ℳ, per Juni 129,50 ℳ. — Spiritus 70er loco 34,10 ℳ, per Mai 38,00 ℳ, per Januar 38,50 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 29. Januar.

Dresden — 1,27 (Fall 0,09). **Magdeburg** + 1,50 (Fall 0,25)*). **Torgau** + 2,14 (Fall 0,16). **Roßlau** + 1,10 (Fall 0,37)*). **Calbe** + 1,12 (Fall 0,25).

*) Schwacher Eisgang. *) Treibeis.

Eingetroffen: in New-York (28/1) der White Stardampfer „Cevic“.

Passirt: Eastbourne (28/1) der deutsche Hansadampfer „Hochheimer“ nach Hamburg.

Schifferbericht von Heine, Meisterhenrich, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 27. Januar: „Orrick“ von Aalborg, „Hamburg“ von Antwerpen, „Roland“ von London, „Esperance“ von Hull; am 28. Januar: „Tyr“ von Aarhus, „Kong Bjorn“ von Christiania, „Wega“ von London.

Abgegangene Schiffe am 27. Januar: „Tangermünde“ nach Kings Lynn, „Coblenz“ nach Leith, „Liberty“ nach Goole, „Staveley“ nach Grimsby, „Pergamon“ nach Bari.

Schifferbericht von Kühne & Nagel, Spediteure in Bremen. Angekommen am 28. Januar: „Themis“ von Amsterdam, „Dunmore Head“ von Brunswick.

Abgegangen am 28. Januar: „Brinkburn“ nach Cardiff, „Boltonen“ nach Bonnes, „Blodwen“ nach England.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Verwaltung der königl. sächsischen Staatseisenbahnen sind ernannt worden: Friedrich Wilhelm Hermann Hancke und Karl Otto Thiemig, seither Locomotivführer, als Heizhausvorstände in Chemnitz und Leipzig II; Gottlieb August Polz in Meißen, Gottfried Rudolf Louis Eisenhahn und Richard Maximilian Scheffler in Leipzig II, Ernst Wilhelm Fiedler in Reichenhain, Paul Josef Kleemann und Karl Robert Müller in Dresden-A., Otto Hermann Kirsten in Heinsberg, Friedrich August Kost in Altenburg, Karl Robert Roth in Zwickau, Ludwig Richard Stock in Porschappel, Otto Richard Weigelt in Dresden-Friedr., Karl Bruno Werner in Reichenbach i. V. und Theodor Emil Wohllebe in Schandau, seither Stations-Assistenten II. Cl., als Stations-Assistenten I. Cl., Karl Oskar Gundermann, seither Aufseher II. Cl., als Aufseher I. Cl. in Trebandrehen; Wilhelm Karl Seidel, seither Aufseher II. Cl., als Stations-Assistent I. Cl. in Chemnitz; Ernst Paul Fischer 8, Ludwig Oswald Gläsche, Emil Gustav Greischel und Bruno Max Nagel 1, seither Feuermänner I. Cl. und Reserveführer, als Locomotivführer; Georg Ludwig Baumgarten, Louis Friedrich Rudolf Gröbel, Ernst Albin Keller, Friedrich August Pinkes, Gustav Hugo Poister, Friedrich Karl Ringpfeil und Ernst Starke, seither Bahnmeister-Assistenten, als Bahnmeister, und Karl Friedrich August Täschner, seither Weichenwärter I. Cl., als Bahnmeister in Leipzig I. — Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Karl Christian Rehnert, seither gegen Tagegeld beschäftigter Postassistent, als etatmäßiger Postassistent im Bezirke der kaiserlichen Oberpostdirection zu Leipzig.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Ernennungen und Beförderungen. I. Gymnasien: Chemnitz, Rudolf Leopold Reinhold, bisher nichtständiger technischer Lehrer, als ständiger technischer Lehrer. II. Realgymnasien: Leipzig, Dr. phil. Otto Fischer, bisher Lehrer an der öffentlichen Handelslehranstalt zu Leipzig, als ständiger Lehrer. III. Realschulen: Dresden-Johannstadt, Dr. phil. Friedrich Otto Voigt, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer. IV. Höhere Töchterschulen: Leipzig, Marie Dreßler, bisher provisorische Lehrerin, als ständige Lehrerin. V. Seminare: Plauen i/V., Hermann Bruno Uhlig, bisher Oberlehrer am Seminar in Callnberg, als Oberlehrer. Callnberg — Lehrerinnen —: Friedrich Robert Dreßler, bisher ständiger Lehrer am Seminar in Plauen i/V., als Oberlehrer. Waldenburg: Dr. Franz Louis Meinhold, bisher Hilfslehrer, als ständiger Seminarlehrer. Dresden — Lehrerinnen —: August Hermann Kaucker, bisher ständiger Lehrer am landständischen Seminar in Bautzen, als Oberlehrer. Hierüber ist dem ständigen Lehrer Dr. phil. Paul Richard Goldberg am Wettiner Gymnasium in Dresden, dem ständigen Zeichenlehrer Karl Otto Nonnger am Realgymnasium in Annaberg, den ständigen Lehrern Dr. phil. Otto Fischer am Realgymnasium in Leipzig und Dr. phil. Paul Max Windisch an der Realschule in Meerane das Prädicat „Oberlehrer" verliehen worden.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 12. bis 18. Januar d. J. von je 1000 Einwohnern, aufs Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 17,4, in Breslau 22,3, in Königsberg 30,1, in Köln 20,8, in Frankfurt a/M. 17,8, in Wiesbaden 15,9, in Hannover 18,4, in Cassel 15,1, in Magdeburg 30,1, in Stettin 25,8, in Altona 21,2, in Straßburg 19,0, in Metz 9,6 in München 25,1, in Nürnberg 18,2, in Augsburg 18,5, in Dresden 21,3, in Leipzig 19,1, in Stuttgart 15,5, in Karlsruhe 11,0, in Braunschweig 18,8, in Hamburg 17,4, in Wien 23,9, in Pest 25,7, in Prag 25,4, in Triest 23,5, in Krakau 28,9, in Amsterdam 17,3, in Brüssel 22,4, in Paris 22,8, in Lyon 19,4, in London 19,1, in Glasgow 21,1, in Liverpool 25,6, in Dublin 22,5, in Edinburg 15,3, in Kopenhagen 15,9, in Stockholm 13,8, in Christiania 14,3, in Petersburg 36,0, in Moskau 39,8, in Odessa 30,9, in Warschau 23,3, in Rom 25,8, in Turin ?, in Venedig 31,5, in Alexandrien 32,2, in New-York 21,1. — Ferner in der Zeit vom 15. bis 21. December d. J.: in Brooklyn 20,4, in Philadelphia 20,2, in Calcutta 36,9, in Bombay 29,0, in Madras ?.

Auch in dieser Woche blieb der Gesundheitszustand in den meisten Großstädten Europas ein guter und die Sterblichkeit eine günstige, obwohl vielfach etwas größere Sterblichkeitszahlen als in der Vorwoche gemeldet wurden. Einer sehr geringen Sterblichkeit von noch nicht 15,0 pro Mille erfreuten sich Bromberg, Charlottenburg, Dessau, Erfurt, Karlsruhe, Mainz, Metz, Mannheim, Potsdam, Rixdorf, Christiania, Stockholm. Günstig (unter 20,0 pro Mille) blieb die Sterblichkeit in Augsburg, Berlin, Braunschweig, Bremen, Barmen, Darmstadt, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Cassel, Leipzig, Straßburg, Stuttgart, Wiesbaden, Amsterdam, Edinburg, Kopenhagen, London, Lyon u. a. und war auch in Altona, Breslau, Chemnitz, Dresden, Köln, Magdeburg, Brüssel, Dublin, Glasgow, Odessa, Paris, New-York u. a. eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille). — Unter den Todesursachen waren auch in dieser Woche acute Entzündungen der Athmungsorgane vorherrschend, auch Erkrankungen an Grippe wurden aus zahlreichen Orten berichtet, doch war der Verlauf überwiegend ein milder; mehrfache Todesfälle an Grippe melden nur Magdeburg, Wien und Paris je 2, Altona, Elberfeld, Frankfurt a. M., New-York je 3, Hamburg und Moskau je 4, Berlin 6, London 10. Dagegen blieb das Vorkommen von acuten Darmkrankheiten ziemlich allgemein ein seltenes, auch war die Zahl der durch sie bedingten Sterbefälle nur in wenigen Orten eine gesteigerte (Berlin, Magdeburg, Moskau, Petersburg). Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit blieb eine geringe; von je 10000 Lebenden starben aufs Jahr berechnet in Berlin 45, in Leipzig 44, in München 76 Säuglinge. — In Galizien kamen in der Zeit vom 7. bis 14. Januar 8 Erkrankungen und 5 Todesfälle an Cholera zur Meldung, die sich auf die Bezirke Przemysl und Tremboweia vertheilten. — In Egypten wurde aus Alexandrien am 4. Januar 1 Cholerafall gemeldet; in Charkieh, Sen el Hagar, Besiat, Mit Chaddad, el Kardi, Mansurah, Zagazig, Berachea, Farasksm, Zanka, Abu el Chekak wurden Ende December und Anfang Januar immer noch vereinzelte Cholerafälle festgestellt. In Kalkutta erlagen der Epidemie in der Zeit vom 1. bis 14. December 94 Personen. Das Gelbfieber herrschte in Rio de Janeiro Anfang December, auch in Cienfuegos (Cuba), Sant Jago und in Havana forderte das Gelbfieber noch immer Opfer, doch war die Zahl der gemeldeten Sterbefälle nur eine mäßig große. — Von den anderen Infectionskrankheiten kamen Sterbefälle an Masern, Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten und Pocken etwas mehr, an Unterleibstyphus seltener zur Mittheilung. So waren Todesfälle an Masern in Leipzig, München, London, Moskau, Petersburg gesteigert, in Berlin, Wien und Pest vermindert, in Paris in gleich großer Zahl wie in der Vorwoche. Erkrankungen kamen aus Berlin, München, Pest, Wien, London, Petersburg und aus den Regierungsbezirken Arnsberg, Düsseldorf, Minden, Schleswig, Stettin in großer Zahl zur Anzeige. Sterbefälle an Scharlach haben in Königsberg, Pest, London, Moskau, New-York zu-, in Petersburg und Warschau abgenommen und blieben in Berlin und Breslau in gleicher Zahl wie in der Vorwoche. Erkrankungen waren in Berlin, Breslau, London, Paris, Wien, Petersburg nicht selten. Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a/M., Hannover, Köln, Leipzig, Pest, London, Odessa, Moskau, Prag, Petersburg, Warschau eine gesteigerte, in Breslau, Hamburg, Hannover Magdeburg, Wien, New-York eine kleinere, in München und Paris die gleich hohe wie in der Vorwoche. Erkrankungen kamen aus Berlin, Hamburg, München, Wien, Pest, London, Paris, Petersburg in zahlreichen Fällen zur Anzeige. Todesfälle an Typhus haben in Pest, London und New-York ab-, in Moskau, Paris, Petersburg zugenommen. Todesfälle an Pocken wurden aus Odessa 2, aus Petersburg und Warschau je 3 mitgetheilt; Erkrankungen aus London und Petersburg je 17, aus Paris 10.

Vermischtes.

— **Marburg**, 28. Januar. Bei dem Festessen, welches anläßlich der Feier von Kaisers Geburtstag gestern in Horas bei Fulda veranstaltet wurde, erstickte der Bürgermeister Beier an einem im Hals steckengebliebenen Stück Braten. Nach einer halben Stunde trat erst der Tod ein.

— **Ein Hungerkünstler, der nicht mehr hungern will.** Succi, der im Odeon in Hannover 20 Tage hungern wollte, hat die Sache satt gekriegt. Das dortige Publicum zeigte einen derartigen Mangel an Interesse für seine Magen-Trainirung, daß er das Experiment nach einigen Hungertagen wieder einstellte. Ohne eine klingende Anerkennung macht schließlich auch das schönste Hungern kein Vergnügen.

— **Frankfurt a. M.**, 28. Januar. Der Magistrat unserer Stadt hat zwei Stockwerke des Hotels zum Schwan gemiethet, welche der kaiserlichen Familie bei ihrem hiesigen Aufenthalt aus Anlaß der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals zur Verfügung gestellt werden. Es scheint, daß der Magistrat offenbar unter Berücksichtigung der Vorliebe unseres Kaisers für historische Reminiscenzen gerade dieses Haus gewählt hat, in welchem am 10. Mai 1871 der Friede abgeschlossen worden ist. Mit dem Tage der Einweihung des Kaiserdenkmals fällt somit die Feier der 25. Wiederkehr des Tages des Friedensschlusses zusammen.

— **Die Röntgen'schen Strahlen im Märchen.** Der Fall dürfte wohl sehr selten eintreten, daß die phantastischen Ideen, die ein geistvoller Schriftsteller in einem Märchen niedergelegt hat, sich hinterher in ihrem ganzen Umfange realisiren. Ein solches verwirklichtes Märchen ist die Entdeckung der sogenannten X-Strahlen durch den Würzburger Professor Röntgen. Vor einiger Zeit erschien im Verlage von Levy & Müller in Stuttgart ein Bändchen „Medicinische Märchen", in denen der pseudonyme Verfasser Philander (der württembergische Arzt Dr. Hopf) in freier Prosa-Dichtung eine Anzahl medicinischer Probleme erörtert. Das letzte dieser zehn Märchen: „Elektra. Ein physikalisch-diagnostisches Märchen aus dem 20. Jahrhundert" behandelt nichts geringeres als — die Röntgen'sche Entdeckung. Durch „Elektra", den Geist des 20. Jahrhunderts, kommt ein junger Arzt in den Besitz einer geheimnißvollen Büchse, mit deren Inhalt es ihm möglich ist, Organismen aller Art durchsichtig zu machen. „Als er den Inhalt der Büchse am Tage nach der ersten Probe untersuchte, fand er zu seiner freudigen Ueberraschung das zauberhafte Leuchtmittel aus den einfachsten Stoffen zusammengesetzt, so daß es ihm mit leichter Mühe gelang, eine zweite Büchse mit derselben elektrischen Leuchtkraft herzustellen. So konnte er ohne Bangen und Zagen, mit dem Bewußtsein, ein Mittel von unberechenbarem Nutzen für die Menschheit in der Hand zu haben, vor der gelehrten Körperschaft erscheinen. Und als der schlichte, bescheidene Mann seinen schmucklosen Vortrag über die Zusammensetzung seines Leuchtapparates beendigt und die Wirkung desselben an dem vorgeführten Kranken gezeigt hatte, da ging ein Murmeln des Beifalls durch den Saal, das sich zu freudigen Zurufen und zuletzt zu brausenden Hochrufen steigerte. Zwar meinte der gelehrte Professor Physikus, die Sache sei so lächerlich einfach, daß sie wohl jeder hätte finden können, aber mit dem Zwischenrufe: „Columbus! Columbus!" wurde er bald zum Schweigen gebracht, und nun drängten alle anderen herbei, um dem genialen Erfinder glückwünschend die Hand zu drücken. „Was hätte ich seither darum gegeben, wenn ich ein solches Mittel zur Sichtbarmachung eingedrungener Fremdkörper gehabt hätte!" rief begeistert der Professor der Chirurgie. „Eine neue glorreiche Zeit ist für uns Mediciner angebrochen", schwärmte der berühmte Kliniker für Herz- und Lungenkrankheiten. „Und wir Gynäkologen erst!" rief der Vorstand der Frauenklinik. „Mir schwindelt vor Freude, wenn ich daran denke, daß künftig ein Irrthum zu den Dingen der Unmöglichkeit gehört. . . . ." Jenes Leuchtmittel, das nur in der Phantasie des Dichters existirte, es ist durch die Röntgen'sche Entdeckung nun zur Thatsache geworden.

8. **Die Kaffeerieche.** Wie der Tabak, der Thee, der Pfeffer, die Seife, so hat auch der Kaffee seine wechsvollen Schicksale durchzumachen gehabt, bevor er zu der allgemeinen Herrschaft gelangte, deren er sich heute erfreut. In seiner zweiten Heimath, Arabien (ursprünglich stammt er aus der abessinischen Landschaft Kaffa, woher auch sein Name), wurde er im Jahre 1511 vom Statthalter verboten. Die Niederlagen wurden vernichtet, und auch sonst fanden sich, wie aus der arabischen Literatur hervorgeht, manche Gegner des Trankes. In Europa, wohin ihn im Jahre 1624 die Venezianer brachten, fand er zwar eine bessere Aufnahme, aber auch hier harrte seiner die Verfolgung. In allen großen Städten entstanden Kaffeehäuser, seit 1652 in London, 1671 in Marseille, 1672 in Paris, 1683 in Wien, 1686 in Nürnberg und Regensburg, 1687 in Hamburg, 1700 in Danzig, 1712 in Stuttgart, 1720 in Leipzig (der „Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse), endlich seit 1721 auch in Berlin, obwohl man dort den Kaffee in verschiedenen Kreisen seit 1690 kannte. Friedrich der Große, volksthümlich der Alte Fritz genannt, fand aber, daß durch den Kaffee zu viel Geld aus dem Lande ging, weshalb er die Einfuhr untersagte und überhaupt ein allgemeines Verbot gegen das Kaffeetrinken erließ. Die natürliche Folge war, daß geschmuggelt und heimlich Kaffee getrunken wurde. Die Polizei erhielt daher die Weisung, ein wachsames Auge auf diese Hinterziehungen zu haben und alle Uebertreter des Verbotes streng zu bestrafen. Der Volkswitz nannte die damit beauftragten Polizeiorgane die Kaffeerieche, von der Voraussetzung ausgehend, daß nur die Nase hier den Verräther spielen könne. Auf die zur Aufhebung des Verbotes an den König gerichteten Petitionen antwortete dieser in seiner gewohnten drastischen Weise: er selbst sei mit Biersuppen aufgezogen worden, und damit könnten die Bittsteller ebenso gut gedeihen. Nach einigen Jahren erfolgte aber doch die Aufhebung.

Literatur.

Bilder aus der Culturgeschichte der Schweiz von Reinhold Günther. Th. Schröter's Verlag. Zürich und Leipzig 1896. Zur Kenntnißnahme weiterer Kreise können wir dieses Büchlein nur empfehlen. Es ist zugleich wissenschaftlich und populär geschrieben. In den hier vorliegenden Abschnitten ist zumeist auf die ältere Zeit Gewicht gelegt; aber der Verfasser läßt uns hoffen, daß er eine zweite Sammlung — welche die neuere Geschichte berücksichtigend — bald dieser folgen lassen werde. Günther ist ein deutscher Officier, der aber lange Jahre in der Schweiz gelebt hat und sie in Vergangenheit und Gegenwart wirklich kennt, im Gegensatze zu so vielen Deutschen, die sich ein Urtheil wohl erlauben, ohne das Recht dazu zu haben. Wie der Verfasser im Vorwort vollkommen richtig sagt, ist wohl in den großen Sammelwerken auch die Schweiz und ihre Culturgeschichte berücksichtigt worden; „aber die schweizerische Eigenart in der Gestaltung des bürgerlichen und politischen Lebens ist dort jeweilen ein wenig zu kurz gekommen, und so durfte es wohl gewagt werden, auch ihr einmal eine besondere Beachtung zu schenken". Wir hoffen, über dieses Thema bald noch mehr sagen zu können. Gern hätten wir einige Auszüge aus Günther's Werke hier citirt und darauf hingewiesen, wie weise Auswahl aus dem überreichen Stoffe getroffen, wie kurz und klar — im Allgemeinen — die Schilderung ist, wie wir so manches Neue daraus lernen und an dem, was wir bereits kennen, infolge der ausgezeichneten Art und Weise, wie der Verfasser zu uns redet, neue Freude haben können. Eine willkommene Ergänzung zu den vorhandenen trefflichen Werken über Schweizergeschichte bietet uns dieses Buch; von solchen nennen wir in erster Reihe Vulliemins prächtige Darstellung! Aber die Culturgeschichte war selbst hier stellenweise noch zu kurz gekommen, immerhin viel besser behandelt als bei sämmtlichen anderen Historikern der Schweiz. Die einzelnen Abschnitte schildern: die Küche des Pfahlbauers; Rom in Helvetien; Bauer und Bürger; ritterliche Wohnungen zur Staufenzeit; das Kriegswesen der alten Eidgenossen; bürgerliche Wohnungen im Zeitalter der Renaissance; ein Räuberhauptmann des XVI. Jahrhunderts; die Reisen in der Schweiz; alte Zeitungen; bildliche Darstellungen der schweizerischen Renaissance; Heiteres aus den Tagsatzungs-Abschieden. — Als am meisten für ein größeres Publicum interessant möchten wir zwei Skizzen hervorheben: zunächst den Aufsatz über das Reisen in der Schweiz, der manchem mäkelnden deutschen Touristen vielleicht auch ein wenig zu Gemüthe führen wird, wie gut er doch eigentlich heutzutage in der Schweiz lebt; wie gut und wie billig zugleich. Ob es's freilich sich zu Herzen nimmt, das ist eine andere Frage. Welche Veränderungen in der Schweiz zumal durch die Eisenbahnen bewirkt worden, das sieht man allerdings heute klar genug; das eine Beispiel der Kreuzstraße bei Zofingen — des Orts früherer Jahrhunderte — genügt schon völlig. Der zweite gewiß allgemein interessirende Aufsatz ist der über die alten Zeitungen; aber auch in jedem der anderen Abschnitte finden wir manches Interessante, so gleich im ersten die erfreuliche Kunde, daß die alten Pfahlbauern das Gegentheil von Vegetarianern waren, was uns der Verfasser mit einem gewissen Schmunzeln erzählt und mit einem sicher berechtigten Hinweis darauf, was auch heute noch als die naturgemäße Nahrung für uns gelten kann. Daß, wie er S. 40 bemerkt, „die Schweizer von jeher die Waffe und die Freiheitsliebe von einander nicht zu trennen wußten", mag sich heute manch' ein Agitator und ein gedankenlos Verhetzender in der Eidgenossenschaft im Ernste sagen lassen. — Aber zum Schluß unserer Kritik können wir doch auch dem Verfasser einen Tadel und unseren Lesern eine Freude nicht ersparen, indem wir einen wunderschönen Satz (auf S. 64) hier anführen, in consequenter Verfolgung unseres vielleicht aussichtslosen Kampfes gegen den Reporterstil (nicht: sind, wie heute wieder Unwissende schreiben!):

„In erster Ehe mit dem Junker Meyer von Lindenau vermählt, muß ihr Vater gewiß ein angesehener Mann gewesen sein."

Das ist ja eine sehr merkwürdige Geschichte!

W. K. A. Nippold.

* * *

Käthe Hochberg. Roman von J. Kleckhäser, Preis 3 ℳ Leipzig, Wilhelm Friedrich. Es ist schade, daß die Verfasserin dem Werke nicht den Vermerk „humoristischer Roman" vorausgesetzt und es damit gleich von vornherein in seiner besonderen und mit Recht viel beliebten, leider aber sehr seltenen Art gekennzeichnet hat. Die Humor liebenden Leser, die darauftin ihre Wahl getroffen hätten, würde es wahrlich nicht enttäuscht haben. Das Buch enthält eine Fülle von wirksamster Situationskomik, die, trotzdem ein lustiger Einfall oft den anderen jagt, sich doch immer in den Grenzen des Wahrscheinlichen hält und daram ihren erheiternden Eindruck sicher sein kann. Sehr vertraut zeigt sich die Verfasserin mit der ganz eigenartigen schelmischen Fopperei, als „Ugen" bezeichnet, die von den märkischen mit pommerschen Kleinbürgern und Bauern mit Vorliebe und großem Geschick, in Wort und That betrieben wird, und zumeist ziemlich derber, aber faß nie roßiger Natur ist, wie überhaupt der gesammte Typus des pommerschen Mittelstandes, in Denkart und Ausdrucksweise, letztere selbst mit ihren dialectischen Eigenthümlichkeiten, vorzüglich wiedergegeben ist. Auch die ernsten Scenen sind von gleich günstiger Wirkung und beweisen, daß die Verfasserin neben ihrer schelmischen Heiterkeit einen ergiebigen Fond von warmen Empfinden und auch sehr viel Verständniß für praktische Lebensfragen besitzt. — **Aus Gottwalt's Lehrjahren**, Erzählung von A. Riedehn. Preis 2 ℳ, Leipzig, E. Ungleich, hinterläßt ebenfalls einen recht günstigen Eindruck. In der Form zwar etwas ungelenk, aber von gesunden und ethisch bedeutungsvollem Inhalt wirkt das Buch vielseitig anregend. Die Erzählung von socialen Fragen folgt zwanglos dem Aufbau der Handlung und regt zu selbstständigem Denken an, wie solches auch bei der Verfasserin zu beobachten ist. — **Der Mönch von Ballestrem.** Erzählung aus dem 12. Jahrhundert von Erich Richter, Preis ℳ 1,50. Dessau und Leipzig, Rich. Kahle. Das Büchelchen ist der Prinzeß Eduard von Anhalt, Herzogin zu Sachsen gewidmet und mutet ganz so an, als sei es überhaupt nur zwecks solcher Huldigung geschaffen. Die Familiengeschichte der Anhaltiner aus dem 12. Jahrhundert nimmt den größten Theil der Erzählung ein, dem Titelhelden dagegen wird nur recht wenig Raum gegönnt. Darum wäre es besser gewesen, das Wort „der Mönch" aus dem Titel ganz fortzulassen. Im Uebrigen ist das Ganze hübsch erzählt und auch von der Verlagshandlung sehr zierlich ausgestattet.

M. Ufe.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 }
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 }
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2835. Königsweg 7: Amt IV 3575

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr Reisel-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein. Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Buchhandl.), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) täglich von 11—1 Uhr geöffnet.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 20) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr, Leseschale von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde geöffnet Mittwoch und Freitag von 4—5 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

„Volksbureau", Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Gesetze und ähnliche Sachen, Dorotheenstraße 6, I. Geöffnet täglich von 12 bis 1 und 6 bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle). Treppe A.

Mäßigkeitsverein des Blauen Kreuzes (Trinkerrettung). Freie Versammlungen Abends ½9 Uhr, Sonntags Rohstr. 14, H. pt., Mittwochs Täubchenweg 14, H. part. Jedermann willkommen. Näheres beim Vorsitzenden Krüger, Täubchenweg 14, III.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs. Geschäftsstelle: Petersstraße 17 bei Herrn Hoflieferant Gustav Kiep sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.

Städtische Markthalle, Reichsplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Vechio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, I. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Museum für Völkerkunde geschlossen.

Verein für Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Lehrstelle und Entnahme von Mitgliedskartenbelegen.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung im Buchhändlerhause, Portal Ecke Gerichtsweg, I. Etage. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Produkten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 4—51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 20 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.

Panorama, Reichsl. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

Marine-Panorama, Krystallpalast. Geöffnet: Sonntags von ½11 Uhr ab, Wochentags von 9 Uhr ab.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum**, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm
Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. *Leipzig.* *Chemnitz.*
Reichhaltiges Sortiment und Antiquariat.
Leihanstalt für Musik-Litteratur.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten,
deutscher, römischer u. quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums** und **Pedalen** (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf* und *Vermiethung.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel**, echt St. Petersburger.
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem werthr. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art, deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg. 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"**, **32 Neukirchhof 32.** Beerdigungsanstalt.

Elektr. Beleuchtungsanlagen, Hausanschlüsse
E. Otto Wilhelmy. *Inselstrasse 6.*

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Drehbänke, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen
liefern in anerkannt bester Ausführung als Fabrikate ersten Ranges
Wagner & Andreas, Leipzig-Eutritzsch,
Werkzeugmaschinenfabrik.

Gummi-Schuhe, echt russische, bei
Carl Fischer, Poststrasse 13, nahe dem Augustusplatz.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Dannemora Werkzeuggusstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE
Reinhold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Polich's Räumungsverkauf dauert fort.

Möbel, Spiegel, Bett., Polsterw. empf. bill. **Schramm,** Bayer. Str. 17, p.

Gebr. u. neue **Möbel,** auch Ottomanen, Sophas, Bettst. m. Matr., Spiegel u. Bericht bill. zu verk. **Liebigstraße 3, Ecke Turnerstraße.**

Zu verk. 1 gr. Waarenschrank, 1 Roßhaarzupfmaschine Lindenau, Merseburger Str. 27.

2 Vertikows, 1 Kleidersecretair, 2 große **Gold-Spiegel, Tische, Bettst.** m. Mtr. **Waschtisch** m. Marmorpl. **Sopha, Buffet, Stühle, Spiegelschr.,** feine **Plüschgarnitur, Gardin.** sehr billig **Lehmann's Garten 2 g. part.**

Neu 2thür. Kleidschr., 22 ℳ, Hainstr. 1, Tr. B, III.

Selt. Gelegenheitskauf f. Brautpaare! Umzugsh. 1 Trum., nebst B. Spiegel, Silberschr., Damenschreibt., Wäsche, Alles neu Morienstr. 29, p

1 Mah.-Schreibsecretair, 5 Stühle, 1 eis. Bettstelle, 1 amerik. Ofen preiswerth zu verkaufen. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 54, I. l.

Hra.- u. Damschrbt., Chl.-Bür., Buff., Tr.-Sp., Schrb.- u. Kldsr., Com., Kl.-, Kchsch. b. Stewir. 47.

2 eichene **Conditortische** mit 4 Einlagen billig zu verkaufen Bergstr. 12, Tischlerei.

Millionair

braucht man nicht zu sein, um den selbstthät. **Stuhl „Automat"** zu benutzen! Man fühlt sich so mollig und behaglich, wenn man in solchem sitzt oder liegt — in 3 Preislagen — bei **C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke.**

1 hochfeine **blaue** Plüschgarnitur, 6 Stühle, desgleichen eine oliv. Garnitur, 2 Stühle, sehr wenig benutzt, auffallend billig zu verkaufen Nürnberger Straße 18, I.

Passend für Brautleute: Fein. Plüschsopha, Bett., Schrank, elegante Plüschs., Schreibtisch, Trum.-Spiegel und Schränkchen, Ottomane, Tisch, Stühle, zwei franz. Bettst. mit g. Matr., 2 eis. Bettst., Reg. u. div. Hdir. verk. **Prom.-Str. 31, I. r.**

Plüschgarnitur, solid gearbeitet u. verschied. Ottomanen bill. **Elisenstraße 45.**

Eleg. Ottom., Plüsch, b. z. verk. Hundelstr. 26, p. l.

Sof. zu verk. Ottom. 25 ℳ, Kleiderfecret. 25 u. 45 ℳ, Vertikow 27 u. 58 ℳ, Bettst. m. Matr. 24 ℳ, Sophatische 10 ℳ, Pfeilerspiegel mit Schränkch., Schreibtisch, Sopha u. Verschied. bill. **Bayerische Str. 16, part.**

Eine halbfranz. **Bettstelle** b. zu verkaufen Thomasiusstraße 7, 4. Etage links.

Geldschrank

Doppelpult,

div. Comptoir-Utensilien

billig verkäuflich Sternwartenstraße 5, vert.

1 gebr. ab. g. Geldschrk., b. Elg.-h. Sternwstr. 47, I.

Comptoir- u. Ladeneinrichtungen,

eleg. Schreibtische, Pulte, Schiebtische, Actenschränke &c. Vollständige Ladeneinrichtungen liefert zu billigen Preisen die Tischlerei von **Rob. Zieger, Wurzen,** Albertstr. 38.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplay str. 5, I.

Neues Contor-Doppelpult 56 ℳ, neuer Bücherschr. 45 ℳ Hainstr. 11, Tischlerei.

Ein **Doppelpult,** Eiche, gestrichen, sowie eine **Ladentafel** billig zu verkaufen Lindenau, Lupenstraße 4, I.

Sofort lieferbar:

2 fahrbare Locomobilen,

10—12 HP.,

neuen Datums, vorzüglich erhalten, **garantirt** tadellos, **à 2750 ℳ** per Stück,
1 Dampfbagger, 250 cbm Leistung p. Tag,
1 Greifbagger, 200 " " " "
Auf Wunsch billig **leihweise** bei

Orenstein & Koppel,

Leipzig, Packhofstraße 9.

Gebrauchte

Gas- und Petroleum-Motore

in allen Größen stets auf Lager bei

Kunze & Maier,

Maschinenfabrik,
Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 22.

6 HP Gas-Motor Sombart

billigst zu verkaufen. Besichtigung Emilienstraße 44, beim Hausmeister **E. Teschendorf** oder beim Besitzer **August Zierfuss.**

Drehbank f. Eisen, mit Kreuzsupport, pass. f. Schlosser, Zeitzer Straße 38, Stockbierhalle.

Hobelbänke, **Hobel** u. alle **Holzwerkzeuge** bei **Paul Kühn,** Petersstr. 24.

Gebr. **Wäschrolle** zu verk. Kurzt Steinweg 44.

Bade-Einrichtung u. Aufwaschapparat bill. zu verkaufen Pfaffend. Straße 14, Kreuzpunkt.

1 f. neue Badew., Sitzb. u. Wanne, b. Sternwstr. 47, I.

Für Kranke: **Wasserk. u. Luftk.,** neu u. bill., Sidonienstraße 36, I. I.

Kronenleuchter, 5 armig, mit Glocken, zu verkaufen Droguerie Ranstädter Steinweg 13.

Einen Posten

Petrol.-Hängelampen mit od. ohne Kerzenarme, sowie Salon-, Tisch-, Hand- u. Wandlampen, **Kronleuchter für Kerzen,** Armleuchter u. Wandleuchter in bester Goldbronze verkauft mit 10 %, Rabatt auf bisb. Preise **Rich. Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Einen Posten

neuer **Wringmaschinen, Wasch- u. Mangelmaschinen** verk. mit 10 %, Rabatt auf bisherige Preise

Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Einen Posten

neuer Badewannen, Sitz- und Rumpfbäder, Fußbadewannen, Zimmerdouchen, Zimmer-Closets, Closetstühle und Bidets verkauft mit 10 %, Rabatt auf bisherige Preise

Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

600 Kilo gebr. Packleinwand verkauft b. Leipzig, Kochstr. 14, **Berger.**

500 Cartons abzugeben bei **J. Danziger, Grimm. Str. 5.**

Thüren mit Spiegelscheiben billig abzugeben bei **J. Danziger,** Grimmaische Str. 5.

Billig zu verkaufen

alte Fenster, Thüren, Läden, ein eis. Ofen, 2 eiserne Aschengrubendeckel und eiserne Stäbe Neumarkt 38, beim Hausmann.

2 Pony-Wagen, sehr gut erh., Umst. halber bill. zu verk. Eutritzsch, Carolastr. 6, Kaiser.

Eleg. wenig gebr. Landauer, Break, Whisky, 1- u. 2 Sp. Geschirre, Schellengel. bill. Nordstr. 17.

Große Mengen von **süßem Wiesenheu** und **kleereichem Feldheu** empfiehlt gegen baar ab Hof mit pro 50 Kilo 2—2,60 ℳ, in größeren Posten und für Händler billiger, das **Rittergut Zöschen** (Leipzig-Merseburger Chaussee, Post und Telephon).

Eine elegante, nur wenig gebrauchte

Halbchaise

in tadellosem Zustand ist Verh. halber aus Privathand zu dem billigen Preise von 700 ℳ zu verkaufen. Näheres **Lehmann's Garten,** Eingang durch die Barfußmühle rechts, beim **Kutscher.**

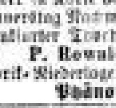
Eleg. Glas- u. Lederland., Halbchaisen, Break, doppelsitz., Ponywag., eleg. Schlitten, 1- u. 2 Sp. Geschirre verk. bill. Aeußere Hallesche Str. 2c.

1 zweirädr. **Handwagen** mit Kasten zu verk. Sternwartenstr. 41, **Max Berthold.**

Handwagen, 2rädrig, mit u. ohne Federn bill. zu verk. Aeußere Tauchaer Str. 6, Hof r.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 48.

Ein eleg. 2rädr. **Handwagen** mit Verschluß billig zu verk. Marthalbestr. 6, Restaurant.



Sonntag Nachmittag
Beginn des
Radfahr-Unterrichts
in großer, geschlossener Halle Leipzigs. à Karte 1 ℳ. Uebung und Bewegung für geübte Fahrer (à Karte 50 ₰). Jeden Sonntag und Donnerstag Nachmittag ½3—5 Uhr Turnhalle Frankfurter Thorhaus (Pferdebahnhaltest.).

P. Rowald, Töpferplatz 5.
Fabrik-Niederlage der berühmten **Opel-Phänomen-Räder** &c.

Ein neuer Rover, 1 Jahr Garantie, Umstände halber billigst zu verkaufen bei **Cl. Schelt Nachf.,** Cig.-Gesch., Schützenstr.

Pneumatic, Gelegenheitskauf, Abreise halber billig Eilenstraße 19, 2 Tr.

Eine braune Stute,

5jährig, fromm, flotter Geher, für Ein- oder Zweispänner ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **Otto Heber,** Große Fleischergasse 10, Goldene Krone.

Verkäuflich

wegen Ueberfüllung des Stalles: braune **Halbblutstute,** achtjährig, für mittleres Gewicht, Preis 1800 ℳ, oder **ungarischer Goldfuchswallach,** achtjährig, für schweres Gewicht, Preis 1500 ℳ

von Henning auf Schoenhoff,
Lieutenant im Husaren-Reg. Nr. 12.

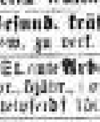
Ein großer frischer Transport hochedler **Reit- und Wagenpferde** ist eingetroffen. **Rudolph Schäfer,** Leipzig, Waffendorfer Hof.
Telephon Nr. 2558, Amt I.

Reit- und Wagenpferde

sehr preiswerth zu verkaufen.
Felix Walther, Gerberstraße 5, im Hofe.

Gesund. kräft. Pferd, von 3 die Wahl, preisw. zu verk. Fischerstr. 10, Hof.

6 St. gute **Arbeitspferde,** Hann. u. Dän., 1 Olpr., 6jähr., schw. Wallach, 1 g. bill. 1 gt. M. weißfeidt 150 ℳ zu verk. Gust.-Adolfstr. 9.



Freitag, 31. Januar, Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchende Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Hangender Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

Donnerstag, **30. Januar,** Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,**
Viehhändler aus Scholitz bei Dessau,
Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Russischer Schäferhund,

sehr wachsam, ist sofort **billig** zu verkaufen Leipzig-R., Leipziger Str. 5, Productengeschäft.

Sprch. Papageien, Harz. Canarien, hochfeine Sänger, von 6 ℳ an. Umtausch gestattet. F. Zuchtweibchen, alle Heckutensilien, Aquarienfische und Pflanzen. Schön schlag. Nachtigallen von 6 ℳ an. Größtes Lager von Käfigen f. alle Vogelarten nach Dr. Ruß. Universalfutter f. alle Wurmvögel (Mehlwürmer, Ameiseneier). Vorzügliche Vögel, sowie amerikanische **Sonnenfische,** Zuchtexemplare.

NB. Eine Sendung echt importirter Wellensittiche eingetroffen.
Bode Nachf., Vogel- und Futterhandlung, Dorotheenstraße 1, Leipzig.

Gr. Ausw. sprech. **Papageien, Harzer Canarien** v. 5 ℳ an, **Vogelkäfige** v. 20 ₰ bis 60 ℳ. **Thier- u. Vogelfutterhandl.** **Bode Nachf.,** Leipzig, Dorotheenstraße 1.

Bill. zu verk. ein Flug **Tauben,** auch einzeln gr. Paar. u. Bauer, Trampgeft., Plagw. Str. 19, II

Papag.-Messingbauer b. z. vf. Salomonstr. 8, p.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken- u. Baugelder an 1. Stelle zu 3½, bis 4¼ %, 10jähr. u. noch länger feststeh., unter den denkbar günst. Beding. **auszuleihen.** Capitalisten weise kostenfrei prima Anlage nach. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Teleph. 3207.**

Ausgeklagte Forderungen

sind zu verkaufen. Adressen unter W. 810 durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Welche

Bank oder Bankier

hat Verwendung für nicht acceptirte Tratten und würde sie discontiren? Werthe Adressen bitte u. H. 263 an d. Exped. d. Bl. zu richten.

Wer Discontstelle sucht schreibe u. H. 497 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Acceptaustausch

mit geachteter Firma wird gesucht. Nur Selbstreflect. wollen Adr. sub **L. 367** bei **Rud. Mosse, Leipzig,** niederlegen.

Wichtig für Capitalisten!

Ein perfecter Fachmann stellt **Capitalisten** und **Rentiers** seine Erfahrung auf allen finanziellen Gebieten gegen mäßiges Honorar zur Verfügung.

Zuschriften erbeten unter „**E. K.**" an **Annoncen-Expedition Schalek, Wien I.**

Welcher Capitalist

würde bei absoluter Sicherheit eine Fabrik ferner Branche beleihen? Sichere und hohe Dividende garantirt. Agenten verbeten. Off. unter H. 106 Expedition dieses Blattes erb.

Für Brauereien.

Ein hiesiges größeres **Flaschenbiergeschäft** will mit einer hiesigen oder ausw. **Lagerbierbrauerei** in Geschäftsverbindung treten, wenn denselben ein **k.** Darlehn auf kurze Zeit gegen dreifache Sicherheit gewährt wird. Off. u. H. 117 in die Exped. d. Bl. erbeten.

60—75 000 Mark

gegen sichere **2. Hypothek** und 4½ %, Zins auf solides **Alt-Leipziger Grundstück gesucht.** Offerten unter **K. 666** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

60,000 bis 65,000 Mark,

gute 2. Hypothek, auf solides Wohn- und Geschäftshaus **Alt-Leipzigs** zu 4½ Proc. sofort gesucht. Offerten u. H. 5 Exp. d. Bl.

Aus Privathand 25,000 Mk. **1. Hypothek** auf ein Anwesen bei Leipzig (Taxe 75,000 ℳ) event. sofort gesucht. Agenten verbeten. Off. **S. 573** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

20 000 Mark zu 3¾ % gesucht als 1. Hypoth. auf ein Zins-Villengrundstück in westlichem, nicht angeschloss. Vorort. Gef. Off. u. „Hypoth." b. Engelmann, Ranstädt. Steinw. 1

20,000 Mark

zum Ankauf eines Geschäfts gesucht. **10,000 Mark Gewinn werden garantirt.**

Offerten unter Z. 488 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

6000 Mark

per bald oder 1. April auf **sichere Hypothek** gesucht. Selbstdarleiher werden um Adresse gebeten unter **B. 580** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

5—10,000 ℳ ev. 20—30,000 ℳ gegen sich. 2. Hyp. f. sofort oder Ostern auf solides bill. Wohnhaus gesucht. Off. von Selbstdarl. unter **A. 592** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

4 bis 5000 Mk. werd. z. Vergrößerung eines Fabrikgeschäftes zu 6 % Zinsen und 5 % Gewinnantheil auf 2 Jahre sofort zu leihen gesucht. Offerten unter H. 234 Exped. dies. dieses Blattes erb.

2500—3000 Mark II. sichere Hypoth. zu 5 Procent sofort oder später gesucht. Adressen unter H. 220 Expedition d. Blattes.

2000 ℳ nach 19 000 ℳ auf 1 Grdst. in L.-Kleinzschocher f. W. v. 31 000 ℳ werden bei 23 000 ℳ Brdc. ges. gesucht. Agent. verb. Off. sub O. C. 566 b. H. **Dittrich,** Weststr. 32.

Zu leihen gesucht

von altem soliden Kaufmann mit eignem Geschäft 1500 ℳ gegen 10fache Sicherheit und gute Zinsen auf kurze Zeit. Off. unter H. 289 in die Expedition dieses Blattes erb.

Mk. 1000 Darlehn

gegen Sicherheit sofort gesucht. Gefl. Off. u. **U. 675** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wer stellt resp. löst aus Caution von Mark 1000.—? Offerten u. **O. 570** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

600 ℳ von solid. Mann auf 3–4 Mon. gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter H. 215 Expedition dieses Blattes erb.

500 ℳ gegen Sicherheit od. ein **Theilhaber** mit 1000—1500 ℳ Einlage z. Antheil an ein n. Pat. ges. Off. H. 170 Exp. d. Bl.

Inhaberin eines Prod.-Gesch. sucht auf 1 J. per sofort 300 ℳ geg. Zinsen. Adr. u. M. H. L.-Lindenau, Mersb. Str. 60 Productengesch.

Beamter sucht Darlehn v. **200 ℳ** gegen Sicherheit. Gef. Off. sub H. 188 Exp. d. Bl.

120 ℳ Verdienst.
Gesucht **600 ℳ** auf 4 Monate g. Accept. Suchender ist Hausbesitzer. Off. u. O. O. O. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten

50 Mark
von j. Beamten sof. gegen Sicherstellung auf 3 Monate gesucht. Off. u. H. 200 Exp. d. Bl.

Solide enst. geb. Frau in Geldverlegenh. b. Edeld. um Hilfe zu leist. 30—40 ℳ auf e. kurze Zeit zu leihen pünctl. Zurückzahl. Sicher. Off. u. H. 207 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Anst. Mädch. b. Edeld. um Darl. v. **20 ℳ** g. bald. Rückz. Werthe Adr. u. H. 191 Exped. d. Bl. abzug.

Wer giebt oder vermittelt anst. Mädch. **15 ℳ**? Adr. u. O. R. II 15 Fil., Katharinenstr. 14, erbeten

Anst. Fräul. bittet um ein **Darlehn** von **10 ℳ** Adr. unter O. M. 100 hauptpostl.

Ein arm. M. bittet edelherz. Leute um ein **Darlehn.** Pünctliche Rückzahlung. Off. u. H. 282 Expedition dieses Blattes erbeten.

Anst. Mädch. bittet um ein **Darlehn** geg. d. R. Off. u. A. B. 426 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hypotheken u. Baugelder an erster Stelle zu 3½, bis 4¼ % langjähr. feststehend unter den coul. Bedingungen auszuleihen. Capitalisten weise **kostenfrei** f. Anlage nach.

C. Th. Lenk, Nicolaistraße 15, I.
Telephon 1868, Amt I.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adresse: D. E. A. Berlin 43.

Hypothekengelder zur I. u. II. Stelle hat billig auszuleih. **Max Rohn, Bankagentur,** Schulstraße 2.

Bank- und Sparcassengelder

zu 3½ und 4 %, bis ⅔ der Taxe auf Wohn- und Geschäftshäuser und Landgüter als 1. Hypotheken per sofort oder später, langjährig fest, unter coulantesten Bedingungen auszuleihen durch

Ober-Inspector **Ed. Gisiger, Leipzig,** Gartenstraße 12.

Hypotheken vermittelt
Allgem. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.

Größere Posten

3½, 3¾, 3⅞ u. 4 %ige sof. bez. Ostern, Johannis und Michaelis d. J. verfügbare Cassen-, Bank-, Stiftungs- u. Mündelgelder haben wir mehrjährig unkündbar gegen gute 1. Hypotheken auszuleihen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

900,000 Mark
auf gute **Hypotheken auszuleihen.** Gef. Offerten sub **G. 541** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

350,000 Mk. sind zu 3½ % erststell. auszuleihen. Adr. unter H. 228 Expedition d. Bl.

Kleiner Gasthof od. Restaurant

sofort zu kaufen oder pachten gesucht, wenn ein mittleres, fast neues, gut rentables **Zinshaus** in guter Geschäftslage in **Wurzen** mit in Zahlung genommen wird.

Adressen unter **E. T. 34 postlagernd Wurzen** erbeten.

275,000 Mark

auf 2. Hypotheken nicht unter 20,000 ℳ anzuleihen. Spec. Gesuche unter **D. 516** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ich habe **50,000** Mark Privatgeld zu 5 % auf mehrere Jahre fest an I. Stelle (Hälfte Brandcasse) **auszul.** **F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Teleph. 3207.**

40—75,000 Mark auf 1. gute **Hypothek** sofort auszuleihen. Off. unt. W. 577 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

15 000 oder auch **20 000 ℳ** zu Ostern mehrjährig fest auf gut gelegenes Leipziger Wohnhaus gegen II. Hypothek und 4½ % Zinsen auszuleihen. Gesuche unter **L. 667** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

10,000 ℳ per sof. auf besseres Grundst. an 2. Stelle **auszuleihen.** Ausführliche Off. erb. sub **T. 6543** an **Rudolf Mosse, hier.**

5000, 8000, 2×10, 15, 18 u. 20,000 ℳ auf **2. Hypothek,** langjährig fest, auszuleihen. **C. Wellner,** L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 8.

Kaufgesuche.

Bauplatz od. altes Grundstück Alt-Leipzig in guter Lage zu kaufen gesucht. Adressen m. äußerstem Preis u. Anzahl. unt. **O. E. 573** „**Invalidendank**", **hier,** niederzulegen.

In **Lindenau** wird von strebsamem Geschäftsmann ein **Bauplatz** zu kaufen gesucht auf zweite Hypothek.

Adressen unter O. W. 101 Annonc.-Exp. **Grützmann, Plagwitz.**

Von pünctl. Zinszahl. wird **Haus** moment. ohne Anz. gesucht. Off. u. H. 230 Exp. d. Bl.

Haus zu kauf. gesucht im Osten. Anerb. direct v. Besitzer mit genauer Angabe unter „Kauf 101" postlag. Postamt 8, Taucherweg.

Hôtel mit beh. Ranges bis zu 100,000 Mark Anzahl. suche als Selbstkäufer spätestens bis 1. April in Leipzig oder Dresden zu übernehmen. Offerten unter „Hôtel 888" hauptpostlagernd **Frankfurt a. Main.**

Gut geh. Restaurant in guter Geschäftslage von jungem Mann zu kaufen gesucht. Vermittler verb. Offerten m. Preisangabe Katharinenstr. 27, IV.

Ein **Restaurant** zu kaufen gesucht. Verm. verbeten. Offerten unter H. 204 Expedition dieses Blattes erbeten.

Mit ca. 100,000 M. baar

wünscht ein Kaufmann ein **durch die Vergangenheit nachweisbar rentables Geschäft** der Manuf.-, Tuch- oder Textilbranche zu kaufen oder sich daran zu betheiligen. Handelsgeschäft vor Fabrikgeschäft bevorzugt. Offerten unter **F. 662** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein strebsamer Kaufmann,

26 Jahre, Procurist einer größeren Firma, wünscht sich an einem ganz soliden, nachweislich **rentablen Geschäft beliebiger Branche** mit 20—25,000 ℳ Einlage thätig **zu betheiligen.** Nöthigenfalls wäre Genannter auch nicht abgeneigt, das betreffende Geschäft nach Verlauf von mehreren Jahren für eigene Rechnung zu übernehmen. Off. unter H. 231 in die Expedition d. Bl. erb.

Bücher kauft stets das Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

Baar kaufen Bücher und Zeitschriften **Krüger & Co.,** Kurprinzstr. 12. Spec. Med. u. Jura; Kataloge gratis.

Gute Musikalien und **Bücher** werden stets zu angemessenen Preisen gekauft
Buchhandlung Neumarkt 36.

Kauf. gef. ein gebr. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Höchste Preise für Gold, Silb., Edelst., Uhren, Kleider, Möbel, Leihhausscheine zahlt **Fürstenthal,** Gr. Fleischergasse 28, im Cig.-Geschäft.

Getr. Herrenkleider,

Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab. **Ed. Kösser,** Magazing. 13, christl. Geschäft.

Betten, auch Leihhausscheine auf versetzte Betten, kauft zu gut. Preis Nürnberger Str. 16, I.

1 Zimmerteppich billig zu kaufen gesucht. Adr. erb. an Reich & Thierfelder, Centralhalle.

Höchste Preise f. Möbel, Betten, Wirthsch., Herrenkleid., Gold, Silber zahlt **Brilutkam,** Hainstr. 8, p., N. Markth.

Möbel kft. fl. **Schramm, Bayerische Str. 17, p.**

Geldschrank,

gebraucht, zu **kaufen** gesucht. Gef. Off. unter A. B. 100 postlag. **Kieritzsch i/S.**

Ein feuerfester **Bücherschrank** oder geeigneter **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. B. 561 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten

Doppel-Pult,

ca. 1,25 breit und 1,50 tief, billig gesucht. Off. unter G. 643 Filiale, Katharinenstr. 14.

Ladentafel mit Marmorpl. für Fleischerladen zu kaufen gesucht Harkortstraße 7.

Zu kaufen gef. einige große u. kleine schwarze **Hutfedern.** Off. sub H. 168 Exped. d. Bl.

Gebrauchter Dampfkessel,

ca. 12 □m Heizfläche u. 6—7 Atm., sowie Maschine 8—10 HP, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Kesselfabrikanten, Kolbendurchmessers u. Hub., sowie Erbauers der Maschine u. **C. 1896** an die Exped. d. Schmölln. Ztg., **Schmölln, S.-A.**

Tambourirmaschinen

sucht zu kaufen
Anton Ch. Striedter,
L.-Gohlis,
Blumenstraße 14.

Kleinen Gasofen

in **brauchbarem Zustande kauft** unter N. B. 474 „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Badeeinrichtung zu kauf. gef. Adr. unter M. B. 1 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Rippenheizrohre,

alt, werden unter Angabe des Preises und der Weite **zu kaufen gesucht.**

Offerten sub **B. c. 49375** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

80 Fuder Erde

können abgeladen werden in **L.-Connewitz,** Bornaische Straße, Armenhaus-Neubau. Zu melden beim Polier daselbst.

Tandem billig zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe sub H. 217 in die Expedition d. Bl.

Ein in jeder Weise sicheres, solides, nicht zu leichtes **Reitpferd,** eventuell sogar schweres Pferd, wird aus Privathand **zu kaufen gesucht.** Offerten unter H. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ehrlicher Versuch.

Technischer Leiter einer Fabrik, 32 J. alt, gesund u. kräftig, mit einem Einkomm. v. 4000 ℳ u. 25 Mille baar, sucht wegen Mangel an pass. Damenbekanntsch. auf diesem Wege ein Weibchen, häuslich erzogen und von tadellos. Rufe. Suchender würde auch gern in ein solides Geschäft einheirathen od. auch selbst eins gründen. Gefl. Offerten, mögl. mit Photographie, auch von Eltern oder Vormündern, unt. **T. 652** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten. Nichtconvenirendes wird auf Wunsch zurückgeg. Discret. selbstverständl.

Kaufmann,

30 J., von angenehmem Aeußern, Inh. ein. größ. flott gehenden schuldenfreien Geschäfts, möchte behufs Verh. mit j. Mädchen oder j. Wittwe von 20—25 J., von ehrenwerthem Charakter u. häuslich erzogen, welche sich ein glückliches Heim wünschen, in Verkehr treten.

Werthe Offerten mit Photographie und näh. Angabe der Verhältnisse unt. **O. F. 582** „**Invalidendank**", **hier,** erbeten.

Verschwiegenheit Ehrensache.

Vermögender Kaufmann,

Anfang 30er, katholisch, stattliche Mittelfigur, sucht Mangels Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit häuslich erzogener, gebildeter, vermögender Dame

zwecks Heirath

in Verkehr zu treten. Discretion zugesichert. Gefl. Offerten, womöglich mit Bild, dies event. retour, unter **Z. 459** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gutsituirter adliger Fabrikbesitzer, 42 Jahre, wünscht sich mit einer im Alter zu ihm pass. **lebenslustigen,** hübschen, nicht unvermögenden Dame (Wittwe nicht ausgeschlossen) **zu verheirathen.** Gef. Offerten mit Photographie wolle man vertrauensvoll unter H. 184 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Discretion zugesichert.

Reell. Ein junger Mann von angen. Aeuß. wünscht mit ebenbürtiger Dame behufs Verheir. in Verkehr zu treten. Ernstgemeinte Off., womöglich m. Photogr., u. **B. 427** in die Filiale d. Bl., Königspl. 7, erb.

Gute Belohnung sichere ich Dem, welcher einem jungen streb. Geschäftsmann eine **gute Partie** event. **Einheirathung** f. f. in Productengeschäft zum. kaum od. selbstst. D. m. Off. u. H. 206 Exp. d. Bl. niederl. Discr. Ehrensache.

Wohlhab. Kaufm. sucht **Wirthschafterin** v. 24—30 J., a. gut. Fam., beh. **Heirath.** Näheres Liebigstraße 7, II., **Fuchs.**

Heirath. Reiche Damen, **200** Partien, sende zur Auswahl. Offerten-Journal Charlottenburg 2.

Bess. Stand angeh. reiche Wittwe in d. 30er J. wünscht pass. Bek. Näh. Fr. Nunow, Albertstr. 18, I

Glückliches Heim! Ein geb. Mädchen, M. 20, wirthsch. erz., mit ein. Verm., w. j. Bek. b. bald. mit e. Wittwer zu verheir. Christl. gef. Herren, am l. Beamt., w. d. Gef. Bericht., m. geb., l. Adr. mit Ang. d. u. Verh. u. G. K. 50 b. z. 4. Febr. postl. Zwickau-Pölbitz zbg. Anderer Verm. verb. Verschw. selbstverst.

Geb. wirthsch. Mädchen, Ende 20er, f. beh. **Verheir.** d. **Bekanntsch.** e. ehrenw. Mannes **i. ges. Lebensst.** Wäre a. abg., Restaurateur zu heir. Gefl. Off. u. **H. 162** in die Exp. d. Blattes. Anon. u. Verm. verbeten.

J. hübsche alleinst. Dame f. Bek. e. Herrn beh. **Verheirath.** Off. u. A. 5000 hauptpostl.

Ein b. **Kind** wird in sehr gute **Pflege** genommen. Zu erfr. Lindenau, Merseb. Str. 51, I. l.

Knabe, wenn auch discreter Geburt, wird von einem höheren Beamten gegen einmalige Entschädigung **zu adoptiren gesucht.**

Offerten sub Z. 2869 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gute **Ziehmutter** wird gesucht. Off. u. H. 202 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Fächerfalten-Plissé,

ganze Rockfänge, Aufzacken an Kleidern, Kragen &c., Reparatur an Nähmaschinen.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Damen-Garderobe wird u. Garant. d. Gutsitzend u. einf. bis zum eleg. sauber u. billig gefert. Plagwitzer Str. 5, II.

Eine **perf. Schneiderin** sucht noch einige **Privatkunden.** Perf. tadellosen Sitz u. saubere geschmackvolle Arbeit.
Sebastian-Bachstraße 22, 3. Etage.

Perf. **Schneid.,** w. jetzt das Schnitz. erl. hat, sucht in u. außer dem Hause **Beschäftigung.** W. Adr. u. **S. 1 Schletterstr. 18, 2. Et. links.**

Perfecte **Schneiderinnen** suchen Beschäftigung in u. außer dem Hause. L.-Anger, Bernhardstr. 29, p. **Lina Miethe & M. Kölbel.**

Agenturen.

Tüchtiger Vertreter

welcher in der Hauptsache Gärtnereien und große Fabriken besucht, für Leipzig und Umgebung gewünscht. Offerten unter **J. N. 794** an den „**Invalidendank**", **Dresden,** erbeten.

General-Vertretung

für

Deutschland.

Für einen ganz neuen **patentirten Schlittschuh,** sensationelle und epochemachende Erfindung, sucht eine große ausländische Fabrik einen capitalkräftigen und leistungsfähigen **General-Vertreter für ganz Deutschland.** Briefe unter Z. 2845 an die Expedition dieses Blattes.

Tuch.

Für hiesigen Platz wird von einer rheinischen Tuchfabrik in **Herren-Kammgarnstoffen** und **Cheviots** ein durchaus tüchtiger

Vertreter

gesucht, der mit Branche und Kundschaft durchaus vertraut ist. Offerten sub **H. 1303** an **Rudolf Mosse, Aachen.**

Eine erste

Weingroßhandlung der Pfalz

sucht tüchtigen, branchekundigen

Vertreter

zum ausschließlichen Vertrieb ihrer Weine an Händler. Offerten unter **T. 4720** an **Rudolf Mosse, Neustadt a. H.**

Inseraten-Vertreter

für eine hauptsächlich in der Provinz verbreitete, hier wöchentlich erscheinende Frauenzeitung, die wegen ihres Fachinhaltes aber auch viel von Männern abonnirt wird, sofort gesucht bei 1800 Mark Fixum und hoher Provision. Reflectirt wird nur auf einen tüchtigen Herrn, der sich über seine Erfolge ausweisen kann. Offerten unter W. B. 461 an Max Gerstmann, Berlin C., Alexanderplatz 1, erbeten.

Von einem leistungsfähigen

Strumpfwaaren-

Engros- und Fabrikationshause wird für Leipzig eventuell auch Umgegend ein gewandter

Vertreter,

möglichst bei der betreffenden Kundschaft schon eingeführt, gesucht. Offerten unter **F. K. 729** „**Invalidendank**", **Dresden.**

Lohnender Nebenverdienst!

Hamb. Cigaretten-Importhaus sucht Vertreter

für Verkauf an Private. Offert. mit Refer. unter C. X. 308 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Agenten.

Eine leistungsfähige rheinische

Cognac-Brennerei

sucht für ihre vorzüglichen Producte für den hiesigen Platz und die Umgegend **einen tüchtigen Vertreter,** der bei Weinhändlern, Colonialwaarenhändlern, Destillateuren &c. **gut eingeführt ist.** Off. unter **F. 8258** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Reisebeamter.

Eine ganz alte, vorzüglich eingeführte **Lebens-** und **Unfallversicherungs-Gesellschaft** sucht zum baldigen Antritt für das Königreich Sachsen eine in der Lebens- und Unfallbranche **bewährte Kraft** gegen festen Gehalt und sonst übliche Bezüge. Herren mit Ia-Referenzen, welchen an einer Lebensstellung gelegen ist, wollen Offerten einreichen sub **U. C. 217** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Von einer **ersten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird ein befähigter **Bezirks-Inspector** für **Wittenberg a. E.** mit ansehnlichem **Bezirk** per bald gesucht.

Gefl. Offerten sub Z. 2852 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine sehr leistungsfähige **große Fabrik** der **Greiz-Geraer Branche,** speciell **Damenkleiderstoffe,** sucht für

Königreich Sachsen und einen Theil von Thüringen

einen tüchtigen, mit der **besseren Detail-Kundschaft** gut bekannten

Agenten,

der beste Erfolge nachweisen kann.

Offerten, nur erster und bewährter Kräfte, an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** unter **J. B. 6198** erbeten.

Leichter Nebenverdienst.

Von e. alt. solid. **Hamburg. Cigarren-Firma** w. allerorts **Agenten** f. d. Verk. a. Priv. u. Gastw. ges. **Vergüt.** bis **ℳ 3000** o. Prov. Bew. u. L. 9027 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Von einer leistungsfähigen **Cigarrenfabrik** wird für

Leipzig

ein gut eingeführter Agent gesucht. Gef. Offerten werden sub **A. E. 13** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bernburg,** erbeten.

Vertretung für Musikinstrumente für Russ.-Polen gesucht.

Nur **Prima-Referenzen** stehen zur Verfügung. Auf Wunsch auch theilweise Uebernahme für eigene Rechnung. Offerten unter **H. 8, postlagernd Berlin,** Ritterstraße.

Vertretungen in conr. Consf.-Art. gesucht. Off. unter **X. 8 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.**

Das Agentur-Geschäft

von

Ludwig Siecke, Charkoff,

sucht für Russland gute

deutsche Agenturen

Gefällige Offerten an
Ludwig Siecke in Charkoff.

Für unser Kleiderstoff-Engrosgeschäft suchen wir für das

Königreich Sachsen

insbesondere Dresden und größere Plätze, Leipzig ausgenommen, jüngeren christl.

tüchtigen Reisenden

bei entsprechend hohem Gehalt per 1. April. Derselbe muß unbedingt bei der feinen und mittleren Kundschaft bestens eingeführt sein.

Gefl. Offerten, Referenzen u. Gehaltsansprüche erbeten sub H. 650 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.** Discretion zugesichert.

Reisender.

Zum Besuche der **Schneiderkundschaft** wird von einem gut eingeführten Tuchgeschäft für bald oder später strebsamer, gut empfohlener junger Mann **gesucht.**

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters, der Confession und des Militairverh., sowie Zeugnißabschr. unter B. 173 an die Fil. d. Bl. Katharinenstr. 14.

Vertretungen

für Bankrauche od. damit verwandte Branchen gesucht. Off. unter H. 179 Exped. d. Bl.

Junger, intelligenter, tüchtiger Kaufmann, Israelit, sucht

Vertretungen

leistungsfähiger Häuser für den Prager Platz. Besonders erwünscht Leder- und Textilbranche. Beste Referenzen u. Caution geboten. Gef. Anträge unter Chiffre „Vertretungen 225" an **Rud. Mosse, Prag,** Graben 14.

Offene Stellen.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber 50,000 Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
Pensions-Casse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung.
Kranken- und Begräbnißkasse mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.
In 1895 wurden **9916** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **4467** Stellen besetzt. Die **Mitgliedskarten für 1896** und die **Quittungen** der verschiedenen Cassen liegen zur Einlösung bereit. Nach dem **1. Februar** ist **Verzugsvergütung** zu entrichten. **Eintritt täglich.** Vereinsbeitrag jährlich 6 ℳ.
Geschäftsstelle für Leipzig bei Herrn **Ferd. Diersch,** Petersstraße, vis-à-vis der Stöckner-Passage.

Stellung erhält Jeder schnell, überall hin. Fordere per Postkarte Stellenanzeiger **Courier, Berlin-Westend.**

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Ein guter **Pianist,** desgleichen ein **Geigenspieler** werden auf einige Tage gesucht. Zu melden von 1—2 Uhr Gewandgäßchen Nr. 2, parterre.

Tüchtiger Pianist gesucht Thomaskirchhof 9.

Wir suchen für:
Weingroßhdlg., Reisender für Württemberg, Bayern u. Norddeutschland, Branche, muß daselbst gereist haben, 30 J., Christ, militairfrei, sofort, 4276.
Chocoladen- u. Zuckerw.-Fabrik, Reisender für Thüringen, Hannover, Hessen-Nassau, Branche genau, muß daselbst gereist haben, 25-40 J., luth., militairfrei, ℳ 1500—3000, ℳ 13 Spesen den Tag, 1. April, 124.
Parquetfußboden-Fabrik, Reisender, Branche, nur 1. Kraft, muß mit bauenden Behörden in Dresden, Berlin, Wien u. Brüssel in Verkehr gestanden haben, 135.
Leder-Großhdlg., Reisender für Deutschland, muß Sohl- und Oberleder kennen, sofort, 151.
Eisen-, Metall- u. Tafelglas-Großhdlg., Reisender für Süddeutschland u. Schweiz, Eisen- u. Metallbranche, bis ℳ 3000, 208.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, Harkortstraße 3.
Fernsprecher Amt IV, 3568.

Reisender,

in der **Buchdruck-Branche erfahren,** mit ℳ 1000 Einlage **sofort gesucht.** Offerten beförd. unter P. O. 5681 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Lack- und Farben-Reisender, der in der Branche bereits Norddeutschland mit Erfolg bereist hat, wird von einer alten eingeführten Fabrik gesucht. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen z. **O. 2019** an **Heinr. Eisler, Berlin SW. 19.**

Stadtreisenden sucht **P. Ehrlich, Kurprinzstr. 3.**

Tüchtiger Reisender gesucht, muß bei hiesigen Productenhändlern gut eingeführt sein. Vorläufig nur Provision, bei Gefallen feste Anstellung. Off. sof. unter K. J. 1539 Ann.-Exp. O. Schmidt, Neudn., Königstorstraße 67.

Gew. Buchhandlungs-Reis. auf feine Werke bei hohem Verd. s. **H. Leonders Buchhandlung, Königsstraße 7, Tr. C.**

Wir suchen zum Antritt per 1. April a. c. oder früher einen branchekundigen, tüchtigen

Reisenden

oder auch

ansässigen Vertreter

für **Rheinland und einen Theil Westfalens.** Darauf reflectirende Herren, welche im Besitze bester Zeugnisse sind und die Kundschaft kennen, wollen uns ihre Offerten mit Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises baldigst zugehen lassen.
Fiedler & Maurer, Gera (Reuß).

Viele Prov.-Reisende,
m. e. pat. Wint.- u. Frühj.-Seit.-Mass.-Art. der Eisen- u. Kurzw.-Branche in kl. Städte mitnehmen, wollen Off. s. unter N. 2302 an **Rudolf Mosse, München.**

Ich suche per sofort für meine Maschinenfabrik und Gießerei einen durchaus tüchtigen, selbstständigen

Buchhalter und Correspondent.

Stellung dauernd; Alter ca. 30 Jahre. Off. mit T. Z. 268 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Dresden ab.

Suche bald zweiten Buchhalter, auch kleine Reisen 22/25 Jahr **Getreide u. Mehlbr.** Gehalt 5/600 Mk. neben freier guter Station; m. Zeugn. G. B. 40. Meißner 32. Inseratenexp.

Für Fabrik per sof. ev. 1. März 1 **Buchh.,** 1 **Corresp.** u. 2 **Schreiber** geb. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. H. 219 in die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtige kaufmännische

Fabrikbeamte

gesucht für großes Fabriketablissement in Wien. Kenntnisse der Buchhaltung nicht unbedingt, dagegen Tüchtigkeit im Facturenausfertigen, Calculationen u. s. w. erforderlich. Offerten sub H. 5322 befördert **Rudolf Mosse, Wien.**

Eine ältere hiesige Firma, welche zur Geschäftserweiterung Spedition zulegen will, sucht dafür eine

Kraft ersten Ranges.

Letzterer muß mit der Branche gründlich vertraut sein.
Bewerbungen unter Chiffre R. 249 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine tüchtige Kraft f. Comptoir u. Lager

wird event. per sofort zu engagiren gesucht. Offerten u. C. 627 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Ein Berliner Eisenwaaren-Geschäft en gros sucht einen gewandt. **Comptoiristen,** welcher genaue Kenntniß der Branche, gute Handschrift und Fertigkeit im Rechnen besitzt. Off. unter Z. 2851 an die Exped. d. Blattes.

Erster Verkäufer

der Colonialw.-Branche, repräsentable Persönlichkeit, im Verkehr mit feinerem Publicum bewandert, wird zur Leitung einer Filiale per 1. Februar a. c. gesucht. Specielle Offerten mit Gehaltsansprüchen, sowie Photographie beförd. unter H. 564 Rud. Mosse, Leipzig.

Commis gesucht!

Für mein Colonialw.-Detail-Geschäft suche ich einen freundlichen, gewandten, gut empfohlenen **Verkäufer** zum baldigen Antritt.
Franz Leuschel in Weida.

Für die

Teppich- und Möbelstoff-Abtheilung

eines großen **Waarenhauses** wird per 1. März oder später ein tüchtiger, selbstständiger und mit der Branche gründlich vertrauter

Verkäufer

gesucht. Offerten mit Photogr. und Zeugnißabschriften unter Chiffre T. S. 263 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Schreiber

mit flotter Handschrift im Alter von 14 bis 16 Jahren sofort gesucht. Off. mit Gehaltsforderung unter H. 210 an die Exp. d. Bl.

Junger **Schreiber,** der vorige Ostern die Schule verlassen hat, zum Adreßschreiben und kl. Contorarbeiten ges. Adr. sub W. 22 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann mit guter Handschrift u. guten Zeugnissen sof. gesucht. **O. H. Nedar, Markt 11.**

Für ein **bestrenommirtes Commissionshaus in Mailand** wird ein junger Mann **von der Schule** zunächst als **Volontair gesucht.** Vorkenntniß der franz. Sprache erforderlich. Referenz in Leipzig.
Gef. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub J. 665 erbeten.

Mehrere technische Xylographen für bess. Maschinen, sowie einige für einfache Sachen per sofort zu engag. gesucht. **R. C. Gottschalk,** Xylog.-Anst., Katharinenstraße 14.

Steindrucker, junger, sofort gesucht bei **Serbe,** Windmühlenstraße 44.

Gesucht wird für sofort ein tüchtiger **Maschinenmeister,** der Vorzügliches in besserem Accidenz-, Werk- und Zeitungsdruck leistet. **Bruno Georgi,** Buchdruckerei, Poststraße 14.

Stempelsetzer,

tüchtig im Fach und geübt im Correcturenlesen, werden zum sofortigen Antritt gesucht.
Oscar Sperling, Stempelfabrik, Leipzig-R., Brommestraße 1.

Tüchtige Fertigmacher sucht **A. Küllner,** Hospitalstraße 10.

Schlosser

für Fahrradbau, sowie **Lehrlinge** für Schlosserei und Dreherei gesucht.
Louis Krause,
Fahrräderfabrik,
Leipzig-Gohlis,
Neuere Hallesche Str. 56.

Heizer,

tüchtig u. zuverlässig, a. nur mit guten Zeugnissen, für 8 HP Compound-Locomobile gesucht **L. Plagwitz,** Zschochersche Str. 34.

Drechsler auf pol. Arbeit sucht **Regulatorenuhrenfabrik, Connewitz, Wiedebachstraße 1.**

Lehrling,

im Besitze des Berechtigungszeugnisses zum einjährigen Militairdienst, für mein kaufmännisches Contor zu Ostern gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten zu richten an **Hans Reisert,** technisches Geschäft, Zweigniederlassung Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

In einem ersten kaufmännischen Geschäfte am Platze bietet sich für einen jungen Mann mit guter Schulbildung, dem an einer gründlichen Ausbildung gelegen ist, eine per Ostern d. J. zu besetzende Vacanz als **Lehrling.** Geeignete Bewerber wollen ihre Offerten einreichen sub H. 195 an die Expedition dieses Blattes.

Ich suche per 1. März einen unverheiratheten

herrschaftlichen Kutscher.

Derselbe muß gut reiten und fahren können und guter Pferdepfleger sein. Zu melden am 31. Januar Vormittags bei Sonnenkalb, Jacobistraße Nr. 5.

Ein gewandter **Heizer** für H. Wolf'sche Locomobile sofort gesucht. Adr. mit Nachweis bisheriger Stellung, Alter und Stand unter H. 209 in die Expedition d. Bl. erb.

Einige tüchtige, auf Schwarzblecharbeiten

geübte Klempner

finden sofort dauernde Stellung.
Maschinenfabrik **Pollrich & Co.,** L.-Plagwitz, Carl-Heinestr. 93.

Einen tüchtigen **Bezieher,** sowie **Mechaniker-Zusammensetzer** sucht die
Leipziger Pianoforte-Fabrik Gebr. Zimmermann, A.-G., Möckern-Leipzig.

1 **Drechsler** sucht Auerstr. 58, C. Klopsch.

Tischler auf weiße Möbel gesucht L.-Reudnitz-Seifert, Clarastraße 22.

Tüchtiger Tischler zum Polieren und Reparieren Nürnberger Straße 54, parterre.

Ein **Radmacher** gesucht Plagwitzer Str. 43.

Glaser, tüchtige Rahmen-Arbeiter, finden lohnende Beschäftigung bei **Adolph Schlansky,** Schenkendorfstr. 25.

Blechlackirer,

erfahren, selbstständig, sowie tüchtige

Mechaniker

finden lohnende Accordarbeit bei
Illing & Burkert, Zwickau i. S.

Ein Rockschneider

für feine Arbeit, sowie **ein Hosenschneider** zum baldigen Antritt **gesucht.** (Dauernde Stellung.)
Offerten an den **„Invalidendank", Reichenbach i. V.,** unter F. R. 94 erbeten.

Tagschneider f. Gebs., Rochstraße 20.

J. Buffetier, 150 ℳ Caut., j. Hausdiener u. Hausb. sofort ges. **Kirsch,** Burgstr. 16, II.

Büffetkellner bis 20 J., mittl. Stat., alles auf Rechn., bis 200 ℳ Caution. Näheres Thomaskirchhof 15, Francke.

Jung. **Rechnungskellner** u. ausw. sucht **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Rechnungs-Kellner, 100 ℳ Caut., nicht baar, sucht Bötteher, Reichsstr. 24, II.

!! Oekonomie-Eleve !!

Söhne angesehener Eltern, w. d. landwirthsch. Beruf gründlich wissenschaftl. und praktisch erlernen sollen, finden unter günstigen Bedingungen Ostern Aufnahme an dem **Landwirthschaftl. Institut Köstritz.** (Leipzig-Gera). Näheres durch Dir. Dr. H. Settegast.

Für eine größere **Musikalien- und Instrumenten-Handlung,** verbunden mit Verlag und Sortiment, wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Musik-Kenntnisse sind erwünscht, doch nicht Bedingung. Off. unter H. 121 Expedition dieses Blattes.

Für meine Buch- und Musikalienhandlung suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Hans Licht,** Emilienstraße 5, I.

Für das Contor eines größeren Fabrikgeschäftes wird für Ostern unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling gesucht,** der schöne Handschrift und das Reifezeugniß zum einjährigen Dienst besitzen muß. Gefällige Offert. sub H. 161 an die Expedition d. Bl. erb.

Lehrlings-Gesuch.

Gesucht zu Ostern ein Lehrling aus guter Familie und mit höherer Schulbildung, dem Gelegenheit geboten wird, sich in fremdländischer Correspondenz, doppelter Buchführung und sonstigen Comptoirarbeiten auszubilden.
Offerten unter H. 213 befördert die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zu Ostern einen mit höherer Schulbildung versehenen j. **Mann als Lehrling** für Contor, Verkauf und Fabrikation. Gef. zu melden Kurprinzstraße 8.

Falz & Werner,

Fabrik photogr. Apparate mit Dampfbetrieb.

Für ein Affecuranz- und Waaren-Agenturgeschäft wird per 1. April ein **Lehrling** gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter N. 669 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Für mein Tuch-, Manufactur- u. Modewaarengeschäft suche einen **Lehrling,** event. Kost und Logis im Hause.
Friedr. Weimar's Sohn, Jena.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Kurzwaaren-Engros-Geschäft suchen wir per Ostern einen strebsamen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
Netto & Klepzig, Pfaffendorfer Str. 11.

Ein hiesiges Colonialwaaren-Grossogeschäft sucht für Ostern einen

Lehrling

mit Einj.-Freiw.-Zeugniß. Adr. unter K. 11 66 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für m. Trogerie u. Farbw.-Geschäft suche p. 1. 4. a. c. einen j. Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling.** Einjährig-Freiwilliges-Zeugniß erwünscht. Kost und Logis im Hause.
Albert Schlüter Nachf., Georg Uber, Halle a. S.

Erste Putz-Arbeiterinnen,

welche selbstständig garniren können, werden zu engagiren **gesucht.**

Max Hinzelmann, Leipzig, Markt 16.

Mädchenheim, Reichsstr. 37, suchen z. 1. Febr. 2 Hotelköchin., 1 Hotelzimmermädch., serv. können, 3 Hausmädchen, 2 bes. Kindermädchen nach folgenden Städten: **Berlin, Schwerin i. M., Glauchau, Crimmitschau, Gera, Zeulenroda, Jena, Dresden, Plauen, Eisenburg.** Für diese Stellen wird keine Gebühr erhoben, Reisegeld hier ausgezahlt.

Verkäuferin.

Für eine feine **Conditorei** in **Chemnitz** wird eine sol. **Verkäuferin gesucht,** welche auch das Bedienen der Gäste mit übernimmt. Zu melden Donnerstag von 3—4 Uhr
Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 5, 2. Et.

Suche sofort eine

lernende Verkäuferin.

A. Blum, Reichsstraße 9.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird per sofort als **lernende Verkäuferin** gesucht. **Gustav Köhler,** Corset-Special-Geschäft, Grimmaische Str. 25.

Blumen und Federn.

Ich suche für das Lager 3 gewandte, durchaus solide junge Damen und erbitte Offerten unter H. 171 in die Expedition dieses Blattes.

Für eine größere Stadt Thüringens wird eine **ganz selbstständige**

Putz-Directrice

für feineren Putz zu engagiren gesucht. Freie Station im Hause. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten unter H. 185 an die Expedition d. Blattes.

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin für fein. Putz per 1. März gesucht. Photogr. u. Gehaltsanspr. erb. **R. Hohne, Kirchberg i. S.**

Für eine **zweite Arbeiterin suche ich Stellung.**

Lernende für Putz aus besserer Familie sucht **Elisabeth Brahnert-Stiehl,** Schulstr. 6.

Putz-Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht Nanhofer Steinweg Nr. 17, **S. Giersmann.**

Taillen-Arbeiterinnen,

jedoch nur erste, gediegene Kräfte, suchen bei hohem Wochenlohn und dauernder Beschäftigung
Linze & Grasshoff, Bahnhofstraße 1.

Gesucht eine durchaus tücht. Taillenarbeiterin Weststraße 29, 2. Etage.

E. Tailleur- und eine Rockarbeiterin gesucht, aber nur erste Kräfte, Brüderstraße 5, II. rechts.

Geübte **Maschinen-Näherinnen** für dauernde, lohnende Arbeit sofort gesucht **Max Schulze,** Delitzscher Str. 12.

Näherinnen auf Singermasch. sucht Corsetfabrik **Nestler,** Täubchenweg 19.

Gute Weißnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung.
A. Blum, Reichsstraße 9.

Mädchen

zum Sortiren von Wäsche sucht **Amerikanische Wasch-Anstalt,** Gutenbergstr. 6.

Tüchtige Plätterinnen

sucht **Amerikanische Wasch-Anstalt,** Gutenbergstraße 6.

Plätterinnen ges. Thomasiusstr. 20, H. III. l.

Anlegerinnen

werden ges. **Oscar Brandstetter,** Inselstr. 12.

15j. ord. Mädchen wird zum **Falzen und leichter Handarb.** sof. ges. Neumarkt 2, III.

Arbeitsmädchen gesucht Steindruckerei, Blumengasse 1, II.

Goldaufträgerin sucht G. Kappelmann, Hospitalstr. 10.

Einige Mädchen gesucht, welche **Musterdisten** außer dem Hause haben. Nur solche wollen sich melden, die darin gearbeitet haben und nur saubere Arbeit liefern. Offerten sub **A. B. 10** hauptpostlagernd Leipzig.

Gesucht wird nach schön gelegenem Vorort Dresdens ein geb., nicht zu junges, tüchtiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und kinderlieb ist, als

wirkliche Stütze der Hausfrau

zu baldigem Antritt. Näh. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Bedingg., möglichst mit Photogr., unter **H. 223** Expedition dieses Blattes erbeten.

Perf. ält. Kochmamsells in größ. Häus. n. Dresden u. auf Schloß Nähe Leipzigs ges. Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

2 Kochmamsell., Tafelmamsell, 6 Haus- u. 10 Küchenmädch. sucht S. Rotermund, Grim. Str. 25, H. III.

Mamsell f. k. Küche ges. Nicolaistraße 6, II.

Gesucht 1. März eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden Querstraße 21, II. (Eingang Gellertstraße 16).

Ges. Köchin, 60-80 Thlr., Stubenmädch., Mädch. Mittl. Küche u. H., Haus-, Zimm.-, Küch.-, Wasch- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seifert.

Zum 1. Februar zuverlässige selbstständige Köchin, welche die Hausarbeit mit übernimmt, gesucht Nordstraße 58, 2. Etage rechts.

Tücht. Köchin ges. Bur. Klostergasse 16, II.

Ges. ordentl. jung. Mädch. zu zwei ält. Leut., etwas im Kochen erfahren, Nürnb. Str. 5, I. l.

Küchenmädch. ges. b. d. L. Nicolaistr. 6, II.

4 Mädchen, im Kochen bewandert,
10 Mädchen für Haus u. Küche.
2 Stubenmädchen f. bess. Herrsch.,
3 Mädchen, 15—17 Jahre, sucht
C. Bötteher, Reichsstraße 24, II.

Sof. oder 1. Februar findet ein ehrliches **Mädchen,** das kochen kann u. in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, gute Stellung Kaiser-Wilhelmstraße 7, 1. Etage.

Suche für 1. Febr. ein älteres arbeitsames **Mädchen,** welches der bürgerl. Küche vorstehen kann u. Hausarbeit besorgt. Zu melden zwischen 3 u. 5 Uhr Tscermak's Garten 6, p., Eingang Querstraße—Salomonstraße.

Relt. einf. **Mädchen** zu alt. Dame ges., b. koch. k. u. m. auf Reisen geht, Lange Str. 43, II.

Gesucht z. 15. Februar od. 1. März für kleinen besseren Haushalt ein durchaus zuverlässiges, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen. Zu melden Marienstraße 10b, von 9—1 und 4—7 Uhr.

Ordentl. **Mädchen,** das selbst. kochen k. u. Hausarb. verr., wird gesucht Moritzstr. 17, Rest.

Per 15. Februar!

Gesucht wird ein sauberes zuverlässiges **Mädchen,** welches selbständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Hoher Lohn! Mit Zeugnissen zu melden **Lentzsch,** Bahnhofstraße 23, **Villa Grüßner.**

Suche ein älteres **Mädchen,** das gut und ganz **selbstständig kochen** kann und **Hausarbeit übernimmt.**
Zu melden von 3 bis 7 Uhr Nachmittags Leibnizstraße Nr. 14, Privatklinik.

Gesucht m. 5. j. 15. Febr. ein **ordentl., hand. Mädchen** für Küche u. Haus bei h. Geh. Zu melden mit Buch **Glockenstr. 4, I. r.**

Gesucht per 15. Febr. ein tücht. **Mädchen** für Küche u. Haus. Vormittags zu melden Beethovenstr. 13, III. rechts, bei Jäger.

Ges. zu einz. Leuten anständ. **Mädchen** f. gute Küche u. Haus, 50—60 Thlr., Löhrstr. 22, I. r.

Gesucht 1. Februar oder später kräftiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit Sebastian-Bachstraße 45, II. Mitte.

Gesucht zum 15. Februar oder 1. März ein williges, kräftiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit Frankfurter Straße 1, I.

Ges. ord. **Mädchen** zu 2 ält. L. für Küche und Haus 1. Febr. Taucher Str. 24, Eg. I. l.

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugn. wird zum 15. Febr. für Küche und Haus in bess. Haush. ohne Kinder gesucht Querstraße 31, II. r.

Ges. **saub. Mädchen,** 2 ält. Leut. f. Küche u. Haus, 65 Thlr. Lohn, Gustav-Adolphstr. 44, III. r.

Ges. 2 Kochlernende, sehr günst. Bedingungen, durch Frau Kießling, Reichsstr. 5, Durchgang.

Für ein j. Haus w. ein tücht. Stubenmädch. bei h. Lohn sofort gesucht Harkortstr. 1, II. r.

Suche zum 1. März ein **Stubenmädchen,** das etwas schneidern kann. Zu sprechen von 9—12 u. 4—6 Uhr. Frau Reichsgerichtsrath **Behrend,** Plagwitzer Straße 7, I.

Solides sauberes Zimmermädchen per 1. Februar gesucht.
Hotel Herzog Ernst.

Gesucht **8 Stubenmädchen** hier u. auswärts, **5 Kindermädchen** Löhrstr. 22, I. r.

Gesucht

auf sofort oder 1. Februar ein kräftiges **Mädchen** für Haus u. Küche Eisenstr. 5, III.

Zwei ordentliche saubere **Hausmädchen,** welche sich zum Bedienen der Gäste eignen, werden sofort in großes Restaurant nach Colditz gesucht. Zu melden Freitag den 31. Januar Nachmittag von 3—5 Uhr beim Bierausgeber im Thüringer Hof.

Gesucht ordentl. **Mädchen** für Haus und Küche zu 2 ält. Leuten Königsplatz 6, II. l.

Gesucht ein junges **Mädchen** vom Lande für häusl. Arbeit Theaterpassage, Delic.-Gesch.

Ges. 1 nett Mädch. in g. St. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Gesucht per sofort ein tüchtiges **Mädchen** Löhrstraße 2, 2. Etage.

Ordl. **Mädchen,** 16-17 J. alt, b. hoh. Lohn zum 1. Febr. ges. Moltkestr. 26, l. Restaur.

Sofort gesucht ein junges fleißiges **Mädchen** für den **Nachmittag** Theatergasse 2, III. rechts.

Gesucht zu Leuten ohne Kinder ein einfaches **Mädchen,** ich. 3 J. da, 50 Thlr. Löhrstr. 13, p. l.

Viele Mädchen f. Prin. u. Rest., gute Stell., hoh. Lohn, sucht Nicolaistr. 22, 3. Etage.

Anst. Mädch. erh. z. bas. Stell. ob. Einschreibg. zu l., 1. u. 15. n. Monats Schützenstr. 9, III. l.

Von einer einz. Dame wird zum 15. Febr. ein sauberes, fleiß. **Mädchen** gesucht, das auch zu waschen versteht Gartenstr. 10, 1. Et. links.

Suche in ganz vorzgl. Stelle (Villa) sauberes **Mdch.** 50-60 Thl. L.-Gohlis, Gartenstr. 9, Gart.

Suche viele **Mädchen** f. hier u. auswärts bei hoh. Lohn. Frau Hahnefeld, Nicolaistr. 15, II.

Ges. 5 ält. L. 1 Mdch., 50 Thlr., Hannhofstr. 22, p.

Suche sofort oder bis 15. Febr. ein kräft. **Mädchen,** 17—20 J., am liebsten v. Lande. **M. Püttner,** Fleischermeister, **Leipzig,** Lange Straße, Ecke Kreuzstraße.

Ges. sofort od. später ein reth., saub. älteres **Mädchen** Pfaffendorfer Str. 5, Bäckerladen.

Suche kr., 18—20 j., nicht ord. **Mädchen** bei 48 Thlr. Geh. f. klt., feine L. Nürnb. Str. 34, II. l.

Ein tüchtiges **Mädchen** wird gesucht. Zu melden b. Castellan Kühn, Universitätsstr. 3.

Ges. ält. ord. **Mdch.** i. g. Stell. Nürnb. Str. 34, II. l.

Gesucht für **sofort oder 15. Febr.** ein **Mädchen** für Alles, das auch in der Küche nicht unerfahren sein darf. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Waldstraße 3, part.

J. fleiß. saub. **Mädchen** sof. in l. Dienst u. einz. L. o. K. gesucht Hainstraße 11, II. l.

Ein j. **Mädchen** von 15—16 J. in l. leichte Dienst b. g. Beh. ges. Emilienstr. 44, I. rechts.

Mädchen v. 15—17 J., w. b. d. Eltern schl. l., in leicht. Dienst ges. Tscermak's Gart. 12, p.

Mädchen

v. 16—17 J. für leichten Dienst sofort ges. Näheres Lessingstraße Nr. 6, l. Laden, Passage.

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Kellermann, Jacobistraße 1.

Ein kräftiges, williges **Dienstmädchen** sofort oder 1. Febr. gesucht Beethovenstr. 22, p.

Dienstmädchen, etwa 17 J., mit guten Zeugn. gesucht zum 1. Februar Gohlis, Neuere Hallesche Straße 76, Buttergeschäft.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein **Dienstmädchen,** das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Ranstädter Steinweg 17, Putzgeschäft.

Ein Dienstmädchen w. z. 1. Februar gesucht Albertstraße 42, 1 Treppe l.

Junges kräft. **Dienstmädchen** per 1. Febr. od. später gesucht König Johannstr. 3, p. r.

Dienstm. b. g. L. p. 1. od. 15./2. ges. Waldstr. 48, p. l.

Buffetmamsell

sofort gesucht Vorkplatz Nr. 7.

Gesucht werden zum 1. Febr. zwei junge, solide **Mädchen** für eine feine Conditorei zur Bedienung der Gäste. Bevorzugt sind solche, welche in ähnlicher Stellung waren. Zu melden Härtelstraße 6, part. links.

Eine tüchtige, ansehnliche **Weinkellnerin** von hübscher Figur, mit guter Garderobe, sofort gesucht. **Seetkeller,** Hainstraße 10.

20 Kellnerinnen sucht f. hier u. ausw. **Wendel,** Preußerg. 14, II.

2 Kellnerinn. für feines Café sof. gesucht **Wolff,** Schuhmacherg. 4, III.

Flotte Kellnerinnen m. g. Gard. in die feinsten Stellen hier und ausw. sucht **Mess,** Thomaskirchhof 9, III.

Kellnerinnen für hier und ausw. sucht Münzgasse 2, 3. Etage.

Kellnerinn. gesucht f. f. Weinst. u. f. Rest. **Autezak,** Matthäikirchhof 37, I.

Ein accurates, nicht z. junges Mädchen für Kinder sofort gesucht **Reichsstraße 13, I.**

Nach einer kl. Stadt Thüringens eine **Kindermuhme** zum 1. April gesucht, die willig ist, auch Hausarbeit mit zu übernehmen. Adressen mit Lohnansprüchen unter S. M. 105 an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** einzusenden.

Haus- und Stallmägde erhalten stets kostenfrei gute Stellen. 5 ℳ Miethsgeld. **Fr. Schönefeld,** Ritterstraße 36.

Gesucht wird ein **Mädchen** zur **Aufwartung** für ganzen Tag Hospitalstraße 23.

Ein **Mädchen, 18—20 Jahre alt,** zur **Aufwartung** für den g. Tag gesucht Reudnitz, Gemeindestr. 9, part. rechts.

Gesucht ein **Mädchen** zur Aushilfe als Aufwartung Colonnadenstraße 8, II.

Sehr saubere **Aufwärterin,** die kochen kann, wird für einzelne Dame sofort gesucht Reudnitz, Augustenstraße 13, parterre. Zu melden von 1—4 Uhr.

Ord., saub. **Mädchen** zur Aufwartung gesucht Berliner Straße 6, 1. Etage rechts.

Aufwartung gesucht Ranst. Steinweg 13, II. r.

Gesucht wird für einige Stunden Vormittags saub., zuverl. Frau als **Aufwart.** Zu melden von 3—4 Uhr Nchm. Weststr. 26, r. I.

Aufwartung, ca. 16 J., 4 St. tägl. ges. Neuschleußig, Könneritzstraße 35, II. rechts.

Stellegesuche.

Zu Bockbierfesten rc. rc. empfehlen sich **2 wirklich gediegene**

Instrumentalisten

(10 verschiedene Instrumente). Außerd. **Gesangs- u. humoristische Vorträge**

Neu! Urkomisch!

Werthe Off. erb. an **Herm. Runkwitz,** Reudnitz, Kuchengartenstraße 15, II.

Techniker oder Werkmeister,

Ende 20er Jahre, Absolv. der Werkmeister-Schule Mittweida, mit vieljähriger Werkstatt- und einiger Bureaupraxis in Armaturen für Maschinen, Dampf, Gas und Wasser, wünscht sich zu verändern und sucht anderweit dauernde Stellung per 1. März oder später. Gef. Offerten befördert unter H. 231 die Expedition d. Blattes.

Junger Architekt

(militairfrei), welcher vorzügl. Zeugnisse besitzt, sucht per 1. März a. c. Stellung in Bureau oder Atelier. Gefl. Offerten sub F. 61 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bautechniker (M.),

22 J., geb. Soldat, e. Baugewerkschule mit „gut" absolvirt, sucht sofort oder später in einem größ. Bau- resp. Architektur-Bureau Stellung. Gefl. Off. u. W. 28 Exp. d. Bl. erb.

Vertrauensstellung

mit Aussicht auf spätere **Theilhaberschaft** oder alleinige **Uebernahme** sucht junger Kaufmann, zur Zeit im Bankfache thätig. Fabrikgeschäft, gleichviel welcher Branche, bevorzugt.

Verfügb. Capital 50—100 000 ℳ.

Offerten erbeten unter **Z. 2861** durch die Expedition dieses Blattes.

Strebs. junger **Mann,** 19½ J. alt, gel. Eisenhändler, auch in sämmtlichen Comptoirarbeiten firm, sucht, gestützt auf Ia Zeugn., per sofort oder später Stellung als Reisender, Comptoirist oder Lagerist, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten erbeten unter G. 43 in die Expedition dieses Blattes.

Reisender,

27 Jahre alt, tüchtig, welcher lange Jahre Nord- u. Süddeutschland in d. Tuchbranche rc. mit gutem Erfolge besucht hat, **sucht** sofort gleichviel welcher Branche Stellung. Offerten unter H. 160 Expedition dieses Blattes erb.

Reisender.

In Kleiderstoffen oder ähnl. Branche wird ein dauernder Reiseposten gesucht. Off. u. **C. 581 an Rud. Mosse, Leipzig.**

Gewandter junger **Kaufmann sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, per 1.4. cr. Stellung als**

Contorist oder Lagerist

in einem **Engros-Geschäft,** wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich ev. später mit Capital am Geschäft zu **betheiligen.** Gef. Offerten mit Angabe der Conditionen unter **A. H. 50** hauptpostlagernd **Kiel.**

Ein Kaufmann (Reconvalescent) sucht auf 1—2 Monate **Beschäftigung** in leichten schriftlichen Arbeiten. Offerten unter H. 198 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann

mit Ia-Referenzen, in allen Contorarb. u. doppelt. Buchführung (mit Abschluss) firm, dispositionsfähig u. mehrere Branchen kennend, ehrenh. Charakters u. verheirathet, **sucht** dauernde Stellung, event. **Vertrauensposten** in solidem Hause. Auf Wunsch Cautionsstellung oder thätige Betheiligung mit Capital.

Werthe Anerbieten sind unter Z. 487 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Kaufmann mit Ia.-Zeugnissen **sucht** per 1. April a. cr. event. früher **Stellung als Contorist.** Derselbe kann perfect Stenographie und ist der franz. u. englischen Sprache mächtig. Werthe Anerb. bitte zu senden unter Chiffre **N. K. 505 „Invalidendank", hier.**

Junger **Kaufmann,** welcher Ostern seine Lehrzeit beendet, sucht unter besch. Anspr. z. 1. April Stellung auf **Contor** oder **Lager.** Gef. Offerten unter **O. A. 559 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Ein junger Commis der Papierbranche sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. April a. c. Stellung als **Contorist** in einem größeren Fabrikgeschäfte Leipzigs. Werthe Off. erb. unter C. S. 1000 postlagernd Freiberg i/S.

Junger Commis,

19 Jahre alt, welcher in dem größten **Modewaarengeschäft Dresdens** seine Lehrzeit Ostern 1895 beendete und noch in demselben als Lagerist thätig ist, sucht per 1. April c. anderweitig Stellung als **Lagerist** oder **Verkäufer.** Werthe Offerten unter **H. L. 772** an d. **„Invalidendank", Dresden,** erb.

Verkäufer!

der Colonialwaarenbr. (20 J. alt), gegenw. noch in Stell., sucht per 1.4. a. c. anderweitig Engagem. als **Verkäufer od. Lagerist.** Ders. ist mit Correspond. u. Buchführ. vertraut u. an alle Arbeiten gewöhnt.

Gef. Offerten erb. unter Z. 2860 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, 25 Jahre, gedienter Militair, Jäger, welcher auch im Serviren bewandert ist, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse von **Civil und Militair,** Stelle als **Aufseher, Portier** oder **Hausmeister** in einer größeren Fabrik oder dergleichen. Offerten bitte niederzulegen u. **H. 192** in die Expedition d. Blattes.

Ein **Papierzähler,** welcher tüchtig im Werklager ist, sucht baldigst Stellung.

Werthe Offerten unter H. 224 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Maschinist

sucht baldigst Stelle für Dampf-, Dynamo-Masch. und Accumulatoren. Beste Zeugnisse zur Seite. Offerten unter **P. E. 4428** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Verheir. Gärtner

sucht sof. od. sp. Stellung als **Herrschafts- od. Landschaftsgärtn.** Off. H. 194 Exp. d. Bl.

Tüchtiger Fachmann,

akademisch gebildet, mit jahrelanger Praxis, sucht per bald oder 1. März dauernde Stellung als **Zuschneider** in besseren Herrengarderobengesch. Offerten erb. unt. **P. 649** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junger tüchtiger Koch

sucht unter **bescheidenen** Ansprüchen Stellung für sofort oder später. Gefl. Offerten unter **P. 9060** Annoncen-Expedition **„Globus",** Grimmaischer Steinweg 22, erbeten.

Buffet,

größeres, **event.** auch mit **Küche,** wird bald zu übernehmen gesucht. Tüchtiger Fachmann. **Caution** vorhanden. Pr.-Ref. rc. Gefl. Off. sub **H. 39** in die Expedition dieses Blattes.

J. Mann, 18 Jahre alt, welcher schon als Schreiber thätig war, sucht Stell. auf einem Contor als **Lehrling** mit Vergütung. Off. unter **W. G.** postlagernd **Plagwitz.**

Ein gut gesch. Knabe mit gut. Handschrift, w. Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung in einem **Geschäft od. bei ein. Rechtsanw.** Gefl. Adressen S. H. 1 postlagernd Brandis.

Junger M., 20 J., mit gut. Zeugn. sucht sof. Stell. als **Cassenbote, Markth.** od. ähnl. Post. Offerten erb. Carolinenstraße 29, I. links.

Ein in gesetzten Jahren stehender **Mann, cautionsfähig, dessen Geschäft nicht mehr erwerbsfähig ist, sucht Stellung als Cassenbote** oder **Einkassirer.** Werthe Offerten unter H. 227 in die Exped. d. Bl.

Für einen in gesetzten Jahren stehenden **durchaus** soliden Mann (verheir., kinderlos) **wird eine Stellung als Buchhändlerbote, Markthelfer, Cassendiener, Hausmann** oder dergl. gesucht. Derselbe wird aufs Beste empfohlen und ist Näheres zu erfahren auf gefl. Anfragen unter Chiffre **B. D. 417** bei **Louis Lösche,** Königsplatz 7.

Rechtschaffene strebsame Leute mit 1 Kind suchen **Hausmannsposten** in best. Hause. Offerten erb. Berliner Str. 3, Productengesch.

Ein gedienter Cavallerist, 2 Jahre Officiersbursche gewesen, sucht möglichst bald Stellung als **Diener, Portier, Herrschaftskutscher** oder **Hausdiener.** Offerten unter H. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausdiener mit g. Zeugniß f. Stellung sofort Eberhardstraße 11, Hof 2 Treppen.

Ein **junger, fleiß. u. ehrlicher Mensch,** 18 Jahre alt, welcher sich als **Markthelfer** ausbilden möchte, sucht zum **1. April** Stellung. Selbiger versteht mit Pferden umzugehen. Bestes Zeugniß. Gef. Off. unter **P. 25** Annonc.-Exp., Promenadenstr. 7, erb.

1 j. **Markth. od. Laufb.** sucht St. Klosterg. 16, II.

Markthelfer, Kutscher, Burschen rc. empf. kostenfrei **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

E. j. kräft. Mann sucht Stell. als **Markth.** irgend welcher Br. Off. u. H. 173 Exp. d. Bl.

Kostenlos empfiehle täglich **männliches Personal** jeder Branche. Georgenstr. 35.

Ein gew., fleiß., gewissenh. jg. Mann, 23 J. alt, welcher 3 J. b. Militair gedient, sucht, gest. auf sehr gute Zeugnisse, Stellung als **Markthelfer** oder ähnl. Branche, auch ist selbiger im Serviren firm. Gefl. Adr. sind unter H. 180 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

J. Mann, 19 J., f. St. a. Markth. Zeitzer Str. 30, H. I.

Jung. militairfreier **Mann** v. Lande, der mit Pferden umzugehen verst., sucht Stell. Werthe Adr. Carolinenstr. 21, H. p. 1. erb.

1 j. Kutscher (Cavall.) f. St. Klostergasse 16, II.

1 mittig., fleiß. Hausb. rc. f. St. Klosterg. 16, II.

Stattliches Fräulein sucht Stellung als **Empfangsdame od. Cassirerin** in photogr. Atelier od. and. Gesch. Preußergäßch. 14, II.

Stellegesuch.

Eine Dame besseren Standes, Ende 20er, Kaufmannstochter, **noch nicht** in Stellung gewesen, sucht eine solche als

Cassirerin

unter bescheidenen Ansprüchen. **Gef.** Offerten beliebe man sub H. 175 Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein **Mädchen** v. 20 J., aus anst. Fam., welches etwas Buchführung gelernt hat, sucht Stellung in Geschäft, Contor oder Lager. Werthe Adr. bittet man bei Herrn **Gustav Sonntag,** Cig.-Geschäft, Querstr., niederzul.

Solid., ehrl., fleißig. u. durchaus gewissenhaftes jung. **Mädchen,** w. annähernd 3 Jahre lang in der **Uhrenbranche Comptoir- u. Expeditionsarbeiten erledigte,** sucht sich in ähnl. Stell. bald. zu verändern. **W.** Off. beliebe m. u. S. 100 **Brühl** 59, II. niederzul.

Suche für meine 15jährige Tochter aus anständiger Familie Stelle als **Lernende** in Contor oder Lager. Werthe Offerten unter H. 199 Exped. d. Blattes erbeten.

Als Lernende sucht junges **Mädchen** mit flotter Handschrift, rascher Auffassungsgabe, aus guter Fam. Stelle in Contor rc. Off. unter W. 101 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Ein anst. Fräulein, Waise, sucht Stellung als **Verkäuferin oder Lageristin.** Angenehme Stellung ziehe ich hohem Gehalt vor. Antritt kann jederzeit erfolgen. Off. erb. u. N. Z. 555 **„Invalidendank", hier.**

Anst. **Mädchen,** w. Ostern die Schule verl., sucht eine Stelle als **Verkäuferin.** Offerten unter E. B. 197 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

J. M., 15 J., m. g. Schulzeugn. f. St. a. **lern. Verkäuferin.** Adr. u. H. 154 Exp. d. Bl.

Gesucht wird für ein 15jähr., anständiges Mädchen von guter Figur Stelle als **lernende Verkäuferin** mit Anfangsgehalt, wo dems. Gelegenheit geboten, das Putzfach zu erlernen. Offerten sub H. 164 Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht per 1. März Stell. als

1. Putzarbeiterin.

Gefällige Offerten unter **S. O. 100 postlagernd Finsterwalde** erbeten.

Ein j. Mädchen f. Stell. auf weit. Ausbild. in Tambourir-, Kurbel-, Stick-Masch. Adr. erb. L.-Schleußig, Könneritzstraße 60, 3. Etage l.

Ein anst., ält. Mädchen sucht St. als Wirthsch. bei e. ält. Herrn. W. Off. u. H. 167 Expedition d. Bl.

J. Mädch. f. Stell. als Wirthsch. b. H. o. D. Bayerische Straße 34, H., bei **Frenzel.**

Eine alleinst. **Frau,** w. mit der Küche u. allen häusl. Arb. vertr. ist, f. Stelle als Wirthschaft. bei einz. Hrn. od. D. [illegible] Str. 18, p.

Eine Wittwe in gesetzt. Jahr., d. gut kocht u. der Wirthschaft allein vorstehen kann, sucht Stelle Königsplatz 6, II. l. Frau Becker.

Ein alleinsteh. Fräul. sucht **Stellung** zur selbstst. Führung eines kleinen besseren Haushaltes. Selbiges ist in der **Küche,** allen häusl. u. wbl. Arb. erf., auch in Wäsche- u. Kleideranf. bew. Off. S. R. 72 Ann.-Exp. Grützmann, Plagw.

Unabhäng. Fr., 40 J., w. gut kocht, sucht St. b. Dame od. Hrn. L.-Anger, Bernhardstr. 26, IV. r.

Eine gebildete Dame (Beamtentochter) in den dreißiger Jahren, welche gewöhnt ist, sehr sparsam zu sein, **sucht** möglichst bald, event. **sofort Stellung** zur Führung eines besseren Haushaltes. Sehr gute Empfehlungen stehen zur Seite. Adr. erb. **Frau Dr. Wagner, L.-Plagwitz,** Carl-Heinestr. 45, III. l.

Junges **Mädchen** sucht Stellung a. Stütze der Hausfrau od. Kinderfrl. Off. od. Nachfr. erb. Leipzig, Czermak's Garten 10, I. l.

Tücht. Mamsell für kalte u. warme Küche f. Stelle, sof. od. sp. Thomasiusstr. 18, H. I. r.

Eine perfecte Köchin,

bürg., nur in f. Häus., wünscht entspr. Besch., gleichviel ob in Hotel, f. Rest., in feinen Privathäusern rc. (nicht feste Stelle.) Prima-Ref. zu Diensten. Gefl. Off. nimmt entgeg. resp. Ausk. erth. Herr **Schmerwitz,** Cig.-Geschäft, Windmühlen- und Turnerstr.-Ecke.

Eine Köchin, w. gut kocht, f. z. 15. Febr. St. od. zur Aushilfe Burgstraße 8, 1 Treppe.

P. Restaur.-Köchin sucht Stellung per 1. Febr. Kupfergäßchen 8, 2 Treppen.

Eine ord. rechtl. Person, w. **ganz perfect kocht,** f. Beschäftigung z. Aush. od. tageweise. Adressen erbeten Mendelssohnstr. 1, p. rechts.

Ein tücht. **Mädchen** m. guten Zeugn., in gut bgl. K erf., f. 1. März St. Gust.-Adolphstr. 44, III.

Aelteres erfahrenes Mädchen

sucht Stellung zum 1. April als Jungfer od. zur Führung eines kl. Haushaltes bei einz. Herrn oder Dame. Gute langjährige Zeugnisse sind vorhanden. Gefl. Offerten erbittet **Emilie Schulz, Kreuz** an der Ostbahn.

Ein braves junges Mädchen sucht Stell. als Stubenmädchen **Brühl 10, II.**

Ein junges anständ. **Mädchen,** 17 Jahre, sucht Stellung für häusl. Arbeit od. Kinder. Offerten unter H. 193 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ord. f. Mädch., w. f. zu verb. wünscht, f. 15. Fb. o. 1. M. St. Neuschönef., Eisenbstr. 38, H. I. l.

Ein kräft. Mädchen sucht Stelle. Zu erfr. 9—12 Uhr Berliner Str. 4, H. IV. **Kunze.**

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Stellung zum 1. Febr. bei einzeln. Leuten. Adr. **bei Rossberg, Thekla Nr. 9,** erbeten.

Ges. **Mädchen** f. St. z. 15./2. g. J. Löhrstr. 13, p. l.

Tücht. Mädch. f. Stell. 1. Febr. Humboldtstr. 22, p.

Weibl. Pers. jed. Br. empf. tägl. Georgenstr. 35.

Dienstmädchen f. Priv. u. Restaur. empf. **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Empfiehle **Kellnerin.** zu **Bockbierfesten** u. f. Stellung **Autezak,** Matthäikirchhof 37, I.

1 anst. Kelln., 18 J., f. St. Burgstr. 13, III. r.

Eine gut empf. Kinderfr. sucht g. Stellung zum 1. Febr. Näh. Marienheim, Lindenstraße 2, I.

Kr. **Landamme,** S. 8 W. empf. Nürnb. St. 34, II. l.

Eine gesunde kräftige Amme empfiehlt **Frau Schlegel,** Bergstraße 9, I.

Gepr. Wochen-Pflegerin empf. f. Weststr. 66b, IV.

Aeltere Frau sucht Aufwartung für Vormittags Wächterstraße 4, part.

Ehrl. saub. **Mädch.** f. Aufw. Burgstr. 12, 1½, Tr.

E. M. f. Aufw. f. d. ganz. T. Albertstr. 12, H. IV. r.

Anmeldungen

von

verfügbaren **Messlocalen etc.,** sowie **Messwohnungen**

werden kostenfrei in unserer Geschäftsstelle, Petersstraße 17, bei Herrn Hoflieferant Gustav Kietz unter genauer Angabe von Größe, Preis rc. entgegengenommen und schleunigst erbeten.

Leipzig, den 30. Januar 1896.

Der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs.

Grosser Laden

gesucht

Petersstraße, Grimmaische Straße oder Nähe.

Bis 15,000 ℳ Miethe pro anno, eventuell wird auch Abstandssumme gezahlt oder Umbau auf eigene Kosten ausgeführt.

Offerten sub T. 674 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** erbeten.

Herrschaftliche Wohnung

in hübscher Lage, **6—7 Zimmer,** Mädchenstube, **Bad u. Zubehör,** Preis bis 1500 ℳ, Nähe Promenade gesucht. Zuschriften unter G. 167 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Miethgesuche.

Bayrisch-Bier-Ausschank.

Ein leeres Restaurant oder ein Local, welches sich dazu einrichten läßt, wird baldigst zu miethen gesucht.

Gef. Offerten mit Preisangabe u. E. S. 25 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Suche sofort **mittleres Restaurant** zu übernehmen. Gefällige Adressen abzugeben Turnerstraße 15, 4. Etage.

Intell. j. Geschäftsmann sucht die Cantine einer Fabrik od. Neubau od. auch kl. Restaur. von Brauerei zu übern. Caution wird gest. Off. unter S. W. 700 Fil., Katharinenstr. 14.

Helles **geräumiges Local für Herbstmesse** gesucht. Adressen u. R. S. „Messlocal" Central-Hotel.

Ein **Laden,** mittelgroß, in bester Geschäftslage der inneren Stadt per 1. April gesucht. Offerten unt. H. 26 Ann.-Exp., Naschmarkt 3.

Südviertel

Wohnung für Geschäftszweck gesucht, wo ich eventuell Dampf bekomme.

Offerten mit Preis unter F. C. 3 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Fabrikraum,

hell und freundlich gelegen, **gesucht,** circa 100—150 □m groß. Schriftliche Offerten mit **Preis an Lange & Co., L.-Reudnitz,** Nostitzstraße Nr. 47.

Buchhändler-Niederlage

baldigst zu miethen **gesucht.**

Adr. mit Größe und Preisangabe unter **H. 176** Expedition d. Blattes erbeten.

Kleines Parterre-Logis zum 1. April gesucht, event. mit Gärtchen. Adr. Leipziger Tabak-Haus, Schulplatz, erbeten.

Zwei Privatleute suchen eine **Wohnung** in ruhigem anständ. Hause nicht über 2 Tr. zum 1. April 1896 im Preise bis z. 400 ℳ Adr. unter H. 189 Expedition dieses Blattes.

E. anst. Fam. sucht ein frdl. Logis, 4 St., Kamm. u. Zub., z. 1. April 96, i. Stadt, n. üb. 3 Tr. Off. m. Preisang. u. H. 208 Exp. d. Bl.

Eine gebild. alleinsteh. Dame

sucht kleinere Familienwohnung, hübsch u. frdl., Nord- oder Westseite gelegen, mögl. d. Anford. der Neuzeit entsprech., in Nähe d. inn. Stadt. Adr. u. H. 204 in die Expedition d. Blattes erb.

Gesucht per April für junges Ehepaar **herrschaftl. Wohnung** v. mindest. 3 großen Zimmern u. Zubeh. — Closet in d. Wohn. — im Preise v. ca. ℳ 500—700. **Genaue** Off. m. Preis u. H. 187 Exped. d. Bl. erbeten.

Beamter sucht per 1. October frdl. Wohnung, best. aus 2 zweif. St., gr. u. klein. Kam., Küche u. Zubeh., im Westviertel, Plagwitz bevorzugt. Adr. bittet man unter A. L. abzugeben bei **Grützmann,** Zschochersche Straße, Plagwitz.

Ein Beamter sucht zum 1./4. im **Westviertel** oder in Plagwitz eine **gute Wohnung** im Preise von 600—700 ℳ Gef. Off. unter **A. C.** Ann.-Exp. **Altner, Gohlis.**

Ein junges Ehepaar sucht auf kurze Zeit **möblirte Wohnung** in nächster Nähe der Börse. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **H. 196 an die Expedition dieses Blattes.**

Eine **Wohnung** im Preise von 6—700 ℳ, gesund und sonnig gelegen, bis 1. April 96 zu miethen gesucht. — Adr. unter A. R. 26 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

In anständ. Hause von Leuten ohne Kinder kl. **Wohnung** z. 1. April bis 180 ℳ gesucht. Adr. u. F. 83 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35.

Junge Leute suchen frdl. **Logis,** Preis 180—225 ℳ, zum 1. April. Offerten unter H. 214 Expedition dieses **Blattes erbeten.**

Per 1./4. ein **Logis** ges. in d. Nord- oder Ostvorstadt, Pr. 240—260 ℳ Off. niederzul. Gerberstraße 34, Fischer, Cigarrengeschäft.

Wohnung zwischen 3 u. 400 ℳ, Nordviertel oder Tauchaer Thor, **gesucht.** Adr. Lange Straße 45, 2 Tr., Mitte.

Gesucht 2 sch. freundl. **Wohn.,** wenn möglich in einem H., im Pr. v. 400—450 ℳ, Nähe d. Bayer. Bahnh. o. Südv. Adr. Elisenstr. 52, p. r.

Frdl. **Wohn.,** 1 St., 2 K., K., 240 ℳ, ges. Adr. erb. A. S. Körnerstraße 66, 2. Et.

Logis gesucht 1./4. bis 300 ℳ im Ostviertel. Offerten unter **R. K. hauptpostl.**

Jg. pünctl. zahl. Leute **suchen** 1./4. **Logis,** Pr. **200—220** ℳ Off. u. A. L. Elsterstr. 63, IV.

Beamter sucht **Logis** in der Nähe vom Felsenkeller, **Preis** 200—220 ℳ, bei vierteljährlicher Kündigung per 1. April. Adressen abzugeben Alexanderstr. 31, 3. Etage rechts.

Ein Kaufmann (Reisender) sucht in d. Nähe des „Königin Carola-Bades" ein gut möbl. **Garçonlogis.** Offerten mit Preisang. u. H. 197 in die Expedition dieses Blattes erb.

Zwei Beamte suchen Garçonlogis, möbl. Wohnstube m. 2 Kammern Nähe Promenade o. Grimm. Stw. **M. H. 24** Postamt 7.

Achtung! Von groß. Wohn. 2 leere separ. Zimm. in besserer Familie, bis 2 Tr., sehr hell, mittelgroß, per bald oder später. Off. mit **Preis** unter H. 186 Expedition d. Bl.

Ges. 2 möbl. Zim., **Vororte u. ausgeschl.** Offerten mit Pr. u. E. R. **hauptpostlagernd.**

E. Geschäftsm. f. p. 3. Febr. b. 1. März 2 leere St., Nähe Waldstr. Off. u. H. 183 Exped. d. Bl. erb.

Reisender sucht feines, eleg. **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang, nur in nächster Nähe der Stadt im Preise von 25 bis 30 ℳ incl. **Kaffee** event. excl. **Kaffee** per sofort. Off. unter **H. 174** Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Mann von ausw. sucht ein **einfach möbl. Zimmer** in best. Familie, womöglich mit **Kost,** in der Nähe vom Westplatz. Off. unter **H. 169** Expedition d. Bl. erbeten.

Eine einfach **möblirte Stube,** separater Eingang, wird von einem Herrn zum 1. Februar gesucht. Adressen abzugeben Katharinenstraße Nr. 1, bei Koch.

Junger Mann sucht **Zimmer** mit Clavierbenutzung, Anger oder Reudnitz bevorzugt. Off. **P. Kanno,** Anger, Wilhelmstr. 28, II. l. erb.

Jg. Herr, Ausländer, Student, sucht bes. z. Fortbildg. in d. dtsch. Sprache Pension in best. Familie **auf d. Lande,** in der Nähe Leipzigs.

Off. mit gen. Angabe d. Bed. u. Preises sub **Dr. Bustos,** Brüderstraße 10, I. lks.

Vermiethungen.

60 Pferdekräfte, à [illegible] Mark per Jahr,

[illegible]

Fischer & Kürsten.

Möbel-Leih-Magazin C. Aug. Beyer, Reichsstr. 33,

vermiethet auf jede beliebige Zeit complete Zimmer-Einrichtungen und einzelne Gegenstände.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, mit und ohne Orgel-Pedal, **vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28 (Hohe Lilie).**

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 8.

Pianinos vermiethet bill. Erdmannstr. 14

Verm. b. g. Pianino, 6,50 ℳ, Erdmannstr. 1, I. r.

Das

Photographische Atelier

nebst Wohnung in meinem Hause, in welchem seit ca. 30 Jahren die Photographie ununterbrochen mit Erfolg betrieben ist, und welches seit ca. 20 Jahren die Firma **Ed. von Spbala** inne hat, **ist zu vermiethen** und am 1. April 1897 zu beziehen. Ev. ist das Grundstück auch zu verkaufen. Näheres bei

Gustav Niemann,

Cöthen (Anhalt),

Leopoldstraße Nr. 9, part.

Kl. Fabrik mit gr. Hof, Gleisanschluß und ev. Dampfkraft sofort günstig zu vermiethen. **Blanke & Rast, Leipzig-Plagwitz.**

In dem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fabrikgrundstücke

Leipzig-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 22,

kann per 1. April 1896 event. später das Parterre und die 1. Etage, auf Wunsch auch das ganze Gebäude, vermiethet werden.

Dampfkraft und elektrische Beleuchtung vorhanden. Verpachtung der Dampf- und Lichtmaschine nicht ausgeschlossen. Bahngleisanschluß. Großer Hof.

Käufliche Uebernahme der ganzen Fabrikanlage, ev. mit größerem angrenzenden Areal, zu den günstigsten Bedingungen jederzeit möglich.

Offerten unter H. 11 in die Expedition dieses **Blattes erbeten.**

Brauerei-Verpachtung.

Eine kleinere, **gut angelegte Rittergutsbrauerei mit gutgehendem Restaurant** in größerem Dorfe industriereicher Bevölkerung ist bald unter sehr günstigen Bedingungen weiter **zu verpachten.**

Offerten unter **L. D. 161 „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Neubau, Klostergasse 8/10,

inmitten der Stadt, 1. Etage als Geschäftslocal, Expedition rc. zu vermiethen.

Für April 1896 oder später ist die 1. Etage **Wintergartenstraße 15** anderweitig als **Geschäftslocal** für Engros-Geschäft oder leichte Fabrikation zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre.

Nicolaistraße 18 ist das 1. Stock sofort oder Ostern als **Geschäftslocal oder Expedition** zu vermiethen. **Näheres bei Ziegler, 2 Treppen.**

Böttchergäßchen 7. Kleines Gewölbe per sof., kleine Wohnung für 180 ℳ per 1. April 1896 zu vermiethen. Näheres im Productengesch. von Pützsch od. d. R.-Anw. **Dr. Schiller,** Leipzig, Petersstr. 37, II.

Ein Laden mit Logis

in bester Geschäftslage des Ortes ist sofort zu vermiethen durch **Carl F. Fiedler, Klingenthal.**

Am Ranstädter Steinweg,

Jacobstr. 2, ist e. schön. Laden m. 2 groß. Schaufenst. per 1. April 1896 für 500 ℳ zu verm. Näh. Jacobstr. 1, beim Hausmann.

! Eckladen in der Markthalle ist für gleich oder später **billig zu vermiethen.** Näheres durch **Aug. Polich.**

1 Eckladen sowie 1 Geschäftslocal,

Bureau, Comptoir, an Promenade u. freiem Platz, zu vermiethen. Lortzingstr. 1, zu erfragen 3. Etage.

Laden am Westpl., Promenadenstr. 37, sof. od. sp. Näh. b. Besitzer das., II.

Laden Südstrasse 54 per 1. April mit Wohn. 380 ℳ Näh. das. b. Hsm.

Eckladen, Schulstr. 18, Thomaskirchh., z. verm. 1. April. Näheres 1., **Muldhof.**

Lad. mit Wohn. an tücht. Geschäftsm. sof. oder sp. b. zu verm. L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 2.

Eckladen mit und ohne Wohnung,

beste Lage in Volkmarsdorf, Louisenstr. 2, für jedes Geschäft pass. Näh. das. b. Hausm.

Gohlis per Ostern zu verm. ein **Laden** mit **Wohn.,** in welch. seit 10 Jahren ein Cigarrengeschäft mit gut. Erfolg betrieb. werd. ist. Näh. Hallesche Str. 81, gegenüb. d. Schillerapotheke.

Lindenstr. 2, pt.,

grosses Zimmer zu Bureauzwecken.

Als **Comptoir** oder **Expedition** sind zwei große Zimmer zu vermiethen Burgstr. 9, I.

Große gesunde **Localitäten,** zu **Fabrikationszwecken** geeignet, ohne Dampfbetrieb, sind in einer Vorstadt Leipzigs per 1. October cr. preiswerth **zu vermiethen.** Reflect. wollen ihre Adr. aufg. sub **C. 419** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Fabrikraum,

ca. 100 qm, 2. Etage, Doppellicht mit Dampfkraft u. Dampfheizung per 1. April od. früher billig zu vermiethen Inselstraße 14/16.

Schmiedewerkstatt

mit gr. Hofraum, worin seit 15 Jahren eine **Schmiederei** mit **2 Feuern** stets betrieben, auch zu Fabrik u. anderen gewerblichen Zwecken sehr geeignet, ist sofort oder später zu verm. Näheres Lößniger Straße 4, part.

Georgenstraße 16

Werkstelle oder Niederlage, hell und geräumig, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre links.

Als **Werkstatt** o. z. a. Zwecke geeignetes Gebäude, P. u. 1 Tr., je 51 qm, ev. m. Wohn., **sofort zu verm.** Leipzig, Moltkestr. 38, I. r.

Zu vermiethen sofort oder später

Südstrasse 84

elegant eingerichtete Wohnungen im Parterre und 3. Etage, je aus 4 resp. 3 heizbaren Zimmern mit Zubehör, Bad, Closet und Bodenkammer. Näheres daselbst bei den Besitzern **Loeffler & Hartenstein.**

Emilienstraße 9

freundliches **Parterre,** Südseite, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, zu Wohn- wie auch Contorzwecken passend, per 1. April cr. zu vermiethen. Näheres Roßplatz 6, III.

Carolinenstrasse 26

ist hohes **Part.,** best. aus 4 gr. Zim., 3 Kam., Küche u. Zubeh., m. Gärtchen, Preis 720 ℳ, ½ **3. Etage,** 3 Zim., Kam., Küche u. Zubeh., Preis 480 ℳ, Ostern zu verm. Näh. part.

Plagwitzer Straße

Nr. 10 die herrsch. neu herger. Part.-Wohnung (7 Zimmer, Bad, Mädchenst., Garten) zu vermiethen. Näh. Schreberstraße 13, pt.

Wohnung oder Geschäftslocal! Pfaffendorfer Straße 24, Ecke Uferstraße, schönes **Hochparterre, 3 Zimmer** nebst Zubehör, per 1. April für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm.

Czermak's Garten Nr. 9

ist von jetzt, nach Befinden vom 1. April 1896 ab, eine **Parterrewohnung** für 650 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen durch Justizrath **Bärwinkel,** Brühl 23.

Uferstraße 20, Ecke Pfaffendorfer Str., dicht am Rosenthal, hübsche Parterrewohng. für 500 ℳ per 1. April. Näheres daselbst.

Alte Elster 13 sof. od. sp. **Hochparterre** mit allem Comfort der Neuzeit, Sonnenseite, freie Aussicht, **Wasserclosets** im Logis, 700 ℳ.

Eberhardstraße 4

sof. od. später zu verm. ½ Part. ℳ 550, Seitengeb. 1. Et. ℳ 300. Näheres Seitengeb. 2. Etage.

Elsterstr. Part. mit Gart. u. 1. Et., à 6 und 4 Zim., f. 850 u. 750 ℳ zu vm. Näh. Nr. 51, G.-H. I.

Carlstr. 18, pt. für 600 ℳ sof. zu vermiethen. Näh. das. **Nr. 20** b. Hausm. **Wagner.**

Südstraße 73 B, I., eine **Wohnung** zu 300 ℳ sof. od. 1./4. 96 b. Hausm. Fischer zu ver...

Reichstag.

‡‡ Berlin, 29. Januar. Auf der Tagesordnung des heutigen Schwerinstages stand der bereits zum sechsten Male vom Abg. Rickert vorgelegte und auch ebenso oft vom Reichstage angenommene Antrag, welcher in Form eines Gesetzentwurfs eine Reform des Reichstagswahlrechtes zur besseren Sicherung des Wahlgeheimnisses bezweckt. Danach sollen die einzelnen Wahlbezirke nicht mehr als 3500 und nicht weniger als 125 Einwohner enthalten. Die Stimmzettel sollen gleichartig in für das ganze Reich amtlich gelieferten Umschlägen abgegeben werden und der Wahlact von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends dauern. Die Vertreter der Nationalliberalen, des Centrums und der Freisinnigen befürworteten den Antrag. Sie wollten sämmtlich das Wahlgeheimniß möglichst gesichert sehen und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß die verbündeten Regierungen schließlich dem Votum des Hauses folgen und dem angenommenen Gesetzentwurf nicht länger ihre Zustimmung versagen würden. Die Berathung wäre also nur von kurzer Dauer gewesen, wenn nicht der Socialdemokrat Bloß auf die im sächsischen Landtage beantragte Reform des dortigen Wahlrechts hingewiesen hätte, um daran die Meinung zu knüpfen, daß die Regierungen wohl für „reactionaire" Abänderungen des Wahlrechts zu haben wären, sonst aber schwerlich ihre Genehmigung ertheilen würden zu „Verbesserungen" der Wahlgesetze. Der Leipziger Schönlank schloß sich dieser Auffassung an, so daß sich der Vertreter des Königreichs Sachsen, Graf Hohenthal, veranlaßt fand, daran zu erinnern, daß die Angriffe auf das sächsische Landtagswahlrecht von den Socialdemokraten ausgegangen seien, diese also auch daran Schuld wären, wenn das Wahlrecht geändert werden sollte. Dieser Hinweis war den Herren recht unangenehm und Herr Schönlank strengte sich vergeblich an, die Logik dieser Schlußfolgerung zu erschüttern. Der Antisemit Bindewald, ein antisemitischer Stubenmaler aus Hessen, welcher aber mehr durch Agitationsreisen sein Brod verdient, klagte über die schlechte Aufnahme der antisemitischen Wanderredner in den preußischen Provinzen, wo ihnen sogar nicht selten, wie ihren demokratischen Concurrenten von der Fahne Singer's, die Versammlungslocale verweigert würden. Als Graf Limburg-Stirum dieses Verhalten der angesessenen Bevölkerung, sich nicht für jeden hergelaufenen Agitator zu begeistern, als recht verständig bezeichnete, wurde Herr Bindewald böse. Er pochte auf seinen „alten Arbeiterstammbaum" und rühmte sich, nicht Raubritter zu Vorfahren zu haben. Sehr gegen seinen Willen entfesselte er damit einen Sturm von Heiterkeit. Sonst war die Debatte ernst und langweilig. Ein Antrag von Förster, den Gesetzentwurf commissarischer Berathung zu überweisen, wurde für überflüssig erachtet. Er wurde, gegen die Stimmen der beiden conservativen Parteien, angenommen. Es steht der von den Socialdemokraten beantragte Gesetzentwurf, betr. die Gewährung der unbeschränkten Vereinsversammlungen und des Coalitionsrechts, zur Verhandlung, welchen Genosse Auer begründete, der sich auch in der vorigen Session dieser Aufgabe unterzogen hatte. Diese Begründung war auch so gründlich und ermüdend, daß das Haus keine Lust mehr zeigte, in eine weitere Discussion einzutreten und die Fortsetzung der Debatte vertagte. Bemerkenswerth in der Rede Auer's war die Rohheit, mit welcher er es am Schlusse wagte, dem Fürsten Bismarck gemeine Gesinnung vorzuwerfen, wohl im Vertrauen auf die Schwerhörigkeit des Präsidenten von Buol. Morgen Fortsetzung der Etatberathung.

26. Sitzung vom 29. Januar.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Commissarien.

Die Sitzung wird in Anwesenheit von etwa 12—15 Mitgliedern eröffnet.

Zur ersten und zweiten Berathung gelangt zunächst der Antrag der Abgg. Dr. Barth, Rickert und Gen. auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betreffend Abänderung des Reichstags-Wahlgesetzes zur Sicherung des Wahlrechts (Abgabe der Stimmzettel in Umschlägen, Vorrichtungen, damit der Wähler ungesehen den Stimmzettel in den Umschlag zu legen vermag, 2c.).

Abg. Rickert (freis. Vereinig.): Der Antrag beschäftigt Sie heute bereits zum sechsten Male. Er hat sich immer mehr Freunde erworben; in Baden sind sogar ähnliche Bestimmungen von der Regierung vorgelegt. Dann darf ich wohl auch bei uns für ihn hoffen und bitte Sie, ihn mit großer Mehrheit anzunehmen.

Abg. Bassermann (nat.-lib.): Meine Freunde werden dem Antrage zustimmen. In Baden wird der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf ebenfalls unzweifelhaft angenommen werden.

Abg. Dr. Schaedler (Centr.): Die Frage besserer Sicherung der Wahlfreiheit ist ohne Zweifel spruchreif und wird von der großen Mehrheit in bejahendem Sinne entschieden. Auch wir werden selbstverständlich dem Antrage Rickert mit großer Mehrheit zustimmen, auch wenn er von der Regierung minder freundlich aufgenommen werden sollte. Mögen die Regierungen dem guten Beispiele Badens folgen. Jeder Terrorismus, gehe er von einer Partei oder einem Einzelnen, von oben oder unten aus, muß nach Möglichkeit beseitigt werden. Geheim und frei muß die Wahl sein, sonst wird Verbitterung und Unfrieden unter den einzelnen Classen gefördert. Die Stimmen wollen nicht zur Ruhe kommen, die an unserem Reichstagswahlrechte rütteln. Wir haben es aber, wir halten es und lassen es uns auch nicht nehmen.

Abg. Freiherr von Stumm (Rp.): Darin sind wir Alle einverstanden, daß wir die volle Wahlfreiheit wollen, fraglich ist nur, ob der Antrag Rickert den Wähler mehr schützt als bisher. Es giebt Elemente, die es nach wie vor fertig bekommen werden, das Wahlgeheimniß zu vereiteln. Eine absolute Sicherheit gegen die Wahlbeeinflussung giebt es überhaupt nicht. Wäre es eine solche, so würden wir auf der Rechten die besten Geschäfte machen, denn was uns schädigt, ist die Wahlunfreiheit. Wenn Sie alle Schäden beseitigen wollen, dann schaffen Sie die geheime Stimmabgabe ab.

Abg. Bloß (Soc.) erklärt sich ebenfalls für den Antrag. Den Optimismus, der in Bezug auf die Stellung der Regierungen hervorgetreten ist, theilen wir nicht. Der badischen Regierung gegenüber erinnern wir an die Bestrebungen der sächsischen, das preußische Dreiclassenwahlrecht in Sachsen einzuführen. Allein wir unsererseits stimmen dem Antrage Rickert zu, weil wir ihn für in der That nothwendig halten und auch für erforderlich, daß der Reichstag sich für das allgemeine gleiche directe Wahlrecht erklärt. Daß der Abg. v. Stumm bei dieser Gelegenheit eine so außerordentliche Sanftmuth an den Tag gelegt hat, wundert mich ungemein. Was er formell gegen den Antrag einwandte, kann eigentlich gar nicht in Betracht kommen. Ich bin darüber um so mehr erstaunt, als er bei der Berathung des Umsturzgesetzes die Falten seines Herzens aufthat und das Wahlrecht so radical ändern wollte, daß jeder Socialdemokrat seines Wahlrechtes verlustig ginge. Von anderer Seite ist ja auch schon die gewaltsame Abschaffung des allgemeinen gleichen directen Wahlrechtes als Wunsch ausgesprochen. Um so erfreulicher ist es, daß das Haus in seiner großen Mehrheit für diesen Antrag ist.

Abg. Dr. Förster (Antis.) erklärt sich mit dem Grundgedanken des Antrags einverstanden, beantragt aber zur Beseitigung einiger redactioneller Unklarheiten Verweisung an die Wahlprüfungs-Commission.

Abg. Beckh (freis. Volksp.) bekämpft den Vorschlag der Commissionsverweisung und bittet den Antrag ohne Weiteres anzunehmen.

Abg. Dr. von Wolszlegier-Gilgenburg (Pole) erklärt sich ebenfalls für Annahme des Antrags Rickert, der Antrag sei aus allgemeinen und aus besonderen Gründen empfehlenswerth; als solche nennt Redner den Zwang, der von deutschen Großgrundbesitzern auf ihre polnischen Arbeiter ausgeübt werde. Darum stimme er und seine Freunde allen Maßnahmen bei, die geeignet sind, die volle Wahlfreiheit zu sichern.

Abg. Gröber (Centr.) hält Commissionsberathung für unnöthig. Außerdem seien die Meinungsverschiedenheiten zu unwesentlich. Dazu sei die Sache spruchreif. Dem Abg. Frhrn. von Stumm müsse er erklären, eine allgemeine Wahl ohne geheime Wahl sei undurchführbar. Das allgemeine Wahlrecht entspreche der allgemeinen Wehrpflicht und wirke politisch erzieherisch, sowohl auf die Massen als auf die gebildeten Theile des Volkes. In diesem Wettstreit der Parteien liege die Gewähr eines politischen Fortschritts. Redner verweist noch darauf, daß auch die württembergische Regierung versprochen hat, spätestens bis zur nächsten Landtagswahl ähnliche Bestimmungen, wie sie der Antrag Rickert enthält, vorzulegen. Hoffentlich wird das seine Wirkung auf den Bundesrath nicht verfehlen.

Nachdem für den Antrag noch Abg. Bindewald (Antis.) sich geäußert, der im Gegensatz zu seinem Parteigenossen Förster Commissionsberathung verwirft, verweist

Abg. Dr. Schönlank (Soc.) auf die Versuche der conservativen und der nationalliberalen Partei in Sachsen, dort das Dreiclassenwahlsystem einzuführen, und zwar unterstützt von der sächsischen Regierung, derselben, die 1868 bei Erlaß des jetzt geltenden sächsischen Wahlrechts sich für das allgemeine gleiche directe Wahlrecht geäußert hat. Die Herren documentiren damit, daß sie sich vor den Socialdemokraten fürchten und daß böse Beispiele gute Sitten verderben.

Präsident Frhr. von Buol bittet den Redner, zur Sache zu kommen.

Abg. Dr. Schönlank (fortfahrend) schließt, daß der Reichstag gerade allen Grund habe, alle Angriffe auf das Wahlrecht abzuwehren.

Königl. sächsischer Bevollmächtigter Graf Hohenthal: Der Herr Präsident hat bereits gesagt, daß die Angelegenheit der Aenderung des sächsischen Wahlrechts, von der ich übrigens nichts weiß (stürmisches Lachen links), hier nicht hergehört. Sollte es geändert werden, so ist lediglich die Partei des Vorredners daran schuld. (Lachen links.) Wer hat das sächsische Wahlrecht in der sächsischen Kammer angegriffen? Die Partei des Vorredners. Weiter ist darüber nichts zu sagen. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Limburg (cons.) constatirt, daß die Partei des Abg. Bindewald an Verhetzung und Beeinflussung seiner Partei, auch der am weitesten links stehenden, nicht nachstehe. Eine Reform des Reichstagswahlrechtes nur nach einer Seite vorzunehmen, halte ich nicht für richtig. Was hier vorgeschlagen ist, ist unpraktisch. Einer Reform des Wahlrechts widerstreben wir nicht, aber dann wollen wir das gesammte Wahlrecht reformiren.

Abg. Dr. Schönlank beruft sich auf den sächsischen Minister von Metzsch, der in der sächsischen Kammer erklärt hat, die sächsische Regierung sei bereit, die Vorschläge der Conservativen und Nationalliberalen auf Aenderung des Wahlrechts in Erwägung zu ziehen. Wenn der Herr Graf Hohenthal hier erklärt hat, er wisse von nichts, so beweise er nur, daß er nicht weiß, was in Dresden vorgeht.

Sächsischer Bevollmächtigter Graf Hohenthal: Der Vorredner hat sich in Widerspruch mit seiner Fraction in der sächsischen Kammer gesetzt. Er hat das sächsische Wahlrecht als ein solches bezeichnet, mit dem sich wohl auskommen lasse, während seine Fraction wiederholt den Antrag (trotz seiner Aussichtslosigkeit) auf Aenderung des sächsischen Wahlrechts gestellt hat. Darauf erfolgte jene Antwort der sächsischen Regierung in der denkwürdigen Sitzung, die der Vorredner erwähnte. Ob dem Folge gegeben werden wird, weiß ich nicht. Ob der Abg. Schoenlank es mir glaubt, ist mir gleichgiltig.

Nach weiteren Aeußerungen der Abgg. Bindewald (Antis.) und Dr. Lieber (Centr.), welcher den Conservativen des preußischen Abgeordnetenhauses vorwirft, das preußische Wahlrecht verschlechtert zu haben, während sie sich hier weigern, das Wahlrecht zu schützen, was Abg. Graf Limburg entschieden bestreitet, erklärt

Abg. Graf Limburg: Eine Feindschaft gegen das allgemeine gleiche Wahlrecht liege ihm und seinen Freunden fern. Indessen das preußische und das deutsche Wahlrecht ergänzen einander. Greife man daher das preußische Wahlrecht an, so rüttele man an dem andern. Er wolle aber nicht, daß die politischen Machtverhältnisse verschoben würden.

Abg. Dr. Lieber bezeichnet dies als eine künstliche Construction. Von einem gegenseitigen Ausgleich der beiden Wahlrechte könne keine Rede sein.

Abg. Fuchs (Ctr.) beruft sich auf den Grafen Mirbach, der geradezu den Staatsstreich zur Aenderung des Wahlrechts im Reiche empfohlen habe.

Nach einem Schlußworte des Mitantragstellers Abg. Dr. Barth zieht Abg. Dr. Förster seinen Antrag auf Commissionsverweisung zurück, worauf das Haus sofort in die zweite Lesung eintritt und ohne Debatte die einzelnen Bestimmungen des Antrags annimmt.

Ein Antrag des Abg. von Strombeck, wonach Beweiserhebungen, welche vom Reichstag behufs Prüfung der Wahlen beschlossen werden, von der zuständigen Behörde als Eilsachen zu behandeln sind, wird gleichfalls angenommen.

Es folgt die erste Berathung des von den Abgg. Auer und Gen. eingebrachten Gesetzentwurfes, betreffend das Recht der Versammlung und Vereinigung und das Recht der Coalition. Danach haben alle Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts das Recht, sich zu versammeln. Zur Veranstaltung und Abhaltung von Versammlungen bedarf es weder einer Anmeldung bei einer Behörde noch einer Erlaubniß durch eine Behörde. Versammlungen und Umzüge auf öffentlichen Straßen sind spätestens sechs Stunden vor ihrem Beginn durch den Veranstalter oder Einberufer bei der mit der Ordnung des öffentlichen Verkehrs betrauten Ortsbehörde anzuzeigen. Die Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts haben das Recht, Vereine zu bilden. Die Verhinderung obiger Rechte wird mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft.

In Verbindung hiermit wird folgender Antrag der Abgg. Ancker und Genossen, ebenfalls das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, berathen:

> Alle Deutschen sind berechtigt, ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß Vereine zu bilden und sich unbewaffnet in geschlossenen Räumen, sowie auf Privatgrundstücken, auch unter freiem Himmel, zu versammeln. Auch sind die Vereine berechtigt, mit anderen Vereinen zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung zu treten.
>
> Die Bestimmungen der Reichspreßgesetze, der Reichsmilitairgesetze, desgleichen die Bestimmungen der Landesgesetze über die Ueberwachung von Zusammenkünften bleiben unberührt.

Abg. Auer (Soc.): Die Bestrebungen, die Zustände auf dem Gebiete des Vereinswesens zu bessern, sind so alt, wie das deutsche Reich selbst. Der heute zur Berathung stehende Antrag beschäftigt das Haus auch nicht zum ersten Male. Bei der vorjährigen Berathung desselben wurde sowohl Seitens der Linken als auch sogar von den Conservativen die Unhaltbarkeit des jetzigen Zustandes anerkannt, vor Allem auch, daß eine einheitliche Regelung dieser Materie durch das Reich nothwendig sei. Trotz dieser Zugeständnisse stimmte das Haus unserem Antrage doch nicht bei, weil die Zeit jetzt zu solchen Maßnahmen nicht geeignet sei. Es betonte auch der Abg. Dr. von Marquardsen, daß, wenn von der Regierung ein Vereinsgesetz vorgelegt würde, er dasselbe gern einer Prüfung unterziehen wolle, daß er aber die Zeit für die Vorlegung eines solchen Gesetzes noch nicht für gekommen halte. Ja, wann wird diese Zeit denn kommen? In Württemberg besteht schon seit langem eine gesetzliche Regelung dieser Materie, welche den in unserem Antrage aufgestellten Forderungen durchaus entspricht, und doch hört man gerade aus diesem Lande die wenigsten Klagen über Ueberschreitung der Vereinsfreiheit. Allerdings, wenn auch der Reichstag heute unserem Antrag zustimmen wollte, die Regierung würde denselben wohl doch nicht berücksichtigen, eben so wenig wie den verhandelten Antrag Rickert, was schon aus dem Umstande hervorgeht, daß der Bundesrathstisch völlig leer ist. Das kann uns aber nicht abhalten, unsere Pflicht zu thun. Man wirft unserem Antrag u. A. vor, daß nach demselben sogar Minderjährige politischen Vereinen beitreten dürften. Das ist aber in Hessen schon heute der Fall. Wenn Minderjährige im Heere dienen müssen, so muß man ihnen auch gestatten, sich politisches Verständniß anzueignen. (Zuruf.) Ja, das werden selbst Sie zugeben müssen, Herr Graf Limburg-Stirum. (Große Heiterkeit.) Wenn weiter darum gestritten wird, ob die Frau den politischen Vereinen beitreten dürfe, so erinnert das fast an den vor mehreren Jahrhunderten ausgefochtenen Streit, ob die Frauen eine Seele haben. (Sehr gut! bei den Socialdemokraten!) Die Frauen in Schwaben haben das Coalitionsrecht, und es geht auch sehr gut ab. Wenn Sie den Frauen wirthschaftliche Lasten auferlegen, so ist es nur das einfache Ausgleichsmittel, daß Sie denselben auch politische Rechte geben. Sehen Sie sich z. B. die Zustände in der Confectionsbranche an. Dort befinden sich die Frauen in der schlimmsten Lage. Wollen sie aber einen Verein bilden, um ihre Interessen zu vertreten, so ist ihnen das nicht gestattet. Solche anormale Zustände sind doch nicht zu vertheidigen! In letzter Zeit hat sich aber ein ganz gewaltiger Umschwung in den Anschauungen vollzogen. Der evangelisch-sociale Congreß hat dadurch, daß er die Frauen zuließ, wie Prof. Delbrück in den „Preußischen Jahrbüchern" sagt, einen bedeutenden Präcedenzfall geschaffen.

Meine Herren, das ist ein conservatives Urtheil. Nehmen Sie es sich zu Herzen. Die Bestrebungen auf diesem Gebiete sind alt; schon Wiggers hat sie verfolgt. Dennoch sind die Ziele dieses [illegible] legiren den anderen Zielen, die der Antrag Ancker verfolgt, weit voraus, wenngleich der Abg. Wiggers ein Mecklenburger war und es dort am schlimmsten ist. Allerdings habe ich gerade keinen Grund, auf Mecklenburg einen Stein zu werfen; denn als sogar die Republik Hamburg mich seiner Zeit als staatsgefährliches Subject auswies, da konnte ich mich im absoluten Mecklenburg 5 Jahre lang ganz frei bewegen, ohne ihm gefährlich zu werden. (Heiterkeit.) Aber selbst der Antrag Wiggers ist eine viel zu bescheidene Aenderung, mit der wir uns nicht zufrieden geben können." Der Redner giebt eine Uebersicht über die Zustände auf dem Gebiete des Vereinswesens in den einzelnen Bundesstaaten. In Anhalt zum Beispiel, führt Redner fort, darf ohne Genehmigung der Regierung kein Ausländer, also kein Angehöriger eines anderen Bundesstaates, einem politischen Verein angehören. In Mecklenburg ist es noch schlimmer. (Zuruf des Abg. v. Buchka.) Ja, Herr Abgeordneter v. Buchka! Wenn man, wie die hohen Herren, das hohe Ministerium auf seiner Seite hat und sonstige mecklenburgische Standesvorrechte, dann kann man es vielleicht bei solchen Zuständen aushalten. Aber erlauben Sie mir, es wohnen in Mecklenburg doch noch andere Leute, als Sie und Ihre Standesgenossen. (Heiterkeit.) In Reuß ä. L. ferner kann jeder politische Verein überhaupt verboten werden, da ist die Sache also ganz einfach. (Heiterkeit.) Zu alledem kommt nun noch die rigorose Anwendung der bestehenden Bestimmungen. Ein Beispiel bildet die Auflösung der Vertrauensmänner-Vereinigung der socialdemokratischen Partei. Es ist mir sogar kaum zweifelhaft, daß wir von den Gerichten verurtheilt werden bei der bestehenden Praxis, es sei denn, daß ein Wunder geschieht, an das ich aber in Preußen nicht recht glaube, wenngleich dort wohl manche andere wunderbare Dinge passiren. Unsere Organisation ist angegriffen worden, obwohl wir im Gerichtssaal [illegible] sein, daß gerade wir einer Verletzung am meisten ausgesetzt sind. 5 Jahre lang hat unsere Organisation bestanden; dann fiel es plötzlich Herrn v. Köller ein, sie aufzulösen, um dann selbst nach Canossa zu gehen, um über den Fall [illegible]. Sogar in der nationalliberalen Presse ist ausgeführt worden, daß das Vorgehen gegen uns zu mißbilligen sei, daß, wenn man mit gleichem Maße messen wolle, auch die anderen Parteien getroffen werden würden. Ja, die anderen Parteien sind sogar noch viel schlimmer daran wie wir. Sehen Sie sich doch die Organisation der Conservativen an! Es besteht eine Leitung durch 54 Herren, von denen 30 von den Parteigenossen im Lande und 24 von der Partei im Parlamente gewählt werden. Außerdem besteht aber noch der bekannte Elfer-Ausschuß, welcher doch naturgemäß mit der Leitung der 54 in Verbindung treten muß. Außerdem giebt es im Lande Vertrauensmänner, welche dem Vereinsvorstande von dem Stande der Dinge Mittheilung zu machen haben. (Hört, hört! links.) Das ist doch eine offenbare Uebertretung des Vereinsgesetzes. (Sehr richtig! links.) Dennoch stört man die Herren nicht, unsere Organisation aber löst man auf. Ich möchte nur den Scandal der Herren hören, wenn ihnen das Gleiche passirte. Ich mache den Conservativen ja keinen Vorwurf, daß sie ihre Interessen ja auch in ihren Vereinen wahrnehmen, aber wir fordern gleiches Recht für Alle. (Beifall bei den Socialdemokraten.) Nun noch einiges über Sachsen. Dort will man jetzt bekanntlich das Wahlrecht ändern. Es hatte sich nun zum Zwecke der Wahrung des alten Wahlrechts eine Liga meiner Parteigenossen gebildet, deren Statuten in der „Leipziger Volkszeitung" veröffentlicht wurden. Gleich nach dieser Veröffentlichung erfolgte die Auflösung der Liga unter dem Vorgeben, daß sie zweierlei Statuten habe. (Hört, hört! bei den Socialdemokraten.) Das ist doch ein Mißbrauch der Gesetze, wie er schlimmer nicht gedacht werden kann. (Beifall bei den Socialdemokraten.) Es wurde ferner eine Volksversammlung verboten, in der über das Thema „Ein Attentat auf das Wahlrecht" gesprochen werden sollte, weil in diesem Thema der Mehrheit des Landtages vorgeworfen werde, eine verbrecherische Handlung begehen zu wollen. (Heiterkeit.) Bezüglich der willkürlichen Auslegung der Vereinsgesetze läßt sich also Sachsen, wie wir sehen, die Krone nicht rauben. (Heiterkeit bei den Socialdemokraten.) Geradezu auf dem Gebiete des Vereinsrechts wird auf die allerschlimmste Weise mit zweierlei Maß gemessen. Der Verein mit dem langen Namen hat viele Mitglieder, die Vorsitzende vom Unterstützer-Vereine sind, wo fortwährend [illegible]. Wie kann da Herr v. Stumm von [illegible] dem Coalitionsrechte der Arbeitgeber reden! Die [illegible] sind von Anfang bis zu Ende eine dauernde Verletzung des §. 8 des Vereinsgesetzes; und da wird unsere Organisation gestört! Da wollen Sie die Arbeiter hindern, in Vereinen politisch zu wirken, wollen Sie die Arbeiter an ihrer Organisation hindern.

Je weniger Sie die Arbeiter an ihrer Organisation hindern, je freieres Coalitionsrecht Sie geben, um so mehr werden Sie die Arbeiter von politischen Thorheiten zurückhalten. Das zweierlei Maß, mit dem gemessen wird, muß die Arbeiter unweigerlich zu der Annahme führen, daß man sie um jeden Preis aufreizen will. Diese Meinung wird auch unterstützt durch Auslassungen in hervorragenden bürgerlichen Blättern, z. B. in den „Hamburger Nachrichten." Man will die Arbeiter zur Verzweiflung und alsdann zu Ausschreitungen bringen. Jedenfalls kann aber bei einem solchen Vorgehen überhaupt von einer Versöhnung noch keine Rede sein. Wer soll auch den Kampf führen gegen uns, das ist doch kein Gegner mehr! Der große bekannte Unbekannte, der seine von einem Abgrunde tiefster Gemeinheit der Gesinnung zeugenden Artikel in den „Hamb. Nachr." ablagerte. (Stürmische Unterbrechung rechts. Rufe „zur Ordnung!") Herr v. Stumm ist uns auch nicht mehr gefährlich, Herr Stöcker auch nicht. Die Agrarier sind jetzt gemeingefährlich. (Heiterkeit.) Und auch Herr v. Köller ist still, er sitzt in Cammin und schweigt; er hat von der Socialdemokratie gegessen und ist daran gestorben. (Große Heiterkeit.) Lassen Sie endlich einmal Gerechtigkeit walten, das können Sie thun, wenn Sie den Antrag annehmen." (Lebhafter Beifall bei den Socialdemokraten.)

Darauf vertagt sich das Haus.

Abg. v. Buchka (Cons.): „Der Abg. Auer hat sich wieder einmal an meinem Vaterlande Mecklenburg gerieben. (Große Heiterkeit links.) Gegen eine derartige Herabwürdigung meines Vaterlandes muß ich protestiren. Die Zustände in demselben sind denen in den anderen Bundesstaaten durchaus ebenbürtig. (Gelächter bei den Socialdemokraten.) Und die große Mehrzahl meiner engeren Landsleute befinden sich auch durchaus wohl dabei. (Erneutes Gelächter bei den Socialdemokraten.) Das soll sich der Abg. Auer merken. (Beifall rechts.)"

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Fortsetzung der 2. Berathung des Etats des Reichsamts des Innern, sodann Reichsjustiz-Etat.

Schluß 5¼ Uhr.

‡‡ Berlin, 29. Januar. In der Justizcommission des Reichstags wurde heute die Berathung der Novelle zur Strafproceßordnung fortgesetzt. §. 399 des bestehenden Gesetzes besagt: Die Wiederaufnahme eines durch rechtskräftiges Urtheil geschlossenen Verfahrens zu Gunsten des Verurtheilten findet statt, „wenn neue Thatsachen oder Beweismittel beigebracht sind, welche allein oder in Verbindung mit den früher erhobenen Beweisen die Freisprechung des Angeklagten oder in Anwendung eines milderen Strafgesetzes eine geringere Bestrafung zu begründen geeignet sind. In den vor den Schöffengerichten verhandelten Sachen können nur solche Thatsachen oder Beweismittel beigebracht werden, welche der Verurtheilte in dem früheren Verfahren einschließlich der Berufungsinstanz nicht gekannt hatte oder ohne Verschulden nicht geltend machen konnte". Die Novelle schlägt dafür folgende Fassung vor: „Wenn neue Thatsachen oder Beweismittel vorgebracht sind, aus welchen allein oder in Verbindung mit den früher erhobenen Beweisen sich die Unschuld des Verurtheilten, sei es bezüglich der ihm zur Last gelegten That überhaupt, sei es bezüglich eines die Anwendung eines schwereren Strafgesetzes begründenden Umstandes, ergiebt." Abg. Munckel constatirt, daß die vorgeschlagene neue Bestimmung in vielen Fällen dem Rechtsbewußtsein widerspreche und es dem unschuldig Verurtheilten unmöglich mache, freigesprochen zu werden. Einen häßlichen Eindruck mache es auch, wenn man diese Sache mit der Geldfrage, bezw. mit der Entschädigungsfrage verquicke und aus Sparsamkeitsrücksichten dem Verurtheilten die Möglichkeit erheblich beschränke, im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen zu werden. Da sei es besser, man bleibe bei dem bestehenden Recht. Der Vorschlag der Regierung sei entschieden abzulehnen. Regierungsseitig wird es bestritten, daß einem wirklich unschuldig Verurtheilten die Möglichkeit, ein neues Verfahren und durch dieses seine Freisprechung herbeizuführen, in der Novelle beschränkt werde. Uebrigens sei es ein ganz berechtigtes Verlangen, daß das Urtheil so lange aufrecht erhalten werde, bis nachgewiesen ist, daß dasselbe ein Fehlspruch war. Lediglich von finanziellen Rücksichten lasse die Regierung sich nicht leiten, sie nehme nur in Anspruch, daß der Staat nicht haftbar gemacht werde für eine Entschädigung von solchen Freigesprochenen, deren Unschuld nicht überzeugend nachgewiesen sei. Die Abgeordneten Broekmann und Schmidt-Warburg (Centr.) beantragen, die Regierungsvorlage abzulehnen und zugleich in §. 410 auch Abs. 1 abzulehnen, welcher lautet: „Der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens wird ohne mündliche Verhandlung als unbegründet verworfen, wenn die darin aufgestellten Behauptungen keine genügende Bestätigung gefunden haben." Zugleich beantragen Broekmann und Schmidt in §. 413 b eine Einschaltung, welche dem im Wiederaufnahmeverfahren Freigesprochenen Schadenersatz zusichert, wenn ihre Unschuld nachgewiesen. Schmidt-Warburg begründet diese Anträge in längerer Ausführung, in welcher er dem Princip der Regierung, Entschädigung nur an solche zu gewähren, deren Unschuld nachgewiesen ist, zustimmt, aber unter Aufrechterhaltung der jetzt bestehenden Bestimmungen über die Wiederaufnahme des Verfahrens zu Gunsten des Verurtheilten. Geh. Rath Lucas tritt für die Aufrechterhaltung der Regierungsvorlage ein. Es sei dringend geboten, daß das Wiederaufnahmeverfahren auf die dort vorgesehenen Fälle beschränkt werde. Die Berufung lasse sich nicht gegen Urtheile des Reichsgerichts einführen, denn da bürge die Qualität der Richter dafür, daß die Verurtheilung Unschuldiger nicht erfolge. Auch die Schwurgerichte böten gegen solche Fehlsprüche eine Gewähr, da es ja die Mitbürger des Angeklagten seien, die über ihn zu Gericht säßen. Redner theilt folgende Daten mit: In den Jahren 1888—1892 sind von 1 800 451 von den Schöffengerichten Verurtheilten nur 294 im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden; von 512 000 von den Strafkammern Verurtheilten nur 277; von 15 814 von den Schwurgerichten Verurtheilten nur 20. Diese Zahlen sprechen für die Nothwendigkeit der von der Regierung vorgeschlagenen Aenderung des bestehenden Gesetzes. Abg. Munckel beantragt, die Regierungsvorlage abzulehnen und auch den letzten Satz im bestehenden Gesetz (in den vor den Schöffengerichten verhandelten Sachen 2c.) zu streichen. Abg. v. Buchka (cons.) tritt den Ausführungen des Regierungsvertreters bei. Es müsse die Entschädigung beschränkt werden auf diejenigen Verurtheilten, deren Unschuld nachgewiesen sei. Die Schwurgerichte halte er für eine verwerfliche Einrichtung, und er würde gern die Hand bieten zu ihrer Abschaffung. Sie seien ein vollständig überlebtes Rechtsinstitut. Geh. Rath Lenthe: Es seien principielle Gründe, welche der Regierung die in der Novelle vorgeschlagene Einschränkung geboten erscheinen lassen. Die Rücksicht auf die Rechtspflege erlaube nicht eine ins Ungemessene gehende Erweiterung des Wiederaufnahmeverfahrens. Sie sei auch unvereinbar mit dem mündlichen Verfahren. Die Novelle weise dem Richter die Prüfung darüber zu, ob die für die Wiederaufnahme vorgebrachten Gründe ausreichend seien, die Unschuld des Angeklagten anzunehmen. Die Gesetzgebung fast aller anderen europäischen Staaten stehe auf dem Standpunct, den die Regierungsvorlage mit ihren Vorschlägen einnehme. Abg. Stadthagen (Soc.) ist für den Antrag Munckel. Schon heute sei es sehr schwer, das Wiederaufnahmeverfahren durchzusetzen. Redner führt den „Fall Ziethen" an. In weiten Volkskreisen sei man überzeugt, daß dieser Mann unschuldig verurtheilt sei. Geh. Rath Lucas constatirt, daß Ziethen öfter die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt, daß das Gericht aber nach eingehender und gewissenhafter Prüfung der vorgebrachten Gründe die gestellten Anträge wiederholt abgelehnt habe. Abg. Dr. Pieschel (nat.-lib.) stimmt dem Abg. v. Buchka in dem Urtheil über die Schwurgerichte bei. Das Beste wäre, sie abzuschaffen und durch größere Schöffengerichte zu ersetzen. Selbst die Socialdemokraten wollen von den Schwurgerichten nichts wissen. Abg. Roeren (Centr.) ist für den Antrag Munckel, so weit derselbe bezwecke, die Vorschläge der Regierung zu beseitigen. Der geforderte Nachweis der Unschuld sei nicht in allen Fällen zu erbringen, wo doch zwingende Gründe für die Freisprechung des Angeklagten vorliegen können. Er sei für Beibehaltung des bestehenden Gesetzes. Was die Entschädigung betreffe, so sei sie auf jeden Freigesprochenen auszudehnen. Im bürgerlichen Leben habe jeder Freigesprochene als unschuldig zu gelten. Geh. Rath Lucas: Es würde ein Schlag ins Rechtsbewußtsein des Volkes sein, jedem Freigesprochenen Entschädigung zu gewähren. Abg. Lenzmann vertritt den Antrag Munckel, der allein in der Frage einen consequenten Standpunct einnehme. — Die Abstimmung wurde darauf bis morgen vertagt.

‡‡ Berlin, 29. Januar. (Privattelegramm.) In der Börsengesetzcommission des Reichstags wurde heute zunächst Abs. 2 von §. 29 berathen, welcher besagt: „Als Börsenpreis ist derjenige Preis festzusetzen, welcher nach der wirklichen Geschäftslage des Verkehrs am Börsenorte dem gemeinen Handelswerth darstellt." Abg. Fischbeck (fr. Vp.) beantragt, daß bei der Preisfeststellung nur die an der Börse selbst abgeschlossenen Geschäfte berücksichtigt werden sollen. Abg. Müller-Fulda (Centr.) schließt sich dem Abg. Fischbeck mit einem entsprechenden Antrag an, welcher lautet: „Als Börsenpreis ist derjenige Preis festzusetzen, welcher der wirklichen Geschäftslage des Verkehrs an der Börse selbst entspricht." Abgeordneter Fischbeck zieht zu Gunsten dieser Fassung seinen Antrag zurück. Der Vertreter des preußischen Handelsministeriums und der Präsident der Reichsbank sprechen sich auch für den Antrag Müller-Fischbeck aus, welcher aber von einem Vertreter der Reichspartei in längerer Ausführung bekämpft wird. Bei der Abstimmung wird der Antrag Müller-Fischbeck mit 10 gegen 7 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmen Centrum, Freisinnige, Socialdemokraten und das antisemitische Mitglied; dagegen die Nationalliberalen, Conservativen und die Reichspartei. Die Debatte wendet sich darauf zu §. 30, welcher von den Coursmaklern handelt; doch mußte die Verhandlung wegen Beginns der Plenarsitzung abgebrochen werden.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste. — Sächsischer Landtag. — Sitzung der Stadtverordneten (vorläufiger Bericht). — Neue Flugblätter. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht Leipzig). — Allgemeiner Hausbesitzer-Verein (Generalversammlung). — Sächsisches Landes-Versicherungsamt (Uebersicht). — Kunstgewerbliches (Die Kunstmöbel-Ausstellung von Robert Schumann). — Sitzung des Kirchenvorstandes zu St. Trinitatis am 28. Januar 1896. — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Kaisers Geburtstag (Schluß). — Kirchliche Vereinigung von St. Matthäi (Familienabend).

* Leipzig, 29. Januar. Der Kaiser hat anläßlich der Einweihung der erneuerten Schloßkirche in Wittenberg am 31. October 1892 einer großen Anzahl derjenigen Personen, welche bei den Baulichkeiten bezw. Feierlichkeiten betheiligt gewesen sind, die zur Erinnerung an die Einweihung gestiftete Denkmünze verliehen. Durch die königlich preußische Regierung zu Merseburg wurden dem hiesigen Rath 5 solcher Denkmünzen zur Aushändigung übersendet, davon erhielten am heutigen Tage die Firma Bernh. Zachariä, Herr Kaufmann Heinrich Howard und Herr Landwirthschafts-Assistent Karl Willig je eine an Rathsstelle ausgehändigt.

* Leipzig, 29. Januar. Ist auch das Programm für die Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in Leipzig noch nicht veröffentlicht worden, so sind doch schon mehrere Einzelheiten über den Königsbesuch bekannt. So verlautet, daß Se. Majestät die Vorlesungen der Professoren Trendelenburg, Wiedemann, Credner und Seeliger, sowie die Dauernde Gewerbeausstellung mit Allerhöchstseinem Besuche beehren werde. Gleichwie im Vorjahre, so ist auch dieses Mal der Besuch einer Soirée des Generallieutenant von Hodenberg, Excellenz, in Aussicht genommen; ferner ist ein Besuch des Kammerherrn Dr. von Frege-Weltzien vorgesehen.

-g- Leipzig, 29. Januar. Die feierliche Eröffnung des Grassimuseums vor Sr. Majestät dem König Albert und eingeladenen Gästen wird, wie bereits angedeutet, kommenden Mittwoch, den 5. Februar, Vormittags 11 Uhr stattfinden. — Die Eröffnung des Kunstgewerbemuseums für den öffentlichen Verkehr erfolgt Sonntag, den 9. Februar. Das Völkermuseum wird erst Anfang April dem öffentlichen Verkehre zugängig gemacht werden, da diese Sammlungen nicht eher vollständig aufgestellt werden können. Die Eintrittspreise für das Grassimuseum sollen ganz gleich werden denjenigen des Städtischen Museums, ebenso sind die Eintrittstage in derselben Weise geregelt. Die Mitglieder der beiden Museen erhalten bei jedesmaligem Besuche gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Gratis-Eintrittskarten für den Besuch des Museums eingehändigt.

— Die Leipzig und Umgegend betreffenden Bahnbauten sind gestern auch in der Ersten Kammer bewilligt worden.

-r. Leipzig, 29. Januar. Wie wir vernehmen, ernannte der Rath Herrn Thierarzt Dietrich zum Assistenzarzt am städtischen Vieh- und Schlachthofe.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Binding über „Das deutsche Kaiserthum nach heutigem Staatsrecht."

— Ueber die Rettungsarbeit an Trinkern spricht heute Abend 8½ Uhr im großen Saale des Vereinshauses Herr Pastor Hoffmann aus Genf. Wer am Montag Abend seinen Vortrag über Armenien gehört hat, wird den packenden Redner gewiß gern noch einmal über ein anderes Gebiet sprechen hören. Der Eintritt ist frei und Jedermann herzlich eingeladen.

— Der bereits in voriger Woche angekündigte Vortrag von Frau Sanitätsrath Schwerin aus Berlin über „Oeffentliche Armenpflege" findet am Sonnabend, den 1. Februar, um 7 Uhr in der Aula der höheren Schule für Mädchen, Schletterplatz, statt. Da die Dame schon seit Jahren auf diesem Gebiete mit Erfolg thätig und eine sehr gewandte Rednerin ist, so kann der Besuch des Vortrags unbedingt empfohlen werden. Der Eintritt ist Damen und Herren gestattet, und zwar ohne Eintrittsgeld. (Näheres im Inseratentheile des heutigen Blattes.)

— Der nächste Gesellschaftsabend der Polytechnischen Gesellschaft am nächsten Freitag findet in der Dauernden Gewerbeausstellung in Form eines Erläuterungsabends statt und zwar gelangen diesmal die Holzbearbeitungsmaschinen zur praktischen Vorführung, nachdem ein kurzer Vortrag über diese Maschinen im Allgemeinen vorausgegangen ist. Außer den Gesellschaftsmitgliedern, welche den üblichen freien Zutritt haben, können auch Nichtmitglieder gegen Zahlung des üblichen Eintrittsgeldes der Vorführung beiwohnen.

a. Leipzig, 29. Januar. Der Verein für Volkswohl hält nächsten Sonntag, den 22. d. M. in den oberen Sälen des Krystallpalastes sein diesjähriges Winterfest ab. Das Programm ist hübsch gewählt und bietet reiche Abwechselung, so daß der Abend für die Besucher sehr genußreich zu werden verspricht. Außer der Concertmusik der Capelle Hartmann werden an musikalischer Unterhaltung noch geboten Sopransololieder von Fräulein Heydenbluth, Chorlieder der Sängerabtheilung des Vereins und Baritonsolovorträge des Herrn Hosemann. Von den Mitgliedern der declamatorischen Abtheilung wird der Einacter „Ein Ständchen im Comptoir" aufgeführt werden und die Turnerschaft des Vereins wird ebenfalls nicht fehlen und verschiedene Aufführungen bieten. Schließlich folgt das übliche Tänzchen. Es sei hierbei noch bemerkt, daß Eintrittskarten, die an der Abendcasse 50 ₰ kosten, vorher im Bureau des Vereins, Löhrstraße 7, für 30 ₰ zu haben sind.

☐ Leipzig, 29. Januar. In der heute Nachmittag im „Schloßkeller" in Gegenwart von über 90 Mitgliedern abgehaltenen ordentlichen Innungsversammlung der Fleischerinnung erfolgte nach einer Begrüßung der Erschienenen durch den Obermeister zunächst der Vortrag des Jahresberichts, der, von Herrn Obermeister Rietzschmann verfaßt, in ausführlicher Weise die im Laufe des letzten Jahres erledigten Innungsangelegenheiten behandelte. Die Versammlung nahm den Bericht mit lebhaftem Beifall auf. Ueber das Sprechmeisteramt berichtete dessen Vorsitzender Herr Oehlschlegel. Danach ist auch im letzten Jahre der Abzug und Zuzug von Gesellen sehr lebhaft gewesen. Die für das Gewerbe hier eingerichtete Fachschulclasse der Lehrlinge hat sich vortrefflich bewährt. Nach Erstattung des Cassenberichts durch Herrn Cassirer Hascher und nach dem Bericht der Revisoren wurde der Cassirer einstimmig entlastet. Zu eingehender Besprechung gab die Schloßkeller-Angelegenheit Veranlassung, betreffs deren man die endgiltige Beschlußfassung auf später vertagte. Bei der Wahl des Vorstandes wurden die seitherigen Vertreter des Innungsvorstandes wiedergewählt.

— Man schreibt uns: Das Damencomité, welches an eine große Zahl hiesiger Geschäftsinhaber das Gesuch gerichtet hatte, daß sie ihren Verkäuferinnen in den Verkehrspausen das Sitzen gestatten möchten, arbeitet im Stillen weiter, damit die kleine Wohlthat, die nun schon einer großen Zahl von Mädchen zu Theil wird, und deren Wohlbefinden gute Dienste leistet, allgemein eingeführt werde. Viele der Damen, die das Gesuch unterzeichnet haben, setzen eine Ehre darein, nun auch darüber zu wachen, daß in den einzelnen Geschäften das Versprochene auch thatsächlich erfüllt werde; andere versuchen die Inhaber der Geschäfte, die sich der Sache noch nicht angeschlossen haben, zu überzeugen, daß es im Interesse der Menschlichkeit wäre, jeden Widerstand gegen die gesundheitlich so hochwichtige Forderung schwinden zu lassen. Es wird in immer weiteren Kreisen warm anerkannt, daß ein Anstoß gegeben worden ist, den Verkäuferinnen ihren oft beschwerlichen Beruf in etwas zu erleichtern, indem auf die große Schädlichkeit hingewiesen worden ist, die das anhaltende Stehen für den menschlichen Körper, insbesondere für den weiblichen, hat. Auch in der Geschäftswelt wird den Frauen weiteres verständnißvolles Entgegenkommen zu Theil. Wir können mit freudiger Genugthuung feststellen, daß in weiteren 35 Geschäften die Erklärung gegeben worden ist, daß man dem Wunsche der Damen Folge leisten wolle. Es haben sich im Ganzen 234 Geschäfte der Forderung angeschlossen und es steht zu erwarten, daß die Einrichtung schließlich von allen Geschäftsleuten eingeführt werden wird. Dieselbe würde nicht nur für die jungen Mädchen von Vortheil sein, sondern auch den Geschäftsleuten zu Gute kommen, weil die Mädchen bei mehr Ruhe frischer und freudiger ihre Thätigkeit verrichten würden, als wenn sie sich vor Müdigkeit kaum auf den Füßen halten können.

— Ergebnisse von Pfennig-Sammlungen für das Völkerschlacht-National-Denkmal. Schulen zu Liebertwolkwitz ℳ 31,29, Schulen zu Wahren, Bertsdorf, Großbardau, Grethen, Helbersdorf, Hohe, Panitzsch, Althen, Hartbau im Erzgeb., Dittmannsdorf ℳ 64,01, zusammen mit den früheren Ergebnissen ℳ 13 195,89. — Jahresbeiträge: Stadtrath C. Gruner hier ℳ 10,—, C. F. Schäffer hier ℳ 10,—, A. Hilgenberg hier ℳ 3,—, andere Beiträge: Prof. Flathe, Loschwitz, ℳ 30,—, Geometer Glasing, Hamburg, Dr. Billers, Dresden, S. G. Schletter hier, Gutbier & Co., L.-Lindenau, Telegr.-Dir. Hofmeister, Emden, je ℳ 10,—, Prof. Dr. Schneider, Gera, ℳ 8,50, Dr. Wiesel, Katzhütte, ℳ 7,—, Miether-Verein zu Leipzig; Grah, Leipzig; Architekt Jacobi, Leipzig; M. R. Ackermann, Leipzig; M. G. Westermann, Leipzig; Pastor Kühle, Küfferna; Staatsanwalt Ronnenberg, Bromberg; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Kräft, Berlin; Dr. Kropp, Barnirup; Landrichter Hegelmaier, Ravensburg; Amtsger.-Rath W. Spiar, Frankfurt a. M.; Oberamtsrichter Weidig, Gernsheim; Aug. Fleischhauer Nachf., Leipzig; H. Bumbeke, Stargard; S. G. Schletter, Leipzig, je ℳ 5,—; Amtsrichter Eskens, Berl a/Mosel, ℳ 4,50; Turnerschaft „Gut Heil", Kiel; Stammtisch vom Restaurant Schichtholz, Wahren; Moritz Klopfer, Leipzig, je ℳ 3,—; R. Pape, Berlin, ℳ 2,—.

— Eine herzerhebende Feier war es, zu welcher am vergangenen Sonntag Abend die Mitglieder des Stammtisches der „Bauhütte", Schulstraße, im großen Saale der letzteren sich zahlreich zusammengefunden hatten; es galt, 15 würdigen armen Kindern eine nachträgliche Weihnachtsfreude zu bereiten. Wirkten schon die die Feier einleitenden, theils allgemein, theils von dem gut geschulten Stammtischquartett gesungenen, mit Harmonium begleiteten herrlichen Lieder: „Vom Himmel hoch, da komm ich her", und „Du Herr, der Alles wohl gemacht", sowie ein von dem Töchterchen eines Stammtischmitgliedes mit Empfindung vorgetragenen sinnigen Prolog stimmungsvoll, so waren ganz besonders die von Herrn Dr. Kämpfe an die Versammelten gerichteten Worte von tiefem Eindruck. Herr Dr. Kämpfe gedachte in seiner Ansprache des Ursprungs der vom Stammtisch nun zum dritten Male ins Werk gesetzten Christbescheerung und ermahnte die diesmal bedachten Kinder zur Gottesfurcht, Liebe und Dankbarkeit zu Eltern und Lehrern und Treue zum Vaterland; er nahm ihnen das Versprechen ab, nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden zu wollen, und ließ sie dann die für sie unter einem großen strahlenden Lichterbaum aufgeschichteten, aus Kleidungsstücken, Schuhwerk, Stollen rc. bestehenden Geschenke in Empfang nehmen. Nachdem das Stammtischquartett dann noch die Lieder „Es ist ein' Ros' entsprungen" und „O du fröhliche, o du selige" zu Gehör gebracht, schloß der allgemeine Gesang des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht" die schöne Feier, die alle Theilnehmer in weihevollste Stimmung versetzt hatte. Eine im Laufe des Abends veranstaltete Sammlung ergab einen recht ansehnlichen Fonds für die nächstjährige Christbescheerung. Vivat sequens!

— Frl. Natalie Köhler will am kommenden Freitag im großen Saale des Eldorado Halm's „Fechter von Ravenna" auf vielfache ihr kundgegebene Wünsche wiederholen. Für Freitag, 7. Februar, beabsichtigt Fräulein Köhler gleichfalls im Saale des Eldorado Dante's „Göttliche Komödie" zur Vorlesung zu bringen.

— Wir verweisen Interessenten auf das heutige Inserat des Vereins zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs, betreffend die Anmeldungen von verfügbaren Meßlocalen rc., sowie Meßwohnungen.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Morgen Donnerstag geht im Neuen Theater Moser und Trotha's Lustspiel „Der Militairstaat" in Scene. Im Alten Theater wird die Operette „Der Viceadmiral" gegeben. — Der Freitag bringt im Neuen Theater den 3. Theil des „Ringes des Nibelungen": „Siegfried". Die Vorstellung beginnt um ½7 Uhr. — Im Alten Theater wird am Freitag Abend die Komödie „Circusleute" von Franz von Schönthan wiederholt. — Am Sonntag gelangt im Alten Theater als nächste Novität das vieractige Lustspiel „Das Haus des Majors" von O. Walther und L. Stein zur ersten Aufführung. Die Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Major von Hausen: Herr Borcherdt, Hardtmuth: Herr Stephany, Fritz: Herr Häuseler, Walter Riedenburg: Herr von Lenor, Käthe Strahl: Frau Franck, von Strahlen, Gutsbesitzer: Herr Körner, Trude, seine Tochter: Frl. Müller, Sturm, Fuhrherr: Herr Ernst Müller, Bäckermeister Haud: Herr Krause. Die Regie führt Herr Regisseur Häuseler.

— Heute findet die Platzmusik auf dem Augustusplatze in der Zeit von 12 bis ¾1 Uhr Mittags statt. Das Programm lautet: 1) Egloffstein, Marsch von Janke. 2) Ouverture „Banditenstreiche" von Suppé. 3) Soldatenchor aus der Oper „Carmen" von Bizet. 4) Erinnerungen an R. Wagner's „Tannhäuser" von Wagner. 5) Anna-Walzer von Dellinger.

ℑ Leipzig, 29. Januar. Bei der Aufgrabung eines 2 m tiefen Senklochs in einem Grundstücke der Ferdinand-Rhodestraße rutschte gestern Nachmittag eine Erdwand nach und verschüttete einen bei der Ausgrabung beschäftigten 34jährigen Arbeiter, der dabei nicht unerheblich am Rücken verletzt wurde. — Wegen Betrugs und Urkundenfälschung wurde gestern eine 23jährige Frauensperson, die Tochter hiesiger hochachtbarer Eltern, in Haft genommen. Dieselbe war bei einer großen Anzahl gutsituirter Familien unserer Stadt mit einer Liste erschienen, laut welcher sie im angeblichen Auftrage des Herrn Pastors Dr. Roch Geldbeträge für die Innere Mission zu sammeln abgeschickt sei. Sie hatte auch bereits zahlreiche Geldbeträge vereinnahmt, die sie in einer umgehängten Geldtasche noch bei sich führte, als sie gestern Mittag bei der „Arbeit" entlarvt und verhaftet wurde.

§ Krystall-Palast. Zum vorletzten Male tritt heute die Universal-Künstlerin Emeline Etherdo, welche sich so rasch die Gunst der zahlreichen Besucher des Winter-Variétés zu erringen verstand, auf der Bühne des Krystall-Palastes auf, um sich dann im Vereine mit dem gesammten Künstler-Personale morgen Freitag vom hiesigen Publicum zu verabschieden. Das Gastspiel der Fürstin Lily Dolgorouky, Kammer-Virtuosin der Kaiserin von Rußland, welches schon jetzt, besonders in unseren musikalischen Kreisen, großes Interesse erregt, beginnt bestimmt am Sonnabend, den 1. Februar.

§ Das heute Abend im großen Saale der Centralhalle stattfindende Familien-Abonnements-Concert wird durch die Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Direction des Herrn Jahrow ausgeführt und wird das Programm wiederum vieles Neue bringen. Erneut sei auch auf die Annehmlichkeit hingewiesen, daß die Entnahme von 10 Billets einen wesentlich ermäßigten Eintrittspreis für diese beliebten Concerte verschafft.

§ Frau Baronin von Rahden tritt im „Variété Battenberg" nur noch heute und morgen auf und läßt sich für diese beiden Vorstellungen noch ein sehr starker Besuch voraussehen. Den größten Genuß haben unzweifelhaft diejenigen Besucher des „Variété Battenberg" gehabt, die es so getroffen haben, daß Frau v. Rahden das Springpferd „Miß Lovi" geritten hat. Dieses Pferd kann nämlich außer Frau v. Rahden Niemand reiten. Sie kaufte es vor einigen Jahren billig im Circus Salomonski, weil dort auch die besten Reiter sich weigerten, das Pferd, einen Beißer und Schmeißer, wie es keinen zweiten giebt, zu besteigen. Frau v. Rahden hat schon viel Unfälle mit dem Thiere gehabt, trotzdem macht es ihr doch Vergnügen, sich auf dasselbe zu schwingen und sich in ihrer ganzen Bravour zu zeigen.

r. Oschatz, 29. Januar. Wie bestimmt verlautet, wird mit Ostern 1896 auch ein Wechsel in der Leitung des hiesigen königlichen Lehrerseminars stattfinden. Herr Director Israel, welcher erst seit zwei Jahren an der Spitze der genannten Anstalt steht, wird die Leitung des Seminars zu Schneeberg und Herr Director Hennen von dort die des hiesigen Seminars übernehmen.

—* Mittweida, 29. Januar. In der Holzschleiferei zu Kriebethal verunglückte vor etwa 8 Tagen der Arbeiter Brabandt aus dem nahen Hermsdorf dadurch, daß er sich infolge einer Einquetschung einen Darmriß zuzog, an welcher Verletzung er jetzt verstorben ist. Der Verstorbene hinterläßt eine zahlreiche Familie. Brabandt, der schon über 20 Jahre in genannter Fabrik beschäftigt war, hatte den Feldzug von 1870/71 mitgemacht.

* Zwickau, 29. Januar. Der Ausschuß des die amtshauptmannschaftlichen Bezirke Zwickau und Glauchau umfassenden Kreisfeuerwehrverbandes Zwickau und Glauchau hat den Feuerlöschdirector Köhler im Vorort Bockwa zum ersten und Branddirector Frank hier zum zweiten Vorsitzenden gewählt. — Der Landwirthschaftliche Kreisverein im Erzgebirge gewährte neuerdings in Anerkennung langjähriger treuer Dienste bei einer und derselben Herrschaft an vier männliche Dienstboten die vergoldete silberne Medaille, an einen die silberne Medaille, an ein Dienstmädchen das silberne Kreuz, an drei männliche und drei weibliche Dienstboten das Ehrenzeugniß. — Der Rangirer Carl Heinrich Krauß wurde auf einer hiesigen Kohlenbahn zwischen die Puffer zweier Lowries gedrückt und erlitt lebensgefährliche innere und äußere Verletzungen. — Maurerlehrling Ernst Hochmuth fiel 6 Meter hoch von einem Gerüste und erlitt schwere Kopfverletzungen. — Der Bürstenmacher Schädlich aus Schönhaide, welcher wegen Wilddieberei vorbestraft ist und deshalb bei hiesigem Landgericht wieder unter Anklage steht, stellte sich am 25. d. M. in der Hauptverhandlung geisteskrank, so daß nicht weiter verhandelt werden konnte und der offenbare Simulant einer Landesirrenanstalt zur Beobachtung überwiesen werden mußte.

ff Falkenstein, 29. Januar. Der Fonds zur Errichtung des Bismarckdenkmals in unserer Stadt vermehrt sich immer mehr. So wurden in letzter Zeit außer mehreren Beiträgen von Privaten auch von Vereinen Zuschüsse zu diesem Fonds gewährt. Am Abend des Kaisergeburtstages veranstaltete die Ressource im „Stadt Zwickau" hier einen patriotischen Liederabend, wobei wiederum eine Sammlung zu diesem Fonds veranstaltet wurde. — In Lengenfeld hat ein Gemeindemitglied der dasigen Kirchencasse den Betrag von 2000 ℳ zur Anlegung einer Kirchenheizung übergeben. Die Heizung soll bis zum nächsten Winter fertiggestellt sein.

S. Strehla, 28. Januar. Der Leichnam des Steuermanns Munke aus Klein-Wittenberg ist am 24. d. M. auf dem Steindamme an der Elbe unweit der hiesigen Dampfschifflandungsbrücke aufgefangen und polizeilich aufgehoben worden. Der Genannte war am 5. d. M. in Moritz bei Riesa vom Steuer des Schiffes „Antonie" in die Elbe geschleudert worden und ertrunken. Munke stand im Dienste der Oesterreich-Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Σ. Dresden, 29. Januar. Gestern Nachmittag um 6 Uhr fand im Bankettsaale des königl. Residenzschlosses Galatafel zu 72 Gedecken statt, an welcher die Herrschaften mit den Damen und Herren der fremden Suiten des königl. großen und prinzlichen Dienstes, sowie des Ehrendienstes theilnahmen. Einladungen hierzu waren ergangen an den königl. württembergischen Gesandten und Bevollmächtigten Minister Freiherrn Varnbüler von und zu Hemmingen, an die Staatsminister, an den königl. sächsischen Gesandten Freiherrn v. Fabrice, an den Generaldirector der sächsischen Staatsbahnen Geh. Rath Hoffmann und an den Polizeipräsidenten le Maistre. Die Sitzordnung an der hufeisenförmigen Tafel war folgende: In der Mitte der Längstafel hatten Platz genommen: die Königinnen, rechts von der Königin von Sachsen der König von Württemberg, die Frau Prinzessin Friedrich August, der Prinz Georg, die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein, der Prinz Johann Georg, die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein, Minister Dr. Schurig, Hofdame Gräfin Einsiedel, Generallieutenant Freiherr v. Falkenstein, Hofdame Gräfin Rüttner v. Weyl u. s. w., links von der Königin von Württemberg saßen der König von Sachsen, die Frau Prinzessin Johann Georg, Prinz Friedrich August, Prinzessin Mathilde, Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV., Palastdame Gräfin Uxkull, Minister v. Metzsch, Ehrendame Freifrau v. Finck, Oberhofmeister Freiherr v. Reitzenstein, Hofdame Freiin v. Ende, den Herrschaften gegenüber waren placirt: rechtsseitig der württembergische Gesandte Freiherr v. Varnbüler, Oberhofmeisterin Freifrau v. Reitzenstein, Minister v. Seydewitz, Hofdame Fräulein v. Plato, der sächsische Gesandte Freiherr v. Fabrice, die Hofdame Freiin v. Gaertner rc., linksseitig Oberhofmeisterin v. Pfingk, Minister v. d. Planitz, Freifräulein v. Süßkind, Minister v. Watzdorf, Hofdame Gräfin Vitzthum, Generallieutenant v. Kirchbach. Den Bankettsaal schloß eine große Gruppe mächtiger Blattpflanzen von dem anstoßenden Eckparadesaale ab. Der Tafel gegenüber war ein etagenförmiges Buffet aufgebaut, dessen Hintergrund ebenfalls Blattpflanzen bildeten. Auf diesem Buffet prangten antike goldene Tafelgeräthschaften, die der königlichen Hofsilberkammer und dem königlichen Grünen Gewölbe entstammten. Zu Füßen des Buffets gewahrte man einen mächtigen Schwenkkessel mit Wasserbehälter, flankirt von Eiskesseln und Lavoirs. Ueber diesen Prunkstücken gruppirten sich Becken in getriebener Arbeit, Traubenpocale, Henkelkannen, Kettenflaschen und Spargnen. Die verschiedenartigsten Trinkgefäße in Gestalt von Hirschen, Seepferden, Greifen rc. vervollständigten diese Auslese kunstvoller Arbeiten aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, von denen ein Tafelaufsatz in Gestalt eines aufgerichteten Löwen mit Krone, Reichsapfel und sächsischem Schild noch besonders hervorzuheben sind. Nicht minder reich war die Galatafel geschmückt. In Verwendung war das alte Goldservice, sowie das Porzellanservice mit grünen Watteaufiguren. Duftende Blumenbouquets von Hyazinthen und Maiblumen in den Farben weiß und rosa trugen im Verein mit prächtigen Rococo-Porzellanvasen dazu bei, daß der Anblick der Galatafel ein überaus farbenreicher war. In der Mitte der Tafel stand ein ovaler Blumenkorb mit einem kunstvoll arrangirten Blumenteppich aus Hyacinthen, Maiblumen und Orchideen. Hinter den Stühlen der hohen Herrschaften hatten königliche Leibpagen in der kleidsamen Rococotracht Aufstellung genommen. Nachdem der Champagner servirt worden war, brachte der König von Sachsen einen Trinkspruch auf die Württembergischen Majestäten aus, der folgenden Wortlaut hatte: „Indem Ich Meiner Freude Ausdruck gebe, daß der gnädige Besuch Ew. Majestäten Mir Gelegenheit giebt, die Mir und Meinem Hause wiederholt erwiesene Gastfreundschaft mit Dank zu erwiedern, leere Ich dieses Glas auf die Fortdauer Unserer Freundschaft, auf die Fortdauer treuer Bundesgenossenschaft Unserer Länder und auf die Uebereinstimmung in der Erfüllung der Aufgaben, welche Uns als Fürsten des Deutschen Reiches obliegen. Ich fordere Sie auf, mit Mir zu trinken auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Württemberg." Der König von Württemberg erwiderte denselben sofort mit einem Toast auf das Sächsische Königspaar, der folgendermaßen lautete: „Ew. Majestät wollen Meinen und der Königin herzlichsten Dank für den überaus gnädigen und freundlichen Empfang entgegennehmen. Lange ist es Mein Wunsch gewesen, das hohe Sächsische Königshaus zu besuchen und Ich freue mich, daß es die Verhältnisse nun gefügt haben. Insonderheit danke Ich Ew. Majestät für deren Freundschaft und treue, so oft bewiesene bundesfreundliche Gesinnungen und möchte der Versicherung Ausdruck geben, daß es Mein eifriges und ernstes Bestreben sein wird, dahin zu wirken, daß Unsere Wünsche und Ziele zum Wohle des gemeinsamen deutschen Vaterlandes, wie insonderheit Unserer Länder und Völker in Erfüllung gehen. Ich bitte, mit Mir zu trinken auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Sachsen!" Beide Trinksprüche begleiteten dreimalige Fanfaren der königl. Hoftrompeter. Gegen ¾8 Uhr wurde die Tafel aufgehoben. Die Herrschaften hielten alsdann noch einen kurzen Cercle im großen Ballsaale. Abends ½9 Uhr besuchten die Könige und Königinnen von Württemberg und Sachsen, sowie der Prinz Georg, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde die königliche Hofoper, um, nachdem vor dem Erscheinen der Herrschaften bereits der erste Act von „Mignon" zur Aufführung gelangt war, der Vorstellung des zweiten und dritten Actes beizuwohnen. Die Fürstlichkeiten nahmen mit den Damen und Herren der Suiten in der königlichen großen Mittelloge Platz. Zu dieser Vorstellung waren zahlreiche Einladungen ergangen. In der königlichen Seitenloge gewahrte man die Frau Herzogin zu Schleswig-Holstein mit Prinzeß-Tochter Feodora, den Fürsten Reuß j. L. Heinrich XIV. und die Frau Fürstin Reuß-Köstritz. In der prinzlichen Seitenloge die Frau Fürstin von Schönburg-Waldenburg nebst Prinzeß-Tochter Louise, die Frau Gräfin zu Solms-Wildenfels und Comtesse-Tochter, sowie die Frau Erbprinzessin und den Prinzen Ulrich von Schönburg-Waldenburg. In den Logen des ersten Ranges waren das Corps diplomatique, die Herren Staatsminister nebst Gemahlinnen und eine große Anzahl Damen und Herren der Aristokratie placirt. Für die übrigen Plätze waren die Eintrittskarten in der gewöhnlichen Weise seitens der Theatercasse zum Verkaufe gelangt. Nach dem zweiten Acte nahmen die hohen Herrschaften mit den Suiten und den eingeladenen Damen und Herren den Thee im Foyer. Die Vorstellung war nach ½11 Uhr zu Ende. — Heute Vormittag von ½11 bis ¼12 Uhr besichtigten die Könige von Württemberg und von Sachsen die königliche Gemäldegalerie. Danach statteten die württembergischen Majestäten den hier anwesenden Fürstlichkeiten Besuche ab. — Um 1 Uhr fand bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg im Palais, Parkstraße, Déjeuner dinatoire en famille statt, an welchem die Könige und die Königinnen von Württemberg und Sachsen, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses theilnahmen. Gleichzeitig vereinigten sich die Suiten zum Marschallsfrühstück im königlichen Residenzschlosse. Heute Nachmittag ½6 Uhr erfolgte die Abreise der Württembergischen Majestäten mittelst Sonderzuges vom Böhmischen Bahnhof aus nach Stuttgart. Der König und die Königin von Sachsen gaben den hohen Gästen in Begleitung der diensthabenden Damen und Herren und der Herren des Ehrendienstes das Geleite nach dem Bahnhof. — Morgen, Donnerstag, Abends ½9 Uhr, findet im königl. Residenzschlosse großer Hofball statt.

Σ. Dresden, 29. Januar. Gestern tagte in einem Verhandlungssaal des königlichen Oberlandesgerichts das Ehrengericht der Anwaltskammer im Königreich Sachsen, um drei Hauptverhandlungen abzuhalten. Den Vorsitz führte Justizrath Hähnel. Die Staatsanwaltschaft beim königlichen Oberlandesgerichte vertrat Oberstaatsanwalt Dr. Bähr. Die Anklage betraf in allen drei Fällen auswärtige Rechtsanwälte.

-r. Dresden, 29. Januar. Am Dienstag, den 28. d. M. wurde auf der Bodenbach-Dresdener Bahnlinie zwischen Reick und Dresden-A. durch den Abends gegen 7 Uhr von Bodenbach in Dresden-A. eintreffenden Schnellzug ein junger Mann überfahren und sofort getödtet.

Kirchliche Vereinigung von St. Matthäi.

Am Montag, den 27. Januar, hielt die kirchliche Vereinigung von St. Matthäi im Saale des Volkswohles einen zahlreich besuchten und reichen Genuß gewährenden Familienabend ab. Nach dem Vortrage einer vom Kirchenchor der Matthäigemeinde gesungenen, von dem Dirigenten Herrn Musikdirector Moritz Vogel selbst componirten, musikalisch sehr gehaltvollen Motette, die mit großem Beifall aufgenommen wurde, ergriff der Vorsitzende Herr Pfarrer D. Kaiser das Wort, um nach warmen, mit gutem Humor gewürzten, die Familienabende rechtfertigenden Worten der Begrüßung auf die Bedeutung des Tages, den Geburtstag des Kaisers, hinzuweisen. Er entwarf nun eine kurze, fesselnde Charakteristik des Monarchen, den wir mit Stolz unseren Kaiser nennen dürfen und schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf denselben. Der begeisterte Gesang des „Deutschland, Deutschland über Alles" schloß sich an. Eine weitere werthvolle Gabe bot der Kirchenchor durch die Vorführung einzelner Stücke aus dem Oratorium „Paulus", wobei Fräulein Rüdinger das Sopransolo mit von sorgfältiger Schulung zeugender und von inniger, warmer Empfindung beseelter Stimme zum Vortrag brachte. Dieselbe junge Dame erfreute die Anwesenden später noch durch den Gesang zweier Lieder, des bekannten „An die Musik" von Schubert und des reizenden, gemüthvollen „Altdeutschen Liebesreim" von Meyer-Hellmund, wobei sie wieder ihre schöne Gesangsgabe zeigte und reichen, wohlverdienten Beifall fand. Als Pianistin des Abends wußte sich Fräulein Valeska Pescheck durch die „Romanze" von Rubinstein und „Phantasie" aus „Der Glöckner" von Burgmüller einen schönen Erfolg zu sichern und ihre allen Schwierigkeiten gewachsene Spielfertigkeit zu bewähren. Den Mittelpunct bildete die Festrede des Herrn Diakonus D. Buchwald. „Luther daheim" war das Thema, das er sich gestellt hatte. Es war ein ungemein fesselndes und anziehendes Bild, das er von dem großen Reformator entwarf, nicht von dem gewaltigen Kämpfer für seinen Glauben, sondern von dem schlichten, deutschen Manne und seinem von echt deutschem Gemüth und Geist durchdrungenen Hause. Köstliche Einzelheiten wußten bis zum Ende eine spannungsvolle Aufmerksamkeit zu erhalten. Der Herr Vortragende schloß mit dem Wunsche, daß alle unsere Häuser wieder so werden möchten, wie das unseres Luther, dann werde es gut stehen um unser Volk.

Gegen ¾11 Uhr schloß der Vorsitzende, Herr Pfarrer D. Kaiser, den Abend mit einigen Mittheilungen aus dem Gemeindeleben und herzlichen Worten des Dankes an Alle, welche durch ihre Darbietungen zur Verschönerung des Abends beigetragen hatten. Fr.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. Leipzig, 29. Januar. I. Am 27. November vorigen Jahres öffnete der am 4. März 1875 in Rogätz bei Magdeburg geborene Schiffbauer und Handarbeiter Ernst Max M. mittelst falschen Schlüssels den Koffer seines Stubengenossen, des Handarbeiters B., und stahl demselben ein Portemonnaie mit 40 ℳ 18 ₰ Inhalt. Als B. den Diebstahl entdeckte, fiel sein Verdacht sofort auf M., der auch am 7. December in Haft genommen wurde. Im Besitze M.'s befanden sich noch 7 ℳ 60 ₰, welche dem Bestohlenen zurückgegeben worden sind. Das übrige Geld hatte M. bereits verjubelt. Der Gerichtshof billigte M., der schon zwei Mal wegen Diebstahls vorbestraft ist, mildernde Umstände zu und erkannte auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust. Ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft kam auf die festgesetzte Strafe in Anrechnung.

II. Am Abend des 10. November wurden dem Agenten Sch. in Lindenau aus seiner Gartenabtheilung in den am Wege nach dem Schönbornhof gelegenen Schrebergärten zehn Rosenstämme und sechs Stachelbeerstöcke gestohlen. Die Gartenanlage Sch.'s ist von einem etwa meterhohen Stacket umgeben, auf dem sich ein Stacheldrahtzaun von ½ m Höhe befindet. Der Dieb hatte dieses Stacket übersteigen müssen, da die Thüre zur Gartenabtheilung verschlossen gewesen ist. Als Dieb konnte nur ein Gärtner in Frage kommen, da gerade die werthvollsten Stücke gestohlen waren. Sch. traute die That dem Gärtner Friedrich Bernhard R. aus Lindenau zu, der früher bei ihm gearbeitet und die Stöcke selbst gepflanzt hatte. Bei einer Haussuchung wurden denn auch noch im Garten R.'s die zehn Rosenstöcke, sowie zwei der gestohlenen Stachelbeerstöcke aufgefunden. R. wurde wegen schweren Diebstahls unter Anklage gestellt. Er machte zu seiner Entschuldigung geltend, daß er an jenem Abend betrunken gewesen sei und die Stöcke wieder habe zurückbringen wollen. Der Umstand, daß er vier derselben verkauft hat, beweist aber, wie unwahr das letztere Schutzvorbringen R.'s ist. R. wurde daher unter Zubilligung mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängniß und ein Jahr Ehrverlust verurtheilt.

III. Als ein ungerathener Sohn hat sich der am 25. Mai 1878 in Sellerhausen geborene Handarbeiter Karl Gustav Z. bereits mehrfach gezeigt. Am 19. November 1895 hat er mit einem falschen Schlüssel den Kleiderschrank seiner Schwester Anna geöffnet und dieser ein Portemonnaie mit 21 ℳ gestohlen. Das Geld hat er in Gastwirthschaften verthan. Einige Zeit später hat er seiner Mutter ein Sparcassenbuch gestohlen und von demselben 50 ℳ (die höchste ohne Kündigung zur Auszahlung gelangende Summe) abgehoben. Auch dieses Geld hat Z. vergeudet. Seitens der Mutter, wie vom Vater (für die unmündige Anna Z.) war gegen Z. Strafantrag wegen Diebstahls gestellt worden und es wurde Z. am 19. December in Haft genommen. Die Mutter nahm ihrerseits später den gestellten Strafantrag zurück, es konnte daher Z. nur wegen des seiner Schwester gegenüber verübten Diebstahls zur Verantwortung gezogen werden. Nach den Vorstrafen Z.'s wegen Diebstahls hatten die Rückfallsbestimmungen bei Festsetzung der Strafe Anwendung zu finden. Z. war zwar damals stellenlos, hatte aber Kost und Wohnung bei den Eltern, die ihm auch Arbeit besorgt hatten. Z. war jedoch nicht auf Arbeit gegangen. Mit Rücksicht hierauf konnte der Gerichtshof zur Gewährung mildernder Umstände nicht gelangen. Da Z. noch nicht 18 Jahre alt ist, mußte statt auf Zuchthausstrafe auf Gefängnißstrafe erkannt werden. Der Gerichtshof setzte eine solche in der Dauer eines Jahres fest.

IV. Bis zum April vorigen Jahres war der 18 Jahre alte, bisher unbestrafte Handlungsgehilfe Arno Hermann K. aus Probstheida bei Leipzig in einem Tuchversandtgeschäft in Plagwitz in Stellung gewesen. Am 17. September erst gelangte K. wieder in dauernde Stellung, und zwar wurde er im Z.'schen Uhrenfournituren-geschäft als Buchhalter mit 1000 ℳ Jahresgehalt angestellt. In der Zwischenzeit hatte er aber seine Ersparnisse nicht nur aufgezehrt, sondern auch Schulden gemacht, die ihn drückten. Anstatt sich nun wegen Regulirung derselben an seinen Vormund zu wenden, der ein Sparcassenbuch mit 480 ℳ Einlage und ein Staatspapier über 300 ℳ für ihn in Verwahrung hatte, stahl er in der Zeit bis zu seiner am 21. December erfolgten Verhaftung aus den Waarenvorräthen seines Principals zu verschiedenen Malen Uhrketten, ein Berloque, ein Medaillon und eine Uhrkapsel. Er nahm zu Hause von den gestohlenen Gegenständen die Etiquetten ab und versetzte dann die Sachen auf dem Leihhause. Der Werth der gestohlenen Gegenstände beträgt gegen 260 ℳ, K. hat bei der Verpfändung 80 bis 100 ℳ erhalten. Am 21. December wurde er auf dem Leihhause angehalten und in Haft genommen. Mit Rücksicht darauf, daß K. sehr leichtsinnig gehandelt hat, da er sich nur an seinen Vormund um Unterstützung zu wenden brauchte, erkannte der Gerichtshof unter Anrechnung von 2 Wochen erlittener Untersuchungshaft auf fünf Monate Gefängniß.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die hiesigen Schreibwaarenhandlungen bringen neuerdings einen Artikel in den Handel, auf den hinzuweisen des allgemeinen Interesses halber nicht unterlassen sei: Federkasten mit Rechenmaschine. Jede Mutter wünscht, daß ihr Liebling, der zu Ostern zum ersten Male die Schule besucht, nicht hinter dem Ziele zurückbleibe. Sie giebt sich zu Hause alle Mühe, dem Kleinen weiter zu helfen; im Lesen und Schreiben geht es wohl, aber gewöhnlich hapert's im Rechnen. Dies ist erklärlich; wird doch jetzt in der Schule ganz anders gerechnet, als es Vater und Mutter früher lernten, und ist doch gewöhnlich kein Anschauungsmittel für die Unterweisung zur Hand. Das kann von jetzt ab anders sein; der kleine A-B-C-Schütz wird zukünftig seine Rechenmaschine stets bei sich haben. Da der Federkasten mit Rechenmaschine dauerhaft und billig ist, wird er bald allgemeine Verbreitung finden.

Große Geschäftsräume am Brühl,
besonders für **Rauchwaaren**, auch für jedes andere Geschäft passend, per 1. April zu vermiethen. Näheres durch **M. & H. Brenner**, Brühl 47.

Geschäftslocal Hainstraße 25,
1. Etage, in welchem über 30 Jahre **Tuchlager** gewesen ist, sofort oder per 1. April d. J. zu verm. Näheres daselbst part. oder in der Holzhandlung v. **Rühl, Reudnitz**, Chausseestraße.

Geräumiger Laden
Sternwartenstrasse 4, unmittelbar am Roßplatz, mit großem Schaufenster, auch zu **Contorzwecken** passend, ist zu vermiethen.
Näheres daselbst bei **August Heyne.**

Brühl 52, Ecke Nicolaistraße,
ist die **halbe 2. Etage**, geeignet als **Bureau** und **Musterzimmer**, per 1. April a. c. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre, in der Rauchwaarenhandlung.

Zwei Arbeitssäle, 360 qm,
Querstraße Nr. 14.
zu vermiethen

2 Arbeitssäle L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 13, H.-H., per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Vorderhaus 1. links.

Ferdinand-Rhodestrasse 19
ein **herrschaftliches Hochparterre**, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenkammer, Bad, Zubehör und Gärtchen, per 1. April 1896 für ℳ 1300.— p. a. zu vermiethen.
Näheres daselbst zwischen 1 und 4 Uhr.

Sebastian Bachstrasse 39/41,
V.-G., Part. L. best. aus 1 zweif. Z., 1 einf. Z., 2 einf. K., 1 Kch., 1 Vorsaal u. Keller, per 1. April 1896 für 380 ℳ zu vermiethen, außerdem werden noch **2 kleinere** Wohn. per 1. April bez. 1. Juli 1896 miethfrei. Näheres bei dem Hausmann daselbst im Laden.

Am Rosenthal, Waldstr. 70, schöne ges. Lage, freundl. Parterre-Wohnung, 3 Zimm., Bad und Zubehör, 600 ℳ, per Ostern zu vermiethen. **Bastlaider.**

Beethovenstrasse 12
herrschaftl. **Hochparterre mit 12 Zimmern, Bad, reichl. Zubeh. u. groß. Garten,** sowie eine Wohnung mit 3 Zim. im Sockelgeschoß u. ein Laden, auch zu Contorzwecken passend, mit großen Kellerräumen zu vermiethen. Näh. beim Hausm.

König-Johannstrasse No. 1,
Ecke der Frankfurter Straße. **Parterre**, 4 Zimmer, Küche, mit Veranda, Speisekammer, Mädchenkammer, Bad und reichlichem Zubehör, Preis 1000 ℳ, hochherrschaftlich eingerichtet, per 1. April 1896 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister oder bei **Adolf Keilitz**, Petersstraße 18.

Gustav-Adolphstr. 4 (Ecke Jacobstraße)
herrschaftliche **Parterre-Wohnung**, sonnig gelegen, mit Glasveranda u. Garten, großem Salon, 6 Zimmern, Küche, Badez. u. viel. Zubeh., per sof. oder später zu verm. Näh. bas.

Elsässer Straße 2, freie, sonnige Lage,
Hochparterre mit Garten per 1. April à 650 ℳ und 4. Etage à 360 und 400 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres Fregestraße 4, parterre, bei **Flohrer.**

Emilienstraße Nr. 9 ist eine Hälfte des **Parterres** 6 Zimmer, Küche und Zubehör, hohe Räume, auch zu Comptoir- u. Geschäftszwecken passend, zum 1./4. 96 zu vermiethen. Näheres Roßplatz 6, 3. Etage.

Lampestraße 3, gegenüber Concerthaus,
Hochparterre, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, oder herrschaftliche **2. Etage**, 5 Zimmer mit 8 Fenstern Front, 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links.

Uferstraße 19, nahe am Rosenthal und an der Pferdebahn gelegen, ist eine große, geräumige 1. u. 2. Etage, auch zu geschäftl. Zwecken passend, mit oder ohne Souterrain, als Niederlage für 1400 u. 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Et. lks.

Bismarckstrasse 6
ist die große herrschaftliche Wohnung im 1. Obergeschoß, 10 Zimmer, davon 3 sehr große, 2 Balcons, reichliches Zubehör, event. auch Stallung, Remise und Kutscherstube, zu vermiethen. Besichtigung jeder Zeit. Näheres parterre beim Besitzer.

Haydnstraße 8, 1. Etage,
6 Zimmer, Bad, Garten und Zubehör, per 1. April, Preis 1600 ℳ, zu verm.

Brüderstraße 4, 1. Etage links
hochelegant eingerichtete Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speise- und Mädchenkammer, schönem breiten Corridor, Kellerräumen und Bodenkammern, event. mit Garten **sofort** an ruhige Leute (ohne Pferdevermiethung) **zu vermiethen.**
Näheres bei **Robert Zieger**, Windmühlenstraße Nr. 25, oder beim Hausmann.

Grassi-Strasse 17,
in der Nähe des Concerthauses, ist per 1. April cr. eine herrschaftlich eingerichtete 1. Etage mit Garten zu vermiethen. Besichtigung: Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr. Näheres daselbst beim Hausmann pt. r.

Haydnstr. 3 1. April herrsch. **1. Etage**, sonnig gel., 6 Z., Salon, Bad 2c., ℳ 1600. Näheres durch den Hausmann, Souterrain.

Dorotheenstr. 6 sonnige 1. Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Arndtstraße 37 — Ecke Kochstraße
sind **zwei Wohnungen:**
1. Stock: Etablen, 4 Zimmer und Zubehör,
4. Stock: 5 Zimmer und Zubehör,
preiswerth anderweit zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann.

Innere Löhrstrasse 8 ist eine **1. Etage** mit Bad u. Garten für 1050 ℳ zum 1. April zu verm. Näheres das. part. rechts.

Am Rosenthal, Plaßendorfer Str. 24, 1. Et., herrsch. eingerichtet, mit herrl. Aussicht nach Südwestr. u. Rosenthal, 1 gr. Salon, 8 Zimmer, Bad, gr. Balc., per sofort für 2100 ℳ zu verm. Näh. das. b. Hausm.

Elsterstr. 41, **Mendelssohnstr.-Ecke**, zum 1. April miethfrei: **2. Obergeschoß links** eine aus 6 Zimmern 2c. bestehende schöne Wohnung; **Erdgeschoß rechts** eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern 2c. und Vorgarten. Näheres Erdgeschoß links.

Neuß. Hallesche Str. 10 ist eine große, sonnig u. frei gelegene Wohn. in 2. Et., mit Wassercloset und Bad, zu 750 ℳ per Ostern zu vermiethen. Näheres Godlitzer Straße 1, 2. Etage links.

Zeitzer Straße Nr. 35 { 2. Etagen per 1. April 1896, 4. Etage „ 1. „ „ zu vermiethen. Näheres im Cigarrengeschäft daselbst.

Liebigstr. 5 2. Etage, 7 Zim., Fußb., Berl. Oef., Doppelf., Vorplatz, 1 Kamm., Küche, hell. Corrid., Wassercloset, Boden, Keller, Bad, zum 1. April. Die Wohnung wird nach Wunsch vorgerichtet. Näheres Härtelstraße 10, im Comptoir.

Carlstrasse No. 16
ist die im II. Stock gelegene **Wohnung**, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April a. anderweit zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann.

Elsterstrasse 20, 2. Etage, 11 Zimmer, Küche, Bad, reichlich Nebenräume, 300 □ Meter Garten, event. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Weststraße 13, im Comptoir.

Sophienstr. 26 2 geräum. Logis zu 550 ℳ 2. Et. u. 430 ℳ 3. Et. in gutem Hause. Näh. nur b. Hausmann.

Für Aerzte.
Eine elegante 2. Etage **Windmühlenstraße 44**, in welcher sich jetzt eine Klinik befindet, ist per 1. April d. J. als Wohnung oder zu klinischen Zwecken zu vermiethen.

Königsstraße Nr. 15
ist per 1. April 1896 eine halbe **2. Etage**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Boden und Kellerraum, ev. auch Badeeinrichtung, zu vermiethen.
Näheres Nürnberger Straße Nr. 12, im Comptoir.

Zu vermiethen
in unserem Bankgrundstücke Brühl 75
sogleich oder später Wohnung im III. Stock, 5 Zimmer, Bad 2c. enthaltend; **p. 1. Juli a. c. die seither zu Geschäftszwecken benutzten Räume im II. Stock** des Seitengebäudes.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Marienplatz, Ecke Rauh'sche Gasse 2, Familien-Wohnung 3. Etage links für 550 ℳ zu vermiethen.

Tauchaer Strasse 15b
ist die **dritte Etage**, bestehend aus Salon, 4 Zimmern u. Zubeh., per sofort oder später zum Preise von ℳ 800 zu vermiethen.

Czermak's Garten Nr. 12, nahe Augustusplatz, der Bahnhöfe, Buchhändlerlage, 3 zweifenstr. Zimmer, 2 Kammern, **Bad**, Wassercloset, reichl. Zub., p. 1. April.
Süden: Kronprinzstr. Nr. 21, Vgrd. 2. Etage, Südseite, 3 Zim., 2 Balcons, Schlafst., 2 Kammern, reichl. Zubehör, per gleich oder später, ℳ 750.
„ **Kronprinzstr. Nr. 21**, Hofgeb., St., K., K., per gleich od. spät. zu verm., ℳ 200,
„ **Kronprinzstr. Nr. 20**, 3 Wohnungen im Hofgeb., 2 St., 2 K., K. u. Zubeh., von ℳ 350—240.
„ **Lochstraße Nr. 44**, gegenüber Schmuckplatz und der Andreaskirche: 4 Wohnungen per gleich oder später, 2 St., 1 K., 1 K., Zub., ℳ 260—350.
„ **Lochstraße Nr. 48**, gegenüber Schmuckplatz u. der Andreaskirche: 2 Wohnungen im Vordergeb. per gleich oder später, 2 St., K., K., Zubeh., ℳ 290 u. 300; die Wohnungen im Hofgeb., St., K., K., ℳ 200—210.
Näheres bei den betreffenden Hausm. und im Contor Kaiser-Wilhelmstr. 14.

Alexanderstraße 23 Logis 600—850 ℳ durch den Hausmann zu vermiethen.

Sophienstrasse 5 und 7, Villa,
sind schöne freil. **Wohnungen**, theils mit schönem **Garten**, 750—1250 ℳ, zu vermiethen. Alles Nähere Nr. 7, Sout. beim Hausmeister.

Reudnitz, Lutherstraße 22, Ecke Constantinstraße,
elegante Wohnungen zu vermiethen, 5 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Küche mit Speisekammer, 900 und 750 ℳ. **Türke.**

Moritzstraße 13,
quervor d. Rudolphstr., in Nähe d. Johannispark u. der Promenade u. Aussicht auf diese, Morgensonnenlage, **1. Etage**, Zgwstl., 4einf. Z., Kl., Sz., Ka., Wassercloset, im Ganzen zu 1100 ℳ od. geth. zu 500 u. 600 ℳ, s. Wohnung od. Geschäftslocal. Part. zu 450 ℳ, 4. Et. zu 450 ℳ, sof. od. spät. Näheres das. part. oder im Kiempnergeschäft.

Schletterstraße 26
1 Treppe rechts 530 ℳ per 1. April, 1 Treppe links 520 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres Eilenburger Straße Nr. 8, Tr. links II., b. Hausmann **Nowakowski.**

Georgenstraße 16
ist eine freundl. Wohnung 1. Etage, best. aus 3 zweif. und 3 einf. Zimmern nebst reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen.
Näheres parterre links.

Georgenstraße 33
1. Etage 660 ℳ, **2. Etage** 640 ℳ, sowie **ein kleines Logis** im Seitengebäude 2 Tr. 245 ℳ Ostern a. c. zu vermiethen.

1. Etage,
620 ℳ, am Rosenthal zu vermiethen
Färberstraße Nr. 16, beim Hausmann.

Yorkstraße Nr. 10,
nahe am Rosenthal, schöne freundl. 1. Et., 5 Z., 2 K., f. 700 ℳ p. 1. April. N. 1. Etage links.

Zu vermiethen per 1. April
eine 1. Etage, 4 Zimm. u. Zubeh., 730 ℳ,
eine 3. Etage, 4 Zimm. u. Zubeh., 610 ℳ
Näh. b. Besitzer Frankfurter Str. 31, 1.

Fein vorgerichtete 1. Etage
Plaßendorfer Straße 11.
Salon, 5 Stuben, Badez. u. Zubehör, comfortabel eingerichtet, Gas, elektr. Kl. 2c., sofort oder später zu verm. Näheres daselbst part.

An der Alten Gisser Nr. 10
ist in **1. Etage** eine schöne, freundl. vorg. **Wohnung**, bestehend aus 5 Räumen u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm. Preis 800 ℳ. Näheres 1. Etage links.

Ecke der Härtel- und Windmühlenstraße 26, 1. Etage, ist eine vollständig neu hergerichtete **Wohnung** sofort oder später zu vermiethen, 4 Zimmer, 1 Küche, Speisek., Mädchenk., Bodenk. und Keller. Preis 875 ℳ. Näheres bei dem Hausmann.

Gustav-Adolphstraße 40
ist sofort zu verm. im Hintergeb. 1 Tr. ein Logis aus 2 Stuben u. Zub. Preis 300 ℳ. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Buchhändlerlage am Johannisthal
Eine **1. Etage** von 3 Zimmern mit Balcon, 2 Kammern u. Zubehör für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres Seeburgstr. 42, i. Comptoir.

Fregestrasse No. 6
sind 2 Wohnungen zu vermiethen, Vorderh. 1. Etage 360 ℳ, Seitengebäude 1. Etage 270 ℳ, u. zum 1. April 96 zu beziehen. Alles Nähere beim Besitzer, parterre.

Berliner Strasse 26 freundl. 1. Etage zu vermiethen, 400 ℳ. Näheres parterre.

Frdl. Logis in 1. u. 2. Etage f. 450, 375 und 260 ℳ in Eilenstr. 51, S.-G. 1.

Kl. Fleischerg. 20, 1. Et., 3 Z. u. Zubeh. 480 ℳ, 1. Apr. Näh. pt.

Nordstraße 28
ist zum 1. April zu verm. eine 2. Et., best. aus 6 Stub. m. Badeeinr. u. Zub., Preis 1350 ℳ. Zu erfr. das. 1. Et.

Lange Strasse 21
ist die frdl. **2. Etage** (Ostseite), bestehend aus 2 or. zweif. u. 1 einf. Zim., Kammern, Küche u. Zub., für 500 ℳ jährl. per 1. April zu v.

Carolinenstraße 18,
am Bayerischen Bahnhof, 2. Etage, 3 Z. u. Zub., 480 ℳ, 2. Etage, Gartengeb., 4 Z. u. Zub., 460 ℳ, mit schöner Aussicht.

Berliner Strasse 19
2. Etage 580 ℳ, 3. Etage 560 ℳ
sofort oder später zu vermiethen.

Elisenstraße 17
1/2 2. Et., 3 Z., 2 K., zu verm. Näh. b. Bes.

Kurze Strasse 10b (Nähe Johannisplatz) 1/2 zweite Etage für 350 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Seb.-Bachstr. 32 1/2 2. Etage
p. 1. April f. 420 ℳ. Näh. Hof l. Comptoir.

Löhrstr. 13, ruh. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mädchenk., Speisek., **Veranda.** 500 ℳ

900 Mk. 2 Et. m. Gart., 6 Z. (4 Fstr.), 2 K., Zimm., Ka., **gr. Küche, Sidonienstr. 34, II.**

Tauchaer Str. 15 ist per 1./4. 2. Etage für 580 ℳ, von sehr geräumig.

Arndtstr. 18 halbe 2. Etage, 3 St., K., K., Bodenk. 2c., 470 ℳ, gutt. Log.-Gartg. 370 ℳ, 1. Apr.

1/2 2. Etage, Besichtigung 10—12 Uhr Moritzstr. 3, p.

1. April **Brühl 53, Hinterh., 3. Etage**, Stube, 2 Kammern, Küche, Vorsaal, Boden, außerhalb 1 Kammer, 180 ℳ. Hausmannsicht oder Contor **Jauck**, Glockenstraße 2.

Bauhofstraße 9
ist die aus 3 zweifenstrigen und 4 einfenstr. Stuben, Küche und reichlichem Zubehör bestehende, sehr freundlich gelegene
III. Etage
für 1. April zu vermiethen.

Vermiethung.
Im **3. Stock des H.-G. Lange Str. 21** ist eine Wohnung, best. aus 2 zweif. Stub., 2 Kammern, Küche, Alkoven 2c., für 250 ℳ jährlich sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Tr. beim Hausmann.

Kurprinzstraße 12
zum 1. April 1896 miethfrei:
eine neuhergerichtete Wohnung, 3. Stock r.,
900 ℳ pro anno.
Näh. beim Hausmann daselbst 4. Stock.

Ritterstrasse No. 42
ist die 3 Treppen hoch befindliche Wohnung vom 1. April dieses Jahres ab für jährlich 600 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. **Curt Kretschmann** und **Arthur Kramer**, Katharinenstraße 22, II.

Nicolaistraße 16
ist die **3. Etage**, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, geräumigen hellen Vorsaale, Küche und Nebenräumen, ab 1. April d. J. zu vermiethen. Näh. Nicolaistr. 16, p., im Comptoir.

Leibnizstraße 4, 3. Etage,
6 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör, ist für 1000 ℳ per 1. April zu vermiethen.
Näheres Leibnizstraße 3, im Comptoir.

Colonnadenstr. 20
freundl. ganze 3. Et., Sonnenf., 5 Fenster Front, mit sch. Bodenr. u. all. Zub. p. 1. April od. 1. März f. 650 ℳ v. Näh. b. D. Strosch, Hof, Vorstr.

Yorkstraße 24
3. Etage, 430 ℳ, **4. Etage** 380 ℳ, Ostern a. c. zu vermiethen.

Härtelstraße 19,
3. Etage, 4 Zimmer, 2 K., 1 Küche u. Zubehör 1. April 700 ℳ. Näh. Kurprinzstr. 5, Lampengesch.

Schletterstr. 20, III. r., Wohn. ℳ 400 per 1. April cr. zu verm. Näh. b. Hausm. **Reppin**, Seitengebäude, Erdgeschoß links.

Körnerstraße 8.
Zu vermiethen sind zwei freundl. geräumige Wohnungen, 3. Etage 260 ℳ, Parterre 500 ℳ. Näheres daselbst 1 Tr. rechts.

Sedanstrasse No. 13
ist die Wohnung **4 Treppen rechts** für jährlich 500 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. **Curt Kretschmann** und **Arthur Kramer**, Katharinenstraße 22, II.

Neußere Hallesche Straße 10
ist 1 geräum., sonnige u. frei gel. **Wohnung** mit Wassercloset, 4. Etage, zu 460 ℳ per Ostern zu verm. Näh. Godlitzer Str. 1, II. lks.

Eine geräumige Wohnung ist für 200 ℳ zum 1. April zu vermiethen **Burgstr. 10**, Vorderhaus, 4 Tr. Näheres beim Hausm.

Zeitzer Straße 30, 4. Etage, 2 Fstr. St., 2 1fenstr. St., 1 Kammer, 1 Küche, 1 gr. Vorh., 1 Kell., 1 B., 400 ℳ, per 1. April, wird neu hergerichtet. H. Müller.

Hainstraße 25,
4. Etage, per 1./4. d. J. zu vermiethen, Preis 400 ℳ. Näheres daselbst parterre.

Quaistraße 3, IV., Logis für 300 ℳ Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst 1.

Promenadenstr. 5, 4. Et., geräum. Wohn., neu vorg., p. 1. Apr. zu verm. Näh. b. Hausm. p. lks.

Gustav Adolfstraße 25 4. Et., 400 ℳ, per 1. April, 4 gr. Räume. Näh. 1. Et. lks.

Mendelssohnstr. 8 1/2 **4. Etage** 1. April zu verm., Preis 250 ℳ. Näheres part. rechts.

Yorkstr. 42 geräumige **Eckwohnung** in d. 4. Et., 6 Fenst. Front, f. 475 ℳ sof. od. spät. Näh. 1. Et. l.

Tauchaer Str. 32/34, Lange Straße 43/47
sind Wohnungen von 300—500 ℳ per 1. April zu vermiethen.
Näheres bei **Albin Schlag**, Productengeschäft, Lange Straße 47.

Nürnberger Strasse 23
ist ein freundl. Logis sofort oder 1. April zu vermiethen. Preis 300 ℳ.
Näheres daselbst 2. Etage.

56 Südstraße 56
zum 1./4. d. J. geräumiges **Logis**, bestehend aus 2 St., 2 K., Küche und Keller, zu verm. Preis 300 ℳ p. a. Näh. das. beim Besitzer.

Am Johannisthal, Sternwartenstraße 75, sind schöne Familienlogis zu verm., Preis 240 u. 600 ℳ. Das Nähere 1. Etage, beim Besitzer.

Liebigstr. 5, Hintergeb., 2 freundl. per 1. April für 330 ℳ zu vermiethen.
Näheres Härtelstraße 10, im Comptoir.

Bahnhofstrasse 3, nahe Roßplatz, 2 schöne Logis à 300 u. 320 ℳ. Näh. Hausm. Hof p. l.

Coml. Wohnung. 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Kammer 2c., zu Ostern zu vermiethen. Preis 525 ℳ. Näheres
Reichsstraße 26, III. links.

Ein Logis 450 ℳ, neuhergerichtet, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Nicolaistraße 34, II.

Schletterstraße 18 u. 20
Wohn. ℳ 240—290—320—340 p. sof. u. per 1. April cr. zu verm. Näh. in Nr. 20, Etgeb., Erdgeschoß links, beim Hausmann **Reppin.**

Moltkestraße 41
freundl. Wohn., Sonnenl., 3 St., K., Küche, Speisek., sofort oder später zu vermiethen.

Villa Kaiser-Wilhelmstraße 24
ist eine herrich. Wohn., best. aus 8 Zimmer, 4 Kamm., Bad, Garten u. reichl. Zub., zu vm.

Auenstr. 54 (Sonnenl.) schöne Wohn. für 375 ℳ 1. April. Näh. 2. Et. rechts.

Frdl. **Logis** im Pr. 380—450 ℳ sof. od. spät. zu verm. Näh. Brandvorwerkstr. 8.

Wob., Mdl. 1. Ap. z. v., 100, 70 Th. Lützowst. 22, I.

Leipzig-Reudnitz, Elsaßstraße 4—8,
sind **schöne Wohnungen** von 200—480 ℳ zu vermiethen. Daselbst beim Hausmann.

Eilenburger Straße 7
sind schöne Familienlogis zu verm. Das Näh. b. Hausm. oder Sternwartenstr. 75, I, b. Bes.

Wohnungen u. **Geschäftslocale** in jeder Preisl. u. Größe s. sof. od. spät. werd. bestell. nachgew. im Vermieth.-Bureau d. Hausbes.-Vereins L.-Reudn., Gemeindestr. 32.

L.-Ndn., Capellenstr. 5, 4. Et. in nur b. Bestb. m. G. u. fr. Aussi. sof., zwei 2fenstr. u. 1fenstr. Zimmer u. Zubehör, zu verm.

Eisenbahnstraße Nr. 2 per sofort und 1. April Wohn. 300—400 ℳ zu vm. Näh. b. Hausm. **Kamprodt.**

Logis von 240—390 ℳ sofort u. April L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, 1. links.

L.-Neustadt, Hauptstr. 4 Logis 1. 4. 96. N. 1. Et.

Herrliches Ecklogis, an der schönsten Straße der Umgeg., 2 St., 2 K. u. Zub., 400 ℳ, zu Ostern z. vm. L.-Volkmarsd., Elisabethstr. 23, 1. Kränzl.

In dem am Rosenthal herrlich gelegenen
Villengrundstück
Wettiner Str. 4, L.-Gohlis,
ist ein elegantes
Hochparterre mit Garten
sofort od. später f. 1500 ℳ p. a. zu vermiethen.
Alles Nähere daselbst 2. Etage.
Situationsplan auf Wunsch.

Gohlis Logis, 3 zweifenstr. Stuben, zwei Kamm., B., K., Kell., 1. Et., Kartsr., Preis 465 ℳ. Näh. Stiftstr. 16, beim Hausmann.

Schöne Wohnungen
von 220—390 ℳ
L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Connewitz, Lochstr. 17, Parterrewohnung mit Garten, 500 ℳ, 1. April miethfrei.

Villa Dora, Lindhardt bei Naunhof, 7 mbl. Zimmer, reichl. Zub., Veranda und Garten, dicht am Walde.
Näheres Promenadenstraße 19, III. links.

Leutzsch, Villa Elisabeth,
Bahnhofstraße 8, ist die 1. Etage mit Balcon, Veranda, Gas, Wasserleitung, Stall, Bad, Garten, für 900 ℳ zu vermiethen.

Villa Nr. 26 in Borsdorf,
mit groß. alt. Garten, für 1000 ℳ jährl. zu verm. Näh. in Borsdorf bei Maler Neumann oder in Leipzig, Bahnhofstr. 6, **Beyrich.**

Prachtvolle große
Villa
in altem Rittergutsparke nebst **Stallungen u. s. w. billig baldigst und dauernd zu vermiethen. Waldreiche Gegend, großes sauberes Dorf, 2 Bahnhöfe in ca. 1/4 Leipzig in 1/4 Stunde Wagenfahrt erreichbar.** Auf Wunsch vorzügliche Wald-, Feld- u. Wasserjagd. Anfragen befördert **„Invalidendank“, Leipzig**, sub N. C. 478.

Hocheleg. Garçonlogis,
Salon mit Schlafzimmer, mit schönst. fr. Promenadenansicht, zum 1. März zu verm. **Obstmarkt 1, II.**, Ecke am Königsplatz.

Garçonlogis, hoch, hell, ruhig, frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, franz. Bett, Alcinverm., nächst d. Rosenthal u. Alt. Theater, vollst. sep., 1. Febr. zu verm. Rosenthalg. 2, Tr. B. l. l.

Garçonl. für 15 ℳ, ruhig, sauber, in kinderl. Familie, einz. Bewn., a. kein Student Bahnhofstraße 6, 2 Etage links.

Garçonlogis. Schön möbl. zweif. Zimmer mit Pianino, mit oder ohne Pension, ist sogleich oder sp. zu verm. Sophienstr. 49, III. l.

Garçonwohnung, 2—3 Z., m. Schreibtisch, franz. Bett, Kochöfen, in einer Villa Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 18, parterre.

Frdl. möbl. **Garçonlogis** b. anst. Leuten b. zu verm. Windmühlenstraße 19, 2. Et. r.

Freundliches Garçonlogis Wintergartenstr. 11, II.

Bes. Garçonl. n. d. Prom., sep., sofort zu verm. Kl. Fleischergasse 5, 2 Tr. links.

Garçonlogis, fein möblirt, für Herren Große Fleischergasse 20, A., II.

Besseres Garçon-Logis
Plagwitz, Nonnenstraße 6, 1. links.

Ruhiges Garçonlogis sofort zu vermiethen Brüderstraße 22, III.

Zu vm. p. 1. Febr. od. sp. frdl. **Garçonlogis**, a. W. Pianino Leibnizstraße 3, 3. Etage r.

Frdl. **Garçonlogis** per Woche 3 ℳ mit Kaffee u. Brödchen Eilenstr. 55, III. r., Hgb.

Kab. mbl. **Garçonlogis** 1. Febr., mon. 15 ℳ Gustav-Adolfstr. 40, Mittelgeb. 2. Et., Mitte.

Garçonlogis bei Best. ohne Kind., einz. Verm. Alexanderstr. 26, II.

Freundl. möbl. Garçonlogis zu vermiethen Hauptmannstraße 15, I. rechts.

Garçonlogis zu verm., ev. für 2 H., mit Schlafzimmer **Tuchmacherstraße 11, II. r.**

Garçonlogis sof. b. M. Fleischergasse 5, II. l.

Garçonlogis (sonnl.) bill. Lindenstr. 10, A. III.

Eleg. ungrt. **Garçonl.** Eutritzscher Str. 15, I. lks.

Frdl. **Garçonl.** zu vm. Neudnitzer Str. 12, III. r.

Frdl. möbl. **Garçonlogis** Alexanderstr. 32, I.

H. Garçonl. ℳ 3 Chausseestraße 11, 4. Etage.

Frdl. sep. **Garçonlogis** Windmühlenstr. 7, r. l.

Garçonlogis sof. Hospitalstraße 16, II.

Garçonlogis, ruhig Emilienstr. 8, IV. links.

Garçonl., ruh. u. sep., Querstr. 24, III. **rechts.**

Fr. möbl. **Garçonl.** sof. o. sp. Parkplatz 1, III. r.

Kl. Garçonl. f. D. Sternwartenstr. 75, H. I. r.

Garçonlogis sof. Humboldtstr. 35, part. r.

Frdl. mbl. **Garçonlogis** z. vm. Blumeng. 7, II. r.

Garçonlogis Czermak's Garten 12, p.

Garçonlogis f. 1 Herrn Eisenstraße 51, H. II.

Garçonl. f. Hrn., 15 ℳ mon. Nicolaistr. 18, III.

Garçonl. Rosenthalg. 2, Tr. B, 2 1/2, l. Wendler.

Garçonl. mit Piano, sep. u. bill. Eberhardstr. 6, p.

Ein f. möbl. **Zimmer** mit Cabinet, bel. Schreibtisch, auf W. feines Pianino, ist für 25 ℳ an anst. geb. Herrn zum 1. März zu verm. Alexanderstr. 29, II., Ecke Promenadenstr.

Gr. möbl. Z. m. Cab. i. f. 1 od. 2 anst. H. od. auf. M. b. zu verm. Sternwartenstr. 2, II. l. vornh.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. oder später, Pr. 18 ℳ, Körnerstr. 1, III.

Möbl. Zimmer tage- od. wochenw. sofort oder später zu verm. Liebigstr. 7, II., Fuchs.

Leer. Zim., groß u. schön, 13 ℳ, an einz. Person Sidonienstr. 36, I. l.

Sep. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Windmühlenstraße 5, II., nahe Königsplatz.

Leere Stube, separat, zu vermieth. Reichsstraße 37, III. Näheres 1. Et. im Comptoir.

Frdl. mbl. St. sof. od. sp. an einen Herrn o. sol. Frl. Albertstraße 50, 4. Et., am Floßplatz.

Zimmer mit Pension an gebild. **Dame** sofort od. 1. März zu verm. Hohe Str. 55, II.

Frdl. möbl. St., 14 ℳ Wsch. Mgl. f. D. Schlafstelle, heizb., Eberhardstr. 11, Hof II.

2 frdl. möbl. Z. in bess. Hause bei anst. Leuten bill. zu verm. Dufourstr. 23, 3. Et. rechts.

Gut mbl. ungenirt einger. Z. Brüderstr. 9, 2 1/2, Tr. r.

Möbl. Zim., 2.50 ℳ, i. 2 D. Petersteinweg 28, IV.

Sep. Stbch., Schiffst. f. H. Querstraße 31, IV. lks.

Frdl. möbl. Z. f. H. Gr. Fleischerg. 14, Tr. A, III. l.

Königsstr. 6, IV. r. möbl. Stube zu verm.

Frdl. sep. **Stube**, sof., Töpferstr. 3, Tr. R. III. l.

Chausseestr. 40, III. l., möbl. Stube frei.

Möbl. Zimmer billig zu vm. Braustr. 9, I. r.

Einf. möbl. St. f. Hrn. Thomasiusstr. 16, Hof I.

Hub. mbl. St. a. Schiffs. f. H. Katharinenstr. 9, II.

Mbl. Zim. u. **Schlafst.** König-Johannstr. 11, IV. r.

Off. 1 fdl. Schlafst. f. 1 sol. Herrn, a. Wunsch mit Mittagtisch Hospitalstr. 14, Hof 2. Et. r.

Fr. Schlafst. zu verm. Eilenstr. 82, pt. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 41, II. l.

Frdl. heizb. **Schlafst.** f. anst. M. Fregestr. 19, III.

Schlafstelle f. 2 Mdch. Schuhmacherg. 4, III.

Schlafst. f. H. W. 2. Am Hff. Tresd. Str. 16, Hy. III.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstraße 7, r. l.

Fr. Schlafst. f. H. f. 2. ℳ Katharinenstr. 17, III.

Schlafstellen sind offen **Burgstr. 9, I. r.**

Ein anständiger junger Mann wird als **Theilnehmer** eines großen freundlichen Zimmers mit vorzüglicher Pension gesucht Eilenstraße 10, parterre.

Junge Mädchen finden in einem ländlichen **Pfarrhause** Sachsens zu kürzerem oder längerem Aufenthalte unter Zusicherung gewissenhaftester und liebevollster Behandlung stets **freundliche Aufnahme.** Pensionspreis nach Uebereinkunft. Adressen in die Expedition dieses Blattes unter Z. 2802 erb.

Pension, vorzügl., preiswr. in geb. Familie Johannstg. 4, III., a. Augustusplatz.

Gute Pension An d. Pleiße 3, Tr. D, I.

E. Pension Leipzigstr. 8, pt.

Gute Pension Leipzigstraße 8, part.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, pt.

Mein schöner **Saal**, sowie **3 Vereinszimmer** (mit Pianino) noch einige Tage der Woche frei **Kast's Restaur.**, Schloßg. 10.

2 Gesellschaftszimmer noch einige Tage zu vergeben **Elisenstrasse 26.**

Gesellschaftszimmer mit **Instrument** noch einige Tage zu vergeben Lindenstraße 7.

Kegelbahn Zeitzer Straße 30 noch Donnerstag frei. H. Müller.

Cacao
à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier für Damen
sehr empfehlenswerth à Glas 25 ₰
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Auerbach's Keller.
Historisch sehenswerthes **Wein-Restaurant.**

Heute
das letzte Culmbacher
Bier a. d. 1. Culmb. Actien-Brauerei.
C. Orlin, Culmb. Bierstube, Nicolaistr. 51.

Gose fl. bei **Pönitz**, fr. Fiedler, Klostergasse 7.

Mittagstisch, anerk. gut u. billig, gr. Portion, 1/2 l Wein v. 10 ₰ an. **Oswald Nier**, Salzgäßch. 7.

Feiner **Privat-Mittagstisch**, Couvert von 80 ₰ ab, **Alexanderstraße 31, 1. Etage.**

Mittagstisch in feiner Pension Arndtst. 10, p.

Krystall-Palast.

Neue Halle! **Winter-Variété.** Palmen-Halle!

Vorletztes Auftreten

sämmtlicher Specialitäten.

3/4 10 Uhr **!!! Emelina Ethardo !!!** 3/4 10 Uhr

Die graciöse und unvergleichliche Universal-Artistin.

Mizzi Braun, Soubrette. **Piquet-Troupe,** Flachtunkünstler. **Friedrich Regnis,** Humorist. **Dale & Karno,** Burlesque-Komödianten. **Elvira Siebner,** Liedersängerin. **Carlotta Veranda,** Drahtseil mit dressirt. Tauben. **Lilly Leoncon,** Contorsionistin am Trapez. **2 Schwestern Dorée,** Gedächtnißkünstlerinnen.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Numer. Platz 75 ₰. Dutzendkart. (1 Coup.) ℳ 3. Auf Vereinskarten 25 ₰ Zuschlag für unnumerirte Plätze.

Sonnabend, den 1. Februar: Erstes Gastspiel Ihrer Durchlaucht der

Fürstin Lilli Dolgorouky

Kammervirtuosin Ihrer Majestät der Kaiserin von Russland.

Kaiser-Panorama Grimmaische Strasse 25, I.

Reise durch den Harz. Auf besonderen Wunsch.

Schwanenteich.

Eisbahn.

Elektrische Beleuchtung.

Geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Morgen Freitag

von 7 bis 10 Uhr Abends:

Großes Frei-Concert.

Karl Wachsmuth.

Eisbahn am Frankfurter Thor.

Entrée: Erwachsene 25 ₰. Kinder 10 ₰. Tugendbillets 2 ℳ 40 ₰.

W. Rosenkranz.

Central-Halle.

Heute Donnerstag:

Familien-Abonnements-Concert

von der vollständ. Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134.

Nach dem Concert Ball.

Entrée 30 Pfg. Abonnements-Bücher, à 10 Billets 2 Mk., sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Anfang 8 Uhr. R. Carius.

Restaurant Centralhalle.

Vorzüglicher Mittagstisch in halben Portionen zu kleinen Preisen.

Heute: Schlachtfest.

Hôtel de Saxe

(Zacherlbräu).

Heute: **Großes Abschieds-Concert.**

(Spanisches Orchester.)

ff. Eisbeine mit Sauerkraut und Erbsapurée.

NB. Das hochfeine allein echte Salvator-Bier kommt am 1. März. G. Hübner.

Brühl 42. **Gute Quelle.** Brühl 42.

Varieté- Parterre-Saal. Theater.

Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Durchaus neues humoristisches Programm.

Das lebende **Man de Wirth.** Räthsel.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Res. Platz 75 ₰. Vorzugskarten giltig.

H. Fritsch. G. Campe.

Reichshof, Reichsstraße 15.

Täglich **Concert** der Damen-Capelle „Hansa". Sonnabend, den 1. Februar 1896, Großes Concert der neu engagirten **Wiener Damen-Capelle** 5 Damen. V. Goll. 2 Herren.

Bier-Palast, Petersteinweg 19. Inh. F. Knels.

Täglich Concert der internationalen **Alpen-Sänger-Gesellschaft Franz Rainer.** Anfang 7 Uhr. Programm à Person 15 ₰.

Hässner's Hôtel und Concerthaus. Mitte d. Stadt. Nicolaistr. 14.

Nur noch wenige Tage.

Steierische Damen-Capelle

(9 Personen, hübsche heitere Mädeln) in ihrer heimathlichen Tracht und mit ihren anerkannt **vorzüglichen musikalischen Leistungen.**

Täglich 2 Concerte, 4–7 und 8–11 Uhr.

Café Museum. Wintergarten-Str. 25, I.

Täglich Concert des **Holsteiner Damen-Orchesters** 9 Personen, unter Leitung des Dir. Uhlig. Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 und 7 Uhr. Entrée frei. Bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Drei Mohren, Leipzig-Anger.

Freitag, den 31. Januar:

Großer Maskenball.

Vorzugsbillets für Herren à 75 ₰ sind in der Cigarrenhandlung von Herrn Lindner, Burgner Str. 16, und im Buffet des Etablissements zu haben.

Hochachtungsvoll A. Franz.

Allen verehrten **Vereinen u. w. Gesellschaften** empfiehlt bei vorkomm. Gelegenheit seinen schönen Saal, freundl. Gesellschafts- und Restaurations-Räume zur gefl. Benutzung. Bequeme Bahnverbindung. Exquisite Küche u. ff. Getränke. Hochachtungsvoll J. Krahmer.

Feldschloss Grossstädteln.

Heute **Schlachtfest!** — Ausschank von **ff. Culmb.**

Bockbier! — Carnevalistisches Freiconcert!

Neu! Originell! Neu!

Bauern-Schänke

Culmbacher Bierstube

Kl. Fleischergasse 5.

Battenberg.

Heute **Vorletztes Auftreten** der einzigen Schulreiterin auf der Bühne

Baronin von Rhaden

mit ihren 2 Schulpferden Monte Christo und Hamlet, dem Springpferd Miss Lorff und dem Steiger Czardas, (täglich werden 2 von diesen Pferden vorgeführt,) sowie des gegenwärtig engagirten

Künstlerpersonals.

Preise der Plätze: Logenfaut 1,50 ℳ, I. Parquet 1 ℳ, II. Parquet 75 ₰, Entrée 50 ₰. Der Verkauf numerirter Billets befindet sich bis Abends 6 Uhr im Cig.-Geschäft des Herrn Stein, Markt 16 (Café National) u. im Restaurant „Battenberg", sowie Abends an der Casse. Anfang 8 Uhr. Louis Kaiser.

Mittwoch, den 5. Februar: **Großer Maskenball.**

Schloss Drachenfels.

Montag, den 3. Februar 1896:

Grosser Maskenball

Prachtvolle Decorationen der Festräume einschliesslich der Giebichungenhalle.

Vorverkaufskarten zu ermäßigten Preisen sind bei folgenden Firmen zu haben: **Otto Schilling,** Nicolai- und Grimmaische Str.-Ecke, **Richard Hertel,** Katharinenstr. 21, **Paul Grimm Nachf.,** Wintergartenstr. 13, Schützenstr. 4 und Neumarkt 38, **Otto Hoffmann,** Kurprinzstr. 9, **F. A. Coppius,** Peterstr. 15, **Hermann Mehnke,** Brühl- und Goethestraße-Ecke, **E. Himer,** Bahnhofstr. 19, **G. Lange,** Gohlis, Leipziger Str. 6, **Johann F. A. Schneider,** Gohlis, Aeußere Halleische Str. 27, und im **Comptoir** des Etablissements.

Hochachtungsvoll **A. Schöpfel.**

Felsenkeller.

L.-Plagwitz. Heute Donnerstag:

Großes carnevalistisches Concert,

ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester. Dir.: Musikdirector G. Cobleuz, sowie unter Mitwirkung der Walzer- u. Liedersängerin Frl. Bethle Friedhain, des Gesangs-Humoristen Herrn Metz-Billerial u. der Gesangs-Duettisten Mary u. Charles Sanders. Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 ₰. In den bekannten Vorverkaufsstellen 15 ₰.

Nach dem Concert **Grosser Ball** bis 12 Uhr.

Paul Eschebach.

NB. Dienstag, den 4. Februar: **Gr. Maskenball.**

Wagner's Concerthaus, Brühl 35.

Grosses Bockbier-Fest.

Bockbier aus der Freiherrl. von Sternburg'schen Brauerei in Lützschena.

Kast's Restaurant, 10 Schlossgasse 10.

Großes Bayer. Bockbierfest.

Musikal. Abendunterhaltung. Bockwürstchen. Rettige gratis.

Rottig's Restaurant, 16 Schulstrasse 16.

Heute **Sauerbraten mit Klößen.**

Culmbacher Gesundheitsbier hochfein. G. Gerhardt.

Klostergasse 6. **Schulze-Klapka,** Thomasgasse 4.

Heute Mittag **Thür. Klösse.** Abends **Schinken** in Brodteig.

Exportbier v. Gebr. Reif in Erlangen. 1/2 Liter 20 ₰. Lagerbier 13 ₰. Wilh. Kunath.

Neu. R. Leidhold's Kulmbacher Bierstube, Neu.

Ecke Eutritzscher und Berliner Straße.

Bier hochfein. Heute Rindskaldaunen.

Mittagstisch preiswerth.

Zill's Tunnel. Heute Ochsenschwanz-Soup, ff. Rindskaldaunen, Fricassée von Huhn.

Stamm früh u. Abends in reicher Auswahl.

Bürgerl. Mittagstisch. Exquisite Biere u. Küche. Louis Treutler.

Bären-Schänke, Nicolaistrasse No. 15.

Heute Abend **Roastbeef** mit Hertzgskartoffeln.

Kulmbacher Bier vorzüglich. M. Finnel.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Topfbraten m. Tokr. Kloß. ff. Crostitzer Lagerbier u. echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Erlanger Brauhof, Katharinenstraße 26. Heute Thüringer Klöße.

Erlanger Hof, Schlossgasse 6. Heute Abend Sauer Rinderbrust und Hammelkeule mit Klößen. Bier vorzügl. Schulze.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistraße 5.

Heute Abend Schinken in Brodteig. O. Zenker.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

Die Blume von Kulmbach

steht im schönsten Flor! Klostergasse 14.

Heute von früh an **Schweinsknochen.** F. Haupt.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden,

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute Schlachtfest.

NB. Mittagstisch, Suppe, 1/2 Portionen 70 Pfg.

Heute und folgende Tage:

Ausschank des hochfeinen Bockbieres aus der Dampfbrauerei Zweukau (Präßdorf). 1/2 l 15 Pfg.

Boden's Deutsche Trinkstube,

Katharinenstraße 10. Böttchergäßchen 2.

Heute grosses Schlachtfest.

Wurst und Suppe auch außer dem Hause.

Gutenbergkeller,

Buchhändlerhaus. Hospitalstrasse 11.

Heute Schweinschlachten.

Kulmbacher Brauhof,

Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.

Heute früh **Schweinsknochen.** Abends: **Fricassée** von Huhn.

Bier hochfein. A. Kellitz.

Hähle's Gosenstube, Grosse Tuchhalle.

Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.

Vogelschießen Crimmitschau.

Das diesjährige Vogelschießen findet vom 16. bis 20. Juli a. c. statt. Besitzer von Schaubuden u. s. w. wollen sich an Herrn Rentier Moritz Sachse wenden.

Schützengesellschaft zu Crimmitschau.

Evang.-luth. Vereinshaus, Rossstr. 14.

Donnerstag, den 30. Januar, Abends 8 1/4 Uhr:

Vortrag des Herrn Pastor Hoffmann aus Genf.

Trinkerrettung.

Eintritt frei. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Der Verein für Innere Mission.

Leipziger Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.

Sonnabend, den 1. Februar, Abends 7 Uhr in der gütigst bewilligten Aula der Höheren Schule für Mädchen, Schillerplatz,

Vortrag von Frau Sanitätsrath Schwerin-Berlin:

Ueber Armenpflege.

Gäste, Damen wie Herren, sind willkommen.

Der Vorstand der Ortsgruppe.

Auguste Schmidt. Bertha Lewy.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Von der Leipziger Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins sind unsere Mitglieder zur Anhörung des

Sonnabend, den 1. Februar,

Abends 7 Uhr

in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindenden **Vortrags** der Frau Sanitätsrath Schwerin (Berlin) über Armenpflege freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

I. Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 1/2 9 Uhr bei Cajeri, An der Pleiße: Vortrag über: Lungenschwindsucht und deren naturgemäße Behandlung. Referent: Herr Wilhelm. Eintritt frei!

Verl. v. Kistberg b. Bayer. Bahnh. 1 gold. Kett. G. D. v. Bel. abzg. Gr. Fleischerg. 20, A. II.

Verloren 2 Paar lange bäuerische Handschuhe. Abzug. bei Ernst Ecke, Schulstraße 18.

Riedel-Verein.

Heute wichtige Studienprobe für das bevorstehende Concert. Damen 7 Uhr, Herren 1/8 Uhr. Nicht später.

Vermischte Anzeigen.

Invalidendank

Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str., empfiehlt seine

Annoncen-Expedition.

Von früh 8 bis Abends geöffnet. Fernsprecher: Amt I, Nr. 2263.

Verbesserte

Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann & Co., garantirt nur weiß schäumend u. nicht schmutzend, anerk. vorzügl. altbew. Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, Finnen, Mitesser, rothe Flecken 2c. Vorräth. à St. 50 ₰ in der Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen- u. Schiller-Apotheke.

Wer besitzt die allerälteste Ausgabe von Campe's „Robinson der Jüngere?" Adr. u. H. 205 Expedition dieses Blattes erb.

Ich habe Sonnab. von Alterstr. n. Magdeb. Bahn Möbel zu verlad. Off. sub H. 172 Exp. d. Bl.

Edle Menschenfreunde!

Wer unterstützt strebs. jungen Mann bei seinem 2jähr. Studium? Gefl. Off. unter „Hoffnung H. 166" Expedition d. Bl.

Eine Dame, welche sich an einem gemüthlichen Sonntagsfrühstück in geb. Familie betheiligen will, lege Offerten Wiesenstraße postlagernd M. P. nieder.

Sei nicht bös

Es kann ja nicht sein — aber nächste Woche ist uns keine Wurst zu theuer!